Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 409. **Dienstag** den 13. August 1901. 95. Jahrgang.

Ultramontane Schulaufsicht.

So oft man in den deutschen Parlamenten, die Centrumsabgeordnete zu ihren Mitgliedern zählen, zur Cultusdebatte gelangt, so oft öffnen sich die Schleusen ultramontaner Beredtsamkeit, und immer wieder kommen die alten Klagen, daß man die Kirche so gut wie gänzlich aus der Schule verdrängen wolle. Wer die Geschichte des Ultramontanismus nur einigermaßen kennt, der wird bald merken, was man im letzten Grunde will, wenn man über die „Verweltlichung" des deutschen Schulwesens raisonnirt. Es ist auch hier das alte Lied: Rom will überall herrschen, und wo das nicht so ohne Weiteres geht oder ausdrücklicher Einspruch dagegen erhoben wird, da klagt man über Mangel an Parität. Was man von dem Ideal einer ultramontanen Schulaufsicht zu halten hat, wie es übrigens auch staatlich sonst loyal gesinnte Katholiken mit einer merkwürdigen Verkennung aller Consequenzen den römischen Fanatikern nachsprechen, darüber aufzuklären ist eine staatserhaltende Thätigkeit.

Ein Hauptzweck aller auf eine rein geistliche Schulaufsicht gerichteten ultramontanen Bestrebungen liegt in der einfachen Erwägung, daß man auch auf dem Gebiete der Schule eine Gelegenheit finden möchte, die staatlichen Interessensphären denen der Kirche, selbstverständlich der römisch-katholischen Kirche, schlechterdings unterzuordnen. Hoensbroech hat seiner Zeit viel gerade über diesen Punct geschrieben, und wenn er als Abtrünniger auch deswegen mit einer Fülle wüster Schimpfereien überschüttet worden ist, so ändert das nichts an den positiven Thatsachen, die er anführt. Da sich der Ultramontanismus in allen seinen Ansprüchen immer und ewig gleich bleibt, höchstens einmal aus kluger Rücksichtnahme auf die Zeitverhältnisse dies und jenes eine Weile zurückstellt, so sind die ultramontanen Aussprüche betreffs der Schulaufsicht, von denen Hoensbroech eine kleine Blüthenlese giebt, auch heute noch als höchst actuell anzusehen und vor Allem zu bekämpfen. Da schreibt der Jesuit von Hammerstein: Volksschulen, Gymnasien, Cadettenhäuser (!), Universitäten, kurz, das gesammte staatliche Schulwesen, gehöre „direct in religiöser und sittlicher Beziehung, indirect in weltlicher Hinsicht" völlig zu den „Vollmachten der Kirche"; nur der letzteren komme im Princip die Gründung und Leitung irgend welcher Schulanstalten, die Universitäten eingeschlossen, zu. Der genannte Jesuit entblödet sich nicht, dies Alles als „ein souveränes Recht" zu fordern, „unabhängig von jeglicher staatlichen Einmischung oder Oberaufsicht; weder Gesundheitspolizei noch Pflege des nationalen Geistes vermag dem Staat irgend einen Vorwand der Einmischung zu verleihen gegen den Willen der Kirche". Das ist deutlich genug. Nur die alte mittelalterliche Theorie soll noch Geltung behalten, die von dem „weltlichen Arm" spricht, den der Staat auf einen klerikalen Wink hin der Kirche zu leihen habe; die logische Folgerung für die Schule zieht Hammerstein mit wünschenswerther Offenheit: „. . . . so daß dem Staate nichts erübrigt, als der Kirche hilfreiche Hand zu leisten". Schon das Eine, daß der Staat nicht einmal das Recht haben dürfe, einen nationalen Geist in seinem Schulwesen kräftig zu pflegen, sondern daß er sich auch hier ganz den Wünschen einer schwarzen Internationale beugen solle, schon das ist ein Verlangen, dessen Erfüllung thatsächlich einen Selbstmord des Staates bedeuten würde. Darum muß sich der Letztere tapfer seiner Haut wehren, und es kommt wenig auf alberne jesuitische Redensarten an, die über „Verweltlichung" schreien und z. B. das preußische Schulsystem, wie es Hammerstein in seiner unverfrorenen Art thut, als „das Grab für Treue, Glauben und Sittlichkeit der Jugend und des gesammten Volkes" bezeichnen.

Auch der Schweizer Jesuit Cathrein hat es für gut befunden, sich in Dinge zu mischen, die ihn nichts angehen und die er nicht versteht, vielleicht besser gesagt, nicht verstehen will. Wie könnte er sonst schreiben: „In Preußen sind die katholischen Eltern gezwungen, ihre Kinder in einen Religionsunterricht zu schicken, für dessen Richtigkeit und Zuverlässigkeit gesetzlich absolut keine Bürgschaften gegeben sind. Ist das nicht ein unerträglicher Gewissenszwang?" Der jesuitisch-ultramontanen Auffassung nach ist „schon der bloße Begriff eines Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten" gleichbedeutend mit einer „Kriegserklärung gegen die katholische Kirche". Diese von Hammerstein vertretene Ansicht wird von seinem Collegen Cathrein noch überboten, der den Rath giebt: „Wir müssen uns den Bestrebungen der Regierung, die darauf ausgehen, in größeren Schulsystemen die Oberaufsicht den Hauptlehrern oder Rectoren zu übertragen, mit allen gesetzlichen Mitteln entschieden widersetzen." Ob hierbei die maßlosen Hetzereien des Ultramontanismus gegen jede selbstständige Regung des Staates in Schulsachen wohl auch zu den „gesetzlichen Mitteln" gehören? Nur der Curiosität wegen nennen wir noch eine im Jahre 1897 mit oberhirtlicher Druckerlaubniß zu Mainz erschienene anonyme Schmähschrift, die den recht bezeichnenden Titel trägt: „Der Zerstörungsgeist der staatlichen Volksschule". Der bibelfeste Verfasser wendet darin u. A. auf den das staatliche Schulwesen leitenden Cultusminister das Wort an: „Es wäre ihm besser, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt und er in das Meer geworfen würde." Neben dieser persönlichen Liebenswürdigkeit leistet sich der kirchlich gedeckte Anonymus den Satz: „Der moderne Moloch der staatlichen Zwangsvolksschule zwingt alle christlichen Eltern, ihre Kinder ihm in seine ehernen Arme zu legen, damit dieselben leiblich und geistig dem liberal-atheistischen Staatsgötzen zum Opfer fallen."

Man könnte einwenden, es seien hier nur die Forderungen einzelner Fanatiker wiedergegeben, die für das Ganze nicht von Belang sein könnten. Leider ist es nicht so; vielmehr ist es der Ultramontanismus als solcher, der aus jenen Expectorationen spricht. Wie weit Roms Forderungen, glücklicherweise nicht bei uns, bereits berücksichtigt worden sind, dafür mag nur das österreichische Concordat von 1855 angeführt werden. Da heißt es in Art. V: „Die Bischöfe leiten Kraft ihres Hirtenamtes die religiöse Erziehung in allen öffentlichen und nichtöffentlichen Schulen, sie wachen sorgsam darüber, daß bei keinem Lehrgegenstande etwas vorkomme, was der katholischen Religion widerspricht." Art. VIII: „Die Volksschullehrer in katholischen Schulen sind der kirchlichen Beaufsichtigung unterworfen. Die Diöcesan-Schulaufseher ernennt der Kaiser aus den von dem Diöcesan-Bischof Vorgeschlagenen. Dem Bischof steht es frei, falls in den Schulen für den Religionsunterricht nicht genügend gesorgt ist, einen Geistlichen dafür zu ernennen."

Diese wenigen Proben ultramontaner Schulideale, wie sie Hoensbroech zusammengestellt hat, werden zur Genüge den Beweis erbracht haben, daß alles Centrumsgerede von einer Verkirchlichung der Schule zuletzt darauf hinausläuft, die staatliche Gewalt zu unterdrücken und an Stelle eines nationalen Patriotismus die Pflege eines internationalen Ultramontanismus mit all' seinen fanatischen Engherzigkeiten einzuführen und zu überwachen.

Diese nationale Gefahr aber wäre dann aufs Engste verbunden mit der Unterdrückung eines jeden freien Gedankens in Lehre und Wissenschaft. Niemals kann und darf der Ultramontanismus einem Kant oder Goethe, geschweige denn einem Bismarck oder Luther auch nur annähernd gerecht werden. Der Index, das kirchliche Bücherverbot, besteht auch heute noch, und wehe dem, der nicht zur rechten Zeit eine „tödliche Unterwerfung" demüthig entkündigt. Doch man müßte die ganze mittelalterliche Weltanschauung mit all' den entsetzlichen Verirrungen eines systematisch geknebelten Menschengeistes heraufbeschwören, wollte man im Einzelnen zeigen, was unter einer ultramontanen Schulaufsicht „gelehrt" werden würde. Man sage nicht, das seien veraltete Dinge: der Ultramontanismus bleibt immer derselbe. Was einer seiner begeistertsten Anhänger gelegentlich der großen Berliner Leo-Feier vom Papstthum sagte, das gilt ebensosehr vom Wesen des Ultramontanismus überhaupt: es kann sich, es wird sich, und es will sich nicht „mausern".

Wer die Schule hat, der hat die Zukunft. Jede Nachgiebigkeit ultramontanen Ansprüchen gegenüber ist also auf diesem Gebiete doppelt verhängnißvoll. Man sehe sich einmal die politische oder wirthschaftliche Lage von Ländern an, wo der Ultramontanismus seinem Ideale immer näher kommt; man schaue auf Oesterreich, Belgien oder Spanien, und man wird verstehen, weshalb die Abwehr gerade dieser ultramontanen Aspirationen staatserhaltend genannt werden muß. —o—

Der Krieg in Südafrika.

Kitchener's neueste Proclamation.

In der „Köln. Ztg." lesen wir: Man hatte geglaubt, daß die Engländer auf der Leiter der Gewaltmaßregeln, mit denen sie den unbeugsamen Widerstand des kleinen Boerenvolkes wähnten zerschmettern zu können, bereits die oberste Staffel erreicht hätten, als sie dazu übergingen, das Land in Streifzügen abzusuchen, alle Farmen, wenn nicht niederzubrennen, so doch von allen Hilfsmitteln kriegerischer wie friedlicher Thätigkeit zu „säubern" und alles Volk, das sie auf ihnen vorfanden, Männer, Frauen und Kinder, in sogenannte Concentrationslager zusammenzupferchen. Es war eine lange Leiter, welche die Engländer bis zu dieser Staffel emporgeklommen waren. Mit äußerster Wilde fing es an; man ließ sich die Gewehre abliefern und einen Revers unterschreiben, in dem der Betreffende Neutralität gelobte. Aber die listigen Bauern gaben ihre alten Schießprügel aus der Zeit der Kaffernkriege her und unterzeichneten die Neutralitätserklärung mit der reservatio mentalis, daß man ein erzwungenes Versprechen nicht zu halten brauche; und wenn die Engländer den Rücken gewandt hatten, nahmen sie ihre Mauser aus den Verstecken, schwangen sich auf ihre Gäule und waren im Nu wieder bei dem nächsten Commando. Oder wer ein zarteres Gewissen hatte oder des Krieges wirklich satt war, dem machte ein De Wet, wenn nöthig, mit der Nilpferdpeitsche das Nationalgefühl wieder lebendig. Nun dachten die Briten, sie würden das Zurücklaufen der Boeren zu den Commandos verringern, wenn sie auch die Pferde confiscirten. Aber die Pferde schienen wie Pilze immer von Neuem aus dem kärglichen südafrikanischen Boden aufzuschießen: wenn man die Summen der Pferdeschaaren addirt, welche die englischen Truppen seit anderthalb Jahren im Oranje-Freistaate und in Transvaal zusammengetrieben haben, so kommt man auf eine ganz gewaltige Zahl, und noch immer ist der Pferdevorrath der Boeren nicht erschöpft. Auch dieses Mittel versagte also, und die Hoffnung der britischen Heeresleitung, sich auf diese Weise den Rücken freizuhalten, zerrann rasch. Vielmehr machte ihnen der nie rastende De Wet das Leben gründlich schwer. Da that man den nächsten Schritt: der Befehl zum Niederbrennen der Farmen wurde gegeben. Zunächst galt er nur den Farmen der Führer. Aber als der Widerstand der Betroffenen dadurch nur noch heftiger wurde, erweiterte man ihn auf alle Farmen, aus denen ein feindlicher Schuß fiel oder die im Umkreise von 10 englischen Meilen (16 Kilometer) um einen Punct lagen, wo gefochten oder wo die Eisenbahn gesprengt worden war, oder deren Bewohner kämpfenden Boeren Unterkunft oder Auskunft gegeben hatten. Bei Ausführung dieses Befehls hat die „nöthige Schneid" nicht gefehlt, und da doch immer an recht vielen Stellen gekämpft wurde, gingen recht viele Farmen in Flammen auf. Und der Erfolg? Es wurde weiter gekämpft, freilich auf boerischer Seite mit immer kleineren Schaaren, da Tod, Verwundung, Krankheit und Fahnenflucht an ihnen zehrten, aber von diesen winzigen Häuflein mit um so größerer Erbitterung, so daß die Kriegsarbeit der englischen Truppen sich nicht verminderte. Nun hieß es auf englischer Seite: wir müssen den Gegner aushungern, wir müssen das Land in eine Wüste verwandeln, um dem Gegner jede Lebensmöglichkeit zu nehmen. Und dieses brutale Mittel fand seine Verwirklichung in den Streifzügen, die schon beinahe ein Jahr lang durch alle Bezirke der beiden Republiken zwischen dem Oranje und der Linie Mafeking-Zeerust-Pretoria-Delagoabai-Bahn, hin und wieder auch nördlich davon, veranstaltet werden. Alle Farmen werden gesäubert von lebenden und todten Hilfsmitteln und von Menschen, da sie ja sonst verhungern müßten, und diese letztern in Lager zusammengebracht, wo sie von englischen Truppen bewacht und angeblich mangelhaft ernährt werden. Doch nach beinahe Jahresfrist müssen sich die Engländer gestehen, daß auch dieses Mittel, das einen sehr bedenklichen Eingriff in die Rechte der Selbstbestimmung und des Privateigenthums darstellt, an der Unbeugsamkeit der Boeren abprallt, wie der Pfeil an einem Stahlpanzer. Nur noch wenige Wochen, und die schlimme Zeit des südafrikanischen Winters ist abermals vorüber, der Frühling kehrt wieder und mit ihm die Möglichkeit, die Pferde und Zugthiere mit dem Grase der Steppe zu nähren und im Freien zu nächtigen; der dritte Sommer des südafrikanischen Krieges steht vor der Thür. Aber welches Mittel bleibt den Engländern nun noch übrig, das Ende des Krieges in dem von ihnen gewünschten Sinne zu beschleunigen? Die Scharfmacherpresse jenseits des Canals schien es schon lange gefunden zu haben. „Daily Mail" und ihre kleineren Trabanten verlangten, man solle die noch kämpfenden Boeren schlankweg für Rebellen, Landstreicher, Räuber und Mörder und daher für vogelfrei erklären und ihre Habe confisciren. Diese eigensinnigen Gesellen, die nicht einsehen wollen, daß England Herr in Transvaal und im Oranje-Freistaat ist, nachdem es das der Welt einmal verkündet hat, sollten, da man ihrer nicht habhaft werden kann, auf diese Weise wenigstens aus der Ferne bestraft werden. Diese Bearbeitung der öffentlichen Meinung hat ihre Wirkung auf die englische Regierung nicht verfehlt: Chamberlain kündigte

Feuilleton.

Badeleben.

Skizzen von Georg Hiller.

Nachdruck verboten.

I.
Ins Bad.

Die glücklichen Leute, die es wissen, daß ihnen im Sommer Ferien beschieden sind, greifen schon wenn die ersten Lerchen singen, zum Bädeker oder Meyer, lesen aufmerksam die dickleibigen Bücher durch und ergehen sich in den ausschweifendsten Phantasien über alle die Gegenden, in denen sie ihre zwei, drei oder vier Wochen zubringen werden. Bekannte und Freunde werden um Rath gefragt, die Auskunftsstellen der Bahnen müssen ganze Fahrpreisbudgets aufstellen und in jeder freien Minute wird der Bleistift hervorgeholt und ein Reiseplan mit der nöthigen Kostenberechnung gemacht. Die oben geschilderten Leute sind entweder Neulinge im Reisen, oder sie machen jedes Jahr eine andere Tour, um auf diese Weise interessante Vergleiche der Gastwirthe und Biere, der Fichtenwälder, Roggenfelder, Seewässer oder Bergspitzen ziehen zu können. Die phlegmatischen Sommerfrischler suchen ihr altes Quartier auf und wenn sie auch hoch und heilig sich verschworen haben, niemals wieder das „Loch" zu betreten, weil gar nichts los sei, so denken sie doch an die Bequemlichkeiten, die ihnen die Frau Wirthin bereitete, an ihre gute Küche, an das Bier des Wirthes, an seine grobe Höflichkeit, an Caro, den ihnen vertrauten Hund, an die Liese, die Kuh im Stalle und an die befreundeten Bürger des „Loches", mit denen es sich so gut zechen und erzählen läßt, und da zieht sie ihr Herz wieder hin, denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht und die Gewohnheit nennt er seine Amme.

So die Gesunden.

Anders die Kranken, mögen sie schwer, mögen sie leicht krank sein. Mit größter Heimlichkeit, ohne ihren Arzt zu fragen, studiren sie das Bäderlexikon und die Anzeigen in den Zeitungen, in denen sich die Bäder anpreisen, die für alles oder gegen alles — wie man will — gut sind. Endlich sind sie mit sich einig. Ausgerüstet mit der ganzen gediegenen Kenntniß eines Laien treten sie vor den Arzt:

„Herr Doctor, wie wird's dieses Jahr mit mir?"

„Sie müssen in's Bad!"

Erleichtert athmen Patient und Arzt auf, der Eine, weil er seinen Wunsch erfüllt sieht, der Andere, weil er einen lästigen Patienten los wird. Und nun rückt der Patient mit seinem Wunsch heraus.

„Was meinen Sie zu A.?"

„Gott bewahre, Sie müssen nach Z."

Dahin hatte er natürlich nicht gewollt. Alles Reden hilft nichts. Er muß nach Z.

Er sitzt endlich im Zuge. Der große Reisekorb ist aufgegeben und kostet beinahe so viel Fracht, wie der Fahrschein seines Besitzers selbst. Träge windet sich der Zug in das Gebirge. Zum hundertsten Male hat der Kranke sein Cursbuch vorgeholt und die Ankunftszeit nachgesehen . . . immer noch eine halbe Stunde. Er blickt gelangweilt. Von „Gegend" ist sehr wenig zu spüren. Im Nebel hinten einige Berge, zur Seite der Bahn Hügel.

„Das ist eine öde Gegend", jammert er. Das Jammern ist ihm schon zur Gewohnheit geworden. So blickt er leeren Auges immer hinaus. Plötzlich hält der Zug. Die Thüren werden aufgerissen. Z. ist erreicht. Noch einmal streckt er seine zusammengerackerten Glieder, dann steht er auf. Er zählt seine Sachen: Hutschachtel, Handkoffer, Plaid, Regenschirm, Sonnenschirm, Stock, Tasche, Mantel, Opernglas. Eins, zwei, drei . . . neun, stimmt.

„Gepäckträger!!!"

Er ist nicht der Einzige, der es ruft. Viele wollen ihn haben und es sind nur ihrer zwei vorhanden. Endlich sind die Sachen bis zur Sperre gebracht, der praktischen Erfindung des Teufels, um in sein Reich durch einen Fluch zu gelangen. Nachdem er mit dem Stecke einem Manne beinahe ein Auge ausgestoßen, mit dem Schirme sich in das Kleid einer Frau verhakt hat, nachdem er aus der innersten Tasche sein Fahrscheinheft hervorgeholt und damit wie die Andern die Sperre ungebührlich verlängert hat, geht er hinaus in die Ankunftshalle.

„Goldner Stern, Blaues Lamm, Grüner Baum, Zum Schwein, Post, Kaiserhof, Curhaus . ." tönt es ihm von sämmtlichen Hausdienern entgegen. Ach wie funkeln die goldenen Tressen an den Mützen! Rathlos steht er einige Secunden da.

„Privatlogis, schönes Privatlogis" drängt sich eine ärmliche Frau an ihn heran und schon will sie ihm den Schirm und die Hutschachtel entreißen. Ungeduldig stampft der Gepeinigte mit dem Fuße. Noch einmal läßt der Angekommene seine Blicke über die Gesichter und Hände der Diener schweifen. Dem mit dem ehrlichsten Gesicht und reinlichsten Händen vertraut er sich an. Wenn die Gasthofsbesitzer wüßten, von wie viel Zufälligkeiten sich ein Reisender leiten läßt. Plötzlich befindet sich unser Reisender in einem Hotelomnibus, sein Reisekorb wird auf das Verdeck geworfen und im schlanken Trabe fährt der Wagen davon. Auf einen Augenblick stecken die anderen Hausdiener die Köpfe zusammen, dann fahren sie davon. Nur noch in einem Omnibus sitzt ein Fahrgast, die anderen sind leer, aber das Gepäck führen sie. Nach drei Minuten hält der Omnibus. Jetzt wird dem Reisenden klar, warum die Anderen gingen. Sie sparten den Wagen.

Am anderen Morgen begiebt sich der Curbedürftige zum Arzt. Er überreicht die Krankheitsdarstellung des heimischen Arztes und wird von Neuem untersucht. Mit ängstlicher, gespannter Miene verfolgt er die Percussion und Auscultation, jede Bewegung, die er bei seinem Hausarzte nicht gesehen hat, macht ihn stutzig, er bohrt seine Augen in das Gesicht des Arztes. Endlich ist dieser mit der Untersuchung fertig.

„Na, Herr Doctor?"

„Ja, ja, es ist so, wie Ihr Arzt es sagt. Sie leiden an . . . Nun wollen wir zuerst das so und so machen."

„Aber Herr Doctor . . . Zu Hause habe ich das so und so gemacht."

„So? Auch gut. Wir machen das hier aber so!"

Das Gegentheil.

Und nun bekommt der Kranke ein Ordre de bataille von verschiedener Länge. Dieser Ordre de bataille und Verhaltungsmaßregeln enthalten so ziemlich alle Gesundheitsregeln seit Hufeland und alle möglichen Verbote.

„Wo wohnen Sie?"

„Im Hotel . . ."

„Es ist jedenfalls besser, Sie nehmen sich ein Privatlogis."

„Gewiß."

„Kommen Sie, bitte, morgen wieder!"

„Und das Honorar, Herr Doctor?"

Mit der süßlächelndsten Miene von der Welt, als ob es sich um die lumpigste Kleinigkeit handelte:

„O bitte, das hat Zeit."

Wohnungssuche! Eines der interessanten Capitel für die, die darüber hinaus sind. Wer aber sechs Wochen lang sich ganz seines Ichs begeben soll, wer eine Maschine, ein Uhrwerk in der Hand des Arztes, der Badedirection und seiner Pensionsmutter wird, für den ist das Wohnungssuchen etwas Schreckliches. Ein paar Bequemlichkeiten wie zu Hause will man doch auch haben. Der Curgast wandert durch die Straßen des Orts. An jedem Hause hängen Schilder: Zimmer zu vermiethen. Er sieht sich die Häuser von hinten und von vorne an. Aha, da ist eins, das wird passen.

„Ist noch ein Zimmer frei?"

„Gewiß mein Herr!"

Der Curgast steigt eine Treppe, noch eine Treppe, noch . .

„Ja lieber Gott das Haus hat doch nur eine Etage, wir steigen ja immer höher."

„Ich bitte, wir sind gleich da!"

Ein Mansardenzimmer, er schaudert, wie kalt, wenn es regnet, wie heiß, wenn die Sonne scheint!

„Ich komme wieder."

Er ist froh, wenn er die gastlichen Räume hinter sich hat. Ein anderes einladendes Haus birgt nur noch eine Stube im Erdgeschoß, aber die Fenster gehen in den Frühstückssaal. Bei einer anderen Stube muß man eine halbe Treppe hoch, dann wieder eine halbe Treppe heruntersteigen. Wunderliche Bauart! Im innern Hause tönt schon dem Ruhebedürftigen lautes Kindergeschrei der kleinen Curgäste entgegen oder der Duft von Fett und Kaffee lagert über der Wohnung. Je länger die Wahl, desto länger die Qual. Noch einmal geht er die Straße auf und ab, und wieder fällt ihm ein bescheidenes Haus auf. Das war schon erst der Fall, aber er hatte allerlei daran auszusetzen. Schließlich bleibt nichts anderes übrig.

Nun hat der Curgast seine Stube, sein Heim, in dem er sechs Wochen lang hausen soll. Das Sopha ist hart und ungeschickt. Mit Hilfe eines guten Trinkgeldes wird ein bequemeres gebracht. Der Tisch wackelt, noch eine Mark und es erscheint ein neuer. Ueber das Waschbecken entspinnt sich eine längere Discussion, bis auch hier die nöthige Größe erreicht ist. Am andern Morgen rüttelt der Curgast seine Glieder, es ist ihm durchaus nicht so wohl wie zu Hause, der Schlaf war nicht erquickend, vielfach unterbrochen und Alles thut ihm weh. Er schiebt es auf die Neuheit der Umgebung. Dann steigen ihm Zweifel auf. Nach der langen Eisenbahnfahrt hätte er doch sehr fest schlafen müssen. Er untersucht das Bett. Kein Wunder. Das sind eigentlich gar keine Federbetten und eine Matratze ist das auch nicht.

Klingling, klingling . . .

Das Stubenmädchen erscheint und fragt in freundlichstem Tone wie der Herr geschlafen hat und was ihm beliebt.

„Wo ist die Frau?"

„Die Frau? sie schläft noch!"

„Was . . was — um sieben Uhr?"

„Sorgen Sie dann dafür, daß ich heute ein anderes Bett bekomme, hier kann ich nicht schlafen".

Marie ergeht sich in Betheuerungen, daß sie die Sache in Ordnung bringen werde. Sie hätte es gleich gesehen, daß dem Herrn das Bett nicht anstehen werde; es seien auch noch Matratzen auf dem Boden, sie werde Alles zur Zufriedenheit besorgen. Dabei ist sie so geschäftig, dabei ist sie so höflich, so liebenswürdig, sie verspricht so viel, daß wirklich nichts anderes übrig bleibt, als in Erwartung der großen Thaten Marie's noch eine Mark zu spendiren.

Die Wäsche wird in die Commode gepackt, der Schrank voller Kleider gehängt, Schreibmappe und Bücher auf den Tisch gelegt. Das Zimmer sieht wohnlich aus. Die Fenster auf! Die frische Waldluft strömt ins Zimmer. In tiefen Zügen saugt er sie ein. Ach wie das wohl thut. Das Vertrauen zum Bad, zum Ort steigt. Hier muß man gesunden. Und mit dieser Zuversicht, die allein schon die halbe Cur bedeutet, geht der Curgast das erste Mal zum Brunnen.

SLUB
Wir führen Wissen.

in seiner letzten Rede die neue Maßregel an, und diese selbst liegt nun in Kitchener's jüngster Proclamation vom 7. August vor. Freilich geht Kitchener nicht so weit, die noch kämpfenden Boeren für Rebellen zu erklären und ihnen die schönen Epitheta zu geben, die die englische Scharfmacherpresse vorgeschlagen hat, aber der Geist ist derselbe, wenn auch die Worte andere sind. Denn alle noch kämpfenden Boerenführer und Regierungsmitglieder, die sich bis zum 15. September nicht ergeben, werden für immer aus Südafrika verbannt, d. h. für vogelfrei erklärt, und für den Unterhalt der Familien aller noch kämpfenden Bürger wird deren bewegliche und unbewegliche Habe haftbar gemacht, d. h. zum Theil confiscirt. Das ist das Aeußerste, was England wohl ersinnen konnte, ohne die Grenze civilisirter Kriegführung zu überschreiten, wenn es sie nicht doch schon überschritten hat. Denn das einzige Verbrechen, das sich die so schwer bedrohten Boerenführer haben zu Schulden kommen lassen, ist doch der unverwüstliche Freiheitsdrang dieser Männer und ihr Glaube an die Unbesiegbarkeit ihrer Nation. Was aber den Unterhalt der Familien anbetrifft, so sollte England nicht vergessen, daß es die meisten von ihnen gewaltsam von ihrer Scholle gerissen und ihnen also die Möglichkeit, sich selbst zu erhalten, entzogen, damit aber die Verpflichtung zur Ernährung selbst übernommen hat. Hätten diese Familien die Freiheit, auf ihren Farmen zu leben, so würden sie sich eben selbst recht und schlecht durchschlagen. Das die rechtliche Seite der Sache. Ob die Maßregel einen praktischen Erfolg haben wird, ist denn doch zweifelhaft. Die Leute, die heute noch kämpfen, haben wohl schon längst, wenn England Sieger bleibt, darauf verzichtet, unter englischer Herrschaft zu bleiben, und das Privateigenthum ist durch die Streifzüge der Engländer dermaßen geschädigt, daß es fast als confiscirt gelten kann. Die Maßregel wird also vermuthlich die erhoffte Wirkung nicht haben und nur dazu beitragen, die papierenen Verfügungen der Engländer um eine neue zu vermehren.

---

* **London**, 12. August. (Telegramm.) Einer Delagoa-Depesche der „Times" zufolge soll Krüger hinsichtlich der Proclamation Lord Kitchener's gedroht haben, daß unter ihrer Einwirkung höchstens etliche Hundert Boeren die Waffen niederlegen werden; die Mehrheit der Boeren werde in der Proclamation nur ein weiteres Zeichen der englischen Schwäche erblicken.

Die Wirren in China.

* **Shanghai**, 5. Juli. In Hsian-fu gewinnt die Partei Lu-Chuan-lin's und Li-Lien-ying's immer mehr Einfluß. Seitdem der Kaiserin-Wittwe die Ueberzeugung beigebracht ist, daß Ching-hsing von den Mächten bestochen war, als er in seiner Denkschrift die Nothwendigkeit der Rückkehr des Hofes nach Peking bekannte, wagte kaum noch Jemand ein offenes Wort zu sprechen. Was Lu-Chuan-lin und Li-Lien-ying eigentlich anstreben, ist nicht erkennbar. Es heißt, daß sie der Rückkehr des Hofes nach Peking grundsätzlich Widerstand leisten. An Vorwänden aller Art, den Hof von dort fern zu halten, fehlt es nicht. Nach dem Bericht des Finanzministeriums sind zur Wiederherstellung des Palastes 5 Millionen Taels nöthig. Eine solche Summe ist nicht vorhanden. Schon das wäre ein Grund, Peking auch weiter zu meiden. Bezeichnend ist übrigens, daß der Hof den chinesischen Gesandten in Washington, Wu-Ting-fang, angewiesen haben soll, das für die Wiederherstellung der kaiserlichen Stadt nöthige Geld bei den reichen Chinesen in Amerika zu sammeln. Wer mindestens 10 000 Taels giebt, dem wird ein Beamtenrang zugesagt.

Yung-lu, der früher mit Lu-Chuan-lin gemeinsame Sache machte, seit geraumer Zeit aber schon, wie auch von uns berichtet worden ist, Letzterem nicht mehr reactionär genug war, ist des Kampfes, wie es scheint, müde. Nachdem eine Anzahl Denkschriften von Censoren auch ihn bezichtigt haben, mit den Fremden unter einer Decke zu stecken, hat er den Wunsch zu erkennen gegeben, sich ins Privatleben zurückzuziehen.

Ueber die Ereignisse in Nordwestchina herrscht wenig Klarheit. Uebereinstimmend aber wird von allen Seiten gemeldet, daß sowohl Prinz Tuan, als auch Tung-Fu-hsiang an der Spitze neuer Truppen stehen und mit ihnen nach Osten vorrücken. Es ist schwer zu übersehen, welches ihre Pläne sind und über was für Mittel sie verfügen. Es scheint indessen, als ob die Ermordung der belgischen und italienischen Patres in Nord-Shensi den Soldaten Tung-Fu-hsiang's zur Last zu legen ist. Ob Tuan und Tung-Fu-hsiang gemeinsam operiren, ist aus den bisherigen Nachrichten nicht mit Sicherheit zu erkennen.

Aus der Provinz Tschili kommen nach wie vor wenig beruhigende Nachrichten. Der Unwille der Dorfbevölkerung in Südtschili über die ihnen aufgelegten Steuern, die die Mittel zur Entschädigung für die Missionen aufbringen sollen, wird immer größer. Alles steht gegen die heimischen Behörden im hellsten Aufruhr. Die chinesischen Truppen sind bisher nicht Herr der Lage geworden. In der letzten Zeit ist aber auch die Unsicherheit in der unmittelbaren Nähe von Peking wieder sehr groß geworden. Nicht nur zwingen die Räuberbanden ganze Dörfer, ihnen gleichsam als Prämie dafür, daß sie nicht weiter belästigt werden, erhebliche Summen zu zahlen, sondern auch Reisende wird unter ähnlichen Vorwänden abgenommen, was sie bei sich führen.

Die britischen Truppen sind aus Pantsun zurückgezogen worden. Der Platz wurde den Chinesen zurückgegeben.

Sehr spärlich fließen die Nachrichten aus der Mandschurei. Es scheint indessen, als ob thatsächlich die Russen den Aufrührerischen nicht überall gewachsen sind. Wenn die Rebellen und Briganten sich auch mit großer Vorsicht von der Eisenbahn, die unter starken militärischen Schutze russischerseits steht, fernhalten, so werden doch immer neue Districte genannt, in denen die Aufständischen ihr Schreckensregiment führen. Ganz besonders ist das neuerdings an der koreanischen Grenze und im Norden der Halbinsel Liaotung der Fall. (O.-A. Cl.)

---

* **London**, 12. August. (Telegramm.) „Reuters Bureau" berichtet aus Peking unter dem 10. August: Die letzte Versammlung der Gesandten war durch einen versöhnlichen Geist gekennzeichnet. Die Gesandten hoffen, in einigen Tagen, nachdem sie mit den Regierungen sich telegraphisch in Verbindung gesetzt haben, das Protokoll zu unterzeichnen. Der Tarif wird zwei Monate nach der Unterzeichnung in Anwendung kommen. Man ist heute darüber übereingekommen, daß die in zehn Tagen nach der Unterzeichnung ausgeführten Verladungen von dem Tarif nicht betroffen werden sollen, ohne Rücksicht auf das Datum der Ankunft. Der Zoll wird 5 Proc. vom Werthe mit wenigen Ausnahmen betragen, die die Mehrheit der Nahrungsmittel, wie Mehl und Malz, bilden. Die Frage eines 10procentigen Zolles, sowie die Abschaffung der Likinabgabe wird voraussichtlich Gegenstand der künftigen Verhandlungen sein.

Deutsches Reich.

⚡ **Berlin**, 12. August. Als Ursachen der sogenannten Wohnungsnoth und die Gründe der Steigerung der Wohnungsmiethen, namentlich für kleinere Wohnungen, werden in einem auf dem Landesverbandstage des Preußischen Landesverbandes städtischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands in Hannover am 6. d. Mts. vom Verbandssekretär A. Lassen gegebenen Referat folgende Umstände bezeichnet:

1) Die enorme Erhöhung des Zinsfußes für Hypothekengeld; dasselbe kostet jetzt 6—7 Procent bei 2—2½ Procent Abschlußprovision; 2) die anhaltende große Steigerung der Arbeitslöhne für sämmtliche Bauarbeiter bei gleichzeitig verkürzter Arbeitszeit; 3) die große Vertheuerung des Baugrundes durch die großcapitalistischen Baugesellschaften; 4) die wiederholten behördlichen Baubeschränkungen, welche eine volle Ausnutzung des Baugrundes wie früher nicht mehr zulassen; 5) die große Preissteigerung fast sämmtlicher Baumaterialien; 6) die erhöhten Ansprüche an die Ausstattung der Wohnräume; 7) die jetzige ungünstige Rechtslage des Vermiethers gegen früher, namentlich die einschneidenden Bestimmungen des Pfandrechts im neuen Bürgerlichen Gesetzbuche, insbesondere den kleinen Miethern gegenüber, welche oft nur Leihmöbel oder unentbehrliche, also unpfändbare Sachen haben; 8) die naturgemäße größere Abnutzung der kleineren Wohnungen und dadurch bedingte größere Unterhaltungskosten für den Vermiether; dazu kommt noch die schwere kostspielige Verwaltung eines Miethhauses mit vielen kleinen Wohnungen; 9) die statistisch festgestellte geringere Rentabilität der kleineren Wohnungen gegenüber den größeren (Wohnung mit 1 heizbaren Zimmer 112 ℳ der Wohnraum bei 2 Zimmern 119, bei 3 Zimmern 151, bei 4 Zimmern 179, bei mehr als 4 Zimmern 189 ℳ Miethe im Jahre 1895); 10) die großen Baustreiks und die Verhängung von Aussperren über einzelne Bauten seitens der Bauarbeiter.

Als eine allgemeinere Ursache für Preußen wird noch hinzugefügt die größere Belastung, welche seit Erlaß des Communalabgabengesetzes im Jahre 1894 der Grundbesitz in den preußischen Städten erfahren hat und die allein als Ursache des Anwachsens der Grund- und Gebäudesteuer im Jahre 1899/1900 gegenüber 1894/1895 ermittelt wurde in folgenden Procentzahlen: in Altona 45, Breslau 118, Cassel 161, Düsseldorf 216, Elberfeld 1195, Erfurt 325, Halle a. S. 125, Kiel 84, Köln 240, Königsberg 306, Magdeburg 405 und in Spandau 114. — Die hier gebotene Uebersicht ist nicht ohne Interesse und enthält zweifellos viele positive Angaben, die auch für Reformen werthvoll sein können. Bezüglich der an erster Stelle und als Hauptursache der Steigerung der Miethpreise angeführten „enormen Erhöhung des Zinsfußes" freilich wird die Zusammenstellung nicht viele Gutgläubige finden. Procentsätze für sechste Hypotheken dürfen doch nicht als Norm angeführt werden.

β. **Berlin**, 12. August. (Das polnische Berlin.) Aus den Kreisen des Deutschen Ostmarkenvereins wird uns geschrieben: Das Organ des Deutschen Ostmarkenvereins, die „Ostmark", veröffentlicht in ihrer August-Nummer auf Grund authentischen Materials zum ersten Male eine zusammenfassende Darstellung der Organisation des Polenthums in Berlin. Diese Darstellung ist deshalb sehr lehrreich, weil sie zeigt, mit welchen kolossalen Anstrengungen das Polenthum systematisch daran arbeitet, die in rein deutscher Umgebung lebenden Polen vor jeder engeren Berührung mit dem Deutschthum zu bewahren. Wie überall, so hat auch in Berlin das Polenthum seinen agitatorischen Mittelpunct in der Presse, dem „Dziennik Berlinski". Längere Zeit politisch mehr farblos, bekennt sich jetzt der „Dziennik Berlinski" offen zur national-demokratischen Partei, die seiner Zeit in einem vom „Przegland Wszechpolski" veröffentlichten Aufrufe dem Deutschthum einen Kampf auf Tod und Leben angekündigt hat. Auf die Anregung des „Dziennik Berlinski" ist kürzlich in Berlin der erste national-demokratische Verein gegründet worden. Ist diese Neugründung auch die Krönung am Gebäude der polnischen Vereinsorganisation in Berlin, so haben doch auch alle übrigen polnischen Vereine, mögen sie einen Namen tragen, welchen sie wollen, die gleiche deutschfeindliche Tendenz. Solcher Vereine giebt es in Berlin und seiner Umgegend mehr als in der Stadt Posen, nämlich 45, darunter 3 Gesang-, 3 Industrie- und Gewerbe-, mehrere Arbeitervereine, 1 Schützenverein, 1 Bäcker- und eine Fleischerorganisation, 2 Turn- (Sokol-) Vereine. Daß trotz der auf den slawischen Sokolcongressen gemachten Erfahrungen und trotz der Haltung, welche die preußische Regierung dem slawischen Sokolthum gegenüber einnimmt, Berliner und Charlottenburger Schulen den Sokolvereinen ihre Turnhallen zur Verfügung stellen, ist eine Ungehörigkeit, die von der „Ostmark" mit Recht scharf getadelt wird. Die polnischen Vereine halten ihre Sitzungen aller acht oder vierzehn Tage an verschiedenen Wochentagen ab, so daß nicht viel Tage im Monat vergehen dürften, an denen die Polen Berlins nicht ihre nationalen Interessen förderten. Auch eine Credit- und Sparbank haben die Polen, mit einer Zweigstelle in Spandau. Als polnisches Gasthaus empfiehlt sich das Hotel Metropole, und neben einem polnischen Pensionat giebt es zahlreiche polnische Restaurationen, die polnische Speisen und Getränke und das Halten polnischer Zeitungen ankündigen. An der Spitze der polnischen Vereine stehen vielfach Aerzte, Rechtsanwälte und Kaufleute. Den Inseraten des „Dziennik Berlinski" ist zu entnehmen, daß unter den Polen fast jeder Zweig des Gewerbes vertreten ist. Leider fällt unter den Inserenten eine beträchtliche Zahl deutscher Renegaten auf. — Erinnert man sich, daß in Berlin und seiner Umgegend 80—90 000 Polen wohnen, so springt die Bedeutung der national-polnischen Agitation des Berliner Polenthums in die Augen.

C. H. **Berlin**, 12. August. (Socialdemokratisches.) Das Programm des socialdemokratischen Parteitages, der am 22. September in Lübeck abgehalten wird, hat mannigfache Ueberraschungen gebracht. Zunächst also wird doch eine geschlossene Sitzung abgehalten werden, in der über Presse, Literatur und Colportage-Wesen verhandelt werden soll. Es haben sich in der That eigenartige Zustände auf diesem Gebiete herausgebildet, und die Socialdemokratie soll guten Grund haben, das Licht der Oeffentlichkeit über diese Puncte zu scheuen. Auf fällt auch, daß als Referenten nur die kleinen und kleinsten „Großen" gewählt sind. Der alte Schuhmachermeister Meyner, nur im kleinsten Kreise Berlins bekannt, soll über die Maifeier referiren. Der Chemiker Wurm soll einen Bericht über die parlamentarische Thätigkeit erstatten. Auch Wurm ist nur ein ganz unbedeutender Fractionscollege. Es heißt, daß dieser Punct zu erregten Debatten führen wird (Bebel, Singer contra Vollmar und Genossen). — Die Parteigenossen Berlins und der Provinz Brandenburg haben 14 Tage vor dem Parteitag eine besondere Conferenz, in der sie sich hauptsächlich über die Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen schlüssig machen wollen. So weit wir unterrichtet sind, wird man mit ganzer Kraft in die Agitation für diese Wahlen eintreten, um auch dort die Meinung über den neuen Zolltarifentwurf zum Ausdruck zu bringen.

* **Berlin**, 12. August. (Vom Berliner Antisemitismus.) Herr Johannes Wilberg in Berlin, einer der fleißigsten Volksredner der antisemitischen Partei und Redacteur der antisemitischen „Staatsbürgerzeitung", hat ein Flugblatt erscheinen lassen, in welchem er den Mißerfolg der Parteibewegung in Berlin offen bekennt. Es heißt darin unter Anderem:

„Seit 16 Jahren stehe ich in der Berliner antisemitischen Bewegung und bin als Redner unserer Sache in Berlin wohl der Einzige, der die Zeit von Henricі bis heute nicht nur mit gesehen, sondern auch mit durchlebt hat. Von Henricі bis heute! Jeden ehrlichen Antisemiten packt ein ingrimmiger Zorn, wenn er diese Zeit zurückdenkt, und wer nun gar 18 Jahre hindurch seine Lunge, seine Gesundheit, seine Existenz und einen nicht unbeträchtlichen Theil seines Geldes geopfert hat, der möchte verzweifeln, wenn er sieht, wie bisher Alles umsonst war und wie wenig wir in so langer Zeit erreicht haben. . . . . Hätten wir nur stets eine Sache im Auge gehabt, so wären wir heute wohl die mächtigste und einflußreichste Partei im ganzen Lande. Aber leider haben wir gar zu oft die Personenfrage statt der Sache in den Vordergrund gestellt. Und gerade daran mußten wir immer und immer wieder scheitern. Keine einzige Partei hat so viele Gaukler und Schaumschläger in ihren Reihen gezählt, wie die unserige, und keine Partei hat sich von Phrasenhelden und elenden Speculanten narrenführen lassen, wie die antisemitische. Wie der Ertrinkende sich in seiner Angst noch an einen Strohhalm klammert, so hoffte und vertraute der durch die Judennoth ausgesaugte und dem Untergange nahe Mittelstand auf Jeden, der sich ihm unter der Maske des Volksbeglückers näherte, auf jeden Gaukler, der Heldenthaten versprach und mit großen Worten Begeisterung für unsere edle Sache heuchelte, nur um sich mit dem Gelde der allezeit opferfreudigen Gesinnungsgenossen die Taschen zu füllen. Solcher Gaukler und treuloser „Speculationsritter" gab es zu allen Zeiten und es giebt ihrer leider heute noch. Und wenn der gesunde Sinn des Antisemiten sie auch schließlich jedesmal erkannt hat, so ist dann doch auch immer schon so viel Zeit, Arbeitskraft und Opfermuth vergeudet gewesen, daß der Schaden, den die allgemeine große Sache gelitten, schwer einzuholen war.

⊙ **Berlin**, 12. August. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Reichskanzler Graf v. Bülow nahm im Laufe des Vormittags den Vortrag der hier anwesenden Chefs der Reichsämter entgegen und hatte darauf mit dem russischen Botschafter Graf v. Osten-Sacken eine längere Besprechung. Nachmittags empfing er den Präsidenten des Reichstages Graf v. Ballestrem und den lothringischen Reichstagsabgeordneten Baron Schmid.

⊙ **Berlin**, 12. August. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" ist zu der Feststellung ermächtigt, daß die in der Presse erörterten, auf den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Statthalters von Elsaß-Lothringen bezüglichen Gerüchte jeder Begründung entbehren.

— Zur Verleihung des Ordens pour le mérite mit Eichenlaub an den Generalfeldmarschall wird dem „Hamb. Corr." noch geschrieben: Den Orden pour le mérite mit Eichenlaub besitzen von activen Officieren der deutschen Armee nur die Generalfeldmarschälle und Generalinspecteure Prinz Albrecht von Preußen und Prinz Georg von Sachsen. Die Decoration ohne Eichenlaub ist für Kriegsverdienst in China vier Mal verliehen worden, und zwar an Major Förster, Corvettencapitän Lans, Hauptmann Kremsow und Oberleutnant Graf v. Soden. Der Orden pour le mérite, der im Jahre 1740 von Friedrich dem Großen gegründet ist, wird für erhöhtes Verdienst auch um drei Mal silbergestreiften Bande verliehen. Der Stern mit dem Bilde Friedrich's des Großen, den Kaiser Wilhelm I. stets zur großen Uniform trug, ist bis jetzt nur an den Kronprinzen Friedrich Wilhelm, den Prinzen Friedrich Karl von Preußen, den Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke und, irren wir nicht, auch an Kaiser Alexander II. von Rußland verliehen worden. Den Rittern, die 50 Jahre im Besitz des Ordens sind, wird außerdem die Krone dazu verliehen. Zur Zeit dürfte der König von Sachsen, der den Orden mit Eichenlaub besitzt, der einzige Inhaber der Krone zum Orden pour le mérite sein. Während der Feldzüge 1864 und 1866 wurde der Orden auch vielfach an Hauptleute und Leutnants verliehen, im Feldzuge gegen Frankreich dagegen erhielt ihn nur ein Hauptmann, und zwar der Ingenieurofficier beim X. Armeecorps, Hauptmann Neumeister, sonst nur Stabsofficiere und Generale.

— Mit vielen anderen Fragen von allgemeiner Bedeutung ist infolge der vorzeitigen Vertagung des Reichstags auch die Entscheidung über den Antrag des Abg. Bassermann auf Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte bis zum nächsten Winter verschoben worden. Der erwähnte Antrag verlangt die Angliederung dieser Schiedsgerichte an die Amtsgerichte. Der zuständige Amtsrichter soll der Vorsitzende des Schiedsgerichts sein, die Beisitzer sollen aus je einem Mitgliede der Principalität und der Gehilfenschaft entnommen werden. Von anderer Seite befürwortet man einfach die Ausdehnung der Gewerbegerichte auf den kaufmännischen Beruf. Jetzt verlautet nun, daß der Bundesrath sich dahin schlüssig gemacht habe, dem Bassermann'schen Antrage im Falle der Annahme durch den Reichstag seinerseits zuzustimmen.

— Für die Massenpetition, welche die Socialdemokraten gegen die im Zolltarifentwurf vorgesehene Erhöhung der Getreide- und Lebensmittel-Zölle an den Reichstag richten wollen, wurden am gestrigen Sonntag in Berlin und den Vororten über eine Million Listen zur Unterschrift vertheilt. Die Listen wurden in Restaurationen, Cafehäusern u. s. w. ausgelegt; außerdem gingen am Vormittag Hunderte von Männern und Frauen von Wohnung zu Wohnung, um Unterschriften einzusammeln.

⊙ **Kiel**, 12. August. (Telegramm.) Prinzessin Heinrich traf heute Vormittag 10½ Uhr hier ein und wurde von Prinzen Heinrich auf dem Bahnhofe empfangen. Nachmittag 3 Uhr reisten die Herrschaften nach Potsdam ab.

* **Emden**, 11. August. Die Stadt Emden ist durch die in letzter Stunde erfolgte Aufhebung der Einweihungsfeier in ganz bedeutendem Maße geschädigt worden. Kaufleute, Schlächter, Gast- und Hoteliers, Delicatessenhandlungen und Andere erleiden in Folge Beschaffung außergewöhnlich großer Vorräthe Nachtheile, die auf Tausende zu beziffern sind. Das bereits vorhandene Fleisch wurde zum Theil öffentlich meistbietend verkauft. Die vielen Tausende, man spricht von 60 000 ℳ, welche für die Ausschmückung der Stadt, des Rathhauses, der Hafenanlagen u. s. w. verwandt worden sind, waren nutzlos ausgegeben, unter Anderem ein Betrag von circa 15 000 Mark für Anfertigung von Guirlanden. Die Einweihung der Denkmäler des Großen Kurfürsten und Friedrich's des Großen wird sich in aller Stille vollziehen. Der Außenhafen ist, wie bereits mitgetheilt, als eröffnet erklärt worden. Der Schaden, der durch das Ausfallen der Kaiserfeier in Emden die Stadt betroffen hat, beziffert sich auf weit über eine Million Mark. Bemerkt sei jedoch, daß seitens der Bewohner mit seltener Ergebenheit das Unvermeidliche ertragen worden ist. Vielleicht entschädigt der fürs nächste Jahr in Aussicht gestellte Kaiserbesuch die Stadt für den diesmaligen, so bedeutenden Ausfall. („B. T.")

⊙ **Hannover**, 12. August. (Telegramm.) Graf Waldersee wurde bei seiner Ankunft auf dem hiesigen Bahnhof feierlich begrüßt. Das gesammte Officiercorps war zum Empfang versammelt. Generalleutnant v. Rosenberg hieß Waldersee willkommen und schloß mit einem Hurrah auf ihn. Der Feldmarschall erwiderte:

„Es ging mir ausgezeichnet gut. Ich bin frisch an die Arbeit gegangen und gesund wiedergekehrt. Wenn mir Einiges gelungen ist, so ist es allein dem Umstande zuzuschreiben, daß ich den Kaiser hinter mir hatte und nach seinen Intentionen handeln konnte. Was in China für Deutschland geschaffen worden ist, wird hoffentlich recht bald an den Tag kommen. Wir danken Alles allein dem Kaiser. Nochmals herzlichen Dank für die schöne Begrüßung. Unsere Truppen hielten sich ausgezeichnet bei allen Gelegenheiten. Es wurde viel von ihnen verlangt. Zwar gab es keine großen Schlachten, aber es gab viel zu thun unter schwierigen Umständen. Nie versagte einer. Die jungen Herren von der berittenen Artillerie vollbrachten Leistungen, wie solche noch nicht dagewesen sind; Patrouillenritte wurden ausgeführt, wie sie im letzten Kriege kaum vorgekommen sind. Wir können sicher sein, daß unsere Freunde uns jetzt noch mehr achten gelernt haben, als vorher. Unsere Feinde aber kennen uns jetzt ganz genau. Denen haben wir eine gründliche Achtung beigebracht. Sie wissen, daß mit Deutschland schlecht anzubinden ist und daß der Kaiser eine starke Macht hinter sich hat."

Darauf betrat Waldersee das Fürstenzimmer, wo der Oberpräsident Graf Stollberg ihn begrüßte. Der Feldmarschall dankte und fuhr mit seiner Gemahlin nach der Villa Waldersee, wo ihm die Stadt eine Ehrenpforte hatte errichten lassen.

* **Krefeld**, 11. August. Bei dem Ausstand der Sammetscheerer kommt der Gegensatz zwischen den christlich gesinnten Arbeitern, und dem socialdemokratischen deutschen Textilarbeiterverband, der den Ausstand leitet, wieder zum Vorschein. Recht freimüthig wendet sich das Blatt des christlichen Weberverbandes, „Der christliche Textilarbeiter", gegen die Taktik des Verbandes. Es heißt da unter Anderem: Die Arbeiterschaft in Krefeld hat große Augen gemacht, als der Filialvorsitzende des Verbandes, Flieger, kürzlich die Erklärung abgab, daß eventuell die ausgesperrten Sammetweber keine Unterstützung vom deutschen Textilarbeiterverband erhalten würden, sondern auf die — Armenverwaltung angewiesen werden müßten. Die sociale Commission, die ihre Vermittlung angeboten hatte, wurde einfach zurückgewiesen. Wir meinen, es hätte zum Mindesten der Versuch gemacht werden können, ob nicht auf diesem Wege zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen sei. Es hat in der Oeffentlichkeit einen sonderbaren Eindruck gemacht, daß hier die Fabrikanten sich zu Verhandlungen bereit erklären, die Arbeiter diese aber ohne Weiteres ablehnen. Was die Aussichten anlangt, so hat Herr Flieger betont, daß man es noch ein halbes Jahr aushalten könne, wenn eben die Weber vom Verbande wegen nicht unterstützt würden. Soll das ernst gemeint sein, so wirft es ein bezeichnendes Licht auf die Unterstützungsgrundsätze des Verbandes. Soll aber die Drohung mit der Armenverwaltung nur eine „taktische" Drohung sein, so treibt der Deutsche Textilarbeiterverband denn doch mit dem Ehrgefühl der Arbeiter ein freventliches Spiel, das seine Wirkung nicht verfehlen wird." Treffender kann man die Hetzarbeit der socialdemokratischen Arbeiterführer nicht bloßstellen.

⊙ **Aachen**, 12. August. (Telegramm.) Oberbürgermeister Weltmann erhielt von dem Oberhofmarschallamte des Kaisers die Mittheilung, der Kaiser könne wegen des tiefen Trauerfalles bei der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Aachen am 16. October nicht anwesend sein, er habe aber den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragt. Der Kaiser hoffe, im nächsten Jahre der Stadt einen Besuch abzustatten; er könne in diesem Jahre nur der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Cronberg beiwohnen.

⊙ **Homburg v. d. Höhe**, 12. August. (Telegramm.) In der hiesigen russischen Capelle, deren Grundsteinlegung und Einweihung die Kaiserin Friedrich seinerzeit mit vollzogen hat, wurde gestern Vormittag durch den Propst Wolsky aus Stuttgart eine Seelenmesse für die Kaiserin gelesen. — Heute hat sich hier ein Comité gebildet, das die Errichtung eines Kaiserin Friedrich-Denkmals im hiesigen Parke als Seitenstück zu dem dort bereits stehenden Kaiser Friedrich-Denkmal in die Wege leiten will.

* **Coburg**, 11. August. Die verwittwete Herzogin Marie hat sich mit ihrer Tochter, der Großherzogin von Hessen, zur Beisetzungsfeier nach Potsdam begeben.

Frankreich.

Ein Attentat.

* **Paris**, 12. August. (Telegramm.) In Troyes ist ein 24jähriger Spanier Namens Francesco Citannova verhaftet worden. Man glaubt, in ihm den Urheber des Bombenattentats in der Kirche Saint-Digier entdeckt zu haben. Der Schaden, den die Kirche erleidet, ist bedeutend; die prächtigen Kirchenfenster sind völlig zerstört, die Orgel und das Harmonium beschädigt.

Italien.

Crispi †.

* Ueber die Memoiren Crispi's wird aus Rom berichtet, daß sich die Familie Crispi's mit der Veröffentlichung derselben beschäftigen soll. Seit Jahren hätte Crispi die Gewohnheit angenommen, Tag für Tag die Hauptereignisse seines Lebens oder die seiner Zeitgenossen in einem Tagebuche aufzuzeichnen. Vor kurzer Zeit hätte er begonnen, mit Hilfe dieser sehr summarischen Notizen seine Memoiren zu verfassen. Die Arbeit sei nicht weit vorgerückt. Ein Anderer würde berufen sein, sie zu beenden; wahrscheinlich würde diese Aufgabe Damiani zufallen. Ein ausländischer Verleger — man spricht von einem Engländer — soll 400 000 Lire geboten haben, um sich das ausschließliche Verlagsrecht dieser Memoiren zu sichern, eine Nachricht, die nicht sehr wahrscheinlich klingt.

* **Paris**, 12. August. (Telegramm.) Der Tod Crispi's giebt allen Blättern Veranlassung, die Laufbahn des Verstorbenen zu besprechen. Trotz seines unzweifelhaften Hasses gegen Frankreich findet er bei einzelnen Organen gewisse Schonung. „Figaro" und „Petit Parisien" glauben ihre Empfindungen behufs Fällung eines gerechten Urtheils zum Schweigen bringen zu sollen und geben zu, daß Crispi sein Land aufs Innigste geliebt hat, was ihn allerdings nicht verhindert habe, ihm viel Leid zuzufügen. Dagegen habe er Frankreich wenig oder gar nicht geschadet, obwohl er es gerne gewollt hätte. Besonders sei die Absicht Crispi's, einen Krieg zwischen Italien und Frankreich herbeizuführen, gescheitert, und selbst von Berlin sei er zeitweise vor allzu großer Heftigkeit gewarnt worden. Allerseits stimmt man hier darin überein, daß Crispi kein großer Staatsmann gewesen sei, denn die politischen Hauptacte, auf die er sich stütze, waren bereits vollzogen, ehe er zur Regierungsgewalt kam. Er habe den Dreibund, die Colonialpolitik und die Aufkündigung der französischen Handelsverträge bereits vorgefunden und auf dem verderblichen Wege, den sie bezeichnen, verharrt. Nur Ruinen habe er hinterlassen, sagt der „Gaulois". Die nationalistisch-antisemitischen Blätter, unter Anderem „Petit Journal" und „Libre Parole", jubeln über das Geschick des „Landesfeindes", der, wie sein Freund und Rathgeber Bismarck, „machtlos und voll Erbitterung über seine Zurücksetzung gestorben sei". (Voss. Ztg.)

Spanien.

Dementi.

* **Madrid**, 12. August. (Tel.) Eine Meldung, die Regierung beabsichtige eine Anleihe im Betrage von 50 Millionen aufzunehmen, die zu außerordentlichen Ausgaben des Kriegs- und Marineministeriums verwendet werden sollen, wird von ministerieller Seite für unbegründet erklärt.

Orient.

Die Pforte und Frankreich; Serbische Wahlen; Politischer Proceß.

* **Konstantinopel**, 11. August. Der Gegenstand der Audienz des französischen Botschafters Constans beim Sultan, die etwa drei Stunden dauerte, bildeten die Quaifrage, sowie die Schuldforderungen zweier französischer Unterthanen in Höhe von 800 000 türk. Pfund. Die Quaifrage beginnt in ein ruhigeres Stadium zu treten. Zwischen der Gesellschaft und der Pforte werden neuerliche Verhandlungen über den Rückkauf der Quaianlagen gepflogen werden. In der Angelegenheit der Schuldforderungen wird eine freundschaftliche Lösung erwartet.

* **Belgrad**, 12. August. (Telegramm.) Nachdem nunmehr die Stichwahlen vollzogen worden sind, besteht die nächste Skupschtina aus 110 Anhängern der Regierung, 14 unabhängigen Radicalen und 6 Liberalen. Unter den Anhängern der Regierung befinden sich 84 Radicale.

* **Sofia**, 12. August. (Telegramm.) Vor dem Schwurgerichte begann heute der Proceß gegen Savafow und Stojanow wegen Mitschuld an der Ermordung Fitowsky's, sowie gegen Kowatschew und Prolew wegen Mitschuld an der Ermordung des Professors Michaileanu.

Amerika.

Stahlarbeiterstreik.

* **New York**, 12. August. (Telegramm.) Die Arbeiter der Illinois Steel Company in Milwaukee, Chicago und Joliet haben beschlossen, der Aufforderung Shaffer's, die Arbeit niederzulegen, nicht Stattzugeben. In Pittsburg und in Mac Keesport ist Alles ruhig.

Ueberall zu haben
Sanol Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Salzburg. Hôtel Bristol früher Elektricitäts-Hotel. Salzburg.
Modernstes Haus I. Ranges. Centrale Lage. Schönste Aussicht. Kalt- und Heisswasser in jedem Zimmer. Lift. Civile Preise.
Rudolf Fleischmann, Besitzer, früher: Cairo, „Hôtel du Nil".

Baden-Baden
Badischer Hof.
(Hôtel de la Cour de Bade).
Altberühmtes Haus ersten Ranges,
mit eigener Thermal-Badeanstalt. Neuester Comfort (Gesellschaftsräume etc.), grosser Park.
Paul Rehwinkel, Besitzer.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich verpf. Sachverst., Lindenstrasse 20.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2955. Königsplatz 7: 3073.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.
Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmsche Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden). Telph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrirungen ꝛc.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Wurzen) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.
Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. St. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Bezahlung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 7 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 7 Uhr.
Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Berthold (Tauchaile), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. u. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöffnet Montags und Donnerstags 10—1, an den übrigen Tagen 10—1 u. 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 3—5, an d. übr. Tag. 11—1.
Bibliothek der Handelskammer. Die Bibliothek und der Lesesaal der Handelskammer bleiben bis mit 25. August geschlossen. Patentschriften können auch während der obigen Schlußzeit eingesehen werden, ebenso werden Adreßbücher auf Wunsch im Patentschriftenzimmer vorgelegt.
Volksbibliothek III. (Täubchenweg 2, I.) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (Kreuzstr. 6b, p.) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Neudnitz, Rathhausstr. 29, p.) 7½—9½ U. N.
Volksbibliothek VI. (Aeußere Lohrstr. 2, p.) 7½—9½ Uhr Abds.
Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Frommestr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.
Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt, resp. gelesen werden.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftsstd. 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 2—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Das Antikenmuseum der Universität G., mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. u. 8-1 u. 3-6.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (11000 Rum.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Tel Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dobel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.
Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Musikenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, Wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—6 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rothhausring 11, pt. l. Hauptstelle und Entnahme von Mitgliedskarten bei Mitgliedsfarbenhesten.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, an 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.
Panorama Weitzenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Talstr. 33, ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr geöffnet, außer Bß- und Feiertags.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Qualitäten und sämmtlichen Dimensionen bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Pneumatik Harburg-Wien bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA EDE
Silberstahl
Stahldrähte
Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN NW
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA EDS
Profilstahl
Bandstahle
Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Dienstag, den 13. August 1901.
Anfang 7 Uhr.
(217. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün.)
Gyges und sein Ring.
Eine Tragödie in 5 Akten von Friedrich Hebbel.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Kandaules, König von Lydien . . . . . Herr Torger.
Rhodope, seine Gemahlin . . . . . Frl. Laue.
Gyges, ein Grieche . . . . . Herr Feistel.
Lesbia, Hero, Thoas, Karna, } Sclavinnen . . . . . } Frl. Rocco. Frl. Hentgen. Herr Krause. Herr Schumm.
Sclaven . . . . . .
Volk, Sclavinnen, Ringer, Faustkämpfer, Wagenlenker, Edle, Tänzerinnen, Trabanten, Priesterinnen, Knaben.

Die Handlung ist vorgeschichtlich und mythisch; sie ereignet sich innerhalb eines Zeitraumes von zweimal vierundzwanzig Stunden.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 20 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Beurlaubt: Herr Oberregisseur Goldberg, Herr Capellmeister Hagel, Herr Schütz, Frau Baumann, Frau Doenges.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Mittwoch, den 14. August: (218. Abonnements-Vorstellung 2. Serie roth): **Das Heimchen am Herd.** (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

Heute: Geschlossen.
Billet-Vorverkauf zu der morgenden Vorstellung an der Tages-Casse des Alten Theaters heute von 10 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Spielplan. Mittwoch, den 14. August: **Der Zigeunerbaron.** (Anfang ½8 Uhr.)

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 13. August, Abends 8 Uhr:
Cyprienne.
Lustspiel in 3 Akten von Victor Sardou.
Morgen: **Jägerblut.** Volkstück von Anschengger.
Freitag: Abschieds-Benefiz d. Hrn. Ernst Reiner.

Albert-Theater.

Hôtel Stadt Nürnberg.
Heute Dienstag, den 13. August cr., Abends 8½ Uhr:
Drittes Gastspiel des „Münchner Ueberbrett'l".
Vorträge von:
O. J. Bierbaum, Wedekind, v. Wolzogen, Heymel, Schlemihl, Lilienkron, Heymann u. A.
Preise der Plätze:
Loge ℳ 3.—, Parquet ℳ 2.— und ℳ 1.50, Parterre ℳ 1.—, Unnumerirt ℳ 0.75.

Sommer-Theater Drei Linden Lindenau.

Heute, Dienstag, den 13. August 1901:
„Der Mikado".
Burleske-Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert, Musik v. Sullivan.
Morgen Mittwoch zum Sommernachtsfest:
„Charley's Tante".
Original-Schwank in 3 Akten von Brandon und Thomas.

Ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Leipzig, Borsdorf und Wurzen nach Dresden und der Sächsischen Schweiz
verkehrt am 18. August 1901 ab Leipzig, Dresdner Bahnhof, 4.30 vorm., an Dresden, Hauptbahnhof, 7.37 vorm., an Schandau 9.25 Vorm. Rückfahrt ab Dresden, Hauptbahnhof, 10.50 nachm., Ankunft in Leipzig, Dresdner Bahnhof, 1.45 vorm (am 19. August).
Näheres ergeben die Anschläge an den öffentlichen Anschlagsäulen in Leipzig, sowie auf den von dem Zuge berührten Stationen.
Königliche Eisenbahn-Betriebsdirection Leipzig II.

Gesellschaftsreisen
nach
Italien: 1. Sept., 28 Tg., 850 Mk. 3. „ 20 „ 580 „ 3. Oct., 28 „ 850 „
Russland: 6. Sept., 30 Tg., 1450 Mk. einschließlich Krim u. Kaukasus.
Spanien: 6. Oct., 46 Tg., 1800 Mk. einschließlich Portugal u. Tanger.
Orient: 6. Oct., 22 Tg., 875 Mk. 6. „ 46 „ 1900 „
Dalmatien, Bosnien, Montenegro: 25. August, 32 Tg., 1000 Mk.
11te Um die Erde: Anfang November, Dauer 250 Tage, 11 000 Mark.
Ceylon, Indien, Birma, Straits Settlements, Java, China (Kiautschou), Japan, Vereinigte Staaten von Nordamerika.
Die Seereisen dauern etwa 80 Tage, der Landaufenthalt 170 Tage.
Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Hôtel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Trinkgelder u. s. w.
Für Einzelnreisende
Fahrkarten u. Fahrscheinhefte für Eisenbahnen u. Dampfschiffe auf allen Linien nach allen Ländern der Erde in beliebiger Zusammenstellung.
Prospecte kostenfrei!
Carl Stangen's Reise-Bureau
Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72 (früher Mohrenstrasse 10). Gegründet 1868.
Erstes und Altestes deutsches Reisebureau.
In Berlin: nur Friedrichstrasse 72.

Extra-Dampfer
des Oesterr. Lloyd ab Triest 12. Sept.
Dalmatien Bosnien und Herzegowina.
Gratis-Programme. Anmeldung bis 22. August 1901 bei Thos. Cook & Son Hamburg, Alsterdamm 39 und Filialen. Oesterr. Lloyd Triest-Wien u. Agenturen.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.
Bücherrevisor Habermann, Leipzig, Sternwartenstr. 35, I. II., Revisionen, Bilanzen, Neuanlegung u. Fortführung von Geschäfts-Büchern. Auch auswärts.
In Unordnung gerathene u. rückständige Buchführung ordnet correct u. billigst erfahr. Buchhalter. Gefl. Adr. u. L. 79 Exp. Thomaskirchhof 13, erb.
Gegr. Versilbert, 1863. vergoldet, bronzirt und reparirt werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke ꝛc. Aug. Weise, Tauchaerplatz 7, Matthäikirchhof 7.
Möbel werd. polirt, reparirt, hochartig lackirt Liebigstr. 5, S.-G., II. l.
Herrenkleider w. gut reparirt, gründ., gewendet. Schmidt, Schneid., Neumarkt 14, IV.
Frack u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 9, I. A. Dachs.
Damenkleider werden elegant und geschmackvoll gefertigt Turnerstraße 10, 1. Etage.
Gut sitzende Costüme, Gummi-Mäntel fertigt Emilienstraße 52, III.
Damen-Garderobe fertigt Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 52, H. pt.
Schneiderin a. H., Tg. 1,50 M. Johanniss. 20, IV.
Frl. s. Besch. in s. weibl. Handarb. für Privat. Offerten unter D. V. 578 „Invalidendank", hier.
Recur. Weißn. sucht n. Arb. ins H. a. z. Ausbessern Brüderstraße 19, Hof I. l.
Wäsche wird schön u. billigst gestickt Neuschönefeld, Melanchthonstr. 1, I. lks.
A. Frohwein, Kammerjäger, empfiehlt sich zur sich. Vertilgung aller Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben ꝛc. Schuhmachergäßchen 5, I.
H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung allen Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben ꝛc., Zahl. n. Erfolg. Abtnaundorf Nr. 15.
Saatgetreide.
Rittergut Ottenhausen bei Greußen in Thüringen giebt in größeren Posten zur Herbstbestellung ab:
Strube's Original Square-head-Weizen.
Erster Nachbau. Vollständig sortenrein. Stark im Korn und reich an Stroh. Winter 1900 bis 1901 ausgezeichnet überstanden.
1000 kg 230 ℳ, 100 kg 24 ℳ
Petkuser Roggen.
Originalsaat von Herrn v. Lochow Herbst 1900 neu bezogen. Sehr schön im Korn und gut im Stroh.
1000 kg 190 ℳ, 100 kg 20 ℳ
Mammuth-Wintergerste.
1000 kg 170 ℳ, 100 kg 18 ℳ
O. Rötting.

Gänzlicher Ausverkauf
der
Otto Herz & Cie. Schuhwaaren.
In Folge Einführung meiner unter der
„Marke Nordheimer"
zum Verkauf gelangenden Schuhwaaren, welche auf Grund langjähriger Erfahrung und Fachkenntnisse nur aus besten Materialien vorzüglichster Passform und erstclassiger Ausführung hergestellt werden, bringe ich behufs schnellmöglichster Räumung sämmtliche Herz-Schuhwaaren (den Stempel auf der Sohle) mit einem Nachlass von
10%
zum Ausverkauf.
Petersstrasse 48 vis-à-vis der Reichsbank.
Hochachtend
H. Nordheimer.

Hôtel Wettin,
Dresden (Postplatz),
hält sich aufs Beste empfohlen! Der Betrieb findet wie bisher seinen ungestörten Fortgang.

Eingetragenes Waarenzeichen.

Spiritusgaskocher von M. 0.55 ab.
Frisirapparate von M. 0,70 ab.
Reisekocher, ineinanderlegbar, von M. 0,85 ab.
Reisekocher, ineinanderlegbar, dienend als: Theekocher, Kaffeekocher, Eiersieder und Bratpfanne von M. 3,50 ab.
Kaffee- und Theemaschinen in allen Systemen und Preislagen.
Spiritusbügeleisen von M. 7,00 ab.
Explosionssichere Kannen für Spiritus und Petroleum in verschiedenen Größen von M. 1,70 ab.

Ausstellung und Verkaufslokal der Leipziger Spritfabrik:

Leipzig, Reichsstrasse 6 (Speck's Hof).

Man verlange illustrirte Preisliste!

Einheitspreis für Brennspiritus zu Koch-, Heizungs- und Beleuchtungszwecken

pro Liter à 90 Vol. % **30 Pf.** | pro Liter à 95 Vol. % **35 Pf.**

Ueberall erhältlich!

Für Haushaltungen besonders vortheilhaft:

Central-Spiritus

in Patentflaschen mit Originalverschluss mit unserer Firma

pro Liter à 90 Vol. % **30 Pf.** | pro Liter à 95 Vol. % **35 Pf.**

Für die Flasche werden 15 Pf. Pfand erhoben, welche bei Rücklieferung der unversehrten Flaschen zurückerstattet werden.

Wegen Angabe von Bezugsquellen wende man sich an die

Leipziger Spritfabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G. in Zwenkau

Fernsprecher 5879 **Filiale Leipzig-Plagwitz** Nonnenstraße 25

empfiehlt

Krystalleis, bakterienfrei, daher zu Genußzwecken und für die Hygiene verwendbar, 1/1 Riegel, ca. 12½ kg 40 Pfg., 1/2 Riegel 25 Pfg.

Kunsteis, zu Kühlzwecken, 1/1 „ „ 30 „ 1/2 „ 20 „

Ständige Flaschenbierkunden, Kliniken, Wiederverkäufer und Abnehmer größerer Quanten erhalten auf vorstehende Preise

20% Rabatt.

Bekanntmachung.

Das zur A. Tschopik'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus Leinen- und Baumwollenwaaren, Tricotagen, Schürzen, Barchenthemden u. s. w., im Gesammtwerthe von 7178 ℳ 89 ₰, beabsichtige ich mit Genehmigung des Gläubigerausschusses **im Ganzen zu veräußern.**

Reflectanten können das vorgedachte Waarenlager

Donnerstag, den 15. dieses Monats von 2 bis 5 Uhr Nachmittags

im ehemaligen Tschopik'schen Geschäftslokale, Humboldtstraße Nr. 28, hier, besichtigen und werden hierdurch ersucht, ihre Gebote bis Nachmittags 6 Uhr desselben Tages in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Konkursverwalters, Klostergasse 13, II., schriftlich abzugeben.

Leipzig, den 12. August 1901.

Der Konkursverwalter
Rechtsanwalt von Metzsch.

Nachlass-Versteigerung.

Donnerstag, 15., und **Freitag,** 16. August, Vorm. 9 bis 2 Uhr Nachm. sollen **Nordstraße 32, part., allhier,** die zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. med. C. Assmus gehörigen **Möbeln,** als Nußb.-Buffet, Schreibtisch, Bücher, Kleider, Wäsch- und Küchenschränke, Sopha, Fauteuils, Gaskronen, Portièren, Spiegel, Tische, Stühle, Betten und Matratzen, Glas- und Meißner Porzellangeschirr, Bücher und Zeitschriften, Wäsche, Kleider, Uniformen und Waffen, 1 goldene Remontoiruhr mit Kette und div. Silbersachen versteigert werden.

Am **Donnerstag** kommen Wäsche, Kleider, Porzellan und Bücher, am **Freitag** Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen zur Versteigerung.

Kühn, Locatrichter.

Dr. Brehmer's
weltbekannte **Heilanstalt für Lungenkranke**
Görbersdorf i. Schl.
(Chefarzt: Geheimrath **Petri,**
langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospecte gratis durch
die Verwaltung.

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai

See-Sol-Moorbad

KOLBERG

Auskünfte u. Prospekt durch die Bade-Direktion u. die Auskunftsstellen des „Verbandes Deutscher Gebirgsbäder."

1900: Kurgäste 12394, Passanten: 6521

in Leipzig durch: **Richard Jäger,** Augustusplatz 2.

Ostseebad Arendsee in Mecklbg.

Inmitten herrl. Waldungen m. wenigl. Sprejerzängen u. dir. an offener See m. breit. flachst. Strande. Stärkster Wellenschlag. Ständ. Badearzt. Moderne Hotels, Villen und Logirhäuser. Lohnende Ausflüge. Chaussee n. Kröpelin. Saisonbillets bis Kröpelin. Prosp. grat. d. d. Badeverwaltung und in Leipzig durch Richard Jäger, Augustusplatz 2.

Was ist

Sunlight Seife?

SUNLIGHT SEIFE ist eine Haushaltungsseife ersten Ranges

Sunlight Seife besitzt sehr hohe Reinigungskraft.

SUNLIGHT SEIFE ist eine garantiert reine und neutrale Seife.

Sunlight Seife ist äusserst ausgiebig, sparsam im Gebrauch.

SUNLIGHT SEIFE ist auch zum Bade und zur Toilette zu verwenden.

Konkursmasse-Verkauf.

Die August Hunold'sche Konkursmasse, bestehend aus Herren- u. Knabenanzügen, Schuhwaaren- und Jugendartikeln, im Einkaufswerthe von ℳ 5617.40, soll im Ganzen verkauft werden. Die Besichtigung kann am Dienstag, den 13. August 1901, früh von 10—3 Uhr im Laden, Leipzig, Kleine Fleischergasse 5, erfolgen; im Anschluß hieran findet um 3 Uhr Bietungstermin im Restaurant Zill's Tunnel, Leipzig, Klostergasse Nr. 20, statt. Eine Bietungscaution von ℳ 1000 ist zu hinterlegen. Sobald ein annehmbares Gebot abgegeben wird, erfolgt der sofortige Zuschlag.

Leipzig, den 11. August 1901.

Paul Gottschalck, Konkursverwalter.

Schuhwaaren-Auction

morgen Mittwoch 10 Uhr Albertstraße 50.
Herrenstiefeletten, Schnür- und Halbschuhe, Spangenschuhe, Pantoffeln 2c.
6000 Cigarren.
Scheps, Auctionator.

---

15 Simplicissimus-Nummern **50 Pfge.**
E. Lucius, Jetzt Torstrenstr. 1.

Sommerfrische Grimma.
Schönes Zimmer mit Bett zu vermiethen. H. Hinkelmann, Mühlstr. 6, p.

Sanitätsrath Dr. med. Lohse zurück.

Zahnarzt Partheil
von der Reise zurück.
Windmühlenstraße Nr. 42.

Bin wieder täglich zu sprechen.
Zahnarzt Freisleben,
Johannisplatz 4/5.

Künstliche Zähne, Plombiren 2c.
in jeder Ausführung.
Hugo Nitzsche,
Nicolaistr. 4, II.
Bescheidene Preise. Gewissenhafte Behandlung. Theilzahlung gestattet.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit., starke Gesichtsröthe, Mitesser, Flechten, Schwächezustände, off. Fußwunden. Ohne Quecksilber. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr Nanstädter Steinweg 3. Buch über geheime Leiden 50 ₰.

C. Lieban, ärztl. gepr. Masseur, in u. auß. d. Hause, Sidonienstr. 41, I. l.

Massage f. D. Windmühlenstraße 31, Mittelgebäude, part. links.

Massage, ärztl. gepr., in u. außer dem Hause Theatergasse 8, I.

Aerztlich geprüfte Massage empfiehlt sich Hohe Straße 25, 2. Etage.

Massage, ärztl. gepr.,
für Damen und Herren Dorotheenstr. 9, I.
S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I.
Bes. Dame (noch Massagekund. Gutz. Str. 11, I. l.
Masseuse, ärztl. gepr., Sidonienstr. 11, p.

Als Wochenpflegerin
empf. sich gepr. Hebamme für hier u. outw.
L.-Möckern, Carolastraße 7, III. rechts.

Rackow's Handels-Lehranstalt
Universitätsstraße 2, Ecke Grimm
Auskunft u. Prospect kostenfrei.

KARLSBAD.

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Producte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystall. und pulverf. für

Trinkcuren im Hause,

sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

KARLSBADER MINERALWASSER-VERSENDUNG

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

H. Hötzsch & Sohn

Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.

Hauptgeschäft: L.-Plagwitz, Weissenfels. Str. 49. Fernsprecher 5498.

Filiale: **Leipzig,** Naschmarkt 23, im Rathhause. Fernsprecher 916.

Günstige Gelegenheit für:

1 Wagen nach	Frankfurt a. M.,	1 Wagen von	Oschatz,
1 „ „	Erfurt,	1 „ „	Dresden,
1 „ „	Eisenach,	1 „ „	Wiesbaden,
1 „ „	Berlin,	2 „ „	Berlin,
1 „ „	Dresden,	1 „ „	Strassburg i. E.,
1 „ „	London,	1 „ „	Güstrow i. Meckl.,
1 „ „	Aachen,	1 „ „	Halle a. S.,
1 „ „	Bremen,	2 „ „	Stuttgart,
1 „ „	Prag,	1 „ „	Hamburg,
1 „ „	Bromberg.	2 „ „	Köln a. Rh.
		1 „ „	Reichenberg i. Böhm.,

Unsere Filiale befind. sich jetzt im Rathhause, Naschmarkt 23.

Stadtumzüge promptest.

Massive Lagerhäuser.

Gust. V. Brecht, B. S. Co., St. Louis, Nordamerika.

„Doctorwagen".

Fabrikanten
Electrischer Motorwagen
für Geschäfts- u. Luxuszwecke.
Absolut gefahr- u. geräuschlos.
Wagen-Ausstellung u. Ladestation bei
E. Nocht
Frankfurt a. M., Moselstr. 32.
Generalvertreter.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
für Maschinen- u. Electro-Ingenieure, -Techniker und -Werkmeister.
Director Jentzen.

Haushaltungs-Pensionat „Pestalozzi-Fröbelhaus"
Thomaskstr. 18 Leipzig, Thomaskstr. 18
Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltes und wissenschaftliche Fortbildung.
Seminar für Kindergärtnerinnen.
Anmeldungen werden entgegengenommen u. Näh. d. d. Vorsteherin Elisabeth Hübner.

Tachy, Windschlitz 85 lehrt grdl. Buchf. Schönschr. Maschschr. Korresp. Stenogr. Rechn. Finanz. u. Engl. à 10 M. Tells. gest.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr. 2c. Beg. jederz. Prosp. frei.

Der Kursus für
Stenographie
beginnt am 15. August.
A. Chapison,
Thomasring 3.

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- und Einj.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Cursus. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Roschstr.

Deutschen Sprachunterricht an Ausländer, sowie englischen u. franz. Unterricht erth. frühere Lehrerin Weststraße 30, II.

English Lessons
from experienced German lady teacher. 75 ₰ a lesson. Apply to C. 155 Expd. d. Bl.

Engl. Unterricht erth. bewährte Sprachlehrerin. Näh. u. D. 90 Exped. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann wünscht Unterricht in **italienischer Correspondenz.** Off. unter W. Z. 53 Filiale d. Bl., Kaiserstraße 14.

Gründl. lehrt Weißnäh., Schneid., Spitzenklöppeln, Gold-, Weiß- u. Buntstick. gepr. Handarbeitslehrerin, Weststraße 30, II.

Tanz-Institut J. Horsch.
Unterricht zu jeder Tageszeit (bei Walzer). Privatcursus Johannisgpl. 4/5. Anmeldung erbet.

Kindergarderobe jeder Art aus dem Baby-Bazar empfiehlt den geehrten Herrschaften zum billigsten Pr. Kleine Fleischerg. 12, II

Bienenhonig, garantirt rein, hochfein, frco. Nachn. Holtmann, Bienenwirthschaft, Brockel, Bez. Bremen.

Neue weiße Kartoffeln,
wohlschmeckend und gutkochend, per Centner 3.50 ℳ verkauft Oekonomie-Verwaltung der Leipziger Westendbaugesellschaft, L.-Lindenau.

Thür. Wurst u. Schinken Seidel, Silberstr. 14.

Lebendfrische
Eis-Schleie
à Pfd. 40 ₰
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Marktballen-Gebäude 196/198.

Roh-Eis,
aus destillirtem Wasser hergestellt, liefert äußerst billigst in Waggonladungen
Carl Reh, Plauen i. V.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Die Börse zu Leipzig

bleibt Dienstag, den 13. August a. c., am Tage der Beisetzung der Kaiserin Friedrich, geschlossen.

Die an diesem Tage anstehende Produktenbörse wird auf

Montag, den 12. August

verlegt.

Leipzig, den 10. August 1901.

Der Börsenvorstand.

Kieckind Kieckind, Georg Wappler, L. Wenzel,
stellv. Vorst. d. I. Abth. stellv. Vorst. d. II. Abth. Vorst. d. III. Abth.
Bleyl, Börsensekretär.

An der Börse zu Leipzig

ist die durch den Abgang des bisherigen Inhabers zum 1. October d. J. freiwerdende Stelle eines

Börsensekretärs

zu besetzen.

Gesucht wird eine mit dem Wesen der Wertpapiere und des Wertpapierhandels sowie mit den hauptsächlichsten Bestimmungen des Handelsrechts vertraute — wenn möglich juristisch gebildete — absolut zuverlässige und ehrenhafte Persönlichkeit nicht zu jugendlichen Alters.

Das pensionsfähige Anfangsgehalt der Stelle beträgt 3600 ℳ. Antritt ist möglichst sofort erwünscht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissabschriften sind spätestens bis zum 25. d. M. an die Handelskammer Leipzig, Neue Börse, Tr. B, L, zu richten.

Leipzig, den 12. August 1901.

Die Handelskammer.

Zweinaiger, Vorsitzender. Dr. jur. Wendtland, Syndikus.

Bei der

Handelskammer Leipzig

ist die pensionsfähige, mit einem Anfangsgehalt von 2400 ℳ ausgestattete Stelle eines

zweiten Kanzleibeamten

baldmöglichst zu besetzen.

Bewerber, die eine abgeschlossene höhere Schulbildung, praktische Kenntnis des Kanzleidienstes sowie Vertrautheit mit gewerblichen und wirtschaftlichen Verhältnissen aufzuweisen vermögen, übrigens schriftlich gewandt und an selbständiges, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich längstens bis zum 25. August d. J. schriftlich unter Angabe ihres Lebenslaufs und Beifügung von Zeugnissabschriften an die Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, L, wenden.

Leipzig, den 12. August 1901.

Die Handelskammer.

Zweinaiger, Vorsitzender. Dr. jur. Wendtland, Syndikus.

Gewerbekammer Leipzig.

Die Gewerbekammer zu Leipzig hat beschlossen, zur theilweisen Deckung ihres Verwaltungsaufwandes für das laufende Jahr auf jede Mark des für das Einkommen in Spalte d des Einkommensteuercatasters (Einkommen aus Handel und Gewerbe) entfallenden Normalsteuerbetrages einen Steuerbetrag von

drei Pfennigen

erheben zu lassen.

Der Zuschlag, welcher mit dem auf den 30. September d. J. fallenden Hebetermin der staatlichen Einkommensteuer erhoben werden soll, ist von den zur Gewerbekammer wahlberechtigten Gewerbetreibenden des Kammerbezirks, deren diesbezügliches Einkommen 600 ℳ übersteigt, zu entrichten. — §§ 8 und 9 des Gesetzes betr. die Handels- und Gewerbekammern vom 4. August 1900 —.

Leipzig, am 12. August 1901.

Die Gewerbekammer.

Eduard Grützner, stellvertr. Vorsitzender. E. Hertzog, Syndikus.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen Klempnerarbeiten zum Neubau der Johannishospitalzweiganstalt in Leipzig-Reudnitz, Riebeckstraße, sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 7. August 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.

H. A. 4484. Scharenberg. Schöne.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen Maler- und Anstreicherarbeiten in den vier Häusern für körperlich Siche der Heilanstalt Tölpen sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 7. August 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.

H. A. 4344. Scharenberg. Schöne.

Erstatteter Anzeige zufolge sind die für

Herrn Tapezierer Hugo Franz Wagner unter Nr. 5482,
" Büchsenmacher Theodor Carl Stölzel unter Nr. 10874,
" Realschüler Curt Schulze unter Nr. 10878 und
" Eisendreher Julius Emil Knoche unter Nr. 1765

vom unterzeichneten Polizeiamte ausgestellten Radfahrkarten verloren gegangen bezw. gestohlen worden.

Zur Vermeidung von Mißbrauch werden dieselben hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, am 8. August 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider. Fehm.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters Max Krüger in Leipzig, Schwendenderstraße 21, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 9. September 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle Johannisgasse 5, anberaumt worden.

Leipzig, den 10. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A', Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Mittwoch, den 14. August 1901, Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts hier

eine größere Anzahl bessere Möbel, darunter 1 Garnitur Portièren, 9 Teppiche u. s. w., sowie ca. 1500 Stück Cigarren meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 12. August 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Mittwoch, den 14. August 1901, Vormittags 11 Uhr, sollen im Restaurant zur Börse in L.-Schleußig

1 Fuß Weißwein, ca. 120 l, 1 Musikautomat, 2 Hobelbänke, 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, 1 große Lebensuhr mit Marmorplatte, 2 vollständige Gleisengeschirre und eine große Anzahl bessere Möbel, darunter Schreibtische, Spiegel u. s. w., meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 12. August 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 15. August 1901, Vorm. 11 Uhr, sollen im Gasthofe zu L.-Neustadt 10 Kisten Bordeaux, 2 Sächs. Suppen-Einlagen, 1 Eisschrank, 1 Rollwagen, 1 Nähmaschine, 1 Blechschneidemaschine, 1 Halbdachfe, Winterüberzieher, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Pianino, Fahrräder, Bücherschränke, Schreibtische, Vorticons, Buffets, 1 Bierservice und verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.

Leipzig, 12. August 1901.

Der Gerichtsvollzieher des K. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Nächsten Sonnabend, den 17. dies. Monats, Vormittags 11 Uhr,

soll im Hofraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts

eine vierzehnhalbjährige Rappstute

öffentlich und meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 12. August 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Sparkasse Liebertwolkwitz.

Unter Garantie der Gemeinde.
Reserven: 490,000 Mark.

Verzinsung der Einlagen mit 3½%.

Die bis zum 5. eines Monats bewirkten Einlagen werden vom 1. desselben Monats an verzinst.

Expeditionstage: Jeden Werktag außer Sonnabends Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr.

Die Kasse verkehrt auch schriftlich.

Handels-Gericht in Nantes (Frankreich).

Die Herren Gläubiger des Konkurses der Actien-Gesellschaft der **Industrie Chimique du Bois** werden ersucht, sich am **3. September 1901 um ein einhalb Uhr Nachmittags** auf der Kanzlei einzufinden, um von der Liste der vermuthlichen Gläubiger des genannten Konkurses Kenntniß zu nehmen und über die Aufrechterhaltung oder den Ersatz des provisorischen Konkurs-Verwalters als definitiven Konkurs-Verwalter zu berathen.

Der Gerichtsschreiber: A. Pallas.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Joh. Seb. Bach und die Universität zu Leipzig.*)

(Bernh. Friedr. Richter.)

Bis zum Jahre 1710 wurde die Leipziger Universitätskirche zu St. Pauli — gewöhnlich Paulinerkirche genannt — zum Gottesdienste nur an den drei großen Festen und am Reformationsfeste benutzt. Außerdem fanden noch die Quartaloralionen und Parentationen in ihr statt. Die bei den Gottesdiensten und den sonstigen Feierlichkeiten nöthige Musik besorgte der Cantor der Thomasschule. Es war das von altersher, jedenfalls schon seit des Calvisius Zeiten so gewesen, wenngleich von einer Verpflichtung der Universität, dem jeweiligen Cantor der Thomasschule jedesmal den musikalischen Theil ihrer kirchlichen Feiern zu übertragen, sicherlich nicht die Rede sein konnte. Es war eben ein Herkommen, gegen das Niemand Einspruch erhob. Das änderte sich aber sofort, als im oben genannten Jahre regelmäßiger sonntäglicher Gottesdienst — der sog. „neue Gottesdienst" —, im Gegensatze zum bisher schon abgehaltenen „alten Gottesdienste", eingerichtet wurde. Mit dieser Einrichtung beginnt sofort der Kampf, den Joh. Kuhnau und später Seb. Bach führen mußten um sich in der den Thomascantoren einmal überkommenen Stellung eines Directoris chori musici der Universitätskirche zu behaupten. Gleich im Jahre 1710 erbot sich der Student der Rechte Joh. Friedr. Fasch, der spätere Zerbster Capellmeister, mit seinem Collegium musicum die musikalische Versorgung des „neuen Gottesdienstes" zu übernehmen. Mit Mühe, und nur durch das Anerbieten, die vermehrte Arbeit unentgeltlich zu übernehmen, wehrte Kuhnau diesen Eingriff ab. Welchen Aerger aber Seb. Bach bald nach seinem Amtsantritte hatte, namentlich durch die Anmaßungen des damaligen Organisten der Nicolaikirche Joh. Görner, der sich während der Vacanz im Thomascantorat die Direction an der Paulinerkirche anzueignen wußte, das ist ausführlich von Ph. Spitta in seiner Bachbiographie (Bd. II, S. 36 ff.) behandelt worden. Es sind aber dieser verdienten und gründlichen Forscher doch eine Anzahl Acten des Leipziger Universitätsarchivs entgangen, und auf Grund dieser Acten soll der Spitta'sche Bericht im Folgenden ergänzt werden. Nach Kuhnau's Tode wählte bekanntlich der Leipziger Rath zunächst G. Ph. Telemann zum Cantor der Thomasschule. Die Wahl geschah am 11. August 1722. Telemann muß ungesäumt Schritte gethan haben, sich die Stellung an der Paulinerkirche zu sichern, denn bereits am 18. August heißt es in dem Sitzungsprotokoll der Decemvirn: „George Philipp Telemann, der neue Stadt-Cantor, hätte beydes, münd- als schriftlich Ansuchen gethan, daß ihme auch das Directorium Chori Musici beym Templo Paulino anvertrauet werden möchte." Es wurde beschlossen: „Telemannen, dieweil an ihm, als einem excellenten Musico nichts auszusetzen, soll, auf sein beschehenes Ansuchen (die gesperrten Worte sind in den Acten zweimal unterstrichen) das Directorium Musices, ihm auch, besonders zu dem ende, damit es nicht das Ansehen gewinne, als ob Academia eben allemahl den Stadt-Cantoren anzunehmen schuldig sey, eine Instruction ertheilet, jedoch darinnen, wie und durch wen er die Academische Music zu bestellen hätte, ihme nichts vorgeschrieben, sondern solches seinem Gutbefinden überlassen werden. Weil nun gemeldter neuer Director Telemann allererst in der Michaelis Messe antommen würde, so frage sich, wer interim und besonders am Michaelis Tage die Pauliner Music bestellen solle?" Die Resolution war: „Es solle interim dem ehemaligen Organico Paulino, nunmehro aber Organisten bey der Nicolai-Kirche, Görnern aufgetragen werden, gestalt derselbe solches gerne übernehmen würde."**) Telemann übernahm aber schließlich das Cantorat nicht. Der Rath wählte nun den Darmstädter Capellmeister Christoph Graupner, diesen ließ aber der hessische Landgraf nicht frei. Ob Graupner, der ja als alter Thomaner und ehemaliger Leipziger Student die Verhältnisse an der Paulinerkirche genau kennen mußte, sich um die Direction ebenso eifrig wie Telemann beworben hat, ist aus den Acten nicht zu ersehen. Jedenfalls hätte Görner es nicht gewagt, einem Telemann oder Graupner durch eine Bewerbung in den Weg zu treten. Aber nachdem auch der Letztere resignirt hatte: einem Bach gegenüber scheute sich Görner nicht. Während Bach noch mit dem Rath verhandelte, suchte er die Stelle an der Universitätskirche definitiv zu erhalten. In den angeführten Protokollen heißt es in der Sitzung vom 3. April 1723 (Bach wurde am 22. April zum Thomascantor erwählt): „Görner sucht um das Directorium Musices an der Pauliner Kirche nach, welcher sonsten in der Music gar geschickt sei und sich bißanhero in der Pauliner-Kirche, in welcher er die Musiquen freywillig ohne was davor zu verlangen verrichtet habe, gar wohl hätte hören lassen." Der Beschluß ist: „Es solle Görner zum Directore Musices angenommen werden." Es ist hier von keiner Beschränkung auf den „neuen Gottesdienst" die Rede; Görner sollte also alle Gottesdienste der Universität mit Musik versehen. Daß es Bach wenigstens gelang, den „alten Gottesdienst" für sich eine Zeit lang zu retten, erkennt man aus der Eingabe Bach's an den Kurfürsten vom 31. December 1725 (Spitta II, S. 47). Eine Entschädigung erhielt freilich Bach zunächst nicht. Im September 1723 kommt Bach bei der Universität um den Gehalt ein. Sitzung vom 28. September 1723: „Hätte der neue Cantor Bach in einem Schreiben angesuchet, daß ihm das Salarium vom alten Gottesdienste in der Pauliner-Kirche an 12 Thlrn. gelassen werden möchte. Worauf aber folgende Resolution ausfiel: Es wäre Bach, weil er sich zu spät gemeldet, und überhaupt kein ius prohibendi hätte, abzuweisen." Die Kämpfe Bach's um das Salarium berichtet ausführlich Spitta (Bd. II, S. 38—49). Die Entscheidung bei in diesen Streitigkeiten von Bach angerufenen Kurfürsten war: „da das Directorium Musices beym alten Gottesdienste aus altem Gestifte herrührt, so soll es beym Alten bleiben" (d. h. der Thomascantor soll diesen Dienst behalten), „beym neuen Gottesdienste soll es bei euren Anordnungen bewenden" (hier siegte also die Universität).

Die Veranlassungen zu Reibereien und Zwistigkeiten waren aber mit diesem Bescheide nicht aus der Welt geschafft. Namentlich die außerordentlichen Universitätsfeierlichkeiten boten den Professoren oft Gelegenheit, ihren Schützling Görner Bach gegenüber zu bevorzugen. Welche Mühe Bach hatte, eines seiner herrlichsten Werke, die Trauerode auf den Tod der Kurfürstin Christiane Eberhardine zur Aufführung zu bringen und welche schmählichen Zumuthungen ihm dabei gestellt wurden, davon geben weitere Acten des Universitätsarchivs, die bisher unbekannt waren, Aufschluß (Repert. I/XVI, Nr. 33, Repert. II/XIV, Nr. 15). Die Kurfürstin, die um ihrer Treue zum evangelischen Glauben im ganzen Lande hochgeehrt wurde, war am 6. September 1727 gestorben. Am 23. September suchte Hans Carl v. Kirchbach bei der Universität um Erlaubniß nach, wegen des Ableben in der Paulinerkirche eine Oration halten zu dürfen. Die Decane fanden das bedenklich, weil der Universität vorgegriffen würde, „wenn etwa ein allergnädigster Befehl einlaufen sollte, daß Academia selbst Solennitäten anstellen solle. Er solle noch ein wenig zur Gedult verwiesen werden, bis Ordre von Dresden käme, oder ein Concilium Professorum gehalten würde". v. Kirchbach wandte sich in einem Schreiben vom 3. October direct an den König: Um seine „allerunterthänigste und treugehorsamste Devotion an den Tag zu legen", wolle er eine Lob- und Trauerrede nebst einer Trauer Musique in Templo Academico Paulino halten. Er bitte um Genehmigung und Instruction. Noch an demselben Tage ging von der Regierung der Bescheid an die Universität ab, das Nöthige zu der Feierlichkeit zu veranlassen. Das ganze Unternehmen ging nun für damalige Verhältnisse ziemlich rasch vor sich. Gottsched wurde von v. Kirchbach, der selbst Mitglied der „Deutschen Gesellschaft" war, mit der Dichtung der Ode, Bach mit der Composition beauftragt. Kaum hatte Görner davon gehört, so erhob er Einspruch bei der Universität: Er sei vor einigen Jahren zum Directore Chori musici Academici benominiret worden, es sei ihm unter anderen hohen Promessen insonderheit zugelassen worden, daß bei vorfallenden Solennitatibus Academicis ihm die dabey aufzuführenden Musiquen zum Soulagement à parte Salarii gelassen werden sollten. Jetzt . . . habe v. Kirchbach die Music nicht ihm, sondern dem Cantori der Schule zu St. Thomas Hn. Bachen committiret „und solchem nach zu nicht geringer Prejudiz meiner Bestallung und Revenüen auch Folgerungen mich übergehen will" . . . bittet v. Kirchbach anzuhalten, ihm die Music componiren zu lassen, aber, wenn wegen der Kürze der Zeit oder sonst was eingewendet werden sollte, „des entzogenen honorarii halber behörige Satisfaction zu geben". Er bitte auch in ferneren Fällen um Schutz. Obwohl die ganze Veranstaltung doch eigentlich eine Privatsache des v. Kirchbach war, ging die Universität doch auf das Verlangen Görner's ein. Am 9. October „wird in locum concilii v. Kirchbach vorgelassen und bedeutet, daß es bedenklich, den Cantorem zu St. Thomas in der Pauliner-Kirche aufführen zu lassen. Alle regeriret, er habe dem Cantori Bach bereits die Music aufzuführen versprochen, „habe seit 8 Tagen dran componiret, und ihm bereits bezahlt. Er wolle Bachen dahin disponiren, daß er einen revers von sich stelle. Judicium: Bedeutet ihm, daß er dem Directori Musices in der Pauliner Kirche die Music aufzuführen aufträgen solle". Zwei Tage später, am 11. October, erscheint Görner wieder in der Sitzung: „v. Kirchbach habe ihn bis jetzt noch nicht wissen lassen, ob er die Music aufführen solle oder nicht, bittet, daß v. K. ihn satisficire". Der Pedell wird beauftragt, dem v. K. zu melden, Görner habe sich in Schriften gemeldet, er (v. K.) solle ihm die Music aufführen lassen, „sonst der Cantor Bach nicht admittiret werden würde". Jetzt reißt dem v. Kirchbach die Geduld. Es heißt im Protokoll weiter: „edem v. K. habe regeriret, er hätte Bach bereits bezahlt, Görner habe ihm gestern sagen lassen, er sei zufrieden, wenn Bach einen revers von sich stelle, und wenn ihm difficultet gemacht werden wollte, wolle er die Oration gar unterlassen". Man sucht zu vermitteln; v. Kirchbach und Görner werden Beide in die Sitzung geholt: „ersterer ist erbötig, letzteren 12 Thlr zu geben, weil ihm als Directore Musices die Music in der Pauliner Kirche aufzuführen zukomme, da v. K. aber mit dem Cantore Bachen contrahiret hätte, welcher nicht berechtigt wäre, dergleichen Musiquen aufzuführen, welche 12 Thlr. H. G. acceptiret. v. K. verspricht einen revers —". Hier bricht das Protokoll ab. Der Revers, den Bach unterschreiben sollte, liegt auf einem besonderen Bogen im Concept den Acten bei. Das denkwürdige Schriftstück lautet: „Demnach E. Wohllöbl. Universitaet zu Leipzig nicht gestalten wollen, daß in dero Pauliner Kirche allhier bey des Hn. von Kirchbachs auf Ihre Königl. Maj. in Pohlen u. C. F. zu S. Hergeliebtesten*) Gemahlin kurzhin erfolgten Höchstseel. Ableben zu haltender Trauer Rede die von demselben mir aufgetragene Trauer Music aufgeführet werde, endlich aber ein solches auf folgende conditiones, daß der H. von Kirchbach mit dem Hn. Directore chori musici E. Wohllöbl. Universitaet in besagter Kirche sich abfinde, und ich einen revers von mir ausstelle, nur . . „Als erkenne ich solches als eine bloße Begünstigung und reversire mich in krafft Dieses, daß solches zu keiner consequentz gereichen (auch ich einen Actum Professorium daher allegiren)*), auch niemahlen einiges Recht an dem Directorio der Kirchen Music in meteanberührten Pauliner Kirche praetentiren, viel weniger den dergleichen solennitaeten oder sonst ohne E. Wohllöbl. Universitaet alhier genehmhaltung und erlaubnis einer Music halben mit niemand contrahiren, sondern den unter dato Leipzig, d. 21. Jan. Ao: 1726 ergangenen Allergnädigsten Befehl mich allenthalben gemes bezigen will Leipzig d. 11. Oct. 1727."

Hat man Bach nun diesen Bogen selbst oder eine Reinschrift davon vorgelegt, genug, es wurde, wie es scheint, gleich während der Sitzung der Versuch gemacht, Bach's Unterschrift zu erlangen. Mit welchem Erfolge zunächst, zeigt eine Bemerkung, die der Protokollant glücklicherweise in den Acten gemacht hat, als „Nachricht, was wegen bevorstehender Kirchbachischen Trauerfolennität mir dem Registratori zu expediren aufgetragen". 11. October soll er den Stadtcantor Bach den Revers wegen der ohne Genehmhaltung der Universität übernommenen Musik unterschreiben lassen. „Bemühet sich 11—12 (Uhr) vergebens darum, der Syndicus Academiae ließ zu, daß der Revers Kirchbach zu gestellt werden soll, damit dieser die Unterschrift verschaffe." Am 13. October erhält v. Kirchbach's Hofmeister Christerio (?) den Revers eingehändigt. Weiteres ist über die die Trauerfeierlichkeiten begleitenden Umstände, soweit sie Bach betreffen, aus den Acten nicht zu ersehen. Die Herren von der Universität haben Bach jedenfalls schlecht gekannt, wenn sie meinten, daß er ein solches Schriftstück jemals unterschreiben würde, und man empfindet etwas wie Genugthuung, wenn man sich vorstellt, wie empört wohl der zornige Meister dem armen Registrator die Thür gewiesen haben mag. In einem aber setzte die Universität, oder genauer Görner, seinen Willen durch: Bach hat zu einer Feierlichkeit in der Paulinerkirche thatsächlich nie wieder eine Musik geliefert, mit der einzigen Ausnahme bei der Trauerfeierlichkeit für den Rector der Thomasschule, Joh. Heinr. Ernesti (gestorben 1729), der zugleich Professor der Poesie an der Universität war. Bach componirte für diese Feierlichkeit die Motette „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf". Der Umstand, daß die Trauerfeierlichkeit erst in der Thomaskirche stattfinden sollte, schließlich aber doch in der Paulinerkirche, wo Ernesti auch begraben liegt, abgehalten wurde, mag für Bach die Veranlassung gewesen sein, der genannten Motette nachträglich noch eine Orchesterbegleitung zu geben. In den Stadtkirchen hätte der Gesang a cappella sein müssen, wie ja heute noch in Leipzigs Hauptkirchen im Gottesdienste die Instrumentalmusik während der Advents- und Passionszeit schweigt. In der Universitätskirche gab es diese Einschränkung nicht.

Es mag hier einiges Biographische über Bach's glücklichen Concurrenten eingefügt werden.

Johann Gottlieb Görner ist 1697 in Penig in Sachsen geboren, getauft den 16. April. Im Mai 1712 wurde er unter die Alumnen der Thomasschule aufgenommen und versprach, sechs Jahre dort zu bleiben. Bereits 1716 aber wurde er Organist an der Pauliner-, 1721 an der Nicolaikirche. 1729 kam er in gleicher Stellung an die Thomaskirche. Er überlebte Bach viele Jahre und starb erst am 15. Februar 1778, nachdem ihm zehn Jahre vorher sein Sohn Karl Friedrich G. als Substitut beigegeben worden war. Von seinen Compositionen ist zur Zeit nichts bekannt. Vielleicht bringt uns das Eitner'sche Quellenlexikon nächstens Nachweise. Die gute Meinung, die die Universität bei seiner Anstellung von ihm hatte, scheint mit der Zeit geschwunden zu sein. Bei der Feier des Friedensfestes 1763, am 21. März, sollte Görner eine lateinische Ode componiren. Der Rector, Professor Ludwig, hatte Bedenken, sie ihn componiren zu lassen: „Sie würde nicht fertig werden oder schlecht gerathen". Und wenige Jahre später räumt er überhaupt Joh. Adam Hiller das Feld. Er erhält z. B. zur Schadloshaltung 1769 ein Douceur von 10 Thlrn., während Hiller — es handelte sich um eine Abendmusik bei dem Regierungsantritte des Kurfürsten Friedrich August III. — für die Composition 40 Thlr. erhielt.

Doch zurück zu Bach, von dem die Acten noch Einiges berichten. Die weiteren Feierlichkeiten, zu denen Bach die Musik lieferte, sind ausnahmslos außerhalb der Paulinerkirche abgehalten worden. Sie gingen auch gar nicht von der Universität aus, die viel zu arm war, um die Mittel dafür aufzubringen, sondern von den Studenten. Höchstens die Anregung kam gelegentlich von ihr, und sie deckte allenfalls ein vorhandenes Deficit. Am 5. October 1734 wurde dem Kurfürsten Friedrich August II. aus Veranlassung seiner Wahl zum König von Polen eine Abendmusik gebracht. 82 Studenten, woran die adeligen, zeichneten 229 Thlr. 22 Gr. Bach erhielt für seine Cantate („Preise dein Glücke" B. A. 34) 50 Thlr. ausgezahlt und quittirt darüber wie folgt:

Daß von dem Herrn Actuario Eberhardten | an mich endes benanden 50 Thlr., sage | funfzig Thaler, vor die Besorgung der | Ihro Königl. Maj. letzthin gebrachten Mu | sique richtig gezahlt worden, wird hiermit | bescheiniget und dankbarlichst darüber | quittiret.

Leipzig d. 14. Octobr. 1734
Joh: Seb: Bach
Direct: Chori Musici
u. Cantor zu S.
Thomä.

Von dieser Summe mußte Bach zwar die Musiker bezahlen; aus anderen Rechnungen ergiebt sich aber, daß diese kaum mehr als 10 Thlr. erhalten haben, so daß für ihn die immerhin stattliche Summe von ungefähr 40 Thlr. verblieb. Der bisher unbekannte Textdichter war Joh. Christ. Clauder; er quittirt über 12 Thlr. Das Meiste ging für 132 weiße Wachsfackeln drauf: sie kosteten 92 Thlr., Lampen 12 Thlr., Taffet, Aressen u. s. w. 22 Thlr. Druck des Textes 14 Thlr. u. s. w., das Ganze kostete 246 Thlr. 1 Gr., so daß aus dem Fiscus der Universität 16 Thlr. 3 Gr. zuzuschießen waren.

Eine andere Abendmusik fand am 28. April 1738 zu Ehren des Königs Friedrich August II. und des neuvermählten Königspaares beider Sicilien Carl und Maria Amalia, einer sächsischen Prinzessin, statt. Da der Feier eine Oration in der Paulinerkirche vorherging, hatte die Universität die Sache in die Hand genommen. Aus dem Sitzungsprotokoll (Repert. II/XIV, Nr. 20) geht hervor, daß einige Professoren für Dreßig's Ode und Görner's Compositionen waren. Schließlich siegte doch Bach. Aus einem anderen Sitzungsprotokoll (Repert. I/XVI, Nr. 33) ist zu ersehen, daß die Feier vom Hofe geradezu bestellt war: „es würde ihnen (dem Könige und seiner Gemahlin) gefallen, wenn die Studiosi Sonntag Jubilate eine Abendmusik bringen wollten, die Stadt solle illuminiret werden". Der Be-

*) Mit Bewilligung des Verfassers aus den „Monatsheften für Musikforschung", Nr. 7, 1901.

**) Protoc. Concilii Dnn. Decemvirorum 1721—26. Repert. I/XVI, Nr. 27.

*) Dieses Wort steht am Rande.

*) Die eingeklammerten Worte stehen am Rande in Klammern.

Große Schluß-Ausnahmetage der Sommersaison 1901.

M. Schneider
Leipzig, Ecke Grimm. u. Reichsstr.

schluß war: „1) Es solle eine Cantata bestellet, 2) solche von dem Cantore Hn. Bachen componirt, diesem 3) die Direction der Music überlassen und 4) wegen derer Sumtuum ein Tenor an die Studiosos ausgefertigt werden." Der Dichter der Cantate („Willkommen! Ihr herrschenden Götter der Erden!") war Gottsched, er erhielt 12 Thlr. Die Musik ist leider verloren gegangen. (Text in der B. A. 34.) 91 Studenten steuerten 332 Thlr. 20 Gr. zusammen; fast jeder 1 Dukaten = 3 Thlr. 20 Gr. Bach erhielt 58 Thlr., wovon die Stadtpfeifer 8 Thlr. (!) erhielten. Auch hier ist eine eigenhändige Quittung erhalten:

Acht und fünfzig Thaler vor die | am 27. April. 1738. Ihro Königl. | Majest: etc. gebachte Abend Musique | sind mir von E. Löbl. Universität Leipzig | heute dato richtig und paar (!) bezahlet | worden; Welches hiermit bescheinige, und der | über gebührend quittire. Leipzig d./5. Maji 1738.

Johann Sebastian Bach
Königl. Pohl. und Churf.
Hoff Compositeur.

Bach's Unterschrift zeigt, was die Universität veranlaßte, ihn noch einmal mit einer Composition zu beauftragen. Ein weiterer Fall ist nicht nachweisbar und nicht wahrscheinlich. Bei einer späteren Abendmusik der Studenten vor dem Könige (2. Mai 1741) verfaßte Gottsched wieder den Text, die Musik aber ist von Görner. Und so auch fernerhin. Die Universität bedurfte für ihre Feierlichkeiten Bach's nicht mehr.

Schließlich sei noch eines Documentes gedacht, das bisher unbekannt, sich in den Belegen zu der „Neuen Kirch-Rechnung" befindet (Repert. II/III, Nr. 12, Litt. B. Sect. I.).

Daß von Ihro Hochedl. Magnificence Hn. Doct. Rechenbergen, derzeit Rectore Magnifico nahmens der Hochlöbl. Universität Leipzig, wegen Uebernahme und Probirung der Orgel in der Pauliner Kirche, und Ausstellung der dabey sich ereignenden etwanigen defecten, fiat (!) 20 Rthlr. sage zwanzig Reichsthalern (!) recompensirt worden, solches habe hiermit nebst gehorsamsten Danke attestiren und bescheinigen wollen.

Datum Leipzig. d. 18. Decembr: 1717.

Joh. Seb. Bach
Capellmeister.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die in dieser Quittung erwähnte Orgelprüfung überhaupt die erste Veranlassung für Bach war, Leipzig zu besuchen. Man hat angenommen, daß er schon 1714 am 1. Advent in Leipzig gewesen sei und den Beweis dafür in den Notizen zu finden geglaubt, die sich Bach in der Partitur seiner a. d. Jahre 1714 stammenden Cantate „Nun kommt, der Heiden Heiland" über den Gang des Gottesdienstes in Leipzig am 1. Advent gemacht hat. Für mich ist es wahrscheinlicher, daß er sie am 1. Advent 1722 bei seiner Bewerbung um das Cantorat der Thomasschule aufgeführt haben wird. Auch die erste Aufführung der Johannespassion möchte ich, der allgemeinen Annahme entgegen, um ein Jahr früher, also schon auf den Karfreitag 1723 setzen. Die Beweise für diese Vermuthungen zu bringen, soll Gegenstand einer besonderen Arbeit sein.

Schlußbemerkung. Aus Wanieck (Gottsched und die deutsche Literatur seiner Zeit, Leipzig 1897) ist zu ersehen, daß Gottsched der eigentliche Veranlasser der Trauerfeierlichkeit für Christiane Eberhardine war. Die Neuerung bei dieser Feierlichkeit war, daß v. Kirchbach dabei eine deutsche Rede hielt. Es war eben die „Deutsche Gesellschaft", die bei dieser Feier zur Geltung kommen sollte. (S. a. a. O. Seite 88 ff.)

* Professor Dr. Salomon Jadassohn feiert heute seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, nachdem er dem Studium der Musik zunächst in seiner Vaterstadt Breslau (bei Peter Lüstner, A. F. Hesse und Moritz Brosig) obgelegen, trat im Jahre 1848 in das Leipziger Conservatorium als Schüler ein und bildete sich alsdann noch weiter bei Franz Liszt und Moritz Hauptmann aus. Im Jahre 1866 wurde ihm die Leitung des beim Gottesdienst der Synagoge mitwirkenden Gesangvereins „Psalterion" übertragen, und von 1867 bis 1869 leitete er außerdem die „Leipziger Euterpe-Concerte", bis Jadassohn endlich im Jahre 1871 als Lehrer des Clavierspiels und der Theorie in unser Conservatorium eintrat. Namentlich in letzterem Fache tritt er nicht nur durch die Anschaulichkeit, die rasch fördernde, Hunderten von Zöglingen aller Nationen zum Nutzen gereichende Wirksamkeit seiner Methode mittels mündlicher, schlagfertiger Unterweisung hervor, sondern auch durch die Veröffentlichung zahlreicher, die Gebiete allgemeiner Musiklehre, der Harmonie, des Contrapunctes, wie der höheren Formen und der Instrumentation umfassender, weit verbreiteter und größtentheils in alle Cultursprachen übersetzter Lehrbücher. Als Componist entwickelte er große Fruchtbarkeit und Mühelosigkeit des Schaffens: Symphonien und Serenaden für Orchester, Clavierconcerte, eine Reihe dankbarer Kammermusikwerke, Lieder und Chöre weltlichen und geistlichen Inhaltes, zwei- und vierhändige Clavierstücke, entflossen seiner unermüdlichen Feder. In der Form vollendet, von Gesuchtheit frei, ausgezeichnet durch ansprechende Melodik, stellen sich seine Compositionen dar; insonderheit erfreut Jadassohn's Contrapunct in der von ihm mit Vorliebe gepflegten Canonform durch Anmuth, Fluß und Abwesenheit jeglicher aufdringlichen und trockenen Gelehrsamkeit. Möchten dem liebenswürdigen, geistreichen und stets hilfsbereiten Manne, dem treuen und liebevollen Vater seiner Familie noch viele Jahre rüstigen Schaffens beschieden sein! — Denn „schaffen" heißt für ihn „leben". A. R.

Literatur und Theater.

Notizen. Hermann Sudermann, der sich zur Rachcur eines Kissinger Aufenthaltes im Engadin befindet, hat ein neues Bühnenwerk nahezu vollendet. — Die Asche Gottfried Keller's, die seit der Feuerbestattung (18. Juli 1890) in einer Nische des Krematoriums in Zürich beigesetzt war, ist von dort nach dem von der eidgenössischen Winkelried-Stiftung und dem Zürcherischen Hochschulfonds errichteten Denkmal an der östlichen Seitenallee des Centralfriedhofes übergeführt worden. Die Asche wird in das Denkmal, das in rosafarbenem Marmor ausgeführt und mit dem Reliefbilde des Dichters geschmückt ist, eingelassen. — Ein Volkstheater in Königshütte wird unter Beihilfe der Regierung und hauptsächlich der Industriellen gegründet. Die Leitung wird dem Theaterdirector Rittinger übertragen, der einem Curatorium mit dem Bürgermeister Stalle an der Spitze unterstellt. Die Gründung wurde in einer Conferenz beschlossen, die gestern in Königshütte unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten stattfand. — „Ruhmlose Helden", ein Zeitdentung in 5 Acten, von Paul Busson, gelangt zu Anfang der nächsten Spielzeit im Schauspielhaus zu Hamburg zur ersten Aufführung. — Deutsche Theaterunternehmer, die an neue Gastvorstellungen in Paris denken, werden gut thun, die eigenartige Begrüßung zu lesen, die der „Matin" den kommenden deutschen Künstlern widmet. Das französische Blatt schreibt: „Man hat oft den Versuch gemacht, in Paris fremde Werke, die von fremden Künstlern in der Sprache ihrer Heimath dargestellt werden, zur Aufführung zu bringen, — und selten waren diese Versuche von Erfolg begleitet. Die deutschen, englischen, spanischen oder italienischen Theater sind von den Parisern nicht gewürdigt worden. Wir begnügen uns mit dem französischen Theater, das reich und bedeutend genug ist, so daß wir unsere Zuflucht nicht zu anderen Nachbarn zu nehmen brauchen, so interessant ihr Theater auch sein mag. Abgesehen von einer verschwindenden Minorität von Zuschauern, versteht man überdies diese Werke nicht. Daher verschmäht man sie. Trotz der vorherigen Mißerfolge heißt es, daß im nächsten Frühling die ganze Operettengesellschaft des königlichen Karl-Theaters aus Wien, die aus 80 Künstlern besteht, nach Paris kommen wird, um dort eine Reihe von Vorstellungen Strauß'scher Werke „in ihrem Originalcharakter, mit Decorationen, Costümen und Requisiten" zu geben. Man spricht von zwanzig Vorstellungen, die in Paris stattfinden sollen. Weiten wir, daß nach der fünften eine „Indispposition" die Impersarii zwingen wird, die Reihe abzubrechen. Und diese „Indispposition" wird, wie immer, die der Pariser Zuschauer sein. Glaubt man denn zum Teufel jenseits der Grenzen, daß die Zahl der Pariser Theater nicht groß genug ist?" — Es werden demnächst 100 Jahre verflossen sein seit der Geburt Adolf Müller's, des Componisten der meisten Nestroy'schen Bühnenstücke. Unter Hinweis auf den 100. Geburtstag Adolf Müller's hat der Sohn des Verstorbenen, gleichfalls Adolf Müller geheißen und Musiker, wie der Vater, dem Archiv der Stadt Wien 600 Original-Partituren des Wiener Volkscomponisten überwiesen. — „Schall und Rauch" in Berlin, wird die nächste Winterspielzeit am 1. oder am 10. October d. J. in einem eigenen Heim eröffnen. Die Unterhandlungen mit den Besitzern der früheren Arnim'schen Säle, Unter den Linden 44, wurden in den letzten Tagen zum Abschluß gebracht. In den bisherigen Festsälen soll eine Bühne aus Eisenconstruction mit einem Zuschauerraum, der 400 Personen fassen wird, errichtet werden. Die Mitglieder der Gesellschaft sind Fräulein Louise Dumont und die Herren Kayßler, Reinhardt und Held und Herr Dr. Oberländer als Concessionär und artistischer Leiter. Das bisherige Programm, das bedeutend erweitert wird, soll beibehalten werden. — „Smith, Brown, Jones und Robinson" — das ist der etwas plumbe Titel einer neuen Burleske, die eben mit großem Lacherfolg über die Bühne des Londoner „Shakespeare-Theaters" gegangen ist. — George Moore, einer der bedeutendsten englischen Romanschriftsteller, machte Bemühungen, der durch die englische Bevormundung unterdrückten irischen Sprache wieder zu neuem Leben zu verhelfen. Mr. Moore hat bereits selbst ein Stück geschrieben, das auf irischem Boden spielt und eine irische Legende zum Vorwurf hat. Das Stück heißt „Diarmuid und Grainne" und behandelt die Geschichte der Helene von Troy. Ein Londoner Unternehmer, Mr. Benson, bekannt durch seine Shakespeare-Aufführungen zu Stratford on Avon, will Moore's Stück bereits am 21. October in Dublin mit seiner Truppe aufführen. Die Sprache dieses Stückes ist englisch. Was George Moore aber vielmehr interessirt, sind die von ihm enthusiastisch geförderten Versuche des Dr. Douglas Hyde, eines protestantischen Geistlichen und „Landlord" (Gutsbesitzer) in Irland. Hyde hat ein einartiges Stück in irischer Sprache geschrieben, welches den Titel „Der gedrehte Stock" führt. Der Verfasser will es ebenfalls in Dublin zur Aufführung bringen, indem er selbst die Hauptrolle übernimmt, während er für die anderen Rollen auf der Suche nach irisch sprechenden Schauspielern ist. George Moore's Plan ist dann, wenn die Aufführungen in Dublin Erfolg haben sollten, vorläufig der, eine Art reisende Truppe von 10—12 Mitgliedern durch ganz Irland zu schicken.

Wissenschaft.

* **Berlin**, 12. August. (Telegramm.) Der internationale Zoologencongreß ist heute Vormittag unter der Theilnahme zahlreicher Vertreter der Wissenschaft, des Reiches, des Staates und der städtischen Behörden, sowie einer großen Anzahl officieller Vertreter auswärtiger Regierungen eröffnet worden. Nachdem Geheimrath Möbius den Congreß als eröffnet erklärt hatte, beantragte er, dem Kaiser, sowie dem Protector des Congresses, dem Kronprinzen, den Schmerz über den Verlust der Kaiserin Friedrich auszudrücken. Nachdem der französische Delegirte Professor Perrier die aufrichtige Antheilnahme an dem Schmerze der deutschen Nation seitens der ausländischen Delegirten versichert hatte, wurde dem Antrage des Vorsitzenden entsprochen. Hierauf begrüßten der Unterstaatssekretär Rothe den Congreß Namens des Reichs, Oberbürgermeister Kirschner Namens der Stadt Berlin, Professor Harnack Namens der Universität Berlin und Professor Perrier Namens der Universität die französischen Delegirten und die übrigen Vertreter anderer Länder. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Der Zahnschmerz und seine Beseitigung.

Von Dr. Lewin, Zahnarzt.

Es giebt wohl Wenige unter den Sterblichen, welche nicht schon den Zahnschmerz am eigenen Leibe erfahren haben; und doch wissen die Meisten nicht, woher diese Schmerzen kommen und welcher Art sie sind. Ein Jeder glaubt, sicherlich des Schmerzes für immer enthoben zu sein, wenn der sogenannte „Nerv" des betreffenden schmerzenden Zahnes abgestorben oder gar von einem Zahnarzte abgetödtet worden ist. Ueber diese irrige Ansicht den geehrten Leser aufzuklären, soll der Zweck der vorliegenden Zeilen sein.

Bevor wir von dem Zahnschmerz sprechen können, ist es wohl nöthig, kurz einige Worte über den Bau eines Zahnes, der ja allerdings Vielen bekannt sein dürfte, vorangehen zu lassen. An unseren Zähnen unterscheidet man äußerlich die Krone und die Wurzel, welch' letztere an den Backenzähnen zumeist in der Mehrzahl vorhanden ist. Was nun die Structur des Zahnes selbst betrifft, so besteht ein Zahn in seiner Hauptmasse aus Zahnbein (Dentin), das an der Krone von dem Schmelz, an der Wurzel von dem Cement überzogen ist. Innerhalb eines jeden Zahnes befindet sich ein weiches Gewebe, welches aus Blut- und Lymphgefäßen und aus Nervenfasern besteht und von Laien kurzweg „Zahnnerv", mit dem theoretischen Ausdruck „Pulpa" genannt wird. Jeder Zahn, der stets an der Wurzelspitze eine, resp. je nach der Zahl der Wurzeln, mehrere Oeffnungen für den Durchtritt des Zahnnerven aufweist, ist in den Kieferknochen fest eingekeilt und mit dem Knochen durch eine feine, von Blutgefäßen reich versorgte Haut, die sogenannte „Zahnwurzelhaut", verwachsen. Zu bemerken ist noch, daß das Zahnbein selbst aus feinen Canälchen zusammengesetzt ist, in deren feinste Fasern, welche nach der Schmelz- und Cementgrenze gabel- oder büschelförmig sich auflösen, sich befinden. Diese Fasern vermitteln zwar wohl die Empfindlichkeit des Zahnbeins, obgleich Nervenfasern in ihnen noch nicht nachgewiesen werden konnten.

Wenn wir nun fragen, welche Umstände überhaupt an diesem ziemlich complicirt gebauten Organe uns Schmerzen verursachen, so ist neben anderen, seltener vorkommenden Fällen, größtentheils die Fäulniß der Störenfried. Durch die Säuren, welche stets im Munde durch Gährung fest gebaltener Stärketheilchen entstehen, werden die anorganischen Bestandtheile des Zahnes zerstört, und es ist nun den wasserhaft im Munde lebenden Bakterien ein Leichtes, den Proceß der Fäulniß in der so entkalkten Masse zu vollziehen.

Die ersten Anzeichen eines leisen Schmerzes zeigen sich nun bereits, wenn die Fäulniß (Caries genannt) den Schmelz durchdrungen hat und auf die gabelförmigen Verästelungen der schon erwähnten Fasern im Zahnbein übergeleitet ist. Es ist jedoch dieser Schmerz von verhältnißmäßig geringer Dauer, er soll nur der Vorbote des Verderbens sein. Ruhig schreitet die Fäulniß ohne Schmerzen für den Wirth ihren Gang, indem sich die Bakterien behaglich von den ihnen gut bekommenden entkalkten Zahnbein ernähren, und nur zuweilen, bei kaltem Wasser oder sauren und süßen Speisen, ihre Anwesenheit kund thun. Doch lange soll es den kleinen Thierchen nicht so gut gehen, indem sie nach vor Beendigung der Mahlzeit einen schweren Kampf zu bestehen haben. Sobald nämlich die Fäulniß in die Nähe des „Zahnnerven" gekommen ist, zeigt es sich, daß die in dem Zahnnerven befindlichen Blutgefäße nicht zu gern sich von jenen Schmarotzern unterjochen lassen wollen. Es kommt zu einer starken Blutüberfüllung, indem alle Hilfstruppen für jenen Kampf in den sogenannten Zahnnerven gesandt werden. Es ist jedoch Alles vergebens! Das Heer der Blutsauger ist zu groß, so daß schließlich der Zahnnerv der dabei sich stark entzündet, unter den heftigsten Schmerzen für den Träger des Zahnes unterliegen muß, wenn nicht schon vorzeitig, um den sicheren Sieg der Bakterien zu beschleunigen, von kundiger Hand der Nerv abgetödtet wird.

Wie neu geboren fühlt sich nun der gequälte Mensch, der „kummervoll die Nächte weinend auf seinem Bette gesessen hat", und glaubt nun, endlich jeglicher Qual enthoben zu sein. Ei ja! Eine Zeit, oft Wochen, Monate, zuweilen Jahre lang verhält sich der betreffende Zahn hübsch ruhig, um dann mit erneuter und vielleicht noch größerer Kraft als ehedem sein Zerstörungswerk zu beginnen. Inzwischen nämlich ist nun auch der im Kampfe unterlegene Nerv in Fäulniß übergegangen, und die Bakterien haben sich in ihrer Dreistigkeit nicht gescheut, weiter ihren Siegeslauf zu nehmen. Sie haben den Nerv vollständig zum Zerfall gebracht, und diese zerfallenen, stark infizirten Theilchen halten es nicht schwer, durch das erwähnte Loch an der Wurzelspitze, wodurch der gesunde Nerv anfänglich in den Zahn hineintrat, auch an die Wurzelhaut und an den Kieferknochen zu bringen. Es tritt nun auch hier eine starke Entzündung in der Wurzelhaut ein, die sich anfänglich dadurch bemerkbar macht, daß der betreffende Zahn etwas länger erscheint und beim Aufbeißen Schmerzen verursacht. Bald werden auch die Schmerzen, namentlich Wärme und des Nachts, wo infolge der tiefen Kopflage der Blutzufluß nach dem Kopfe zunimmt, ganz gewaltig, es tritt ein Lockerwerden des Zahnes und endlich eine Schwellung ein, mit welcher zwar der Schmerz etwas nachläßt, die jedoch so verunstaltend wirkt, daß nun endlich fast stets der Zahnarzt in Anspruch genommen wird, der in den meisten Fällen den jetzt sehr stark defecten Zahn zu entfernen genöthigt ist, in einigen Fällen, namentlich bei vorderen Zähnen jedoch sich bemüht, einen Abfluß des Eiters zu schaffen und durch entsprechende Behandlung der Wurzel den Zahn noch zu erhalten. Zuweilen bildet sich infolge der Erkrankung der Zahnwurzelhaut ein Eitergang nach außen, „Fistel" genannt, der sich nach dem Zahnfleisch, nach dem Gaumen, nach der Nasenhöhle, nach dem Gesicht, ja selbst nach dem Gehirn und durch Senkungen am Halse nach abwärts in den Brustraum öffnen kann, so daß in vereinzelten Fällen ein kranker Zahn seinem Träger schon das Leben gekostet hat, zumal da auch zuweilen die am Halse liegenden Lymphdrüsen von dem Eiterherde aus inficirt und so die septischen Stoffe leicht in den Körper weiter geleitet wurden.

Wenn ich nun die seltenen Fälle des Zahnschmerzes, welche durch Verletzungen, gedrängte Zahnstellung, erschwerten Durchbruch der Zähne, durch die im Alter auftretende „Alveolarpyorrhoe" u. s. w. veranlaßt werden, außer Acht lasse, so ergeben sich, um das noch einmal kurz zu recapituliren, zwei Phasen des größten Zahnschmerzes: die erste der Nervenentzündung, die zweite der Wurzelhautentzündung. Wie man jedoch beide Erkrankungen, und wenn die erste derselben nun schon einmal eingetreten ist, wenigstens noch die zweite zu verhüten im Stande ist, soll in Folgendem gezeigt werden. Vor Allem ist die beste und erste prophylaktische Maßregel eine geordnete Zahnpflege, die darin bestehen muß, daß die Zähne des Morgens, nach jeder Mahlzeit, und namentlich des Abends vor dem Schlafengehen, gründlichst von allen Speiseresten gesäubert werden. Dies geschieht am besten mit einer nicht zu harten, kleinen Zahnbürste, mit der man bequem bis in die entlegensten Winkel des Mundes gelangen kann. Denn es genügt natürlich nicht, die Vorderseite der Vorderzähne allein zu reinigen, sondern auch die oft vernachlässigte Innenseite der Vorderzähne, die Kauflächen, Außen- und Innenseiten der Backenzähne müssen gehörig von der mechanischen Reinigung betroffen werden. Ist es ja doch die größte Hauptsache, fest haftende, wenn auch kleinste Speisetheilchen, welche nur zu schnell in Gährung und Fäulniß übergehen geneigt sind, zu entfernen, da im entgegengesetzten Falle alle Mundwässer und Zahnpulver der Welt die Fäulniß und das Stecken der Zähne nicht aufzuhalten im Stande wären. Von Nachtheil ist das Herumstochern mit Zahnstochern, namentlich den hölzernen, da diese die Speisetheilchen oft noch fester in die Zwischenräume stopfen und oft Holztheilchen noch zurücklassen, während hingegen bei gedrängt stehenden Zähnen gewachste, nicht zu dünne Seidenfäden, welche man zwischen den Zähnen nach der Mahlzeit durchzieht, zur Entfernung der Speisereste von größtem Vortheile sind. Das Spülen mit Mundwässern allein hat insofern nicht den gewünschten Werth, als man das Antiseptikum gewöhnlich zu kurze Zeit in der Mundhöhle verharren läßt, so daß das betreffende Mittel nicht zur vollen Wirkung gelangen kann.

Zur Vermeidung des Zahnschmerzes dienen ferner Maßregeln, welche den Zweck haben, eine kräftige Zahnentwickelung herbeizuführen, denn ein kräftiger, gut gebauter Zahn wird leichter den Mundsäuren Widerstand leisten können, als ein schwächlicher, ungenügend verkalkter. Es ist daher vor Allem darauf zu achten, daß die Zähne genügend gebraucht werden, indem man ihnen nicht zu weiche, klebrige Massen, sondern womöglich harte Speisen, wie Brodrinden, überhaupt hartes Brod, Zwieback u. s. w., und, wenn es bei Kindern durchaus Zucker sein muß, so Kohrzucker und nicht Marzipan oder Chocolade vorsetzt. Harte Speisen reinigen nicht nur den selbst schon die Zähne, sondern bewirken auch durch den Druck beim Kauen auf Knochen und Zähne eine größere Blutzufuhr in der Zahnwurzelhaut und dem „Nervengewebe" des Zahnes, wodurch auch eine vermehrte Ablagerung von Kalksalzen herbeigeführt wird. — Alsdann muß die chemische Zusammensetzung der Nahrung berücksichtigt werden, da besonders im frühesten Alter der innere Bau der Zähne durch entsprechende Nahrung beeinflußt werden kann. Es ist besonders der Genuß kalk- und phosphorreicher Speisen zu empfehlen, welche in erster Reihe in Milch, Eiern und grünen Gemüsen (Kohl, Blumenkohl, Kohlrüben), dann auch in Hülsenfrüchten, Hafergrütze und Fleisch zu finden sind. Es ist daher leicht erklärlich, daß nach den Angaben einiger Forscher die Zähne der Menschen, welche in kalkreichen Gegenden wohnen, besser gebaut sein sollen, als bei Leuten in kalkarmen Ortschaften, da auch der Kalkgehalt des Wassers zum Aufbau der Knochen und Zähne seinen Beitrag liefert.

Schließlich ist als wichtigste prophylaktische Maßnahme gegen das Stocken des Gebisses und den damit verbundenen Zahnschmerz der operative Eingriff. So ist es z. B. oft von größtem Vortheil, wenn bei allzu gedrängter Stellung der Zähne der erste Backzahn entfernt wird, worauf zumeist die übrigen vorhandenen Zähne etwas auseinanderrücken und so eine gründlichere Reinigung der Zwischenräume gestatten, es müßte denn sein, daß sich der betreffende Mensch in jugendlichem Alter entschließt, durch einen Richtapparat seinen Kieferbogen erweitern zu lassen. Zuweilen ist es auch angebracht, künstlich durch Feilung die Zwischenräume etwas zu erweitern. Alsdann müssen natürlich schon vorhandene, durch die Fäulniß hervorgebrachte Löcher in den Zähnen rechtzeitig ausgefüllt werden, damit nicht den Speiseresten die günstige Gelegenheit geboten wird, sich dort festzusetzen und so die anderen gesunden Zähne nach zu inficiren. Es ist dies eine recht harmlose Operation, wenn sie zur rechten Zeit angewendet wird. Es besteht nur im Publicum eine übertriebene, in letzter Zeit allerdings etwas überwundene Angst vor dieser Maßnahme, da der Patient gewöhnlich sich dann erst dazu entschließt, wenn er bereits Schmerzen gehabt hat, d. h. wenn die Fäulniß bereits bis an das Nervengewebe vorgedrungen ist und dessen Infection oft schon begonnen hat.

Wer sich bei regelmäßiger Untersuchung von kundiger Seite dazu gewöhnt hat, einen eben angestockten Zahn sofort ausfüllen zu lassen, bevor die Fäulniß bis an den Nerv vorgedrungen ist, der weiß es wohl zu schätzen, wie viel an Schmerzen, Zeit und Geld er sich dadurch erspart hat. Es ist hier wohl angebracht, einige Worte über die verschiedenen Füllungsmaterialien und über deren Brauchbarkeit zu sprechen. Es giebt neben provisorischen Füllungen kurz gewöhnlich vier Sorten von Füllungen, im Publicum „Plomben" genannt (von plumbum, das Blei, obgleich jetzt ein Füllen mit Blei wegen der dadurch entstehenden Bleikrankheit streng verboten ist), und dies sind: Cement, die Amalgame, d. i. Legirungen, in denen sich Quecksilber befindet, als am meisten gebräuchlichste Kupfer- und Goldamalgame, und schließlich das reine Gold. An und für sich wäre das Cement das idealste Füllungsmaterial, da es sehr billig ist, sich leicht und schnell verarbeitet, ohne große Unterschnitte in den Zahn an der Zahnwand klebt, ein schlechter Wärmeleiter ist und schließlich in der Farbe der Zahnfarbe sehr ähnlich gemacht werden kann. Und doch ist es das schlechteste Mittel, da es sich sehr stark beim Kauacte abnutzt und sich oft schon nach wenigen Monaten in Folge der Mundsäuren auflöst; im Allgemeinen wird die Dauer einer Cementfüllung durchschnittlich auf zwei Jahre berechnet, eine gewiß kurze Dauer für eine Zahnfüllung, namentlich wenn man bedenkt, wie oft man diese, um den Zahn für das ganze Leben zu erhalten, erneuern müßte. Es sind schon Millionen darauf verwendet worden, um ein Cement herauszufinden, das den Angriffen der Mundflüssigkeit widersteht, doch bis jetzt leider ohne Erfolg; denn im gegebenen Falle wäre das Cement in Folge seiner aufgezählten guten Eigenschaften wohl geeignet, die Alleinherrschaft zu erlangen. Allerdings hat vor Jahrzehnten ein Zahnarzt ein ähnliches Cement von der geforderten Güte herausgebekommen verstanden, und man hat Füllungen von 15- bis 20jähriger Dauer davon beobachtet. Er hielt das Recept jedoch geheim und hat es auch mit ins Grab genommen, der Nachwelt nur den Rest der von ihm selbst fabricirten Präparate, die zu den höchsten Preisen gekauft wurden, hinterlassend. — Länger und besser bewähren sich im Munde die Amalgame. Sie haben jedoch den großen Nachtheil, daß sie gewöhnlich nur an den nicht sichtbaren Stellen der Backenzähne angewendet werden können, da sie sich selbst und zuweilen auch den Zahn schwärzlich verfärben, was bei Vorderzähnen oft recht unangenehm wirkt. Außerdem ist ihre Dauer dadurch etwas beschränkt, daß sie naturgemäß Quecksilber enthalten. Das Quecksilber verdampft meist im Laufe der Jahre und die Füllung contrahirt sich, so daß zwischen Zahn und Füllung neue Angriffspuncte für die Mundsäuren entstehen, welche dann zumeist ein Weiterfaulen des Zahnes veranlassen, wodurch die Füllung ihrer festen Wände beraubt und gelockert wird und schließlich herausfällt. — Am besten und längsten bewährt sich bis jetzt immer noch das Gold, obgleich ihm einige Nachtheile anhaften, und das sind die von dem Zahne stark abstechende gelbe Farbe, die verhältnißmäßig schwierige und lange dauernde Verarbeitung und der höhere Preis. So werthvoll aber dieses Metall im gewöhnlichen Leben ist, ebenso gut hält es sich auch im Munde, natürlich nur, wenn es von geschickter Hand nach allen Regeln der Kunst angelegt ist. Denn wenn das Gold, welches aus kleinen Plättchen erst im Zahne zusammengeschweißt und dort, da es nicht an der Zahnwand klebt, genügend mechanisch retenirt werden muß, mit hinreichender Sorgfalt verarbeitet worden ist, indem namentlich der Randschluß der Füllung ein ganz exacter sein muß, so läßt sich die Dauer einer solchen Goldfüllung unbedingt auf Jahrzehnte berechnen. Es ist ein Material, welches die Fehler des Cements nicht besitzt, indem es nicht von der Mundflüssigkeit ausgewaschen wird, welches auch die Nachtheile des Amalgams nicht in sich birgt, indem es sich und den Zahn nicht verfärbt, und sich auch nicht contrahirt, kurz, es wäre, wenn die Farbe nicht so abstechend wäre, ein ideales Füllungsmaterial, das von keinem Zahnarzte etwa aus Luxus, wie mancher Laie glaubt, angewendet wird, sondern nur aus vollster Ueberzeugung von unbedingter Haltbarkeit. — Seit Jahren hat man darnach gestrebt, ein Füllungsmittel zu erfinden, welches der Farbe des Zahnes und seiner Glasur entspricht und zugleich an Haltbarkeit dem Golde ungefähr gleichkommt, und als solches ist Porzellan und Glas verwendet worden, welches sich aber in der bisherigen Verarbeitungsweise nicht gut bewährt hat, bis vor nicht zu langer Zeit von Hofrath Jenkins in Dresden eine Masse erfunden wurde, welche in den verschiedensten Farben hergestellt und je nach der Größe der Höhle, von der man einen Abdruck durch Goldfolie erhält, in einem Schmelzofen bei mehreren Hundert Grad Hitze zu einer Füllung geschmolzen wird, welche in der That dem Zahne in Aussehen vollkommen ähnelt, so daß bei sorgfältigster Verarbeitung es oft schwer fällt, mit unbewaffnetem Auge den Sitz der Füllung zu erkennen. Ob die Dauer einer solchen Plombe sich auch auf Jahrzehnte hinaus erstreckt, läßt sich natürlich jetzt noch nicht entscheiden, es liegt jedoch wenig Grund vor, sobald eine solche Füllung einen ganz exacten Randschluß aufweist, an ihrer Haltbarkeit zu zweifeln.

Doch wieder zurück zu unserem Thema! — All' die eben genannten Materialien können ohne Weiteres gleich nach dem Reinigen der Zahnhöhle angewendet werden, wenn der „Nerv" noch nicht angegriffen ist. Doch schwieriger gestaltet sich die Sache, wenn die Fäulniß die Nervenkammer bereits eröffnet hat. Hier giebt es zwei Stadien; entweder der Nerv lebt noch und ist gewöhnlich dann stark entzündet, oder der Nerv ist bereits abgestorben und zumeist verjaucht. In beiden Fällen nach Reinigung der Höhle direct die Füllung hineinzulegen, wäre ein großer Leichtsinn, eine Pfuscherei, und mehr ist dann dem Patienten geholfen, wenn man den Zahn überhaupt nicht schließen würde. Denn unter der Füllung liegt jetzt der verwesende oder der schon verweste Nerv. Bei jeder Fäulniß entwickeln sich Gase, und diese Gase, welche bisher aus der Zahnhöhle bequem herausströmen konnten, finden dort ihren Ausgang versperrt und sind gezwungen, sich einen anderen Weg zu suchen. Was liegt wohl näher, als der Weg durch das oben erwähnte Wurzelloch, durch welches einst zartliche Nervensträngchen zur Belebung und Ernährung des Zahnes in diesen hineindrangen. Erklärlicher Weise wird so leicht eine Infection der Zahnwurzelhaut herbeigeführt, welche all' die Folgen nach sich haben kann, die ich schon am Anfang erwähnt habe, so daß dem Patienten mit einer solchen Füllung schlecht gedient wäre. — Will man einen Zahn nach erfolgter Infection des Nerven, d. h. wenn die Fäulniß bereits bis in die Nervenkammer vorgedrungen ist, erfolgreich füllen, so hat man, nachdem der schmerzende Nerv abgetödtet ist, so weit als möglich sämmtliche Nervenstränge zu exstirpiren, die Wurzelcanäle zu desinficiren und vollständig mit Guttapercha, Cement oder anderer leicht einführbarer Masse auszufüllen. Ist der Nerv bei Beginn der Behandlung bereits verjaucht oder ein Absceß, oder gar eine Fistel bereits vorhanden, so muß der Wurzelcanal so lange antiseptisch mit Hilfe seiner Nervenbeile behandelt werden, bis jede Spur von Fäulniß und im gegebenen Falle Absceß und Fistel, bei einer schon vorhandenen Wurzelhautentzündung natürlich auch die Schmerzen verschwunden sind. Dann erst kann auch hier der Nervcanal ausgefüllt und hier, wie im ersten Falle, der Zahn mit einem der oben erwähnten Füllungsmittel verschlossen werden, im Ganzen eine Manipulation, die zwar anstrengend und zeitraubend ist, aber fast stets sicheren Erfolg verspricht. Strebt man aber darnach, all' diese auch Kosten verursachenden Behandlungsweisen zu vermeiden, so sorge man dafür, daß der Fäulniß nicht erst Gelegenheit geboten wird, die Nervenkammer zu eröffnen, sondern daß dieselbe gleich beim Beginn durch eine ohne jede Schwierigkeit zu legende Füllung beseitigt wird.

Aus dem Vorstehenden ist ersichtlich, daß, während man gegen andere Leiden leider noch nicht geschützt ist, das Auftreten eines Zahnschmerzes thatsächlich etwas Unnöthiges ist. Dieser Schmerz wird sicherlich ganz unterbleiben, sobald sich das Publicum, daran gewöhnt hat, regelmäßig, d. h. in einem Zeitraume von ca. 4 bis 6 Monaten die Zähne von einem tüchtigen Zahnarzte untersuchen und alle bei dieser Untersuchung zu Tage tretenden Schäden sofort beseitigen zu lassen. Dadurch wird nicht nur der Zahnschmerz gebannt, sondern es werden auch noch die übrigen Zähne vor Ansteckung geschützt; und welchen Vortheil ein ge-

Ruck- und Transport-Säcke empfiehlt in allen Preislagen **Moritz Mädler** 8 Petersstr. 8. **Bett- und Wäsche-Säcke**

fundes Gebiß für den Magen und überhaupt für den ganzen Körper hat, das weiß nur der zu schätzen, der dieses kostbaren Gutes beraubt ist.

Zum Schluß möchte ich noch einige Worte über die Erhaltung der Milchzähne hinzufügen, auf welchem Gebiete manche Mutter im Unklaren ist. Es ist durchaus angebracht, die Zähne des Kindes so lange als möglich zu erhalten und defecte Stellen alsbald ausfüllen zu lassen. Denn erstens wird das Kind vor quälenden Schmerzen geschützt, zweitens hat ein vereiterter Milchzahn gewiß keine günstige Einwirkung auf den unter ihm sich entwickelnden bleibenden Zahn und drittens kommt es nur zu oft vor, daß durch den frühzeitigen Verlust der Milchzähne die bleibenden Zähne nicht in die richtige Stellung hineinrücken, so daß man später gar oft durch schwierige Regulirungen das entstellende Aussehen einer solchen schiefen Stellung corrigiren muß. Schließlich ist bei dem Vorhandensein schlechter Milchzähne für die eben durchbrechenden schwachen bleibenden Zähne eine dauernde Ansteckungsgefahr vorhanden, so daß eine Erhaltung der Milchzähne fast ebenso wichtig ist als die des bleibenden Gebisses.

Marine.

⊙ **Berlin,** 12. August. (Telegramm.) S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Stein, ist am 10. August in Taku eingetroffen. S. M. S. „Fürst Bismarck", Commandant Capitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vicеadmiral Bendemann, an Bord, und S. M. Torpedoboot „S 91", Commandant Oberleutnant zur See Püllen, sowie S. M. Torpedoboot „S 92", Commandant Capitän-Leutnant Pfundheller, sind am 12. August von Yokohama nach Hakodate in See gegangen. Der Dampfer „Darmstadt", mit der abgelösten Besatzung von S. M. S. „Cormoran", Transportführer Capitän-Leutnant Engel, ist am 11. August in Genua eingetroffen und an demselben Tage nach Southampton in See gegangen. S. M. S. „Bineta", Commandant Capitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 11. August in Bahia eingetroffen und am 12. August nach Port of Spain in See gegangen.

⊙ **Wilhelmshaven,** 12. August. (Telegramm.) Die Herbstübungsflotte trat gestern auf der hiesigen Rhede zusammen. Admiral v. Köster besichtigte heute die Flotte und setzte seine Flagge auf dem Schulschiffe „Grille".

Sport.

Rennen zu Gotha am 12. August. (Privattelegramm.)

I. Preis vom Inselsberg 3000 ℳ. Dist. 1000 Meter. „Quaterno" (Ulting), Stall Mr. B., 1., „Kolibri" (Smith) 2., „Rimini" (Hill) 3. Sieg: 22 : 10. Platz: 23, 21, 29 : 20. Ferner liefen „Pendant", „Flüchtig", Argonaut II", „Prinz Hamlet".

II. Herzogin-Rennen. Preis 5000 ℳ. Dist. 2000 Meter. „Slamberer" (Jones), Stall H. Manske, 1., „Braun" (Poole) 2., „Verismo" (Brown) 3. Sieg: 46 : 10. Platz: 29, 25 : 20. Ferner lief „Punis Official Wife".

III. Herzog Ernst-Rennen. Preis 2500 ℳ. Dist. 2400 Meter. „Nierper" (Oberleutnant Panse), Stall H. von Stetten, 1., „Courtly Dame" (G. Krieg) 2., „Lamoral" (E. Höpfer) 3. Sieg: 34 : 10. Platz: 35, 123 : 20. Ferner liefen „Bright Ray", „Werner", „Stephan".

IV. Preis von Friedrichroda 3000 ℳ. Dist. 1600 Meter. „Sokrates (Smith), Stall v. Oppenheim, 1., „Furbo" (Hill) 2., „Gracie Kendal" (Moon) 3. Sieg: 26 : 10. Platz: 22, 23, 24 : 20. Ferner liefen „Palo Alto", „Dark Ux", „Ob Brown Beß", „Röthchen", „Schelloch".

V. Preis von Waltershausen 2000 ℳ. Dist. 3000 Meter. „Onyx" (Ahrenroth), Stall H. v. Stetten, 1., „Glückauf" (Birghen) 2., „Floh II" (Klatt) 3. Sieg: 151 : 10. Platz: 56, 78, 39 : 20. Ferner liefen „Wendover", „Obermoht", „Sonia Rutte".

VI. Seebach-Memorial. Preis 5000 ℳ. Dist. 6000 Meter. „Jehan de Saintré" (Rittm. v. Eynard) 1., „Lillian Noel" (Gr. Sponek) 2., „Mirabelle" (Schmidt-Benedt) 3. Sieg: 25 : 10. Platz: 27, 43, 45 : 20. Ferner liefen „Balzath", „Sportsmann", „Mandrill", „The Cid II", „Irish Justice", „Heron", „Granuale".

* **Zwickau,** 12. August. Gestern früh ½8 Uhr ließ hier auf dem Güterbahnhof der Militär-Brieftauben-züchter-Verein „Sagonia" in Dresden 90 Brieftauben aufsteigen.

Vermischtes.

— **Flensburg,** 12. August. (Telegramm.) In Nordschleswig, Schwansen und Angeln herrschten gestern Abend schwere Gewitter. Ueberallher wird über bedeutenden Schaden berichtet; durch Blitzschlag wurden gegen 20 Feuersbrünste verursacht. Auf der hiesigen Föhrde ertranken gestern Abend zwei Glasarbeiter, Vater und Sohn, die mit Aalfang beschäftigt waren.

— **Hamburg,** 12. August. (Telegramm.) An Bord des Dampfers „Primera" fand eine Kesselexplosion statt. Der Obermaschinist und ein Heizer wurden getödtet. Die Schiffsladung muß gelöscht werden.

*** **Weißenfels,** 12. August. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der Streckenarbeiter Görgel aus Eylau, ein junger, erst seit vorigem Jahre verheiratheter Mann, der aushilfsweise mit Rangiren beschäftigt war, von einem Güterzuge überfahren und gräßlich verstümmelt. Das eine Bein wurde über dem Knie vollständig abgetrennt, während vom anderen der Fuß kurz über dem Knöchel abgefahren wurde. Der Zustand des Unglücklichen, der nach Anlegung eines Notherbandes mit dem nächsten Zuge nach Halle gebracht wurde, um der dortigen Klinik übergeben zu werden, ist hoffnungslos. Der Aermste war trotz der gräßlichsten Schmerzen bei vollem Bewußtsein.

-r- **Aus Thüringen,** 12. August. Der Hirt in Ebertshausen wurde auf der Weide von dem wild gewordenen Bullen aufgespießt. Der Aermste erlitt so schwere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. — Bei einer Jagd im Forst Christes bei Meiningen wollte ein Jäger einen zur Strecke gebrachten Hirsch aufbrechen. Das Thier, das noch nicht todt war, sprang aber plötzlich in die Höhe und richtete ihn mit dem Geweih an der Brust und im Gesicht schrecklich zu. — Das Befinden des vor einigen Tagen durch einen unvorsichtigen Schützen verwundeten Oberprimaners Braun aus Oberweimar kann erfreulicher Weise als ein günstiges bezeichnet werden. — Der Beginn des Mädchenkirschfestes in Naumburg ist auf den 15. August festgesetzt worden.

— **Lippspringe,** 12. August. (Telegramm.) Die große Papierfabrik von Klagges ist niedergebrannt. (Voss. Ztg.)

— **Einer der Elf Scharfrichter in Lebensgefahr.** Aus Darmstadt wird dem „N. W. Tagbl." telegraphirt: Die Abschiedsvorstellung der Elf Scharfrichter im Spielhaus der Darmstädter Künstlercolonie hätte beinahe einen tragischen Abschluß gefunden. In dem Schlußstück „Der Nachbar", in dem ein freundlicher Nachbar eine ganz harmlos beim Thee sitzende Familie dadurch in Aufruhr bringt, daß er allen Mitgliedern nach einander die von ihm beobachteten Fehler der ärgsten Art vorhält, worauf Alle, in völligste Verzweiflung getrieben, sich gegenseitig umbringen, hat sich das „Dienstmädchen" Rosa an einem Kleiderhaken aufzuhängen. Dieser Vorgang kostete dem jungen Scharfrichter, der die „Rosa" darstellte, fast das Leben. Nachdem er sich die Schlinge um den Hals gelegt und die Stühle unter sich fortstieß, riß der ihn tragende Leibgurt und „Rosa" zappelte wirklich in der Schlinge. Während die sämmtlich am Boden liegenden „Todten" die strampelnden Bewegungen der „Rosa", wie immer, für gut imitirt hielten, entdeckten glücklicher Weise einige Personen aus dem Publicum, daß diese doch zu echt wären, zumal „Rosa" bereits blau im Gesicht wurde und die Augen ihr aus den Höhlen traten. Noch zur rechten Zeit konnte das Unglück verhütet werden.

— **Havre,** 12. August. (Telegramm.) Die große Spinnerei Rôné ist gestern Abend durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf 3 Millionen geschätzt.

— **Besançon,** 12. August. (Telegramm.) Die große Absynthdestillation von Pernod in Pontarlier ist niedergebrannt. In den Kellerräumen sollen Absynthvorräthe von acht Millionen Litern gewesen sein.

— **Bern,** 12. August. (Telegramm.) Am Montblanc ist gestern der Bankangestellte Porchet aus Genf beim Abstieg von der Aiguille du Tacul in dem Augenblicke, da sich ein Gewittersturm erhoben hatte, von einem springenden Stein mitten auf die Brust getroffen und in die Tiefe geschleudert worden. Seine Gefährten fanden ihn als Leiche auf dem sogenannten Eismeer. Ein Gewittersturm hat gestern auch die Bundesfeier der Schaffhauser gestört; das Festspiel mußte nach dem zweiten Act abgebrochen werden. Alles flüchtete, die im Freien stehende Bühne wurde derart zugerichtet, daß die geplanten Wiederholungen verschoben werden mußten. (Voss. Ztg.)

— **Von der Sommerreise des Orientclubs zu Leipzig** wird uns aus Rom vom 7. August geschrieben: Am 20. Juli zogen etwa 100 Personen, Mitglieder des Leipziger Orientclubs, deren Angehörige und Freunde, sowie eine Anzahl anderer Reiselustiger aus allen Theilen Deutschlands aus Leipzig hinaus, um eine größere See- und Landreise anzutreten. Es ging zunächst über München nach Kufstein im lieblichen Tirol, allwo man von den biedern Einwohnern herzlich bewillkommnet und mit den Schönheiten von Kufstein und Umgebung bekannt gemacht wurde. Alsdann ging's über Bozen nach Venedig. Die märchenhaft schöne Lagunenstadt übte auf alle Reisetheilnehmer wiederum den gleichen Zauber aus; auf Diejenigen, denen Venedig neu war, einen geradezu überwältigenden. Alle Herrlichkeiten wurden gründlich ausgekostet und am Lido, in der blauen Adria, versammelte sich die fröhliche Wanderschaar zu erquickendem Seebade. Am dritten Tage nahm der prächtige Salondampfer „Hegedüs Sandor" von der ungarisch-kroatischen Schiffahrtsgesellschaft aus Fiume die deutsche Pilgerschaar an Bord, und nun entwickelte sich in den folgenden sieben Tagen ein überaus fröhliches, abwechslungsreiches Leben auf dem eigens zur Reise geharterten Schiffe. In heiterer Fahrt ging's nach Dalmatiens Küstenstädten Spalato und Cattaro. Die Einfahrt in die berühmte Bocca die Cattoro, ein ins Südliche übertragener Fjord, gestaltete sich für Alle zu einer Fülle von Genüssen, nicht minder Cattaro selbst mit seinem Kranze von gewaltigen Bergen und seinem Paßwege nach Cettinje, auf dem sich die mannigfaltigsten Bilder darboten. Auch die schlanken und schönen Gestalten der Montenegriner, Männer und Frauen, waren der Gegenstand lebhaftesten Interesses. Und weiter ging's nach Corfu, der wunderbar schönen griechischen Insel, ferner nach Sicilien, allwo Taormina und Palermo aufgesucht wurden. Allüberall staunte man ob der Pracht der Vegetation und ob der Harmonie, die Landschaft und Meer mit einander eingehen in diesen herrlichen Gefilden der südlichen Lande. In Taormina im antiken Theater hielt Regisseur Borcherdt aus Leipzig eine Recitation (Der Odyssee letzter Theil von Wildenbruch) und erzielte damit, wie auch schon mit anderweitigen Darbietungen auf dem Dampfer den lebhaftesten Beifall. Regisseur Borcherdt, Buchdruckereibesitzer Jungbauß und Lehrer Wünsch sind die drei Leiter der ganzen Fahrt und der oft spontan an sie herangetretene Beifall der ganzen Wanderschaar sagte ihnen, daß sie die rechten Männer am rechten Platze waren. Von dem herrlichen Palermo und seines unvergleichlich schönen Concab'ora gings nach Neapel, wo man mit Wehmuth vom stattlichen Dampfer „Hegedüs Sandor" Abschied nahm. Hatte Neptun auch hier und da unerbittlich seine Opfer gefordert, so war das ganze Leben an Bord doch von wundersamen Reize gewesen. — Von Neapel wurde natürlich Pompeji besucht, dann Salerno, Amalfi und Sorrent. Die Wagenfahrt auf der immer am Meere hinlaufenden Felsenstraße Salerno—Amalfi—Sorrent gehörte zu den Glanzpuncten der ganzen Reise. Zwei frohe Tage der Ruhe und der Beschaulichkeit brachte das liebliche Capri und alsdann zog die deutsche Karawane über Napoli nach Rom, hin zu den Stätten, wo sich so gewaltige Wahrzeichen antiker Größe dem staunenden Menschengeiste präsentiren. Eingehend wurden die Kirchen und Plätze, die Berge und Gärten und namentlich aber alle die mannigfachen Kunstschätze des ewigen Roms besichtigt, gewürdigt und bewundert. — Gestern, am 6. August, besuchte die deutsche Reisegesellschaft das Pantheon, und hier an den Grabstätten Victor Emanuel's und Umbert's I. fand eine schlichte und zu Herzen gehende Feier statt. Regisseur Borcherdt gedachte zunächst des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, rief ihr Dank und ein Lebewohl in die Ewigkeit nach und bat Gott, unserem edlen Kaiser und seinem ganzen Hause seinen allheilenden Trost zu spenden. Sodann pries Borcherdt in schwungvoller und tiefempfundener Rede die Herrscher tugenden und die menschliche Größe des hochseligen Königs Umberto, indem er ihn als Muster eines Herrschers mit wahrhaft königlicher Gesinnung und auch als Muster eines hochherzigen, schlichten, gütigen und mitleidsvollen Menschen hinstellte. Die Niederlegung eines prächtigen Lorbeerkranzes mit Widmungsschleife, sowie ein stilles Gebet an Umberto's Grabe endeten diese schlichte Feier. Morgen geht's nach Florenz und alsdann durch das liebliche Tirol zurück ins theure deutsche Vaterland!

— **Rom,** 8. August. Wie gewöhnlich in heißen Jahren, vernimmt man auch jetzt wieder von wunderbaren Marienerscheinungen. Ihr Schauplatz ist stets der schattige Busch, der gluthdurchtränkte Saatfelder, Wiesen und Steppen unterbricht, eine Grotte, ein murmelnder Quell, kurz Plätze, wohin sich das unter der sengenden Sonnenhitze arbeitende Landvolk zu kurzer Rast begiebt. Diesmal wird die Madonnen-Erscheinung aus Proceno, einem kleinen Nest bei Viterbo, auf der römisch-toskanischen Grenze, gemeldet. Zwei halbwüchsige Mädchen entfernen sich beim Hüten des Geflügels etwas von der elterlichen Behausung, überschreiten eine Wiese und gewahren plötzlich, als es vom Kirchthurm des benachbarten San Giovanni della Corten gerade Mittag schlägt, eine wunderschöne Frau im Strahlenkranz mit einem rosigen Knäblein vor sich. Durch den Anblick gleichzeitig bezaubert und erschrocken, eilten sie heimwärts, und vom Elternhause aus verbreitet sich die Mär von der Vision blitzschnell durch das ganze Gebiet. Auf der sonst so stillen Campagna entfaltet sich Abends ein buntes Leben. Aus allen Richtungen, zu Fuß, zu Wagen und Pferd und Esel, eilt das Volk der Stätte zu, wo die beiden Mädchen die „Himmelskönigin" erschaut. Lahme, Blinde, Krüppel aller Art finden sich ein und erhoffen von dem neuen Wunderbild Erlösung von ihren Leiden. Von Tag zu Tag wächst der Strom mächtiger an; Ermahnungen einiger aufgeklärter Leute, darunter diesmal sogar ein Geistlicher, Versuche, dem Wahn zu steuern, der Alt und Jung ergriffen hat, bleiben fruchtlos. Jeden Abend bewegt sich eine ungeheure Wallfahrt nach dem neuen Gnadenort, alle tragen brennende Kerzen in der Hand, deren Schwaden bald die ganze heiße Atmosphäre athembeklemmend durchtränkt. Am Ziel angelangt, lagern sich die Einen auf der Erde, Andere knien aber kommen überhaupt die letzte Wegesstrecke im Gerölle und Staub knieend herangerutscht, aber immer vor sich die Kerze. Einige beten, Andere singen Litaneien und Marienlieder, dazwischen wird ab und zu mit kreischender Stimme ein „Evviva Maria!" ausgestoßen. Ein Augenzeuge sah an einem Abend, aus diesem Gesammtbild sich heraushebend, drei etwa 14jährige Mädchen, die mit starren Blicken und hocherhobenen Armen um den Wunderort herumsprangen. In der Nähe lagen drei ohnmächtige Weiber, das Antlitz in den Staub gedrückt. Ueberall zwischen ihr Menge Kinder, auf den Knien herankriechend, die Kerzen vor sich, auf den vorgestreckten Armen zuweilen Blumenkränze tragend, die Blicke unbeweglich auf einen Punct gerichtet, als ob sich dort vor ihrem Geiste thatsächlich ein Bild abhäbe. Ein anderer Augenzeuge veröffentlicht in der „Tribuna" folgenden Vorgang: Er trifft ein altes Bäuerlein, das verzückt nach einer bestimmten Stelle einer Eiche schaut. „Was giebt es dort?" „Ei, Herr, seht Ihr nicht die hellen Puncte unten an der Baumkrone?" ertönt die Gegenfrage. „Ja, die sehe ich wohl." „Nun, das ist der heilige Josef und der heilige Antonius." „Nach meiner Ansicht sind es Galläpfel." „Ihr seid ein Ungläubiger", bemerkt das Bäuerlein, und schaut den Zeitungsmann scheu von der Seite an. „Mag sein, aber ich will Euch zeigen, daß das da Galläpfel sind." Damit holt er den ganzen Zweig mit den dicken, spiegelglatten, das Licht reflectirenden Galläpfeln herunter und hält ihn dem Bauer unter die Augen. „Oh, Ihr habt über die Heiligen gespottet. Ihr werdet verdammt sein. Gebt wohl acht, Mitte August wird die Madonna an Euch ein Wunder thun!" (Kreuz-Ztg.)

— **Die Titel der Könige von England.** Gelegentlich des Vorschlages, dem König von England einen anderen Titel zu geben, durch den gleichzeitig ausgedrückt wird, daß der König auch über die großen, sich selbst regierenden Colonien herrscht, erinnert eine englische Zeitung daran, daß die Liste der Veränderungen in den Titeln der englischen Könige schon ziemlich lang ist. Eduard der Bekenner nannte sich noch nach altsächsischer Art einfach König der Engländer. Nach der Schlacht bei Hastings nahm Wilhelm der Eroberer diesen Titel an und fügte hinzu „Patron der Normannen". Wilhelm Rufus nannte sich „König der Engländer und Herzog der Normannen"; er setzte dann auch die Worte „Von Gottes Gnaden" hinzu, die sein Vater fortgelassen hatte. Heinrich II. fügte zu diesen Titeln den eines „Herzogs von Aquitanien" hinzu. Die Thronbesteigung Johann's brachte zwei Veränderungen. Zunächst war er der Erste, der sich „König von England" nannte, anstatt König der Engländer. Später fügte er dann noch die Worte „und Herr von Irland" hinzu. Mit Eduard III. kam der Titel „König von Frankreich" hinzu, und dieser letztere Titel ist erst vor 80 Jahren aus dem officiellen Titel der Herrscher von England verschwunden. Bis zum 16. Jahrhundert wurden die englischen Monarchen „Könige von England und Frankreich und Herren von Irland" genannt. Die gewöhnliche Anrede war „Eure Gnaden". Heinrich VI. ließ sich zuerst mit „Most excellent Grace" anreden. Eduard VI. war „Hoher und mächtiger Fürst" und Heinrich VII. „Se. Hoheit". Heinrich VIII. war der Erste, der sich „König von Irland" nannte. Uebrigens war er auch der Erste, der seinem Namen eine Zahl beifügte. Auch nahm er zuerst den Titel „Vertheidiger des Glaubens" an. Der Papst verlieh ihm denselben für seinen Angriff auf Luther. Später, als Heinrich sich von dem römischen Glauben abwandte, nahm der Papst die Verleihung wieder zurück, der Titel gefiel aber dem König so gut, daß er sich den Titel durch das Parlament für sich und seine Nachfolger feierlich verleihen ließ. Von dieser Zeit an bis auf den heutigen Tag führen die englischen Monarchen den Titel „Vertheidiger des Glaubens". Bis zum Jahre 1527 ließ sich Heinrich mit „Hoheit" anreden, von da ab aber mit „Majestät". Elisabeth führte den folgenden Titel: „Die allerhöchste, mächtigste und gnädigste Kaiserin, von Gottes Gnaden Königin von England, Frankreich und Virginien, Vertheidigerin des Glaubens". Mit Jakob I. kam dann noch der Titel „König von Schottland" hinzu. Er nannte sich außerdem „Allerheiligste Majestät". So blieb der Titel für ein Jahrhundert, wo dann die Unionsacte Anna zur „Königin von Großbritannien, Frankreich und Irland und Vertheidigerin des Glaubens" machte. Sie ließ sich „Allerhöchste Majestät" anreden. Gerade hundert Jahre später machte die irische Union Georg III. zum „König des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland und Frankreich und Vertheidiger des Glaubens" mit der Anrede „Allergnädigste Majestät". Im Jahre 1876 kam noch der Titel „Kaiserin von Indien" hinzu, der aber zuerst im Vereinigten Königreiche so viele Feinde fand, daß verlangt wurde, daß der Titel nicht im Vereinigten Königreiche gebraucht werden sollte. Erst später wurde er auf die Münzen gesetzt.

— **Was ist eine dänische Bauersfrau werth?** Die Antwort ist man einem dänischen Bauern und Gatten schuldig geblieben. Der Bauer hatte sein Haus für 10 000 Kronen gegen Feuer versichert, obgleich es kaum die Hälfte werth war. Kürzlich wurde das Haus durch eine Feuersbrunst vernichtet, und der Bauer verlangte die ganze Summe, 10 000 Kronen, ausbezahlt. Die betreffende Gesellschaft war jedoch nicht willig, diese Forderung zu erfüllen und erklärte, sie werde ihm, wenn er es wünsche, ein viel größeres und schöneres Haus für 6000 Kronen bauen. Zuletzt willigte der Bauer ein, die 6000 Kronen anzunehmen. Einige Wochen später kam derselbe Agent, der die Feuerversicherung angenommen hatte, und wollte den Bauer überreden, eine Lebensversicherung für seine Frau zu zeichnen. „Wenn Sie z. B. Ihre Frau für 10 000 Kronen versichern", meinte er, „erhalten Sie diese Summe im Falle ihres Todes ausbezahlt." „Nein", antwortete der Bauer, „jetzt bin ich aus Erfahrung klüger geworden. Wenn ich das Leben meiner Frau versicherte und sie sterben sollte, würden Sie mir die 10 000 Kronen doch nicht bezahlen. Sie würden etwa sagen: Sie ist nicht 10 000, sondern höchstens 1000 Kronen werth, und für diese Summe können wir Ihnen eine andere Frau, die viel hübscher und besser ist, verschaffen!" Sprach's und ließ den verblüfften Agenten unverrichteter Sache abziehen.

— **Blechmarken und Fahrkarten im Dankeslande.** Neulich traf ein Bekannter aus Europa ein, so schreibt man dem „B. L.-A.". Die Zoll-Chikanen am Dampfer, seit Einführung des neuen Zollgesetzes ohne Ende, spielten sich ungewöhnlich schnell ab — man konnte höchstens zwei mittelgroße Cigarren und dazwischen ein halbes Dutzend Cigaretten dazu rauchen. Das Gepäck war eben visitirt, da stürzte sich auch schon ein Mann mit dunkelblauer, numerirter Mütze darauf und ließ es davonschleppen. Ein Protest des Besitzers ward mit warnend erhobenem Zeigefinger, einer Miene beleidigter Autorität und der Frage beantwortet: „Welches Hotel?" „Cambridge." In Henson ließ der Reisende, kopfschüttelnd und überzeugt, einem amerikanischen Gaunerstück zum Opfer gefallen zu sein, sich das Geheimniß eines Verfahrens erklären, welches ihm statt aller Gepäckstücke nur eine Blechmarke ließ. Im Hotel angelangt, schrieb er seinen Namen in das Buch. Kaum war dazu Stock und Schirm gegen das Pult gelehnt, als auch schon ein Piccolo mit ihnen davonsauste. Der Eigenthümer traf die ersten Anstalten, ihm nachzusetzen, als der Piccolo, triumphirend eine Blechmarke emporhaltend, zurückkehrte. Am Eingang zum Speisesaal ward gegen Ablieferung von Hut und sonstiger beweglicher Habe eine neue Blechmarke verabfolgt. — Nach dem Essen Wanderung durch die Avenue. „Ah! Das ist also das große Hotel, von dem ich gehört habe, das wollen wir doch von Innen betrachten!" Als an der Bar der Fremde für den Cognac bezahlen will, wird sein Geld zurückgewiesen, man giebt ihm — eine Marke! Diese wird mit dem Betrag, der darauf verzeichnet, an der Thür abgegeben. — Es ist unerträglich schwül in der Stadt; eine kurze Fahrt führt nach Long Branch, einem Badeorte; Seeluft und leibliche Brandung verführen zum Bade. Eine halbe Stunde später tritt der Reisende, bekleidet mit Badeanzug und — Blechmarke, letztere an zugehörigem Lederriemen um den Hals hängend und Alles repräsentirend, was er bei sich führt — Kleider, Uhr, Werthsachen — aus der Cabine. — Einige Tage später stand er auf dem New Yorker Bahnhofe und im Gesicht kämpft Aerger über den vermeintlichen Verlust aber die Verspätung seines Gepäcks mit dem Triumph darüber, daß das Blechmarkensystem doch nichts taugt. Dazu genöthigt, gab er die Marke, die er beim Abschicken seines Gepäcks vom Hotel erhalten, dem Manne am Schalter und sagte: „Chicago!" — Schweigend wurde ihm eine andere dafür gereicht. Nicht ohne Heiterkeit musterte dann der Reisende die etwa 30 Centimeter lange Fahrkarte und ließ sich erklären, die amerikanischen Eisenbahnen „denken": Dem, der in die Nachbarschaft fährt, etwa nach Jmkers, geben sie gern eine kleine Fahrkarte, aber jeder denkende Mensch muß nach ihrer Ansicht doch einsehen, daß die Fahrkarte nach Chicago größer und die nach San Francisco die respectable Länge von zwei Fuß erreichen muß. Dieser Tage traf ein Schreiben aus Frisco ein, welches das Blechmarkensystem für unfehlbar erklärte. . .

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, mittelst des Fernsprechers eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Leserschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

C. H. **Berlin,** 12. August. (Privattelegramm.) Zu einer Zollconferenz der deutschen Landwirthschaft soll sich die Versammlung des deutschen Landwirthschaftsrathes vom 16. bis 17. August gestalten, zu dem nicht nur die Vorsitzenden der preußischen Landwirthschaftskammern, sondern auch die officiellen landwirthschaftlichen Vertretungen der süddeutschen Staaten, des Königreichs Sachsen, der größeren Bauenvereine, des Bundes der Landwirthe, geladen sind, um für die Agrarzölle Stimmung zu machen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
11. Aug. Ab. 8 U.	749,8	+24,9	68	ONO	1	fast klar
12. „ Mg. 8 „	749,0	+21,0	78	OSO	1	klar
„ Nm. 2 „	749,4	+26,6	69	S	4	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 29,0°. Minimum = + 15,9°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 12. August, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv. reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	760	SO leicht	halb bedeckt	+ 12
Blackpool	754	NO mässig	wolkig	+ 12
Christiansund	767	O schwach	heiter	+ 10
Haparanda	770	still	wolkenlos	+ 10
Skudesnäs	766	O leicht	Nebel	+ 17
Stockholm	768	SO leicht	wolkenlos	+ 21
Kopenhagen	764	OSO mässig	wolkenlos	+ 19
Memel	765	ONO leicht	halb bedeckt	+ 19
Swinemünde	763	SO leicht	wolkenlos	+ 20
Skagen	765	SO leicht	heiter	+ 18
Sylt	760	SO schwach	heiter	+ 20
Hamburg	761	SO mässig	wolkenlos	+ 20
Helder	761	NW leicht	wolkig	+ 16
Scilly	758	W frisch	Regen	+ 14
Münster	761	WNW leicht	bedeckt	+ 17
Berlin	761	OSO mässig	wolkenlos	+ 21
Karlsruhe	762	SW mässig	bedeckt	+ 19
Frankfurt a. M.	761	SW leicht	Regen	+ 18
Metz	762	W leicht	bedeckt	+ 17
Paris	—	—	—	—
München	765	W frisch	halb bedeckt	+ 18
Chemnitz	760	SO leicht	halb bedeckt	+ 21
Wien	760	still	wolkenlos	+ 21
Prag	760	still	wolkenlos	+ 21
Krakau	761	ONO leicht	wolkig	+ 18
Lemberg	759	N leicht	Nebel	+ 14
Hermannstadt	756	SSW leicht	wolkenlos	+ 17
Triest	759	still	wolkenlos	+ 30
Riga	767	SO leicht	wolkenlos	+ 18
Petersburg	770	SSO leicht	Nebel	+ 13
Sumburghead	763	ONO leicht	bedeckt	+ 13
Holyhead	755	OSO mässig	Regen	+ 10
Hurstcastle	759	SSW frisch	halb bedeckt	+ 15
Aberdeen	761	O leicht	bedeckt	+ 14
Rochespoint	756	NW mässig	wolkig	+ 14
Yarmuth	—	—	—	—
Valentia	—	—	—	—
Clermont	766	W leicht	halb bedeckt	+ 14
Cherbourg	761	SW frisch	halb bedeckt	+ 16

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. August 1901.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niedrschlag
Dresden	115	+22,1	+15,5	S	1	—
Leipzig	117	+23,8	+15,0	O	1	—
Colditz	169	+25,1	+16,0	O	2	—
Bautzen	202	+22,2	+15,4	SO	1	—
Zittau	258	+21,6	+12,6	SSO	2	—
Chemnitz	310	+21,9	+15,7	O	1	—
Freiberg	398	+21,7	+17,6	SSW	1	—
Schneeberg	435	+21,5	+14,6	NNO	2	—
Elster	500	+20,8	+12,0	SO	1	—
Altenberg	751	+18,8	+13,7	OSO	3	—
Reitzenhain	772	+17,3	+11,4	SO	2	—
Fichtelberg	1213	+14,4	+12,3	SO	5	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Am 11. August herrschte ruhiges, heiteres und sehr warmes Wetter. Die tiefsten Temperaturen gingen nur zwischen 11½° (Reitzenhain) und 16° herab, die Mittelwerthe lagen 4 bis 8° (Colditz) über der Normale, die Maxima erreichten vielfach 25° (Leipzig 29°).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ein Maximum von 770 mm über der nördlichen Ost-See liegt einem Minimum unter 755 mm auf Irland gegenüber. Von dem ersteren breitet sich hoher Druck in südwestlicher Richtung nach dem Continent aus, von letzterem tiefer Druck nach der Elbmündung. Leichte, südöstliche, in Süd-Deutschland südwestliche Winde bringen bei zunehmender Bewölkung sehr warmes Wetter, das zu Gewitter neigt.

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg, bevorzugte Qualitäten. à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg, hervorragend im Geschmack. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

SLUB Wir führen Wissen.

Riquets Eispralinen

köstlich erfrischend à Pfd. 2 u. 3 ℳ Goethestrasse 6 u. anderen guten Geschäften.

DEINHARD CABINET

Feinste Champagner-Art.

Deinhard „Weisse Karte" Deinhard „Victoria"
Deinhard „Rothlack Extra".

SECTKELLEREI DEINHARD & Co

Gegründet 1794. **COBLENZ.** Gegründet 1794.

Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Bernkastel und Graach.
Mitbesitzer der weltbekannten Doktor-Lage in Bernkastel.
Ausgezeichnet mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris 1900.

Brikets anerkannt Hochprimawaare.

Infolge gegenwärtiger Abnahme meiner Brikettabschlüsse fühle ich mich veranlaßt, nur auf kurze Zeit zu hier verzeichneten Preisen meine **Prima-Brikets** abzugeben.
Ab Lager bei Abnahme von wenigstens 20 Ctr. aufwärts à ½ Ctr. 68 Pfg., frei Keller geschüttet bei Abnahme von wenigstens 20 Ctr. aufwärts à ½ Ctr. 73 Pfg. gegen baare Zahlung.

Robert Rössner, Contor u. Lagerplätze Lindenau, Kaiser Wilhelm-Straße 21/23.
Telephon 5569.

SECT
MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE a/Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Verkäufe.

Marienhöhe, Naunhofer Str. 14, ist ein bereits bepflanzter, dem geplanten Denkmale nahe gelegener **Villenplatz,** 800 qm groß, äußerst preiswerth zu verkaufen.

Bauplätze

an der Siemensstraße, Nähe Plagwitzer Bahn., mit genehmigter Zeichnung und Baugeld preiswerth zu verkaufen.
Näh. durch Georg Müller, Leipzig, Südstraße 80. Telephon 3911.

Landhausbauplätze

in Teuben bei Gaschwitz zu verkaufen durch Inspector Ulrich in Probstheiden oder den Besitzer Beyrich, Leipzig, Gaelstraße 3. Telephon 1703.

Villa

zu verk. in Radebeul b/Dresden (fortzugshalber). Dieselbe ist 3 Min. v. d. Staats-B. u. 1 Min. v. d. elektr. B. entfernt, höchst solide geb., Gasbeleuchtung, elektr. Licht, Bade-einr., 7 Zimmer, 2 K., schönes Sonnenterrain, hübsch. Garten. Größe ca. 1200 □m, Preis 38,000 ℳ, baare Anz. 8000 ℳ. Auch zu Geschäftszwecken sehr geeignet, da in bester Lage. Off. u. M. R. 20 Anz.-Ann., Hanst. Steinweg 1.

Für Radfahrer.

6 kleine Familienhäuser sofort billig für 4500, 6000 und 7500 ℳ zu verkaufen, mit je 2 Logis, großen Stallungen und ca. 1200 □m Garten. Anzahlung nicht unter 1000 ℳ, Rest 10 Jahre unkündbar. Näheres **H. Tautz in Radefeld** bei Schkeuditz.

Sichere Capitalanlage.

Aus dem Nachlasse der Frau verw. Dr. Hermsdorf sind verschiedene
gutverzinsliche Zinshäuser
theilweise in **Leipzig-Altstadt,** zum Theil in L.-Plagwitz, Connewitz und Volkmarsdorf gelegen, ferner mehrere prächtig an fertig gebauter Villenstraße gelegene
Villenbauplätze
in Mitten schon bewohnter Villengrundstücke, **Stötteritz (Marienhöhe),** sowie ein
Gutsgehöft
in **Baalsdorf** mit großen Stallungen und Scheunen, Garten (vorzüglich passend für Vieh- oder Fouragehändler ꝛc.) und eine
Villa
mit großem Garten in prächtiger Lage in Plagwitz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
der Nachlaßverwalter
Rechtsanwalt **Ad. Thiele,**
Leipzig, Mühlgasse 8, II.

Mit **30,000 Mark** Anzahlung verkaufe ich Umstände halber zu günstigem Preise mein neueres, in bester Lage des Südens befindl. **großes Geschäfts- u. Wohnhaus.** Verzinsung reichl. 6 %, hoff. ist solid gebaut und elegant eingerichtet. Off. u. **D. R. 200 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Für Fuhrwerks- u. Dreschkastenbesitzer ist schönes **Grundstück** mit Stallung für 10 Pferde und kleinen Wohnungen in westlichem Vorort billig zu verkaufen. Off. u. A. 248 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Verkaufe mein im Frankenburgv., Nähe d. Roseth. geleg. **hochherrschaftl. Eckgrundstück** sofort unter günst. Bedingungen. Dass. hat geth. Et., Sommert., gering. Hyp., erford. eine Anz. v. 35—40,000 ℳ. Gefl. Offerten u. D. 17 Filiale dd. Blattes, Königsplatz 7.

Nähe Bayer. Bahnh. Grundstück mit groß. Hof u. großen Hinterräumen für Sped., Engros- od. gewerbl. Geschäft billig zu verkaufen. Reflect. Näheres unter **K. F. 6** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Hausgrundstück,
höchst verzinslich, neu, gut gebaut, geregelte Hypotheken, ist mit gering. Anzahl. zu verk. durch **Hoffmann & Co.,** Thomaskirchhof 14, I.

Achtung!

Verkaufe mein neues, großes **Eckgrundstück,** gute Lage, von Süden, passend als Capitalanlage. Off. u. D. 65 Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein in der Weltvorstadt gelegenes **herrschaftliches Grundstück** mit Garten und Stallung. Justizrath Berger.

Zinshaus im inneren Osten, Nähe Bahnhöfe, schöne günstige Lage, zu verkaufen;
ohne Unterhändler!
Offerten unter D. 40 Expedition d. Blattes.

Haus in Leipzig-Reudnitz
preiswerth zu verkaufen durch
Rechtsanwalt **Melos.**

Grundstück- und Schlosserei-Verkauf.

Das zur **Konkursmasse** des Schlossermeisters **Dombois** in Riesa gehörige, in Riesa gelegene

Grundstück

soll **freihändig verkauft** werden. Dasselbe besteht aus Haupt- und Nebengebäude, beide erst vor ca. 6 Jahren erbaut und im bestem Zustande und bringt zur Zeit Miethseinnahmen von rund 2100 ℳ, die sich noch steigern lassen. Im Hintergebäude befindet sich eine **Schlosserei mit Gasmotorbetrieb** und fast neuen Maschinen, im Anschaffungswerth von ca. 8000 ℳ. Taxe 50,000 ℳ. Kaufgesuche sind zu richten an den Konkursverwalter
Rechtsanwalt **G. Friedrich,**
Riesa a/Elbe.

Haus- und Geschäftsverkauf.

Ein größeres Spirituosen- u. Colonialwaaren-Geschäft
im Erzgebirge soll mit Haus preiswerth verkauft werden. Feinste Geschäftslage der Stadt. Sehr gute Nachbarerte. Zur Uebernahme sind 20—25 Mille erforderlich. Gef. Offerten u. Z. 2790 Exped. d. Bl. erbeten.

Fabrikgrundstück a. Bayer. Bahnh. mit Hof und Einfahrt zu verkaufen. Off. u. D. 27 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gut gehendes
Restaurations-Grundstück
ist krankheitshalber im Curort
Weisser Hirsch
sofort zu verkaufen. Anzahlung nicht unter **20,000 ℳ.** Offerten unter **A. B. 100 postlagernd Weisser Hirsch** bei Dresden.

Ein **bess. Café** mit Damenbedien. besond. Umstände h. sofort oder später zu verkaufen. Adr. unter R. 57 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Gr. Restaurant u. Café mit Dam.-Bed., im Centr. d. St., mit nachweisl. gut. Umsatz, soll Umst. halber sof. i. bill. event. unt. günst. Bed. verk. w. Off. u. R. S. 100 in die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 14, erbeten.

Fleischerei-Verkauf

Familienverhältnisse halber verkaufe meine gutgehende **Fleischerei mit Grundstück** in **kleiner Stadt,** gute Lage, für den Preis von 19,000 ℳ. Offerten unter **D. 63** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flott gehendes, in bester Lage befindl. **Chocoladen-Geschäft** zu verkaufen. Off. u. **L. F. 9805 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Flott gehendes Cigarrengeschäft in der inneren Stadt zu verkaufen. Off. **L. F. 5913 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sichere Existenz.

Mein flottgehendes **Galanterie-, Wirthschafts-, Luxus- und Spielwaaren-Geschäft** mit **Grundstück** in großer Industriestadt muß ich wegen anderer Unternehmung **verkaufen.** Offerten unter **M. 4 postlagernd Nienburg a/S.**

Krankheitshalber ist in der Nähe einer Großstadt in herrlicher, romantischer Lage Sachsens eine **hochrentable**

Holzstofffabrik

mit **100pferdiger Wasserkraft,** neuesten masch. Einrichtungen, guten Gebäuden, schönem Wohnhaus, eigner Forellenfischerei u. compl. leb. u. tod. Inventar, für 140,000 ℳ bei 30—40,000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Betriebscapital nur einige Tausend Mark erforderlich, da monatliche Regulirung, Aufträge in Fülle vorhanden und fürs ganze Jahr abgeschlossen. Gefl. Anfragen unter **A. 127 nur von ernstlichen** Selbstkäufern erbeten an
B. H. Merzenich Leipzig, Kramerstr. 6

Villa in Naunhof

mit schönem Garten, Wasserleitung, 6 heizbaren Zimmern und Zubehör billig wegen Betheiligung an industriellem Unternehmen zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer unter **K. 983** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Laden-Einrichtungen

jeder Branche und Preislage, nach schönen praktischen Entwürfen.

J. & G. Gottschalck
Specialfabrik für Ladeneinrichtungen
Leipzig, Salomonstrasse 14.

Leichte und angenehme Existenz.

Meine von mir **langjährig betriebene, einfache**

Holzschneiderei und Holzwaarenfabrik

mit Dampfbetrieb, jährlich **ca. 10,000 ℳ Gewinn** bringend, verkaufe ich bei Verh. halber **sehr billig.** Fachkenntn. nicht nöthig, da ich meinen Nachf. einrichte. Meine Fabrik befindet sich in **günstiger Lage des Erzgeb.,** unweit Bahnstationen und sind ca. 18,000 ℳ zur Uebernahme erf. W. Off. von zahlungsfähigen Käufern unter **V. L. 840** an **„Invalidendank", Dresden,** Seestraße 5, erbeten.

Eine lucrative
kleine Fabrik
eines fast concurrenzlosen Artikels ist sofort an tüchtigen Geschäftsmann zu vergeben. Geringe Anzahlung, und ist Waarenkenntniß nicht nöthig. Off. u. D. 81 Expedition d. Bl.

Günstiger Kauf f. Putzmaurer od. Maler. Ein **flott gehendes Geschäft** mit guter Kundschaft hat zu verkaufen.
P. Klaigsberg, Elisenstr. 59, p. l.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Vergrößerung einer Fabrik der Metallbranche ev. zur Umwandelung dieses Unternehmens in eine Commanditgesellschaft mit beschränkter Haftung suche capitalkräftige

Theilhaber.

Die Erzeugnisse der Fabrik sind gut eingeführt, dieselbe hat eine feste Kundschaft und ist mit Aufträgen vollauf beschäftigt. Das Unternehmen bietet einem Jeden sichere Garantie für gute Capitalanlage. Gef. Offert. beförd. die Expedition d. Bl. u. Z. 2854 „Theilhaber Metallbranche".

Günstige Betheiligung.

Wegen Ausscheidens eines Theilhabers suchen die beiden verbleibenden zur Leitung des Comptoirs einen tüchtigen bewährten Kaufmann, um sich ununterbrochen ihrer Reisethätigkeit widmen zu können.
Kenntniß der chemisch-technischen Branche erwünscht, doch nicht Bedingung. Näheres ertheilt Herr **B. H. Merzenich,** Leipzig, **Kramerstraße 6, I.**

Stiller oder thätiger Theilhaber

mit ℳ 30,000.— bis ℳ 50,000.— bei hoher Gewinnbetheiligung
baldmöglichst von Fabrik der Maschinenbranche, die lucrative patentirte Specialitäten herstellt, gesucht. Gefl. Angebote sub **Z. 2848** an die Expedition dieses Blattes.

Torf-Moor-Brikets.

Zu einem höchst rentablen kleineren Unternehmen, welches in Bezug auf Production und Absatz völlig gesichert ist, werden noch einige
Theilnehmer
mit **10—15,000 ℳ gesucht.** — Angebote unter **D. 53** in die Expedition d. Bl. erb.

Für
eine hochfeine Neuheit der Reclamebranche,
durch Patentschutz gesichert,
wird ein **Theilhaber** mit **20,000 ℳ** Baareinlage **gesucht.** Offerten unter D. 41 befördert die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Uebernahme eines preiswerthen, ausdehnungsfähigen Geschäfts, Maschinenbranche, suche Commanditisten mit ca. 20,000 ℳ Einlage-Capital. Offerten sub **L. H. 5917 Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Buchdruckerei-Fachmann, der eine mittl. Druckerei völlig selbst. leiten kann u. bei d. bies. Kundschaft eingeführt ist, kann sich mit ein. 1000 ℳ an einer alten hochrentablen bies. Druckerei unter sehr günstig. Beding. betheil. Strengste Discretion. Off. D. 82 Exp. d. Bl.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos,
Flügel und
Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
O. A. Klemm, **Neumarkt 28.**

Pianinos in allen Preiss. u. ehrenh. Garantie empf. **C. Worch,** Rl. Fleischerg. 8.

Pianino, sehr gut gehaut, zu verk. Königstraße 15, part.

Pianino. Verkauf, Vermieth., gr. Auswa., bill. u. Garantie, Theilz. Härtelstr. 4, p. l.

Ein Nußbaum-Piano,
fast neu, billig zu verk. Inselstraße 5, II.

Verkauf.

Aus dem **Keitel'schen** Konkurs zu verk.
Eitey-Orgel, localr. Tage **500 ℳ,**
Gasmotor, - - **500 ℳ,**
sowie versch. **Comptoireinrichtungsgegenst.**
Der Konkursverwalter.
R.-A. Dr. Raneke,
Reichsstr. 38.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder.
A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder.
Hugo Vörckel, Gohlis Str. 3.

10 St. gebr. **Singer-Nähmaschinen** von 15—25 ℳ **unter Garantie** zu verkaufen.
Rich. Kranich, Münzgasse 20, H. 1.

Zwei gut erhaltene **Jagdgewehre,** Lancaster und Lefaucheux, mit Reserve-Rohren und Zubehör sind billig zu verkaufen.
Carl Klinge, Leipzig,
Blücherstraße 13.

Sommer-Ueberzieher,
wenig getragen, **Herren- und Damen-Garderobe** ꝛc. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Möbelausverkauf wegen Liquidation!
Tauchaer Str. 26, Hof part.
sollen die **Restbestände** meines großen **Möbellagers von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr** im **Ganzen** oder **Einzelnen** verkauft werden.
Um nun schnell zu räumen u. eine Auction zu umgehen, habe ich meine **Preise 25 % herabgesetzt,** daher **Familien u. Brautleuten** zu empfehlen.
Es kommen zum Verkauf
complete einfache u. bessere Wohnungs-Einrichtungen.
Als besondere Gelegenheit:
10 elegante Plüschgarnituren,
3 Paneelsophas,
12 Ottomanen, Stoff- u. Taschenbezüge,
1 Posten echte u. imit. engl. u. französ. **Bettstellen** mit und ohne **Matratzen.**
Event. gewähre Credit!
A. Breitschädel.
Bitte genau auf Haus-Nr. zu achten!

Ein Großer Umsatz
soll in meinem neu eröffneten Möbelgeschäft erzielt **werden, weshalb ich jedes einzelne Stück mit**
kleinem Nutzen
abgebe. Bitte überzeugen Sie sich von den sehr billigen, aber festen Preisen.
Max Krüger,
L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 9.

Möbel billig, billig
Schreibtische, Nachtwerk, sowie f. Ausziehtische mit Siegverbindung, Verticom, Buffets, Trumeaux, Bücherschränke u. s. w., sowie eine eichene
Speisezimmer-Einrichtung
besonders billig zu verkaufen.
J. H. Enderlein, Kurprinzstr. 15.

Selten günstige Gelegenheitskäufe
Hochherrschaftl. u. einfache neue Möbel, Salon-Möbel, ital. Nußb., Satin-Salon-Garnituren, Buffets, Paneelsopha, complete Schlafzimmer-Einrichtungen, Portièren, Wand-Decorationen ꝛc. für die Hälfte des Preises zu verkaufen
Weststraße 34, part.

Selten günstige Gelegenheitskäufe
Hochherrschaftl. u. einfache neue Möbel, complete Schlafzimmer-Einrichtungen, umständ. halb. sehr bill. Ausverkaufspreise. Promenadenstr. 23, Ecke Elisenstraße.

Viele Möbel bill. zu vk. Schränke, Betten, Ottom., Schreibtisch, Küchenschr., Commod., versch. Tische, Stühle, Spiegel, Buffet, Plüschgarn., Waschtm., Marmortp., Vorsatzsch. u. S. Emilienstr. 48, I.

Möbel, Spiegel, Polstermaar. empf. b. D. Pickenhahn, Kloseng. 5, I. Tel. 8162

Ein sehr gut erhaltenes Cylinder-Bureau (Nußbaum) ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Walther, Schwägrichenstraße 7, Souterrain.

II. Hypothek
von ℳ 30,000.— bis ℳ 50,000.— oder
I. Hypothek
von ℳ 60,000.— bis ℳ 80,000.—
vor höherer III. Hypothek auf industrielles, gewinnbringendes und patentirte Neuheiten fabrizirendes Unternehmen gegen **gute Verzinsung** für baldmöglichst gesucht.
Feuerversich.: ℳ 275,000.—; Taxwerth: ℳ 353,000.—.
Refl. belieben Angeb. sub **Z. 2847** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Größerer gut erhalt. **Glasschrank** Töpferplatz 25.

Billig! Commod. 12, zweithür. Muschelschrank 24, Bettst., rothe Matratze 22, 8—7 Uhr Ab. Nürnberger Str. 43, Hof.

Groß. Wellerspiegel v. 8 ℳ an, geschliff. Glas weg. gänzl. Aufg. b. Geich. Nürnberger Str. 40, I.

Nußb.-Herrenschreibtisch und **Nußb.-Cylinderbureau** verkaufe nur an Private Weststraße 27, II. links.

Plüschgarnitur,
noch neu, **Ottomane, Bettst., Matr.** umständeh. sof. b. zu verk. Humboldtstr. 33, i. r.

Gute Plüsch-Ottomane, grß. Trumeaumspiegel bill. zu verk. Emilienstr. 44, II. lks.

Chaiselongue, neu, 22 ℳ, Thomasiusstr. 25, p. l.

Umzugshalber sehr billig:
15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik. Lange Str. 15, Aufg. r. II
14 Geldschränke, Kästner u. and. Fabr., Roßstr. 17, Eig.-Gesch.
Geldschränke bill. Hohe Straße 38, bei **W. Neumann.**
Geldschrank billig zu haben Expedition Wintergartenstraße 8.

Große u. bill. Bezugsquelle: 40—50 Ladentafeln, 30-40 Pulte u. Schreibtische, Kassen-u. Zuckerregale, Sessel, Copirpr., Waarenschr., Pack- u. Arbeitstafeln, Gebäcksch., Brücken-, Tafelwagen. **G. Brückmann,** Schletterstr. 2.

Ladent., Pulte, Regale Töpferplatz 25.

Schaufenster-Vorbau, 3 m breit, 1,50 tief, zu verkaufen Nürnberger Straße 14.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Hohl,** Turnerstraße 6.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie **Reparat.** H. Neubauer, Sidonienstr. 29.

Waschgefäße, Gurkensäfser Härtelstr. 15.

Waschgefäße, Gurkensäfser Erdmannstr. 10

Zu verkaufen.
Wegen Mangels an Platz sind eine Partie 15- bis 20jährige winterharte **Kübelpflanzen** billig zu verkaufen, passend für herrschaftliche **Parks, Hotels** oder **Restaurants.** Zu besichtigen L.-Thonberg, Raitzenhainer Straße Nr. 154, im Hofe.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Magaz. Str. 41/43. Tel. 4074.

Landauer, Park-, Kord-, Lorym., 1- u. 2sp. Geschirre, Fleischerw. Reudnitzer Steinweg 44.

Ein u. Federrollwagen, 70—80 Ctr., billig zu verkaufen Kohlenstraße 2.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftsw. v. Wag.-F. Kirchstr. 67.

Federwagen, Brdbr., bill. Gohliser Str. 3, I. r.

1 neuer hochleig. Kinderwagen, 1 eiserne Kinderbettstelle z. verk. Rl. Fleischerg. 12, II.

Fahrräder, Zub. u. Rep. Windmühlenweg 23 u. Ecke Liebig- u. Windmühlenstr.

Neu! Radfahr-Lernapparat. Neu!

Neues Fahrrad billig zu verkaufen.
Paul Grimm Nfr.,
Wintergartenstraße.

Hochf. neuer **Halbr.,** renomm. Marke, compl., Umst. halber billig zu verk. Alter Amtshof 7, II. l.

Hochf. Adler-Rad z. f. ann. Pr. Sophienstr. 7, III. l.

Brennab.-Tamenr., g. erh., z. vk. Königspl. 3, II

ff. Herren-Rad (neu) ℳ 130 Auenstr. 42, pt. l.

2 elegante Kutschpferde,
4½ jährig, Rappen und braun, Hannoveraner, desgleichen 1 4½ jährige **Fuchsstute** (eingefahren) hat wegen Ueberfüllung des Stalles preiswerth abzugeben
Rittergut Scopau b. Merseburg.

1 mittelstarkes **Pferd,** zugfest, Sc. 175 ℳ bill. zu verk. Brandvorwerkstr. 29, im Futtergesch.

Bernhardinerin (echt) mit Stammbaum, **Foxterrierhündin** (echt) billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße 2, II. links.

T. Dorfstehhunde, 5 W. alt, Römerplatz 2, p. r.

3 deutsche kurzhaarige Jagdhunde,
von eingetragenen Eltern, ca. 1½ Jahr alt, Braunschimmel, mit sehr guten Nasen, gut angefiirt, stehen zum Verkauf.
Faianerie Gotha bei Eilenburg.

Echte deutsche **Schäferhunde,** ¾ J. und 8 W. alt, verk. Sellerh., Eilenburgstraße 13, III.

Tamenhündchen, junger schwarzer Spreeglitz, zu verk. Schuhmachergäßch. 5, I.

ff. Harz. **Kanarienvögel, prima Vogelfutter,** Mehlwürmer, Ameisenei, Sing- u. Ziervögel à 1,50 ℳ, Laufmäuse, Schildkröten, Schlangen, Eidechsen, Aquarienpflanzen. Alle Artikel für Vogel- u. Hundeliebhaber. **Bode Nachf., Rathhausring.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Rath in Geldsachen!
Uebernehme Vermögensverwalt., Capitalanlagen in nur mündelsich. Grundst., Staats- u. Wertpap., An- u. Verkauf derl., sowie alle Bank- u. Börsengeschäfte streng reell. Auswärts briefl. Off. unter D. 56 Exp. d. Bl.

Erbsch., Hypoth., Wechsel ꝛc. w. gekauft, event. beliehen. Offerten unter **A. 10** lagernd Podanst 14.

Hypothek. vermitt. sachgem. Hypoth.-Bur. R. Börngen & Co., Plauen. Str. 3/5

Hyp.-Geld v. Prenner.-Str. 26, III., 2. Elisenstr.

Solvente Firmen
erhalten unter coul. Beding. streng diskr.
Accept-Credit.
Offerten sub **B. A. 4159** an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8** erbeten.

100000 Mark
werden sofort od. später gegen ausgezeichnete II. Hypothek auf groß. Grundstück der innern Vorst. zu 4½—5 % gesucht. Off. u. C. 195 in die Expedition dieses Blattes.

Eine sehr gut eingerichtete **Brauerei in Thüringen** von ca. 800 Hektoliter sucht zwecks Ankauf und Beleihung von guten Wirthschaften eine Hypothek von
90- bis 100,000 Mark
an erste Stelle bei Zurücktritt der elterlichen Uebernahmehypothek an zweite Stelle, aufzunehmen. Jedoch auf 10 Jahre bei pünktlicher Zinszahlung unkündbar zu 5½ %.
Offerten an **Carl Bruker, Leipzig,** Elisenstraße 59, parterre.

Renommirte neuerbaute mech. Weberei Sachsens sucht zur Ablösung erster und zweiter Hypothek **eine erste Hypothek von 85,000 Mark bis zur Brandcasse oder eine zweite von 40,000** aus Privathand. Gefl. Angebote unter Z. 1756 befördert die Expedition dieses Blattes.

30,000 ℳ zu 5½ % a. 2. St. dist. 90,000 Mark a. 2 Gefl. in L.-Kraft. i. W. von 175,000 ℳ bald. gesucht. Erte. 10,880 ℳ Offerten sub **B. M. 426 „Invalidendank", hier,** Nicolaistraße 2.

Darlehns-Gesuch.
20,000 ℳ gegen 4¼ %ige Verzinsung werden auf ein Grundstück zu **erster** Stelle (Gutsgrundstück Elbaue, 2½ Stunde von Dresden) **zu leihen gesucht.** Werth des Pfandobjects 120,000 ℳ. Gef. Offerten von Selbstdarleihern werden unter **F. W. 107** an den **„Invalidendank", Dresden,** erb.

14,000 Mk. I. Hypoth.
auf Bauareal in guter Lage gesucht. Offert. unter D. 18 in die Expedition dieses Blattes.

Suche **10,000 ℳ** als gute II. Hypothek auf m. solides Zinshaus in Reudnitz sofort oder später aus Privathand. Offerten erbitte zu **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** u. **No. 253 Rohwein.**

Darlehn.
7500 ℳ werden **sofort** gesucht auf 1½ Jahr gegen **Sicherheit** und 6 % Zinsen. Offerten u. D. 37 Expedition dieses Blattes.

Mark 5—6000
auf Leipz. Vorstadtgrundst. als gute 1. Hypothek sucht strebsamer Geschäftsm. möglichst vom Selbstdarleiher. Gef. Offerten unter D. 89 Expedition dieses Blattes erbeten.

3000 Mark von sol. Geschäftsmann in d. Prov. sofort gegen entsp. Sicherheit, ev. hyp. Eintragung, zu leihen gesucht. Off. u. D. 43 an die Expedition dieses Blattes.

3000 ℳ als 2. Hypothek a. Privathand gegen hohe Zinsen, sowie **10,000 ℳ** m. u. einer Restaurateurswitwe geg. h. Zins. u. Rückz. sof. ges. Helmrich u. Aufgeschl. Off. Promenadestr. 81, I. l.

Wer leiht einem Geschäftsm. u. Hausbesitzer **700 ℳ** auf ein halbes Jahr gegen Hinterlegung eines Erbschaftsliquidationszeugnisses von 2500 ℳ und mehrfache Sicherheit bei hohem Verdienst? Gef. Off. unter D. 87 Expedition dieses Blattes.

600 Mk. sofort gegen Schuldschein oder Wechsel a. 1 Jahr zu leihen ges. Gef. Off. erb. u. D. 54 in die Exp. d. Bl.

Darlehn von 200 Mk.
wird v. pünctl. zahl. Leuten geg. gute Sicherheit u. 6—8 % Zinsen gesucht. Werthe Off. unter D. 61 an die Expedition d. Blattes erb.

Eine Frau sucht **100 ℳ** v. einem Ehrenmanne. Zurückzahlung sicher. Off. unter S. 100 hauptpostlagernd erbeten.

Wer leiht einer alleinst. Frau **70 ℳ** gegen Sicherheit, oder bürgt dafür? Gef. Offerten unter D. 44 an die Expedition dies. Blattes.

Wer würde geb., Wittwe 50 ℳ gegen Rückzahlung und Zinsen leihen? Off. unter D. 69 in der Expedition d. Blattes niederzul.

A. Frau bittet um **Darlehn** von 45 ℳ gegen p. Rückzahlung und Zinsen. W. Off. erbeten unter D. 45 Expedition d. Blattes.

Geschäftsmann sucht Darlehn auf Abschluß von Lebensversicherung. Off. D. 76 Exp. d. Bl.

Ja. Mann bittet Edeldenkende um **Darlehn.** A. 26 hauptpostlagernd.

Welch' Edeld. würde ein fr. D. e. **Unterstützung** zu e. **Sommerfrische** gewähren? Adr. u. D. 98 in die Expedition d. Bl. erb.

Cassengelder
sind auszuleihen durch den **Allgem. Hausbesitzer-Verein,** Ritterstraße 4.

Wer Geld auf Schuldscheine, Hypothek ꝛc. ꝛc. sucht, erhält sofort geeignete Angaben durch
A. Schindler, Berlin SW. 48.

Gegen Abschluß einer Lebens-Versicherung werden **Darlehen** unter günstigen Bedingungen **gewährt.** Offerten sub **L. 2078** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Geld! Wer Darlehen oder Hypotheken sucht, schreibe an
H. Bittner & Co., Hannover.
100 000 ℳ, 50 000 ℳ, 30 000 ℳ und 25 000 ℳ geg. I., sowie 20 000 ℳ, 15 000 ℳ, 10 000 ℳ, 8000 ℳ u. 6000 ℳ geg. II. Hyp. sind auszuleihen durch den
Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Kaufgesuche.

Besseres Grundstück zu kaufen gesucht im Südviertel, wenn Hypothek als Anzahlung genügt. Ausführl. Angaben über Miethertrag, Preis und darauf ruhende Hypotheken sub **L. G. 9261 Rudolf Mosse,** hier.

Mittl. Zinshaus mit fl. Restauration **od. Productengesch.** suche ich selbst zu kaufen, ohne Agenten. Off. u. D. 77 Exped. d. Bl.

Kl. Restaurant od. Productengeschäft sofort zu kaufen gesucht. Offerten nebst Angabe des Preises und der Miethe u. D. 67 in die Expedition dieses Blattes.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsicht., verlange mein **„Reflectanten-Verzeichniss".**
Dr. Luss, Mannheim A. 5.

Herr. Herrengarb., Frack, Uniform, alt. Gold, Uhren, Edelst., Ringe, Musikwerke, Leihscheine **Partiewaaren aller Art** kauf. geg. C. Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Möbel, Laden-, Contor-Einrichtg. l. fl. Württzsch, Nürnberger Str. 54.

Möbel, Bett. kauft fl. Schramm, Bayer. Str. 17, p

2 elegante, nicht zu alte

Kutschpferde,

Rappen oder Füchse, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Altersangabe zu richten unter L. F. 3860 an **Rudolf Mosse,** Annoncen-Exped., Leipzig.

Jagdhund,

im 2. oder 3. Felde, **guter Apporteur** und sicherer **Vorsteher, schöne Figur,** mittelgroß, braun oder Brauntiger, kurzhaarig, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit genauer Beschreibung und Angabe des Preises sind zu richten an **Müller im Gasthaus Stadt Naumburg, Blücherstraße, Leipzig.**

Heirathsgesuche.

Heirath.

Ein Lehrer, 40 J., gutmütig, angen. Aeuß., sucht einfaches Mädchen, 20—28, liebend, gut, gesund, kräftig, **als Frau.** Vermögen nicht unbed. nöthig. Reflect. mögen gleich angeben, ob, wann und wo sie zu persönl. Zusammenkunft vom 15.—17. August bereit. Phot. u. genaue Adr. erwünscht. Briefe ohne Adr. nicht berückt. Vermittl. verb. Offerten **Erfurt** hauptpostl. sub **Herm. Maude.**

Bureaubeamter,

39 Jahre alt, sucht behufs Heirath Bekanntschaft mit kinderloser Witwe. Gefl. Mittbtg., wenn möglich mit Photographie, welch' letztere unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit zurückgesandt wird, unter D. 38 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Behufs **Verheirathung** wünscht ein älterer Herr in guter Stellung eine ältere Dame mit Vermögen kennen zu lernen. Ersterer ist sehr gesund, kräftig, familiär. Adressen erbeten in die Expedition d. Blattes unter D. 55.

Hufruf! Wer eine reiche Heirath sucht, erhält sofort eine colossale Auswahl von 600 reichen passenden Partien a. Bild. Senden Sie nur Adresse „**Reform**" **Berlin 14**

Heirath.

Junge, geb. Dame

von angenehmen Aeußern, aus achtbarer Familie, Inhaberin eines größeren, feineren Geschäfts, sucht die Bekanntschaft eines geb. gesinnten, höheren Herrn, da selbige ein sorgenfreies Leben führt, ist ihr nur daran gelegen, einen Mann aus besserem Stande mit wahrer Herzensbildung zu finden. Offerten mit Bild und Angabe der näheren Verhältnisse unter Z. 1753 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Anonym zwecklos. Discretion Ehrensache.

Tüchtiger Landwirth von stattl. Figur, mit Mindestvermögen von 30,000 ℳ, kann in eine ausgezeichnete, musterhafte Landwirthschaft Anhalts, im Werthe von 110,000 ℳ, einheirathen! Frl., Mitte 20er, stattl., hübsche Pers., wirthsch., gebildet, musik. und von artigem, sehr ruhigem, reich. Wesen. Ehrensache. Offerten unter D. 59 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anst. rechtsch. Mädch. dienenden Standes, 24 J., aus g. bürg. Familie, sucht sich mit Fleischer oder Bäcker zu verheirathen. Gl. Offerten u. M. K. postlagernd **Schandau.**

Privat-Entbindung
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstraße 75.

Ein besseres Kind

wird in gute Pflege genommen, auch gegen einmalige Vergütung. Adr. u. V. E. 834 „**Invalidendank**", **Dresden,** erbeten.

Agenturen.

Vertreter bezw. Reisende

gesucht zum Verkauf **renommirter Metall-Instrumente an Optiker, Mechaniker, chem.-pharmaceutischer Bedarfsartikel-Handlungen** etc. des **In- u. Auslandes** nach illustrirten Katalogen als Nebenvertretung.
Gefl. Anträge sub Chiffre **S. V. 7548** durch **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

Vertreter-Gesuch.

Herr, welcher sich zum Verkauf für unsere Fabrikate eignet und bei Baumeistern gut eingeführt ist, wird gesucht.
Kunstgewerbliches Institut für Glasdecoration und Glasmalerei, Georg Bruckner, G. m. b. H. Berlin SW., Wilhelmstr. 138.

Gesucht

wird von Fabrik billiger photograph. Stativ-Apparate (Massenfabrikat)

Vertreter

für **Leipzig,** welcher auch

Messvertretungen

hat. Nur v. vertrauenswürdigen, tüchtig. Kräften Off. erb. u. S. 984 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Bestingeführte

Luxus-Möbel-Fabrik

sucht in allen größeren Städten

Platz-Vertreter,

welche mit der besseren Möbelhändler-, Decorateur-, sowie Galanterien-Kundschaft in regem Verkehr stehen.
Hochmodernes Musterbuch.
Offerten mit Referenzen unter J. H. 3142 bef. **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Große Lebens- und Unfall-Vers.-Gesellschaft

sucht Herren, welche sich zur Anstellung als **Inspectoren** eignen. Nichtfachleute werden ausgebildet und nach kurzer Probezeit angestellt. Vorzustellen Vormittags 1/2 9 Uhr bei **F. Wittrock,** Kurprinzstraße 8, II., bei Firschild.

Bei der **Handelskammer des Großherzogthums Sachsen** mit dem Sitze in Weimar ist die Stelle eines **ständigen Sekretärs** zu besetzen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche bis zum 15. September a. c. bei dem Unterzeichneten unter Beifügung von Abschriften ihrer Zeugnisse einsenden.
Apolda, den 10. August 1901.
Kommerzienrath **Hermann Ferdinand Müller,** Vorsitzender der Handelskammer.

Gesucht für 1. October

jüngerer Inseraten-Buchhalter,

der mit dem Inseratenwesen durchaus vertraut, auch im Propagandawesen Erfahrungen hat und in diesen Zweigen schon mit gutem Erfolge gearbeitet hat. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter D. 47 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine alte Rüschenfabrik wird ein gewandter Correspondent

(deutsch, französisch und englisch), der auch einen kleinen Theil der Buchhaltung übernehmen muß, möglichst ab 1. September **gesucht.**
Es wird nur auf einen tüchtigen, soliden Herrn reflectirt, dem es um dauernde Stellung zu thun ist.
Gef. Offerten mit Angabe des Lebenslaufes, der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanspruch unter D. 46 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer Vertreter oder Vertretungen sucht, verlange sofort geeignete Angebote. **W. Hirsch, Verlag, Mannheim.**

Oelgemälde.

Wer übernimmt den Vertrieb v. g. ausgef. Oelgemälden zu g. billigem Preis? Offerten unter D. 56 Exped. d. Bl. erb.

Inspector-Gesuch.

Direction einer gut accr. Versich.-Anstalt (Capital-, Renten- etc. Versicherungen) sucht einen gewandten, achtbaren Herrn als **Reisebeamten.** Angabe von Referenzen erwünscht. Gef. Off. sub **M. 5628** befördert **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Für eine eingeführte Local-Reclame **gewandter Acquisiteur** gesucht Reudnitz, Senefelderstr. 4, Buchdruckerei.

Abonnentensammler

bei hoher Provision wird gesucht Lindenau, Merseburger Straße 107.

Vertretungen

sucht Schröder, Berliner Str. 6, II. l.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Redacteur-Gesuch.

Für ein Amtsblatt in der Prov. Sachsen zum 1. Octbr. cr. ein mit dem gesammten Redactionswesen vollk. vertrauter, flott arbeit. Herr, regier.-rtdl. Richtung, zur selbstständ. Leitung des Blattes gesucht. Off. mit kurz. Lebenslauf, Zeugnißabschr. u. Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenzen unter Z. 1754 befördert die Exped. d. Bl.

Tüchtiger

Bautechniker

für **Bau u. Bureau** sofort gesucht. Offerten an Sekretär **Langer,** Schloßgasse 22, erbeten.

Wer Stellung sucht, verlange durch Postkarte umsonst Prospect von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger. Berlin 55.**

Tüchtiger Reisender

für Königreich Sachsen mit Kundschaft und Branche gut vertraut, **gesucht.** Off. mit Gehaltsansprüchen und Bild erbeten. **Carl Lattig,** Holzgeschäft, Halle a/S.

Buchhalter,

der möglichst schon im Reisebuchhandel thätig war und in der Bearbeitung von Procßsachen durchaus bewandert ist, wird per 1. October gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten sub **L. D. 5909** bd. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Suche 1 Buchhalter, Reisende verschied. Branchen, 1 Lageristen, 1 Berk. **Central-Stellenverm.-Bureau,** Querstraße 18, I. Rückporto erb.

Für Filiale **junger Mann** od. **Mädchen,** contromäßig, sofort für dauernd gesucht. Ausführliche Offerten unter Z. E. postlagernd II. Halle a/S.

Für **gr. Butter- und Delicatessen-Geschäft im Rheinland** wird per Herbst

tüchtiger Commis

gesucht. Schriftl. Offerten unter T. U. 968 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Halle a. S.,** erbeten.

Commis-Gesuch.

Suche für mein **Colonialwaaren-Geschäft** en gros u. en détail per 1. October einen unbedingt gewandten, tüchtigen Verkäufer mit Ia. Zeugnissen.
Hermann Weyher, Gotha.

Cigarren-Special-Geschäft

sucht für sofort od. später einen jungen Verkäufer. Nur aus der Branche wollen sich melden mit Zeugnißabschriften, Photographie u. Altersangabe unter D. 70 Exped. d. Bl.

Für schriftliche Arbeiten und zu Wegebesorgung **junger Mann** sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch ꝛc. erb. unter Chiffre L. 30 Annoncen-Exp., Weststr. 32.

Jüng. Schreiber mit schöner Handschr. zum 15. Septbr. oder 1. October wird von Feuerversich.-Generalagentur-Bureau gesucht. Offerten erb. an **Rudolf Mosse,** Leipzig, unter L. U. 3888.

Graveur für Arbeiten in Schriftzeug sucht Curt Wanschura, Johannisgasse 10.

Steindrucker, nur tüchtige Kraft., für **Handpresse und Maschine** sofort gesucht. Off. mit Angabe des Gehaltsanspruchs ꝛc. erb. u. Chiffre E. 50 Weststr. 32, Ann.-Exp.

1 **Maschinenarbeiter** an die Kreissäge und 1 Maschinenarbeiter an die Kreismaschine werden sofort gesucht. **A. Degner,** Könnerstraße 41.

Tüchtigen Blechlackirer und Firmenschreiber

stellen ein **Gebr. Rennert,** Johannisgasse 10.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Rich. Kaiser,** L.-Volkmarsdorf, Torgauer Str. 23.

Maler gesucht Friedrichstraße 22.

Malergehilfe gesucht Albertstraße Nr. 25 b, Milchladen.

Tücht. Tagschneider suchen für dauernd **Brendel & Bühr,** Grimmsche Str. 26.

Gef. sof. 2 j. tücht. Kalte Küche, 1 Restaur.-Oberkellner, unverh., 2 kl. Kellner, 17—19 j., 1 Haus- u. Bufferbursche, j. Haus- u. Laufb. Vermittl. Werner, Kl. Fleischergasse 25, 1 1/2 r.

Köche, j. Kellner, Hotel u. Kaffee, sucht **Vereins-Bur.,** Burgstr. 7, II.

1 j. Weinausgeber (kl. Cant.), 1 Buffetb. gef. b. A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II.

J. Oberk. Prov.-Hotel, auf Rechn., 200 ℳ Bacheni., sofort gesucht Barem Witte, Poststraße 12.

Gesucht Königsplatz 2:
2 junge Kellner, Hotel u. Restaurant,
2 Köche, 100 ℳ Gehalt,
2 Büfettbursche,
3 Hausbursche,
1 Bierausgeber.

Jüngere Kellner für Hotel, Restaurant u. Café sofort gesucht. **Deutscher Kellerbund,** Querstraße 18.

J. Kellner, a. Bier auf Rechn., und **vier Hausb.** zum Mitbehen. sucht sofort **Neupert, Gastw.-B., Burgstr. 8, I.**

Einen flotten, aufmerksamen **Kellner,** derselbe kann verheirathet sein, sucht sofort **Manes Gosenstube,** Neumarkt 3.

Einen **Lehrling** mit guter Handschrift suchen **Eschenburg & Jaeckel,** Hallesche Str. 7, I. Meldungen 5—6 Uhr Nachm.

Schreiberlehrling mit flotter Handschrift für kaufm. Bureau sofort gesucht. **Radfahrer** bevorzugt. **P. Königsberg,** Eisenstraße 59, part.

2 led. Herrsch.-Diener p. 1. Sept. u. 15. Oct., 1 städt. Bierkutscher, 1 j. Kutscher nach ausw., Hausbursche (mon. 20—30 ℳ, freie Station) ges. b. **A. Loff,** Vermittl., Klostergasse 16, II.

Ein sprachkund. **Portier,** tüchtig u. gewandt, wird für Reisehotel I. Ranges gesucht. Off. **Gastwirthsverein Leipzig** erbeten.

Jüngerer Marktheifer, welcher Lochschrift schreibt, gesucht. Zu melden Vorm. 10—11 Uhr. **Max Sachse,** Lind., Kaiser Wilhelm-Str. 8.

1 **Marktheifer** aus Colonialw.-Branche, Kutscher, Hausb. und Hausbursche sucht **O. Frohberg,** Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

Gesucht gut empfohlener **Arbeiter,** der schon längere Zeit in Kohlen-Detailgeschäft war, Reudnitz, Josephinenstraße 32.

Guter Droschkenkutscher sofort gesucht Marktkellerstraße 12.

Wegen Krankheit sucht auf 14—20 Tage

Geschirrführer

zur Aushilfe Fürderei **Orland, Connewitz.**

Gesucht sofort ein kräftiger, stadtkundiger **Geschäftskutscher** von 18—20 J., aber nur solche, die in ähnl. Geschäften thätig waren. Näh. Bayerische Str. 41, Conserven-Fabrik.

Ausländ., saub. **Pferdewärter** m. g. Papier. sofort gesucht **Wühling,** Neuß. Hof, Str. 24.

Gesucht sofort 1 Pferdefuecht L.-Gohlis, Menckestraße 11.

Gef. Knechte u. Hausburschen sofort **R. Gläser Nachf.,** Reichsstr. 19, Verm.

Bursche,

welcher die Fortbildungsschule nicht mehr besucht, für ein großes Geschäft gesucht. — Offerten, mögl. mit Zeugnißabschriften, unter D. 58 in die Expedition dieses Blattes.

Arbeitsbursche, 15—16 Jahre, gesucht **Tapeten-Union L.-Reudnitz,** Ludwigstr. 30.

Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H., Leipzig, Schloßgasse 7/9, sucht zu sofortigem Antr. einen **Comptoirburschen** (Alter 14—16 Jahre).

Besserer junger Comptoirbursche, Sohn eth. Eltern, gesucht. Meld. mit Lohnford. unter J. 19 Weststr. 32, Annoncen-Exp.

Burschen, Mädchen und Frauen zum **Verkauf der Triumph-Fliegenfänger** gesucht. **Verdienst lohnend.** Näh. **Leipzig-Reudnitz, Ludwigstraße 30, im Laden.**

17). **Buffet- u. Hausbursch., Rechnungsführer** m. Caution z. sofort. Antritte gesucht. **Reichelt, Bur.,** Promenadenstraße 31, I.

Ein anst. Bursche für Conditorei gesucht Lindenau, Rathsturmstraße 24.

Einen Buffet- u. Hausburschen sucht Gr. Reiter, Schloßgasse 12/14.

Ein junger, fleißiger **Hausbursche** wird sof. gesucht. **Fr. Baekheuer,** Brühl 8.

Einen **Hausburschen** sucht sofort **Manes Gosenstube.**

Ordentlicher Laufbursche, bis 15 Jahre alt, sofort gesucht Preußergäßchen 1, II.

Laufburschen von 15 Jahren sucht sofort Südfrachthandlung, Emilienstraße 22.

Ein **Fräulein** zu 3jähr. Knaben gesucht. Offerten unter D. 75 in die Expedition d. Bl.

Fräulein

mit schöner, flotter Handschrift auf größeres kaufmännisches Contor zunächst als

Volontärin

gesucht. Off. unter D. 79 Exped. d. Bl. erb.

Junge Dame

mit Schreibmaschine sofort auf kaufmänn. Contor gesucht. Schöne Handschrift und perfecte Kenntniß der Stenographie unbedingt erforderlich. Off. mit Gehaltsanspr. unter D. 76 Expedition dieses Blattes.

Ein junges **Mädchen** für Contor sucht sofort Südfrachthandlung, Emilienstraße 22.

Selbstständige Verkäuferin

für **Confection,** möglichst große 44er Figur, findet bei mir angenehme Stellung. Offerten erbitte mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit, Alter und Photographie.
Mühlhausen i/Th.
Wilh. Oscar Beyreiss, Modebazar.

Eine ehrl. Verkäuferin

für Fleischerei gesucht Gohlis, Lindenthaler Straße 11, E. Jäckels.

Gesucht zum 1. October, eventuell auch früher, für feinstes **Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft** eine durchaus erfahrene und selbstständige

Directrice.

Gef. Offerten erb. unter A. E. 242 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin für ein flottes Putzgeschäft (guter Mittelgenre) in größerer Stadt Rheinlands gesucht.
Gefl. Off. an Firma **Erhardt & Grimme,** hier, Promenadenstraße 2, erbeten.

Bessere Familie sucht perfecte **Schneiderin** wöchentlich 1—2 Tage ins Haus. Gefällige Offerten u. D. 64 in die Exped. d. Bl. erb.

Lernende ges. f. f. Damenhd. Bayer. Str. 22, III. l.

Für feine **Handstickereien** werden **Lernende mit Anfangsgehalt** in dauernde Arbeit gesucht. Offerten unter D. 66 Expedition dieses Blattes.

Accurate Plätterinnen u. Stickerinnen sofort gesucht. **Anstalt „Pura",** Leipzig-Eutritzsch, Wittenberger Straße 44.

Auslegerin für Steindruck

sucht **Adolph Lösche,** Querstraße 12.

An- und Auslegerinnen

finden sofort dauernde Stellung bei **Trommer & Grundmann,** Leipzig, Gutenbergstr. 2.

Perfecte Anlegerinnen sucht Aug. Kürth, Dörrienstraße 9.

Anlegerin für Steindruck sof. gesucht. **C. Kirst & Co.,** Lilienstr. 21.

Mädchen können Falzen u. Heften erlernen Windmühlenstraße 31, Mittelgebäude links.

Gesucht solides Mädchen, im Verpack. bewandert, mit guter Handschrift. **A. Thieme,** Plauenscher Platz 3, III.

Geübte Posamenten-Arbeiterinnen sch. **Baumbach & Ohnsorge,** Nicolaistr. 20, I.

Mädchen mit Arbeitsbuch gesucht Nicolaistraße 29, 3. Etage.

Nicht zu junges Mädchen

für Wege gesucht, **wöchentlich ℳ 4.—.** **Färberei Orland, Südstraße 2.**

Unterzeichneter sucht zu Führung seines **kl. Haush. Frl. als Wirthschafterin u. Repräsentantin.** Gehalt monatl. 30—35 ℳ b. freier Station. Antritt sofort oder später. Hierauf Reflect. von möglichst gr. Figur, bis 26 J. alt, wollen werthe Off. mit Ang. des Alters, sowie bish. Thätigkeit unter D. 73 in der Expedition dieses Blattes richten.

Wirthschafterin,

in der feinen Küche erfahren und zur Leitung eines großen Küchenbetriebes befähigt, zum 1. September ds. Js. gesucht. Gehalt 600 ℳ, Dienstkleidung und freie Station. Bewerbungen an das **Verwaltungsbureau der klinischen Anstalten in Halle a/S.**

Zur Führung eines Haushalts bei einer älteren alleinst. Dame wird ein anst. bess. Fräulein gesucht. Gef. Off. bis Mittwoch, d. 14. d. M., unter D. 88 an die Exped. d. Bl. erb.

Gl. **Wirthsch.** einz. H. Vermittl. Kurprinzstr. 24, I.

Kaffee- u. Kochmamsl., 4 l. **Zimmermädch.** sucht Fr. Rhode, Burgstr. 7, II.

Gesucht wird für 1. September eine **saubere und zuverlässige**

Köchin.

Selbige muß der guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen können und Hausarbeit mit übernehmen. Nur mit guten Zeugnissen zu melden **Marienstraße 11, Villa.**

Suche zum 1. oder 15. September eine

Köchin,

welche selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Frau von Bernuth,
Altenburg S/A., Wettinerstraße 1.

Per 1. September oder später eine saubere, tüchtige

Köchin,

die auch etwas Hausarbeit übernimmt, für gut bürgerliche Küche gesucht.
Zu melden **Thomasring 13, III. l.**

Küchinnen für warme und kalte Küche, **Zimmermädchen** und **Küchenmädchen** gesucht Hauptstellennachweis, Querstraße 18.

6 Privat- u. Hotelköchinnen, viele Mädch. f. Küche u. Haus sucht bei höchst. Lohnen bestfr. z. 15. Aug. Frau **Reichelt, Bur.,** Promenadenst. 31

Ges. 1 Jungf., 6 Jahre b. d. Herrsch., in f. H., perf. Köchin u. Stubenmdch. Fr. Hager, Querstr. 1, Verm.

Köchin-Gesuch.

Für 1. September oder früher wird eine ganz erfahrene, in der feinen Küche perfecte Köchin bei hohem Lohn gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Adressen **D. R. 569** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Gef. **Köchin** f. 2 L., ist noch Stubenmdch. und Portier da. Verm., Löhrstraße 22, I. r.

Gesucht Köchin, Hotel u. Bahnhof, Mamsell f. kalten Aufschnitt, Zimmer- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, Fr. Kießling, Verm.

Suche per sofort eine tüchtige, perfecte **Köchin** bei hohem Lohn. Zu erfrag. König Johann-Straße 21, 2. Etage rechts.

Gesucht Köch., Stuben- u. Hausmädch. Lange Straße 32, Fr. Beierlein, Vermittl.

Gesucht für 1. September

bei gutem Lohn ein zuverlässiges, im **Kochen** u. in **Hausarbeit** erfahrenes **Mädchen,** nicht zu jung, welches schon in besserem Haushalte thätig war. Mit nur guten Zeugn. melden **Sophienstraße 24, III.**

Gesucht

Mädchen, im Kochen, sowie in der Schneiderei bewandert, welches sich auch allen Hausarbeiten unterzieht. Zu melden

Lebe's Hôtel,
Parkstraße 10.

1. September ordentl. **Mädchen,** welches zu kochen versteht, bei hohem Lohn gesucht. Zu melden 9—12 und 4—7 Uhr Pfaffendorfer Straße 48, I. links.

Ein fleißiges, braves **Mädchen** für Küche und Haus. Zu melden mit Buch Magazingasse 13, 2. Etage.

Per 1. September **1 Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Gerberstraße 32, I.

Suche anständiges **Mädchen** für Küche u. Haus Frankfurter Straße 21, III.

Gesucht zum 1. Sept. ein **Mädchen** für die Küche, das auch Hausarbeiten verrichtet und ein **Stubenmädchen.** Mit Buch zu melden Leutzsch, Bahnhofstraße Nr. 19.

Ein **gesundes, sauberes Mädchen** für Küche und Haus gesucht L.-Sellerhausen, Merzener Straße 46, im Laden.

Gesucht m. ordentl. Mädchen f. Küche und Haus. Mit guten Zeugn. zu m. Anger, Breitestraße 9, Villa.

Gesucht z. 1. Sept. ein anst., gewerl., nicht zu junges **Mädchen** für Küche u. Haus, jetzt 3 1/2 Jahre da, Petersteinweg 12, II. links.

Ges. sofort ein nicht zu junges **Mädchen** f. K. u. H. Karpinzstraße 12, II. rechts.

Ein tücht. Dienstmädch. für **Küche u. Haus** ges. Barzstraße 10—1 Uhr Weststr. 74, I. r.

Gesucht per 1. September ein ordentliches, sauberes **Mädchen** für Küche u. häusl. Arbeit Reudnitzer Steinweg 29, III. rechts.

Zuverlässiges, fleißiges Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Sept. gesucht Reilstraße 7, II.

Ein in

bürgerl. Küche u. Hausarbeit

erfahrenes **Mädchen** wird für 1. Sept. od. früher gesucht. Lohn 210—240 ℳ Mit g. Zeugn. zu meld. Taucher Straße 7, II.

1. September

ein einfaches bescheidenes **Mädchen** bei gutem Lohn für Küche und Haus gesucht Kreuzstraße 1 b, 1. Etage.

Ein anständ. Mädchen wird für **Küche und Haus** zum 1. September gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 57, 1. Etage.

Ein einfaches, braves Mädchen

von 18—20 Jahren wird zum 1. Sept. für **Hausarbeit gesucht, doch muß selbiges auch in der Küche etwas behilflich sein können.**
Löhrstraße 16, II. rechts.

15. September sauberes **Hausmädchen** in bessere Familie gesucht Bismarckstr. 11, part.

Gesucht ein zuverlässiges **Stubenmädchen** Gustav Adolph-Straße 34, parterre links.

Ein **drittes Zimmermädchen** und ein **Hausmädchen** gesucht. Zu melden Vorm. zwischen 9 und 10 Uhr
Hôtel de Prusse.

Gl. j. ält. Leuten recht nett. **Mädchen,** h. Lohn, f. d. Beh., Vermittl., gegr. 1877, Kurprinzstr. 24, I.

Per 1. October a. c.

wird ein solides, junges **Mädchen** zur leichteren Arbeit in ein besseres Restaurant einer kleinen Stadt in der Nähe Leipzigs gesucht. Dasselbe muß sich auch zum Bedienen der Gäste eignen, und wäre erwünscht, wenn dasselbe schon ähnlich thätig war. Gute Behandlung und Familienanschluß wird zugesichert. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter D. 57 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche Mädchen f. Rest., Prin., 2 Aufw.-M., h. L., sofortr. Kochm., Sternwartenstr. 23, II.

Für 1. Sept. wird ein fleiß. u. ordentl. **Mädchen** zu Ehepaar ohne Kinder f. Küche u. Haus gesucht Frankfurter Straße 1, II.

Ein **Mädchen** oder **Frau** wird sofort gesucht Markt 10, Kaffeestube.

Gesucht sof. od. später braves **Mädchen** Rosenthalgasse 7, 2 Treppen.

Gewandtes tüchtiges Mädchen gesucht Hohe Straße 36, II. rechts.

Mädchen f. Restaurant ges. Dorotheenplatz 1.

Ein anständ. **Mädchen** für Alles findet guten Dienst bei Frank, Sophienstr. 28, pt., r. U.

Dienstmädchen, welches sich mit im Verkauf (Colonialwaaren) einrichten würde, für sofort oder später gesucht. Adr. sub E. G. 7 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Ein ordentl. Dienstmädchen,

ca. 18 Jahre alt, wird sofort gesucht. Zu melden mit Buch Südstraße 45, 2. Et. r.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** oder **Aufwartung** für sofort gesucht in Restaur. Große Fleischergasse 15.

Suche **tüchtige Dienstmädchen** bei höchst. Lohnen in dauernde Stellen; habe große Auswahl in Stellen, auch bei älteren u. kinderlosen Herrschaften; sämmtliches Dienstpersonal bekommt seinen Miethsthaler und die Stelle **umsonst** durch Frau **Krüber,** Liebigstraße 11, II., Vermittlungsbureau.

Ges. sofort u. fl. geb. Familie ein bescheidenes, sauberes **Dienstmädchen** von **16—17 J.** **Czermak's Garten 8, IV.**

Eine Buffetmamsell wird gesucht Großer Reiter, Schloßgasse 12/14.

J. Mädchen, welches sich im Buffet ausbilden will, sucht **Buchholz,** Dorotheenplatz 1.

Flotte Kellnerin. *für Hôt., Rechnungsstellen, Weinst. u. Café sucht sofort Hauck's Bar., selb. k. auch g. b. Wahn, haben, Matthäikirchhof 4, I.*

Ein 14—15jähriges **Mädchen** wird per sofort bei besserer Herrschaft für Kind und leichte Arbeit gesucht König Johann-Straße Nr. 14, III. rechts (10—11 Uhr).

Perfect., gewissenh., bess. Kindermädch. b. **60 Thlr.** 2. ges. Eilenstr. 90, I. r., 6—8 Nachm.

Suche per sofort oder 1. September ein **zuverlässiges Mädchen** für 1/2jähr. Kind. Frau **Frank,** König Johann-Str. 19, II.

Noch einige **Mädchen** oder **Waschfrauen** für die **Weißwäscherei** sucht **Färberei Orland, Connewitz.**

Gesucht z. 15. dieses ein Mädchen für Aufwasch u. häusliche Arbeit ges. d. 2. Zum. v. 11-2 U. Café Metz, Rathausring 13.

Thomasiusstr. 17, I. rechts ordentl. **Frau** als **Aufwartung** für Vormittags gesucht.

Stellengesuche.

Bautechniker, der in praktischen Ausführungen sehr erfahren ist und eine Kgl. Baugewerkschule bis einschließlich II. Cl. besucht hat, sucht Stellung in Contor und auf dem Bauplatz. Off. unter D. 32 in die Expedition dieses Blattes erb.

Wissenschaftl. u. kaufmännisch gebild. Fräulein, an selbstständige Arbeit gewöhnt, sucht Stellung für 1. October bei Arzt oder Rechtsanwalt. Gef. Off. **unter D. 50** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Maschinentechniker, 27 J., mit langjähr. Werkstattpraxis im Dampfmasch.-, Werkzeugmasch., Buchdruckmasch.- u. allg. Maschinenbau, sucht Stellung in Bureau od. Betrieb. Off. erb. unter C. 106 Expedition d. Blattes.

Ein mit der Kundschaft vertraut. j. Mann, 33 J. alt, sucht sofort oder später Stellung als

Reisender.

Margarine-, Cakes-, Biscuit-, Zuckerwaaren- u. Chocoladenfabrikbranche bevorzugt. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Gef. Angebote **u. H. F. 5096** an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Durchaus tüchtiger, erfahrener und repräsentationsfähiger, technisch nicht ungeschulter

Kaufmann

gesetzten Alters, seit 1893 als Procurist an leitender Stelle thätig, **sucht** wegen Eintritt des Juniors und damit verbundener Änderung der Verhältnisse anderweitig Engagement als **Disponent, Correspondent, Buchhalter, Cassirer** oder ähnlichen Vertrauensposten. Gef. Offerten unter Z. 1750 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann mit guten Kenntnissen der holländischen, französischen, englischen u. spanischen Sprache sucht Stellung als **Buchhalter oder Correspondent** in einem Exporthause. — Beste Referenzen. Gefällige Offerten erbeten unter **O. B. 21 Plauen i. V.** hauptpostlagernd.

Durchaus erfahrener

I. Buchhalter

aus Bank- und Waarengeschäft, mit besten Ausweisen über langjährige Thätigkeit, sucht für Buchführung oder als **Revisor** unter mäßigen Bedingungen Anstellung sub **D. 48** durch die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter,

30 Jahre, flotter, sicherer Arbeiter, in ungek. Stellung, sucht per 1. October a. c. anderweitige (dauernde) Condition. Gefl. Off. u. Z. 1725 in die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter,

24 Jahre alt, bilanzfähig, wünscht seine Stellung per 1./10. a. c. oder später zu verändern. Gefl. Anträge erbeten u. D. 29 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Buchhalter,

militärfrei, sucht zu seiner weit. Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Off. unter A. A. postl. **Roßleben a. U.** erbeten.

Junger Buchhalter,

21 Jahre alt, militärfrei, sucht sofort oder später Stellung in größerer Fabrik. Gef. Offerten erbitte unter **L. C. 1113 Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Correspondent,

der englischen, französischen, spanischen und italienischen Correspondenz mächtig, sucht Stellung per 1. October a. c. Offerten mit Angabe des gewünschten Salairs erb. unter D. 84 Expedition dieses Blattes.

Merchant 32 years of age, German, speaking fluently English and French, having knowledges of Spanish, desires situation for the 1st. Oct. First class references.
Please apply to D. 86 to the Expedition dieses Blattes.

Älterer Kaufmann mit Pa.-Eyn. **bittet um Contor- oder Bureauposten** bei sehr mäßigen Ansprüchen.
G. Adressen erbeten unter G. 4 an Herrn Uhrmacher Scholze, Holzstraße Nr. 15.

SLUB
Wir führen Wissen.

Jg. Kaufmann, militärfrei, leistfähig. Arb., in allen Comptoirarbeiten firm, gegenwärtig als **Caff., Buchh., Corresp.** in gr. Stadt in ungek. Stellung, sucht anderw. Engagement. Off. u. Z. 1751 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann, 23 J. (Materialist) j. unbes. Ansprüchen sofort od. 1. Septbr. event. später Stellung als **Verkäufer, Lagerist od. Contorist.** Suchender ist z. Zt. in einer der größten Stärkefabriken, bei Vorstandes als Contorist thätig. Gef. Off. erb. Z. 1755 Exp. d. Bl.

Für einen jungen Mann, der in einem Seifen- und Parfümerie-Versandtgeschäft gelernt, mit kaufmänischer Contor-Arbeiten vertraut ist und gute Empfehlungen besitzt, wird Stellung bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Offerten unter V. 957 werden durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Gewissenh., Corrector, erfahrener gel. Setzer, des Span. vollkommen mächtig, in den übrigen conv. Sprachen u. Engl. sehr bewand., sucht anderw. Stellung oder würde es auch gern Hauscorrectoren übernehmen. Off. erb. sub D. 79 Expedition d. Blattes.

Ein junger Schreiber, der am Gericht thätig gewesen ist, sucht ähnliche Stellung Nebenbeschäftigung. Off. D. 88 Exp. d. Bl.

Technisch geb. Tischler wünscht Stellung als Werkführer oder 2. Meister. Offerten unter E. E. 5 an Gustav Küster, Zeitzer Str. 35.

Herrschaftsgärtner, 27 J. alt, unverh., durchaus erfahren in Obst- und Gemüsebau, Frühbeetkultur, Baumpflege, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. Sept. als solcher Stellung. Gef. Off. erbittet Carl Kaiser, Leipzig-Lindenau, Wettiner Straße 110.

Junger Gärtner, 24 J., geb. Soldat, sucht dauernde Stellung bei einer Herrschaft oder in irgend einer Fabrik oder Geschäft, wo er nicht abgeneigt ist, andere Dienste zu verrichten. Gef. Offerten erbittet H. Grie, L.-Lindenau, Merseburger Straße 88, III.

In einer Drogenhandlung suche ich für meinen Sohn, Realschüler, ein Unterkommen a.

Lehrling.

Gef. Adr. postlag. z. R. K. Dobrilugk N.-L.

Suche für meinen Sohn, welcher bereits 1½ Jahr die Handelsschule besucht hat, eine Stelle als **Lehrling.** Gef. Offerten unter D. 62 in die Expedition dieses Blattes.

Herrsch.-Diener, Kutscher, Gärtner, m. gut. Zeugn. empfiehlt A. Loff, Mac.-Bur., Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Tücht. Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empfiehlt kostenfrei A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Tücht. Markthelfer, Kutscher, Hausd. u. Hausb. empf. kostenfrei O. Frohberg, Mac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Gebildeter Bursche v. Lande sucht Stell. z. Markthelfer, Kutscher o. Hausd. b. O. Frohberg, Mac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Herrschaftl. Kutscher, geb. Cavallerist, verheir., ohne Kinder, sucht 1. oder 15. October Stellung. Offerten erb. unter O. X. 101 postlagernd Schkeuditz.

Kutscher, in j. Fuhrwerk firm, g. Pferdepfleger, verh., beste Zgn. bei, sucht Stell. z. sof. Ntr. bei Hermann Ritter, Leipzig, Windmühlenstr.

Kutscher, Markthelfer, Kellerarbeiter, Hausb. und Landburschen kostenfr. empf. R. Gläser Nachf., Reichsstr. 19, Verm.

Ein anst. solider Hausbursche, mit Gäste bedienen, sucht Stellung 15. Aug. od. 1. Sept. Gef. Off. u. D. 12 Expedition d. Blattes.

Ungepr. Erzieherin, befähigt d. allein. Unterr. d. erst. Stufen zu ertheil., w. Stellung. Off. u. Z. 1752 Expedition dieses Blattes erb.

2 Kindergärt. f. Tagesst., 8 Kinderg. u. Frtl., Kind.-Frau, Abeß. Kindern, 5 St. Insl. Antonstr. 18, I.

3. Mädchen, w. Stenogr., Correspond. u. Maschinenschr. erlernt hat, sucht Stell. in Leipzig od. Umgeg. Gehalt bitte angeben. Gef. Off. erb. u. L. 46 Jtl., Katharinenstr. 14.

Zwei gebild. jüng. Mädchen von angen. Aeußeren suchen per sofort oder später Stellung als **Verkäuferinnen** in besserem Geschäfte Leipzigs. Werthe Offerten unter D. 52 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junges gewandtes Mädchen von guter Figur, welches schon drei Jahre in besserem Geschäft thätig war, sucht per 15. September oder 1. October Stellung. Werthe Offerten unter D. 31 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junge Frau, frühere Buchhalterin, sucht Beschäftigung f. d. Nachmittage. Bs. Referenzen. Gef. Offerten unter D. 42 an die Expedition dieses Blattes.

3. Mädch., w. Stenogr., Buchf., Schreibm. erlernt hat, sucht Stelle als Bol. Off. unter E. C. 8 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Gebildetes Mädchen, welches selbstst. kocht, mit allen häusl. Arb. vertraut, sucht Stelle zum 15./9. od. 1./10. als Wirthschafterin oder in ruhigem Haushalt. Zu spr. Moltkestraße Nr. 5, H.-G. 1. Etg. rechts, Schirmer.

Kleinsteh. Forstb.-Tochter, evg., 47 J. alt, rüst. u. selbstth., in der feinen bürgerl. Küche, Bäck. u. Haush. erf. (etwas musikl.), Krankenpflg. u. Massg. geübt, relp. gewandt, j. bald Wirkungskreis als Haush. od. Wirthschafterin i. bess. h. Haf. z. 1. Sept. Off. unter L. W. 200 postl. Cagan, Schles.

3. geb. Mädchen, welches in der f. Küche sowie in allen Zweigen des Haushaltes erfahren ist, sucht z. 15. o. sp. Stelle als Wirthschafterin o. Stütze der Hausfrau. Werthe Off. erbitte Plagwitz, Eichebersche Str. 31 b. part.

Junges Mädchen, 19 Jahre, aus guter Familie, sucht Engagement als Stütze der Frau. Gef. Off. erb. unter D. W. 584 „Invalidendank", Leipzig.

Geb. Fräulein, in mehr. feinen Arbeiten und Kochen erfahren, sucht Stellung als Gesellschafterin. Offerten an A. Pfeiffer, Halle a. S., Gerberstraße 5.

Tüchtig. j. Kochmamsell sucht Stelle 15. August. Vermittl. Werner, Kleine Fleischergasse 36, I½ r. (Telephon 5081.)

Freundl. geräum. Wohn., 400—450 ℳ, bis 1. October in Alt-Leipzig gesucht. Königs Johann-Straße 20, 4 Tr. rechts.

3. Mädchen sucht als **lernende Stütze der Hausfrau** in besserem Haushalt per 1. Septbr. Stellung. Bedingung: gute Behandlung. Werthe Offerten erbitten unter L. C. 5907 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junges Mädchen, 16½ J., Kaufm.-Tochter v. Lande, mit allen weibl. Arbeiten bekannt, sucht Stell. als **bess. Mädchen** oder **Stütze der Frau.** Offerten erbitte unter 100 beifolgend **Deutsch, Bez. Leipzig.**

Gebild. jg. Mädchen aus Prov.-Stadt sucht in feiner Fam. als Stütze der Hausfrau Unterk. Familienanschluß erw. Gefl. Off. erbeten unter R. 18 Filiale, Königsplatz 7.

Empf. j. **Mamsell** für warme oder kalte Küche. **Brandt's Bar,** Marktkirchhof 32.

Empfehle 3 tüchtige **Köchinnen,** die Handarb. mit machen, sowie ein jüngeres **Kindermädchen u. 1. Küchenmädchen** mit gut. Zeugn. Frau **Frohwein,** Bermittl., Schulmachergäßchen 5, I.

Empf. 1 tüch. **Köchin** m. sehr g. Z- u. Zähl. Zeugn., 1. Septbr. Von 10 Uhr an sprechen Oberderfft. 11, part., fr. **Pätzold,** Vermittl.

Perf. **Köchin** f. bald Stell. Verm. Lehrstr. 22, I r.

Eine tüchtige **Köchin** mit 3jährigem Zeugniß sucht Stellung durch Frau **Krüber,** Liebigstraße 11, II., Vermittlungsbureau.

Junges Mädchen, 18 Jahre alt (Schles.), aus guter Familie, welches schon 3 Jahre in Stellung war u. Vorkenntniß im Kochen u. Plätten rc. hat, sucht Stellung in vornehmem Hause unter Leitung der Hausfrau zur weiteren Ausbildung. Off. unter L. K. 5911 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Anständ. 18jähr. **Mädchen,** im Kochen erfahren, sucht Stellung bei einzelner Dame oder Herrn nach auswärts. Werthe Off. erbeten L.-Lindenau, Harkortstr. 7, 1. Etage.

Empf. f. 1. Sept. 1 **Mädchen,** das bürg. kocht, u. für sofort 1 perfecte **Köchin.** Frau **Becker,** Vermittl., Eilenstr. 26, III. l.

5 tücht. **Mädchen** mit g. Zeugn. such. Stelle f. K. u. Haus Hohe Straße 27, H. III., Verm.

Tücht. **Mädchen** mit 5j. u. 3j. f. Stelle für Küche u. Haus. Verm., Lützstr. 22, I. r.

Gebildetes Mädchen sucht Stell. als Jungfer od. a. Stubenmdch. od. zur selbstständ. Pflege k. Kinder für hier oder Ausland. Offerten unter H. Z. 60 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Ein anst. nett. Mädch. s. St. sof. od. 1./9. als Stuben- od. Buffetm. u. auf Sonst. Off. Jul. H. Wanke, Grünig b. Großhartmannsdorf.

Ein ordtl., hand. Mädchen m. g. Zgn. f. Sc. u. Stubenmdch. Vermittl. Gust. Adolph-Str. 44, I. r.

Jungf., **Hausmdch.,** 3ll. Mdch., Kost., empf. **Fiedler,** Halleische Straße 16, Vermittl.

16—24jähr. Mädchen s. Stell. hier u. auew. Vermittl. Kurprinzstr. 24, I.

Köchin s. Stelle n. auew. Verm., Lützstr. 22, I. r.

3 Mdch. m. g. Zgn. s. Stell. n. auew. u. hier, Nähe., Priv., Sternwartestr. 23, II., Vermittl.

Junges Mädchen (Waise) sucht Stellung bei kinderlosen Leuten oder einzelner Dame mit Familienanschluß, w. hauptsächl. an gutes Behandlung gewöhnt ist. Gef. Off. an Frau Sekretär **Ludwig, Schkeuditz.**

2 kräftige **Mädchen suchen Stelle** für Geschäftsl. od. Restaur. durch Frau Kunath, Gohlis, Oststraße 3, Vermittlung.

2ll. **Mdch.** sucht in Bäckerei od. a. Hausmdch. 15./8. Stell. Frau Rhode, Burgstr. 7, II. T. 4397.

Anst. j. **Mädchen** s. Stelle zu kinderlosen Herrschaft. Zu erfr. Pfaffend. Str. 50, p.

Mädchen mit 2j. g. Zeugn. s. Stell. durch Frau **Beberlein,** Lange Str. 32, III., Verm.

Ord. **Mdch.,** 18 J., f. St. Rauch. Sem. 11, IV., Bur.

Kätt. **Mädchen** sucht Stell. in Restaurant oder größ. Haus für Haus oder Küche, sof. oder 15. dis. Nordstraße 23, H. 3 Tr., W.

Ein zuverlässiges **Dienstmädchen,** welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, 2 Jahre bei seiner Herrschaft dient, sucht sofort oder später Stellung durch Frau Krüber, Liebigstraße 11, II., Vermittlungsbureau.

Junges anst. Mädchen sucht z. 1. October Stellung als **Bufettfräulein** (Anfängerin). Werthe Offerten u. M. R. 260 Jtl. d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzulegen.

Zuverlässig. geb. Frl. v. gt. Fig., Salm.-T., m. d. St. aus Buffet, a. Bahnh. zul., n. auew. Rest. o. nur f. Stelle. Off. u. E. B. Südstr. 63, III., W.

Junges anst. Mädchen sucht sofort Stellung am **Buffet in feinem Café.** Offerten u. Welle, Poststraße 12, IV.

Frl., angen. Aeuß., gr. Figur, wünscht Stell. zum Bedienen d. Gäste. Nur bess. Stelle nach auew. Off. u. E. B. 100 Südstr. 63, III., W.

15jähr. zuverlässiges Mädchen sucht für 1. Septbr. Stellung als Kindermädchen oder für leichteren Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Fankenbergstraße 4, part. l.

Kind.-, Stub.-, Handmädchen v. 14—24 J. rc. s. Stelle Bayerische Straße 17, I., Vermittlung.

Mäßig. Frau sucht Beschäftigung, womögl. in Restaurant. Zu erfr. Fregestr. 10, III.

Jg. saubere **Frau** s. Aufwartung b. bess. Herrschaft Waldstraße 18, 3. Etage links.

3. Fr. s. Aufw. a. Reisem. Geb. Bach. 39/41, H. p. r.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Restaurant auf Bierpacht von tüchtigem Wirth gesucht. Offerten beliebe man unter L. B. 5861 bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzul.

Miethgesuche.

Ein **Musik-Orchestrion** wird für einen großen Saal leihweise gesucht. Kauf event. nicht ausgeschlossen. Gefll. Offerten unter H. 54591 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Zwei Zimmer für Contorzwecke per 1. October im Nord- od. Nordwest-Viertel gesucht. Angebote mit Preis und Lage unter E. J. 33 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Suche sofort größeres **Comptoir** in der inneren Stadt für Agenturgeschäft. Off. u. L. F. 6639 b. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gesucht zur Ostern- und Michaelismesse ein **heller Raum** z. Kochen u. Backen, part. oder Keller, Nähe des Fischerplatzes. Adr. u. W. 136 Expedition dieses Blattes.

Gesucht zu Ostern 1902 eine **herrschaftliche Wohnung** von 8 Zimmern nebst Bad und Zubehör, Hochparterre oder 1. Stock, z. Preise von etwa 2000 ℳ. Angebote unter D. 91 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Von einzelner Dame wird per 1. October freundliches Logis im Preise von 450 bis 500 ℳ in 1. oder 2. Etage gesucht. Off. unter D. 71 Expedition dieses Blattes erb.

Für 1. November oder später wird nahe der Schillerstraße eine

Wohnung,

bestehend aus 3 zweifenstr. Zimmern, größ. Schlafzimmer, Fremdenzimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer, Closet, nicht über 2. Etage, im Preise von 1500—1600 ℳ gesucht.

Offerten unter Beifügung einer Grundrißzeichnung unter D. 51 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht per 1. October d. J. als Wohnung u. bess. Bureau große Etage, ev. 2 halbe Et., zum Gesammtpreise von 2000—2400 ℳ. Gef. Off. sub D. 39 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Suche per 1./10. hübsche **Wohnung** im Osten, 400—500 ℳ, nicht über 2 Treppen hoch. Off. erb. u. F. H. 76 postl. L.-Reudnitz.

Mittlere Wohnung im Innern der Stadt per 15. August gesucht. Offerten unter D. 68 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kl. **Wohnung** v. 2 Stuben, Kammer, Küche wird sof. od. z. 1. October zu miethen gesucht. Leut. ohn. Kind., im Pr. bis 300 ℳ, in Gohlis od. Eutritzsch. Hausverwalt. wird ebtl. gern mit übern. Adr. u. A. 3 Amt.-Bez. Altmar, Gohlis.

Freundl. Wohnung gesucht von kinderlosen Ehepaar z. 1./9. oder 1./10., Mitte der Stadt, Aut. Reudnitz od. Reuhdt. Preis 400 ℳ. Off. u. D. 60 Expedition d. Bl. erb.

Logis bis 600 ℳ ges., mögl. inn. Stadt od. Nähe. Off. u. D. 83 in die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Sommerwohnung m. Garten in Gaschwitz oder Umg. von Gaschwitz auf zwei Monate sofort gesucht. Offerten unter D. 34 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Zimmer mit 2 Betten von 2 Schwestern in **Leipzig** gesucht. Off. unter D. 80 postl. **Naumburg a/S.**

Zwei sehr möblirte **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer), ev. auch blos ein großes, geräumiges, per sofort von pünktlich zahlenden Herrn im Westviertel gesucht.

Gefl. Offerten nur mit Preisangabe unter D. 95 Expedition dieses Blattes erbeten.

Pensions-Gesuch.

Für einen Schüler des Realgymnasiums wird vom 1./9. c. an **Pension** in besserer Familie gesucht. Off. mit näheren Angaben sub D. S. 573 „**Invalidendank**", hier.

Vermiethungen.

Pianos, Flügel, Harmoniums Vermietung (auch nach auswärts) Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Hainstr. 18.

Pianos und Harmoniums vermiethet R. Bachrodt Nachf., Rathhausring 13.

Messevermiethung.

Parterre u. 1. Et., zusammen oder getrennt, Kupfergäßchen 2, gegenüber dem Kaufhaus, sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Meles.

Villa zu vermiethen, passend für Familien, Pensionat oder für Klinik. Zu erfragen L.-Lindenau, Lützener Straße Nr. 5.

Fleischerei.

statt gehend, mit Wandbekleidung, Glasdecke, vollständig eingerichtet, preisw. zu verpachten. Näh. Hans Bader, Gustav Adolph-Str. 21, p.

Geschäftsräume im Parterre Querstraße 17, event. mit Laden und Schaufenster, sind für 1. October preiswerth zu vermiethen.

R. G. Teubner, Poststraße 3.

Salzgäßchen 3, 1. Et., passend für Geschäftszwecke, p. 1. Oct. a. c. zu vermiethen. Besichtigung gern gestattet. Näheres Schützenstraße 15, Königliche Hofbäckerei.

Gerdam. 1. Etage, 1500, sof. o. 1. Oct. a. verm. auch zu Geschäftszw., Nürnberger Str. 40, I.

Der Laden Petersstr. 39 ist per 1. October 1901 anderweit zu vermiethen. Näh. b. H. Zander, Petersstr. 15.

Windmühlenstr. 14/16 ein großer, geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern u. Ladenthür per 1. October zu vermiethen. Ebenso 1. Etage Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, event. Beides zusammen.

Schöner großer Laden Georgiring 6 b ab 1. October für 4000 Mk. p. a. zu vermiethen. Näheres bei Paul Knaur daselbst.

Eckladen Beethovenstraße 14, sofort od. später zu verm., passend für Plätterei und Gardinenspanne.

Nordstraße 26 ist per 1. October ein großer, geräumiger, heller **Laden** mit 2 anstehenden Räumen u. 2 Kellerabth. für 1000 ℳ zu verm. Näh. beim Hausm. u. R. Hübner, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Ecke Dresdner u. Cruciusstraße sind Läden sofort oder später zu vermiethen. Promenadenstraße 7 Laden per sofort preiswerth zu vermiethen.

Brüderstr. 8 Lad. m. Stube, auch a. Comp. geeignet, ℳ 480. per sof. Näh. Hartelstr. 9, II. l.

Schöne helle Contor- oder Lager-Räume in 2. und 3. Etage zu vermiethen. Lange Strasse 13/15.

Contor, hip. Parterre, f. 250 ℳ 1./10. zu verm. Näh. Eisenstr. 51, S.-G. l.

Schönste Buchhändlerlage. Zu vermiethen per 1. October 1901, event. früher, circa 400 qm enth. Räumlichkeiten im Parterre eines neuerbauten Hauses im Osten, sowie ca. 300 qm Raum für Lagerzwecke, beides für Buchhändlerzwecke geeignet. Ausführliche Auskünfte gern zu Diensten. Adressen sub D. 76 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Halle sehr. Fabrikräume m. Kellerei u. Wasserleitung Leipzig, Wettiner Straße 9.

Sophienstr. 48, Hof, habe ich hübsche Werkstatt mit Niederlagecontor für 200 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. und R. Hübner, Neumarkt 23, II.

Werkstellen und Niederlagen für 180—300 ℳ. Näheres Cyernok's Garten 3, I.

Werkstell.-Niederlag. i. vm. R., Berg. 18, p.

L.-Reudnitz, Markstr. 19/20, sind ca. 200 □m heller Arbeitsraum und ca. 150 □m Boden- u. beg. Lagerräume mit Aufzug und Keller für ruhige Geschäftszwecke im Ganzen oder getheilt sof. od. später zu verm. Näh. bei und bei R. Hübner, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Querstraße 10/12 r. S.-G. part., 1 Wscl. u. 2—3 Räume für Niederlagezwecke oder Comptoir bill. zu verm. Näh. b. Hausm. u. R. Hübner, Neumarkt 23, II.

Helle Niederlage Grassistraße 26, 160 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann.

Lange Str. 22 Niederlage u. Comptoirräume z. v.

Souterrain, hell u. trocken, Eing. v. d. Str. jetzt od. später Gust. Adolph-Straße 55/57.

Sped. Hans Eitner off. Keller m. Gleis, Stadtm.

L.-Lindenau, Merseburg. Str. 107 sind 1 Gießell., div. Nebenräume mit Contor u. Stallung rc., sof. od. sp. bill. zu verm. Näh. b. Hausm. u. R. Hübner, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, geh. Küche, Kammer, Badezimm., geh. Corridor, event. mit Erkladen für jeden zunächst. Preis p. 1./10. c. zu vermiethen. Näheres Taucher Straße 32, bei Raschig.

Wohnung 2. Etage, 4 Zimmer, Küche mit Ausguß, Mansardeb., sowie übl. Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres Georg Müller, Südstr. 80, Contor.

Sophienstraße 52. Schöne geräumige 2. Etage, 3 zweif. Stuben, 1 einf. Stube, 1 Kammer, Alkoven, 1 Speisek., Küche, Keller u. Bod. Pr. 660 ℳ, z. 1. Oct. z. verm. Näh. 1. Et.

In bester Lage Leipzigs ist in der III. Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, Herr. Zimmer, große Küche, reichl. Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Preis 2000 ℳ. Gef. Off. u. E. G. 52 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Eine freundl. 3. Etage ist zum 1. Oct. zu verm. Reudnitzer Steinweg 19.

Wohnung, 4. Etage, Preis 290 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Thalstraße 25.

Schöne, moderne Wohnungen frei gelegen, geschmackvoll hergerichtet, mit Bad event. auch Gärtchen, im Preise von 700 bis 800 ℳ, sowie im Souterrain geleg. Lagerraum u. Contor sofort oder später zu vermiethen Lößniger Straße 24 (zw. Schönefelder- und Krebsstraße).

Thalstraße 12b ist ein schönes Familienlogis zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Das Nähere beim Hausmann oder Sternwartenstraße 75, 1. Etage.

Hebl. Logis 220 ℳ oder 250 ℳ 1./10. zu vermiethen. Näh. Gleichstr. 9, part.

Läden in allen Größen mit hellen Lagerräumen im Untergeschosse zum Wiederverkauf von ℳ 2000.— an sind in unserem Schgrundstücke **Thomasring 13 und Gottschedstrasse 27 zu vermiethen.**

Leipziger Bauverein, Promenadenstraße 1.

Laden mit großem Schaufenster zu vermiethen Burgstraße 23, durch den Hausmann.

Schulstraße 6 Laden mit großem modernen Schaufenster, pass. für feineres Blumen- oder sonst. besseres Geschäft, per bald zu vermiethen.

Katharinenstr. 13/17 großer Verkaufsladen mit vorzügl. Schaufächern, elektr. Licht, sofort oder später; im Zwischenstock, circa 250 □m belegbare Fläche mit guten Luft- und Lichtwerk., Aufzug, elektr. Licht. Näheres beim Hausm. und R. Hübner, Neumarkt 23, II., Telephon 4899.

Königsstr. 7 (Durchgang), part., sind 6 g. Th. sehr helle freundl. Räume, vorz. geeignet für Buchhandel oder Contor, für 1150 ℳ zu verm. Näh. bei b. Fischer & Kürsten u. R. Hübner, Neumarkt 23, II., Tel. 4899.

Johannisgasse 10 (Durchgang) sind diverse Räume, ev. mit Dampf- oder elektr. Kraft, sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. part. rechts und bei R. Hübner, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

An der Promenade, nahe Carl Tauchnitz-Brücke, ist per 1. October ein ½ geräumiges Hochparterre (7 Räume und Zubehör), ev. mit Garten, für Wohn- und Geschäftszwecke zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und R. Hübner, Neumarkt 23, I., Tel. 4899.

Sofort oder später zu vermiethen ist eine Wohnung im Hochparterre, Schwägrichenstraße 11, enthaltend 5 Zimmer, Bad und Zubehör, und in unmittelbarer Verbindung damit mehrere Zimmer im Hochparterre, passend als Atelier für Maler und Architekten. Besichtigung jederzeit durch den Hausmann. Näheres auch bei Rechtsanwalt Hans Barth II, Petersstraße 38.

Plagwitzer Strasse 9, herrschaftl. Haus, ist ein Hochpart., bestehend aus 5 Zimm. u. reichl. Zub., auch Gartenabth., Preis 1400 ℳ, per sofort oder später zu verm. Näh. bei b. Hausmann.

Elsterstr. 8. Et., 5 Zim., Zub., Bad, f. 850 ℳ 1./10. zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. 1. Et.

Eine hochherrschaftliche Parterre-Wohnung ist per 1. October zu vermiethen, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, reichlichem Zubehör und Garten. Zu besichtigen Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr Gyoßstraße 5.

Zu vermiethen: Per 1. October d. J.: Fregestraße 24, Parterre, 500 ℳ; 1. Etage, 2. Etage, 900 ℳ. Näheres Auenstraße 27, beim Schirmmacher.

Fregestr. 27 u. Sedanstr. 20 vornehme 1. Etage, 9 Zimmer, incl. 2 Schmuckz., 4. Etg., 2 Veranden, großer Garten m. 2 Lauben, reichl. Zubehör, 2600 ℳ. Sedanstr. vornehmes Parterre, 5 Zimmer, Veranda, Garten u. Zubehör, 1350 ℳ, sofort oder später. Hausm. od. Bes. B. Faber.

Thomasiusstraße 22 ½, 1. und ½, 3. Et., je drei Fenstr. Zimmer und reichl. Zubehör, per 1./10. zu verm. Näh. Hinderk. part.

Jacobstr. 5, nahe am Rosenthal, herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer, Balcon, 2 Closets, Bad, reichl. Zubehör, 1. October zu verm., 2800 ℳ, ev. mit Stallung. Besichtigung 11—1 und 4—6 Uhr.

Querstrasse 8, l. S.-G. 1. Etage (frei gelegen), 6 Zimmer u. Zubeh., per 1./10. für 900 ℳ, für Wohn- od. Geschäftszwecke. Näheres beim Hausm. und R. Hübner, Neumarkt 23, II., Telephon 4899.

Dreifamilienhaus Sedanstrasse 1g I. Etage, 8 Zimmer und Loggia, Blick ins Rosenthal. Räume im Unter- und Dachgeschoß können hinzugenommen werden. Schmidt & Jobliger, Architekten.

Zu villenähnl. neuem Dreifamilienhaus, herrl. Lage, direct am Rosenthal, ist noch die herrschaftl. I. Etage frei, best. aus 5 Z., 2 K., Veranda, Bad, gr. Garten, sonst. Zubehör. Näh. Arndtstraße Nr. 1.

Mendelssohnstr. 3 1. Etage, 1000 ℳ, mit Garten 1050 ℳ, sof. od. sp. als Wohnung oder zu Bureauzw. Näh. part. l. od. 4. Et. r.

Ecke Löhr-, Keilstr. 1, Südl., nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., 7 hyd. Z., Flügelth., 1. Etage, 1500 ℳ, Parq., D.-Fenster z. Balcon, Clos., Gas u. Wasser, K., Keller, als Wohnung, event. mit Contor, sof. od. später, auch für Arzt pass. Näh. im Hof, Contor.

Kurze Strasse 8 ist die herrschaftlich eingerichtete Wohnung in der II. Etage mit Badeeinrichtung rc. per 1. October a. c. eventuell später zu vermiethen. Preis 1500 ℳ. Näheres Cruciusstraße Nr. 6 im Contor.

Berliner Straße 19 ist eine geräumige halbe 2. Etage für ℳ 650.— per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links.

Gustav Adolph-Strasse 19a nächste Nähe des Rosenthales ist die hochherrschaftlich ausgebaute 3. Etage mit Veranda und Küchenaustritt, Loggia, Gas- u. elektrische Lichtanlage, sowie das gleichmäßig ausdestillirte Hoch-Parterre per sofort oder später zu vermiethen. — Näheres daselbst oder beim Besitzer Marianumstraße 95. Telephon 173.

Härtelstr. 10, 3. Et., herrsch. Wohng., 8 Z., davon 6 meist große Z., theilw. parquet., Spiegelfenster, im 3. Stock und 2 durch Innentreppen verbund. Mansd.-Z., heller großer Corr., Wasserci., Kü. u. 8 weitere Wirthschaftsräume, durchweg Winterf., Bod., 2 Kell., Waschk., Trockenbod., ev. Bad, pr. 1./10. zu verm. Besichtigung von 11 Uhr. Näh. Härtelstr. 10, pt., Cont.

Am Rathhausring (Promenade) ist in frei geleg. herrschaftl. Grundstück in 3. Etage 1 Wohnung von 8 bez. 9 Zimmern (Salon, Speise), Balcon rc.) per 1./10. oder früher zu vermiethen. Näheres bei R. Hübner, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Kronprinzstr. 17, nächst der Kaiser Wilhelm-Str., sind per sofort oder später zu vermiethen: Herrschaftl. Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, je 1 Erker, 2 Balcons, Küche, Bad und reichliches Zubehör. Preis ℳ 650—1150. Näheres im Bureau Kronprinzstraße 15.

Grassistrasse 44 Herrschaftliche Wohnungen, ½, IV. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, für 800 ℳ. III. Etage, 8 Zimmer, Mädchenz., Veranda, Bad, Garten, für 2000 ℳ, oder aber I. Etage, gleiche Räume, für 2400 ℳ zum 1. October, 3. bez. 1. Et. auch schon früher, zu verm. Näh. Gontzenstr. 5, Hausmeister.

Sedanstrasse 1b, am Rosenthale, in vornehmem Hause, 1 hochmoderne Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, mit einem 45 qm gr. Saal mit Erker, 5 zweifenstrigen und 1 einfenstrigen Zimmer, 2 Closets, Bad, 18 qm gr. Küche, 17 qm gr. Balcon, Speisekammer, Kellerräume rc., event. weitere Räume in 4. Etage, per sofort oder später zu vermiethen, Preis 2100 ℳ. Zu erfragen daselbst part. links, Architekt Pfaume.

Christianstraße 17 prachtv. Lage, herrschaftl. Wohnungen, 5 bis 7 Zimmer, reichl. Zubehör, zu vermieth.

Elsässer Strasse 11, Ecke Christianstr., herrschaftl. Wohnung am Rosenthal, 7 Zimmer, Bad, Balcon, Garten rc., ℳ 1800.— Näheres parterre links oder Hausmeister.

Steinstraße 50, Südviertel, Wohnungen mit Balcon von 560 bis 710 ℳ per 1./10. zu vermiethen.

Christianstrasse No. 21 per sofort oder später herrschaftliche Wohnungen mit Garten, getheilt oder im Ganzen, bestehend aus 6 oder 12 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Preis 1050—2900. Auch sind daselbst herrschaftliche Stallungen mit Wagenremisen. Näh. bei ob. Westend Str. 20.

Logis zu vermiethen, Neubau Ecke Dresdner und Kronprinzstraße, L.-Reudnitz, Preis von 500 bis 850 ℳ. Offerten C. 178 Exp. d. Bl.

Johannis-Allee 4 1. Et. r. herrsch. Wohn., 5 Zim., großer Erker, auch Balcon, per October zu verm. Näh. im Souterrain rechts. L. Lehmann.

Reudnitz, äußerst ruhige Wohnlage, sind Wohn., 4 u. 5 Zim., Gart., für 550—700 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. b. Hrn. Hausverw. Kunze, Crottendorfer Str. 12, p. r.

Friedrich Carl- u. Lothringerstraßen-Ecke Leipzig-Gohlis sind 1., 2., 3. Etage zu vermiethen, 3 große helle Stuben, Küche und sämmtliches Zubehör, von 360 ℳ an. Zu erfragen Grenzloitzstraße 8. Auch Sonntags zu besichtigen.

Gohlis hochherrschaftl. Wohn., Garten, große Veranda, 9, 10 u. 12 Zimmer, event. auch Stall., 1700—3000 ℳ, per October 1901 und Januar 1902 zu vermiethen. Zu erfragen Arnoldstraße 23, II.

L.-Gohlis, Zschornerstr. 12 (am Kaiserpark), herrsch. Wohn., 7 Zimm., gr. Glasveranda, Bad, Wasserclos., frei gelegen, am Wald u. Schiedm. Bahn, 1400 ℳ zu verm.

Lindenau, Gundorfer Strasse u. Strasse C, vis-à-vis dem Tinkenschenhause, Wohnungen und Läden von 320—1000 ℳ per 1. October 1901 oder später zu vermiethen. Näh. zu erf. b. Zimmermeister daselbst oder bei Richard und H. Jurisch, L.-Gohlis, Neuere Hallesche Straße 141.

Freundl. Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Pr. v. 410—560 ℳ, sind per 1. Oct. a. c. zu verm. Näh. Bayerische Str. 77, H. p., Cont.

Bayerische Str. 11 1. Oct. freundliche Wohnung für kl. Familie, Preis 300 ℳ. Näh. Hinterh. 1. Et.

L.-Reudnitz, Constantinstraße 3, ist die 1. Etage links per 1. October für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Fr. Logis, 3 St., 4 St., 2 K., 1 K. u. Zub., 650 ℳ, 1./10. z. verm. Zu erfr. L.-R., Kreuzstr. 3b, I.

L.-Neustadt, Markefer. 19, L., ist feine geräumige Wohnung (vier zweif. Zimm., Kamm. u. Zubeh.) per 1./10. für 675 ℳ zu verm. Näh. bei **Jaenicke** und **R. Hüber,** Neumarkt 23, II.

Gohlis, Blumenstr. 71, Logis, 1 zweif., 1 einf. St., K., K., K., B., Wasserl., per 1./10. f. 275 ℳ zu verm. Näh. das. 1. Et. rechts.

L.-Gohlis, Breitenf. Str. 72, III., moderne sonnige Wohnung per 1./10. für 480 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst und bei **R. Hüber,** Neumarkt 23, II.

Gohlis, Ecke Hallesche und Marienstraße 22, Wohn., 4 Zimmer, Mädchenkammer u. Zubehör, mit Erker, Parquet, Gas, elektr. Klingel, Stuck, eb. Bad u. Zw., Preis 600 u. 650 ℳ, 1. u. 2. St., Laden 400 ℳ, sof. od. später. Näh. daselbst Hausmann.

Gohlis, Breitenfelder Straße 70, Wohnungen in Pr. v. 510—900 ℳ sofort oder sp. zu verm. (mit Innencloset). Näh. das.

Familienw., eleg., Bad, Innenarch., Gart., Ber., f. 1./10., 670 u. 700 ℳ K. Ge., Dorotheenstr. 48, p. l.

Wegzugsh. sof. schöne Wohn. z. verm. z. 1./10. St., L., K., St., Z., B. 280 ℳ Gohlis, Joh. Georgst. 26, I.

L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 90, ist die halbe 1. Et., 4 Zimmer nebst Zubeh., sofort od. spät. zu verm. Ev. Garten am Hause.

Möckern, Halleſche Str. 25, sind per 1. October moderne geräumige Wohnungen im Preise von 370—480 ℳ billig zu vermiethen. Näh. part. bei **Baum** und **R. Höber,** Neumarkt 23, II.

Lindenau, Gundorfer Str. 41 (Neubau) sind Wohnungen von 330—450 ℳ sofort oder später zu verm. Näheres das. I. rechts.

Markt, Lindenau, feinste Wohnungen zu verm., 2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zubeh., per 1. October, 380 ℳ, 3 Stub., 2 Kamm., Küche u. Zubeh., 420 ℳ, sofort, 5 Stuben, 1 Kammer, 1 Bad, Küche und Zubehör, 750 ℳ, per 1. Octbr. Näheres Plagwitzer Straße 17, I.

Garçonlogis, gut möbl., ruhig und sauber, zu verm. **Salomonstraße 18,** 1. H.-G. II. r.

Garçonl. in bess. Haushalte für anständ. Herren od. Dam. Gust. Adolph-Str. 5, I. l. Bg.

Eleg. Garçonl. in l. H. an bess. Herrn zu verm. Thomasring 1, I. r.

Garçonlogis, auch f. Gastor, Pfaffendorfer Straße 10, I.

Woch., Mon. sep. f. Garçl. Emilienstr. 22, II., b. W.

Bess. **Garçonlogis** Bayerische Str. 22, III. l.

Sep. **Garçonl.** l. H. fr. Sternwartenstr. 23, II. r.

Bess. **Garçonlogis** zu verm. Emilienstr. 32, III. r.

Garçonlogis Plagwitzer Straße 43, 1. Et.

Freundl. möbl. Zimmer f. Herrn b. r. L., einz. Vermiethung, Weniginsel 11, II. lks.

Freundlich möblirte Stube, Gartenaussicht, per sofort Platzplatz 26, G.-H. III.

Möbl. Stück. an sol. Geschäftsfräul. Klemming 4, II

Fdl. m. St. i. bess. Hause z. vm. Pfaffend. Str. 28, IV

Gr. möbl. St., m. 10 ℳ, an H. z. v. Mittelstr. 19, H. I.

Fr. möbl. Zim. an D. o. H. z. vm. Turnerstr. 13, IV. r.

Möbl. Stube f. Damen Windmühlenstr. 18, III. l.

Fdl. möbl. St. a. 2 H. o. D. Hainstr. 10, Tr. B, II

Gr. leere Stube zu verm. Körnerplatz 2, p. r.

Leere Stube f. alt. Frau. Näh. Westplatz 39, II. r.

Kl. mbl. St. i. H. z. verm. Sternwartenstr. 85, H. II.

Möbl. Zimmer mit Schlafstube, sep. Eingang, sof. zu verm. **Matthäikirchhof 7, I.**

1 Zim. **als Schlafst.** frei Gerberstr. 40, 2. Et.

Frdl. Schlafst. Burgstr. 19, Tr. B, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. M. Fleischerg. 9, III.

Schlafstelle für Mädch. off. Halleſche Str. 16, I.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

Vorz. Pension Humboldtstr. 31, I. r., Ecke Nordstr.

Meine **Marmorkegelbahn** ist Sonnabend frei. **O. Seidler,** Webstr. 38.

Kegelbahn noch einen Abend frei in der Woche. **Kunze's Garten.**

Palmengarten.

Täglich von früh 7 Uhr an geöffnet. Eintrittspreis 1 ℳ, Kinder 50 ₰.
Heute Dienstag von 4—7 Uhr Nachm. und 8—½11 Uhr Abends
Concerte des Philharmonischen Orchesters
aus **Greiz,** Leitung: Herr Capellmeister **Joh. Vetter.**
Morgen Mittwoch: **Concert-Orchester G. Curth.**
15.—18. Aug.: **Musikcorps d. Kais. I. Matrosen-Division.**

Bonorand.

Heute Abend
Großes Concert der Capelle **Erdmann Hartmann.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Familienkarten (12 Stück 3 ℳ) sind an den Cassen zu haben.

Charlottenhof,

L.-Lindenau. — Heute, sowie jeden Dienstag
Zwei grosse Extra-Concerte (Militär-Musik),
ausgeführt vom gesammten **Günther Coblenz'schen Orchester,**
unter persönl. Leitung des Herrn Directors **Günther Coblenz.**
Abends 9 Uhr gelangt **Saro's Schlachtenpotpourri: Erinnerungen an 1870/71** — mit Kanonendonner u. Gewehrfeuer — zur Aufführung. **Anfang Nachmittag ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Ende Abends ½11 Uhr.** Hochachtend **L. Unlemann.**

Drei Lilien.

Jeden Dienstag: **Militär-Concert und Ball bis 1 Uhr.**
Capelle d. Artill.-Reg. No. 77. Stabstrompeter Kurts.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten. *Carl Orlin.*
Jeden Freitag: **Humorist. Soirée der Leipz. Sänger.**

Kunze's Garten,

Johannisgasse 9. Grimm. Steinweg 14.
Heute Dienstag
großes Garten-Concert,
ausgeführt vom **Neuen Leipziger Concert-Orchester.**
Dir. Gustav Schütze.
Eintritt 30 ₰. Anfang 8 Uhr. **Friedrich Müller.**

Brühl 42. Tel.: 6736. **Gute Quelle.** Inhaber Fr. Bastanier.
Täglich: Grosse Zigeuner-Concerte
Stadtbek. Küche. Tägl. Specialgerichte. ff. Nizzi u. Pilsenetzer.

Hôtel de Saxe.

Täglich Concerte des Kroatischen
Damen-Künstler-Ensemble „Lika".
Direction: Pejnovic.
Vorzügliche musikalische Leistungen; National-Costüme.
Anfang ½8 Uhr. Programm 15 ₰.
Sonntags 2 Concerte, 4—7 Uhr, 8—11 Uhr. Ergebenst G. Hübner.

Sie müssen die **Arcadia-Weinstuben,**
Nicolaistraße 38, gesehen haben!
Nur eine Meinung:
Stylvoll, gemüthlich, sehenswerth.
Behagliche Localitäten, feine Bedienung.

Neu! **Altdeutsche Weinstube** Neu!
Kl. Fleischergasse 5.
Freundl., gemüthl. Lokalitäten! Vorzügl. Weine! Aufmerks. Bedienung!

Weinstuben z. Dürkheimer,
Am Blücherplatz, vis-à-vis Hotel Palmbaum, Gerberstraße 2—4.
Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung.

Lederhof.

Naumann'sches Lager, Münchner Löwenbräu, Culmbacher Reichelbräu,
Berliner Weisse.
Vereinszimmer vom September ab.
L. Tillebein Nachf., Hainstraße 17.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Rindskaldaunen.
Mittagstisch, Suppe, ¼ 70 ₰. Deutsch. Pilsener Bakarschbeln, Dampfbr. Zwetschen. Dölitz. Bitterg.-Bier hochf.

Zill's Tunnel, Heute großes **Schlachtfest.**
Bürgerl. Mittagstisch.
Bier und Küche ergänzt. *Louis Treutler.*

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Kellitz.
Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**
Bier, hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

Bären-Schänke,
Nicolaistrasse 16, part. u. 1. Etage.
Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**
Bier, hell und dunkel, **hochfein.** M. Finzel.

Krystall-Palast-Theater.
Nur noch 3 Tage!
Das Mädchen mit dem goldenen Haar!
Sidy Nirvana mit dem Schimmelwallach **„Locky",**
sowie sämmtliche Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4.20.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr
Künstler-Vorstellung.
Erstclassiges Specialitäten-Programm, u. A.:
The Pantzer Brothers. The Black-Troubadours.
Jean Clermont. Siegwart Gentes. Biograph.
Num. Billets bei Franz Stein, Markt, und Battenberg.

Panorama.

Heute
Grosses Extra-Concert.
Bei ungünstiger Witterung im Restaurant.
Heute Specialität: **Bayerische Kalbshaxen.**
Oswald Schlinke.

TIVOLI

Heute Dienstag, den 13. August, Abends 8 Uhr:
Grosses Concert (Militär-Musik)
von der Capelle Günther Coblenz. Auserwähltes Programm.
Illumination. Illumination. Illumination.
Nach dem Concert Ball.
Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig. Emil Nock.
Nächsten Donnerstag, den 15. August:
Grosses Extra-Concert
von der Capelle Günther Coblenz.
Zur Aufführung gelangt u. A. das Schlachtenpotpourri von Saro 2c.
Brillant-Feuerwerk, Illumination etc.
Programm 30 ₰. Vorverkauf 15 ₰. Vorzugskarten gültig.
Ball findet nach diesem Concert **nicht** statt.

Café & Conditorei signa Paul Bähtz
Kuchen à 10 Pfg.
Torten à 15 Pfg.
25 Katharinen-Str. 25

Gasthof Waldmeister
Böhlitz-Ehrenberg.
Schönstes Vergnügungs-Etablissement der Umgegend.
Empfehle werthen Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art meine großartigen Räume u. gr. schattigen Garten zur unentgeltlichen Benutzung.
NB. Mein **gr. Saal** nebst **Theaterbühne** ist für einige Sonntage im September noch frei.

Einträgliches **Gesellschaftskegeln** (Kolbengesch.) Sonntag Ab. 6 Uhr auf dem W. Scheibenb., Schlesischer Park verl. Gegen gute Belohn. abzugeben Münzgasse 18, Seifenhandl.

Trauring, ges. E. Wohlers, **verloren.** G. Bel. abzug. Connewitz, Friedrichstr. 2, I. r.

Verl. eine **Gold-Double-Brille** von Weitzlog bis Gottschedstraße 6, I. l. Bitte gegen Dank und Belohnung daselbst abzug.

Best. erdbeerf. **Pompadur** m. J. Zeug. Nb. v. d. n. Theater verl. B. abg. Gemeindestr. 26, p.

Kleiner weißer **Pudel** ohne jegl. Abzeichen entlaufen (Friedel) Grimmaische Str. 3, III.

Vermischte Anzeigen.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Franz Oscar Schröder, Inhabers der Schneiderbedarfsartikelhandlung unter der Firma Oscar Schröder in Leipzig, beträgt der zur Schlußvertheilung verfügbare Massebestand

5161 ℳ 52 ₰

wozu noch die Zinsen der Hinterlegungsstelle kommen.

Davon sind die Kosten, und nichtbevorrechtigte Forderungen in Höhe von

7777 ℳ 15 ₰

zu decken.

Leipzig, am 12. August 1901.

Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Schiefer.

Bei alleinsteh., gebild., musik., gemüthvoller u. vermög. Dame europ. Alters sucht distng. Herr, Ende 30., vorzügl. Pension. Grw. ruhige Lage, Liten der Stadt. Ehel. Verbind. nicht unmögl. Näh. erb. unter D. 80 Exped. dieses Blattes.

Altensteiner Höhle.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Kriegsgerichtsrath Herrn Dr. **Otto Wölbing,** Leutn. d. Res., beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im August 1901.
Carl Hellwig und Frau
Marie geb. Becker.

Seine Verlobung mit Fräulein **Marie Hellwig** in Leipzig beehrt sich anzuzeigen
Cassel, im August 1901.
Kriegsgerichtsrath Dr. Wölbing,
Leutn. d. Res.

Meine Verlobung mit Fräulein **Else Hünicke,** einzigen Tochter des Kaufmanns Herrn **Carl Hünicke** in Friedenau-Berlin und seiner Gemahlin **Johanna** geb. **Jacobsen,** beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Leipzig, im August 1901, Dorotheenstr. 3.
Carl Kuhn.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Sonntagsjungen** zeigen nur hierdurch hocherfreut an
Zeitz, den 11. August 1901.
Bruno Zieger und Frau
Margarete geb. Pfeiffer.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an
Guido Heinrich und Frau
geb. Schlegel.

Verlobt: Herr Georg Freugel in Großenheim mit Frl. Elisabeth Keßler in Chemnitz. Herr Hugo Roth in Chemnitz mit Frl. Elsa Lorenz daselbst. Herr Fritz Fischer, Uhrmacher in Naumburg, mit Frl. Elisabeth Peter daselbst. Herr Emil Thate, Juwelier und Goldschmiedemeister in Dresden, mit Frl. Gertrud Kindervater in Radebeul. Herr Joseph Schneckenburger in Dresden mit Frl. Helene Rische daselbst. Herr Adolf Schrammel in Dresden mit Frau Elisabeth verwitwete Fürstenau geb. Dressler daselbst. Herr Karl Hüttel in Auerbach i. V. mit Frl. Johanna Artmann in Plauen i. V. Herr Georg Schulze, Fürstl. Reuß. Amtshauptmann auf Rittergut Stephanshof (Ober-Stolz), mit Frl. Gertrud Eckardt in Reuß (Sa.). Herr Paul Schüler in Niederpoyritz mit Frl. Käthe Uhde in Meißen. Herr Emil Illig in Freiberg mit Frl. Margarethe Böttcher daselbst. Herr Ernst Seiler in Werdau mit Frl. Clara Scheffel daselbst. Herr Richard Engelmann in Dresden mit Frl. Anna Hinkelmann in Rochlitz. Herr Ernst Thümmler, Kaufmann in Zwickau, mit Frl. Martha Albert daselbst.

Vermählt: Herr Oscar Borgmann in Dresden mit Frl. Dora Schade in Berna. Herr Ernst Erler in Gößnitz (S.-A.) mit Frl. Johanna Werner in Chemnitz.

Geboren: Herrn Oscar Thost in Chemnitz ein Sohn. Herrn Lehrer Max Grieseler in Glauchau ein Sohn. Herrn Richard Höhelde in Dresden-Altgruna eine Tochter. Herrn Lehrer Heinrich Böhmann in Naustadt eine Tochter. Herrn Ferdinand Reichelt in Dresden ein Sohn. Herrn Max Römisch in Dresden-Striesen ein Sohn.

Gestorben: Herr Karl Friedrich Barthel, Privatmann in Chemnitz. Herrn Richard Schwabe's in Chemnitz Tochter Hildegard. Herr Traugott Karst in Neudorf. Frau Dorothea Hermine Westphal geb. Maßberg in Dresden. Frau Lucie Louise Köhler geb. Peterlein in Chemnitz. Frauenl. Pauline Knüpfer in Plauen i. V. Herrn Postdirector Schwarz' in Naumburg Sohn Bruno. Herrn Oberförster Seifarth's in Wurzbach Tochter Lotte. Herr Professor Dr. Richard Beck in Zwickau. Herr Franz Richard Helbig, Gutsbesitzer in Gospersgrün. Herr Adolf Ferdinand Neubert in Limbach. Frau Henriette Bauer geb. Schulze in Wurzen. Herr Erwin Leipner in Crimmitschau. Herr Emil Bech in Zittau. Frau Selma Hauffe, Kgl. sächs. Hofkleiderfabrikantin in Dresden. Frau Albine verw. Mühlner geb. Großmann in Dresden. Frau Anna Amalie Schuert geb. Schneider in Gitterlee. Herr August Wilhelm Albert Seeger, Kaufmann in Bischofs Hirsch bei Dresden. Frau Clara verwitw. Rollisch geb. Werner in Striesen. Herr Karl Julius Weiße, Tischlermeister in Meißen. Frau Ida Rosine Müller geb. Natzsch in Dresden. Frau Amalie Böhme geb. Perlgeb in Dresden. Frau Martha Elisabeth Trapp geb. Mentsch in Dresden. Herr Richard Mähe, Architekt in Chemnitz. Herr Heinrich Hartmann, Bezirkssekretär in Dresden. Frau Selma Gisel geb. Gräbner in Dresden. Frau Agnes Hertwig geb. Arnold in Chemnitz. Frau Caroline verw. Müssel geb. Schubert in Chemnitz. Frau Anna Auguste Reißner geb. Römer in Borna. Frau Christiane verw. Baum geb. Sommer in Borna.

Sonntag Abend 6 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden meine heißgeliebte Gattin, unsere herzensgute, treue Mutter
Frau Elisabeth Sennewald geb. Krebs
im sechzigsten Lebensjahre.
Tiefbetrübt zeigt dies hierdurch an
Leipzig, am 12. August 1901. **Friedrich Sennewald,**
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag ½10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen von ½9 Uhr ab am Trauerhause, Frankfurter Strasse 31, für Theilnehmer bereit.

Nach kurzem schweren Leiden verschied heute Morgen meine gute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Anna verw. Kretschmar geb. Rohr,
was nur hierdurch in tiefstem Schmerze anzeigt
Leipzig, Czermak's Garten 5, den 12. August 1901.
Arthur Kretschmar
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt. Zugedachte Blumenspenden wolle man abgeben bei „M. Ritter", Matthäikirchhof 38.

Nach langem Leiden entschlief am 10. August Nachmittag 4 Uhr sanft unsere liebe Mutter
Frau Emilie Friederike verw. Schubert.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig und Zella St. Blasii.
Lina Schubert,
Familie Rob. Schubert,
Dr. Rudolf Schubert,
Walter Schubert und Frau.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied gestern Nachmittag nach längerem Leiden, aber doch plötzlich und unerwartet, in Kipsdorf die treue Gefährtin meines Lebens, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Reichel

geb. **Kramer.**

Dies zeigt schmerzerfüllt an

Leipzig, den 12. August 1901

Julius Reichel

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Gestern Nachmittag verschied in Kipsdorf, wo sie Genesung suchte, die hochverehrte Begründerin und Mitinhaberin der Firma

Frau Marie Reichel.

In der zu früh Heimgegangenen verlieren wir eine Principalin, deren unermüdliche Arbeitskraft und Schaffensfreude uns stets zum Vorbild dienen und deren liebenswürdiges wohlwollendes Wesen uns unvergesslich bleiben wird.

Leipzig, den 12. August 1901.

Das Personal der Firma Marie Kramer.

Heute Nacht verschied nach sechs Wochen langen schweren Leiden meine heißgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere Mutter, Tochter und Enkelin

Frau Rosa Mühler

geb. **Naumann**

in ihrem 28. Lebensjahre.

Dies Freunden und Verwandten nur hierdurch zur traurigen Nachricht.

Leipzig, Taucha, 12. August 1901.

In tiefstem Schmerze

Max Mühler,
Hellmuth Mühler,
Marie verw. **Naumann** geb. **Flemming,**
C. verw. **Flemming**
und übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Südfriedhof aus statt. Wagen stehen bis ½3 Uhr am Trauerhause, Eilenburgerstraße 55, für Theilnehmer bereit.

Danksagung.

Bei dem Heimgange unseres unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, des Herrn Buchbindermeisters

Franz August Barthel

sind uns so zahlreiche Beweise aufrichtiger Antheilnahme geworden, daß es uns Herzensbedürfniß ist, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen. Im Besonderen gilt unser Dank dem Herrn Diakonus Voigt für die trostenden Worte am Grabe, dem Königlich Sächsischen Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs für das Ehrengeleit, dem Personal der Firma Dampfbuchbinderei-Actiengesellschaft vorm. F. A. Barthel für die bewiesene herzliche Theilnahme, sowie Allen, die uns in unserem Schmerze durch Kranzspenden und Trostesworte liebevoll beigestanden haben.

Leipzig, den 10. August 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines innigstgeliebten, theuren Mannes

Johann Karl Hille,

drängt es mich, allen Denen meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen, die mir in so schwerem Leide beistanden. Insbesondere Herrn Diakonus Fritzsche und dem Herrn Obermeister Richter und der Tapezierer-Zw.-Innung für die ehrenvolle Begleitung.

Die tieftrauernde Wittwe
Martha Hille nebst Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unseres geliebten, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Neffen und Enkels

Hugo Georg Karl Bülow

sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank. Dank auch Herrn Lic. Dr. von Criegern und der Familie Pfefferkorn in Rötha nebst Personal.

Leipzig, am 12. August 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Telephon: 532. **„Pietät“,** Telephon: 532.

Beerdigungsanstalt.

28. Matthäikirchhof 28.

Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.

Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.

Grosses Sargmagazin.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Beerdigungs-Anstalt

Mengel & Haase

Conducteur Mengel,

Teleph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Teleph. 4876.

Sarg-Magazin Gr. Fleischergasse 14,

übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.

Eigene Tischlerei von Särgen.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. für Herren von 8-½1, 1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Telephon 5574. **Elektrisches Licht-Bad „Helios“** Dorotheenplatz 2, I. Vibrationsmassage. — Neuestes Verf. g. Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, Irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystall. Wasser.

„Königin-Carola“-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U. Specialität: Fango.

Speiseanstalt I. Mittwoch: Weißkohl mit Rindfleisch. II. Linsen mit Wiener Würstchen. T. V. Weybling. T. V. Unruh.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitz. Str. 43/45. Dienstag: Schöpsenfleisch u. Kartoffelstückchen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 12. August. Nach den endgiltigen Dispositionen nehmen an den umfangreichen Cavalleriebungen bei Wurzen, die, wie wir bereits mittheilten, in der Zeit vom 17. bis 28. August stattfinden, außer den sämmtlichen sächsischen Cavallerie-Regimentern (1. Cavalleriebrigade Nr. 23, 2. Cavalleriebrigade Nr. 24 und 3. Cavalleriebrigade Nr. 32) noch Theil die reitende Abtheilung 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 77 und eine Pionierabtheilung. Die Uebungen werden voraussichtlich im weiteren Umkreise der Stadt Wurzen vor sich gehen und dürften eine Reihe interessanter militärischer Bilder bringen.

* **Leipzig,** 12. August. Der König hat den zum königl. dänischen Consul in Leipzig ernannten Kaufmann Christian Edmund Friedrich Jay und den zum königl. württembergischen Consul in Leipzig ernannten Kaufmann Paul Herfurth in dieser Eigenschaft anerkannt.

-g- **Leipzig,** 12. August. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten erklärte der Rath sich damit einverstanden, daß dem königl. sächsischen Eisenbahnfiskus die Parcelle Nr. 471 der Flur Connewitz gegen einen noch zu vereinbarenden Preis unter den gleichen Voraussetzungen, wie daß bereits zu den dortigen Bahnerweiterungen abgetretene Areal zunächst zur Benutzung überwiesen werde.

* **Leipzig,** 12. August. Sofort nachdem die behördlich angeordnete Sperrung der Weststraße bis zur Erbmannstraße eingetreten ist, haben die Arbeiten für die Asphaltirung dieser Strecke begonnen. Die geringe Breite der Weststraße auf diesem Tract bedingt eine besondere Maßregel für den Verkehr der Straßenbahn, welche nicht in der Lage ist, den Verkehr durch eine Parallelstraße eventuell mittels Umfahrung fortzusetzen und ihren Verkehr nach Plagwitz auf dieser Strecke ebensowenig aufgeben als unterbrechen mag, während sie doch beide Gleise gleichzeitig abbrechen soll. Es wird deshalb von der Schloßbrücke an der katholischen Kirche ab zur Aufrechterhaltung eines eingleisigen Betriebes an einer Seite auf dem zunächst verbleibenden Pflasterstreifen ein Schienenstrang auf das Pflaster direct aufgelegt, und es wird dieser voraussichtlich wenig glatte Fahrweg erhalten bleiben müssen, bis die definitiven Gleise fertiggestellt sind, worauf nach Beseitigung des Interimsgleises dann erst der jetzt rückständig verbleibende Pflasterstreifen Asphaltbelag erhalten wird.

— **Das k. und k. österreichische Consulat** ladet anläßlich des Geburtsfestes des Kaisers Franz Josef I. die Mitglieder des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins und den hier lebenden österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen zu dem am Sonntag, den 18. August l. J. in der römisch-katholischen Kirche zu Leipzig um 8 Uhr früh abzuhaltenden feierlichen Gottesdienste ein.

— In der Kirchstraße kam heute Nachmittag der 8jährige Sohn eines Buchbinders beim Spielen so unglücklich zu Falle, daß er einen Bruch des linken Oberarmes davontrug. — Einen Rippenbruch zog sich heute Nachmittag ein Heizer zu, der in einer Fabrik am Täubchenweg zu Falle kam.

* **Eilenburg,** 12. August. Der zweite Nachtrag zum hiesigen Besitzwechselabgabenregulativ hat die aufsichtsbehördliche Genehmigung gefunden. Nach diesen neuesten Bestimmungen ist bei Besitzveränderungen, welche an den im Gemeindebezirke gelegenen Grundstücken vorkommen, von dem Erwerber der letzteren eine Besitzveränderungsabgabe von 2 ℳ für je 300 ℳ der Kauf- oder sonstigen in Gemäßheit der ermittelten Werthsumme zu entrichten, wovon 1,20 ℳ in die Gemeinde und je 40 ₰ in die Armen- und Schulcasse fließen. Bei bebauten Grundstücken ist außerdem eine Abgabe zur Feuerlöschgeräthecasse in Höhe von 40 ₰ von je 300 ℳ der Brandversicherungssumme zu entrichten. Pflichttheils berechtigte Erben sind, wenn der Besitzwechsel im Erbgange stattfindet, von der Abgabe befreit. Dieser Nachtrag ist mit Anfang August in Kraft getreten.

* **Liebertwolkwitz,** 12. August. Auch die hiesige Gemeinde beabsichtigt, ein eigenes Wasserwerk zu errichten. Wegen der erforderlichen Vorarbeiten ist man mit einem Sachverständigen in Verhandlungen getreten. — Der Pachtvertrag mit dem jetzigen Pächter des Monarchenhügelgrundstückes ist von der Gemeinde, als Besitzerin, auf drei Jahre verlängert worden. — Der Schulanbau wurde Herrn Maurermeister Ebner übertragen, der Turnhallenbau dagegen Herrn Maurermeister Dittrich. Die Heizungsanlagen werden von der Firma Kelling in Dresden ausgeführt. Zur Deckung des gesammten Schulbauaufwandes soll ein Darlehen in Höhe von 140 000 ℳ beim Landwirthschaftlichen Creditverein in Dresden aufgenommen werden. — Der hiesige Gemeinderath hat bei der Aufsichtsbehörde einen Bebauungsplan über den alten Ortstheil, sowie über verschiedene unbebaute Flurstücke eingereicht. Gemäß der Bestimmungen des allgemeinen Baugesetzes vom Juli 1900 ist über das gesammte Plangebiet die Bausperre mit der Wirkung verhängt worden, daß Neu- oder Veränderungsbauten nicht oder doch nur insoweit genehmigt werden, als sie nicht die Durchführung der neuen Planungen zu erschweren geeignet sind.

n. **Döbeln,** 11. August. An alle Schulgemeinden des Bezirks der Schulinspection Döbeln ist nach dem „Jahnathal-Ang.“ von der hiesigen Bezirksschulinspection die dringende Empfehlung ergangen, ihre Volksschullehrer gegen Haftpflicht zu versichern. — Dem Ausschusse in der Freiberger Muldenthalsperren-Angelegenheit ist von dem hohen Königlichen Ministerium eine Beihilfe in Aussicht gestellt worden, vorausgesetzt, daß die Interessenten die nöthigen Beiträge zu den Vorarbeiten leisten.

m. **Waldheim,** 11. August. Der hiesigen Stadtvertretung sind vom Herrn Rentier Döring hier die Mittel zu drei bunten Vorhallenfenstern für den stattlichen Rathhausbau zugestellt worden.

— **Chemnitz,** 12. August. In der Schloßkirche erfolgte gestern im Vormittagsgottesdienste die feierliche Ordination und Einweisung des zum Ephorialhilfsgeistlichen bei der königl. Superintendentur Chemnitz II ernannten Predigtamtskandidaten Oskar Puchert, die sich einer überaus zahlreichen Betheiligung seitens des Kirchenvorstandes der Schloßparochie und der Gemeinde erfreuen durfte. Die feierliche Handlung vollzog Herr Superintendent Dr. Hoffmann, welcher bekanntlich die Vertretung für den beurlaubten Herrn Superintendenten Fischer übernommen hat. — Ein Controleur einer hiesigen Krankencasse entlarvte auf schlaue Weise dieser Tage einen Krankencassenschleicher. Letzterer war bei betreffender Casse seit einigen Wochen als erwerbsunfähig krank und ließ sich wöchentlich das ihm zustehende Krankengeld abholen. Der betreffende Controleur hatte sich wiederholt Mühe gegeben, den angeblichen Erwerbsunfähigen zu controliren, fand aber stets dessen Wohnung, welche zugleich als Arbeitsraum dient, verschlossen. Schließlich kam der Controleur auf den Gedanken, den Fall aus der Nachbarschaft zu untersuchen. Er verschaffte sich Zutritt zu einem, im gegenüberliegenden Gebäude befindlichen Cantor und konnte man von dort beobachten, daß der „Kranke“ fröhlich an seiner Maschine arbeitete.

-tm- **Chemnitz,** 12. August. Gestern Abend lief auf der Hainstraße eine 68jährige Wittwe in ein Geschirr und wurde umgerissen. Hierbei wurde die Frau von dem Pferde an den Kopf geschlagen, so daß sie einen Schädelbruch erlitt und nach einigen Stunden verstarb. — Am Sonnabend Nachmittag wurde im benachbarten Schönau der vierjährige Knabe Gehrhardt von einem Straßenbahnwagen überfahren und so schwer verletzt, daß alsbald der Tod eintrat.

* **Zwickau,** 12. August. Professor Dr. Gustav Beck, geboren am 7. Juli 1854 zu Dresden, seit April 1878 Oberlehrer am hiesigen Gymnasium, ist gestorben. Beck lehrte die classischen Sprachen, Literatur u. s. w. Er war gewissermaßen hier Führer in allen künstlerischen Dingen, hielt seit Jahren öffentliche Vorträge über Malerei und Sculptur, war auch der Urheber und eifrige Förderer des Projectes der Errichtung des Robert Schumann-Denkmals hier und leitete viele Jahre lang den hiesigen Musikverein. Beck wurde im letzten Winterhalbjahr plötzlich von einem Schlaganfall befallen. Sein Tod ist ein großer Verlust für das hiesige Gymnasium. — Der Bienenwirthschaftliche Bezirksverein Zwickau veranstaltete am 8. und 9. kommenden Monats im Vorort Marienthal eine bienenwirthschaftliche Ausstellung, an der sich zahlreiche Imker betheiligen werden.

r. **Geyer,** 11. August. Die hiesige Gemeinde- und Privatbeamten-Schule feiert im October dieses Jahres ihr zehnjähriges Stiftungsfest. Die Schule, welche bisher sehr segensreich gewirkt, hat der Stadt bis jetzt noch keinen Beitrag gekostet. Sie hat sich stets selbst erhalten, ja sie hat sogar noch circa 6000 ℳ baar und auch für 3000 ℳ Inventar angeschafft. Die städtischen Collegien haben am 8. d. M. zur Abhaltung des Stiftungsfestes einen Beitrag von 100 ℳ bewilligt.

† **Plauen i. V.,** 12. August. Wie im Vogtlande die Jagden im Preise gestiegen sind, davon ein Beispiel: die Nachbargemeinde Kauschwitz erhielt lange Jahre, als der jetzige Jagdbezirk noch nicht gebildet war, alljährlich 150 ℳ Jagdpachtgeld. Nach Bildung des jetzigen Bezirks durch Abtrennung vom Rittergute erhielt sie 6 Jahre über 500 ℳ, 5 Jahre über 700 ℳ, 6 Jahre über 900 ℳ, und seit 2 Jahren erhält sie 1200 ℳ jährlich. — Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Rittergutsbesitzer Zeidler auf Oberlosa bei Plauen hat der Schulgemeinde zu Oberlosa ein schönes großes Grundstück, zwischen Oberlosa und dem Kemmler gelegen, geschenkt. Die Gemeinde erbaut auf dem Grundstück eine neue Schule. Mit dem Bau wird demnächst begonnen.

— **Wachwitz,** 12. August. Zum Gemeindevorstand für Wachwitz ist der Gemeinderegistrator von Cossebaude, Herr Paul Walther, gewählt worden. Es hatten sich etwa fünfzig Bewerber gemeldet.

— **Dresden,** 12. August. Den Kammerherrendienst bei dem König hat von gestern bis mit 24. August der königl. Kammerherr v. Sahr auf Ehrenberg übernommen und sich zu diesem Zwecke gestern nach Reheefeld begeben.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater geht am heutigen Dienstag Friedrich Hebbel's Trauerspiel „Gyges und sein Ring“ in Scene. Das Alte Theater bleibt heute geschlossen. — Morgen, Mittwoch, findet im Neuen Theater eine Aufführung der Oper „Das Heimchen am Herd“ statt. Im Alten Theater wird morgen die Operette „Der Zigeunerbaron“ gegeben.

— **Leipziger Palmengarten.** Der Direction des Palmengartens ist es gelungen, als Ersatz für das für heute Dienstag in Aussicht genommene Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 106, eine Capelle von bedeutenden, künstlerischen Rufe zu gewinnen. Die heutigen Concerte werden nämlich von dem ausgezeichneten, fürstlich und höchst subventionirten Philharmonischen Orchester aus Greiz unter Leitung seines anerkannt tüchtigen Capellmeisters, Herrn Johannes Vetter, ausgeführt. Das Greizer Philharmonische Orchester hat in Folge seiner hervorragenden Leistungen in jüngster Zeit viel von sich reden gemacht und dürfte auch hier in Ehren bestehen. Morgen Mittwoch spielt das Gustav Curth'sche Concert-Orchester, während von Donnerstag ab die rühmlichst bekannte Capelle der kaiserl. 1. Matrosen-Division aus Kiel unter Leitung des kaiserl. Musikdirigenten Herrn Ernst Pott im Palmengarten concertiren wird.

— **Krystall-Palast-Theater.** „Das Mädchen mit dem goldenen Haar“, welches trotz der für die Theater ungünstigen Jahreszeit eine ganz besondere Zugkraft auf die Besucher ausübte, sowie ein großer Theil des gegenwärtigen vorzüglichen Spielplanes treten nur noch an drei Abenden auf.

— Die heutigen beiden Coblenz-Concerte (Nachmittags und Abends) in dem herrlichen Etablissement **Charlottenhof** zeichnen sich wiederum durch gediegene Programms aus. Herr Director Coblenz bietet stets in solchen Concerten eine derartige Mannigfaltigkeit, daß Jedermann befriedigt wird. Zur Zeit, an welche wir uns immer wieder an die glorreichen Tage 1870/71 erinnern, fehlen auch die entsprechenden Musikstücke nicht; so auch heute im Abendconcert Saro's prächt- und kraftvolles Tongemälde 1870/71; dasselbe wird stets gern gehört und frischt die Erinnerung an die große Zeit immer von Neuem auf, zumal da Musikdirector Coblenz es auch nicht an den nöthigen Effecten; Kanonendonner, Gewehr- und Mitrailleusen- ꝛc. Feuer nicht fehlen läßt.

— Im Sommer-Theater „**Drei Linden**“ gelangt heute die bekannte Burlesk-Operette „Der Mikado“ von Sullivan zur Aufführung. — Morgen Mittwoch findet ein Großes Sommernachtsfest statt, zu welchem auf wiederholten Wunsch der Original-Schwank „Charley's Tante“ von Brandon und Thomas vorgesehen ist. Im Concert-Park wird die gesammte Regiments-Musik des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Stabshoboisten Herrn Gilisch ein großes Concert, bestehend in einem Nordischen-Abend, veranstalten. Außer einer großen Illumination wird zum Schluß ein Franzen-Feuerwerk von dem Pyrotechniker Herrn Arnold abgebrannt werden. Trotz der vielseitig gebotenen Veranstaltungen ist der Gesammt-Eintrittspreis auf nur 50 ₰ festgesetzt worden. Alles Nähere ergeben die Tages-Inserate und Placate.

— Im **Tivoli** findet heute Dienstag großes Extra-Concert (Militairmusik) von der Capelle Günther Coblenz unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Musikdirector Günther Coblenz, statt. Nächsten Donnerstag, den 15. August, großes Concert, Brillant-Feuerwerk, Illumination ꝛc.

— In **Kunze's Garten** (Eingang Grimmaischer Steinweg und Johannisgasse) haben die Dienstags-Concerte der Leipziger Musikvereinigung unter der überaus umsichtigen vortrefflichen Leitung des Herrn Directors Gustav Schöpe viele Freunde sich erworben, kein Wunder, denn die strebsame Capelle brachte immer in diesen Concerten viele recht gute Musik. So wurden im letzten Concert u. A. geboten beliebte und immer gern gehörte Compositionen von Bach, Wagner, Offenbach ꝛc. Auch das heute Abend in Kunze's Garten stattfindende Concert verspricht sehr interessant zu werden.

Bäder und Curorte.

§ **Bad Elgersburg,** 7. August. Wie aus dem „Gothaer Regierungsblatt“ zu entnehmen, ist die bekannte Barwinski's Wasserheil- und Curanstalt Schloß Elgersburg in den alleinigen Besitz von Frau Sanitätsrath Dr. Barwinski geb. Jährling übergegangen. Die kaufmännische Leitung des Etablissements liegt auch ferner in den Händen des Herrn Oberinspector Aug. Hurzel, der mit gleichem Tage Procura erhalten hat. Für die ärztliche Leitung ist seit dem 1. Mai d. J. Herr Dr. med. Ebbo Schacht gewonnen, der früher schon 4 Jahre in der Anstalt des Herrn Dr. Debermann in St. Blasien thätig war und durch längeren Aufenthalt im Auslande, sowie durch specielle Studien im Inlande sich mit allen modernen Heilmethoden vertraut gemacht hat.]

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Bevölkerungsstand auf den 1. Juli 1901 (berechnet): Standesamt I 591 750, Standesamt II 123 380, Standesamt III 43 450, Standesamt IV 60 000, Standesamt V 16 035, zusammen 801 615.						
Geborene in der Woche vom 28. Juli bis mit 3. August 1901:						
Lebendgeborene männliche	50	57	13	28	1	149
„ weibliche	45	29	12	39	7	132
„ zusammen	95	86	25	67	8	281
Todtgeborene männliche	3	1	1	3	—	8
„ weibliche	4	—	1	1	—	6
„ zusammen	7	1	2	4	—	14
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene): in der Woche vom 4. August bis mit 10. August 1901:						
Gestorben überhaupt männliche	55	44	12	46	—	157
„ „ weibliche	27	49	13	37	3	129
„ „ zusammen	82	93	25	83	3	286
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	45	70	20	67	2	204
Darunter ehelich geborene	33	58	17	54	1	163
„ unehelich geborene	12	12	3	13	1	41
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	2	—	—	—	2
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	—	—	—	—	—
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	—	—	1
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	31	61	14	53	2	161
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	12	31	6	23	2	74
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	12	30	6	22	2	72
9. Kindbett-(Puerperal-) Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	6	3	1	2	1	13
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	2	3	1	2	—	8
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	40	24	9	25	—	98
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	1	—	2
b) Selbstmord	1	—	—	—	—	1
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Verantwortlicher Redacteur i. V. **Adolf Schiebt** in Leipzig.
Für den musikalischen Theil **Adolf Kothardt** in Leipzig.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Essen,** 12. August. Kohlenmarkt unverändert, stille Marktlage.

* **Madrid,** 12. August. Die Meldung, die Regierung beabsichtige, eine Anleihe im Betrage von 50 Millionen aufzunehmen, die zu außerordentlichen Ausgaben des Kriegs- und des Marineministeriums verwendet werden sollen, wird seitens des Ministeriums für unbegründet erklärt.

Regreßpflicht der Aufsichtsräthe. Reserve- und Pensionsfonds bei Actien-Gesellschaften.

Die jüngsten Zusammenbrüche verschiedener Actien-Gesellschaften geben die Veranlassung, daß vorstehende Themata in den weitesten Kreisen allgemein erörtert werden, und daß von den verschiedensten Seiten Vorschläge gemacht werden, die eine Wiederholung der letzten Katastrophen möglichst verhüten sollen.

Der Umstand, daß bisher in den meisten Fällen, in denen Aufsichtsräthe sich einer Fahrlässigkeit oder einer Pflichtverletzung schuldig gemacht haben, deren Regreßpflicht unter der Hand, ohne Vermittelung der Gerichte, geregelt worden ist, hat in vielen Kreisen die Meinung erweckt, als wenn eine Regreßpflicht der Aufsichtsräthe gar nicht bestände, und es erschallt nun von allen Seiten der Ruf nach dem Gesetzgeber um Abhilfe.

Wer nun aber unser Actiengesetz aufmerksam studirt, der wird finden, daß diejenigen Paragraphen desselben, die von der Regreßpflicht der Aufsichtsräthe handeln, allen billigen Anforderungen voll und ganz genügen, und die Gerichtsverhandlungen, die auf diesem Gebiete in nächster Zeit in Berlin und Leipzig stattfinden werden, werden zeigen, daß das Gesetz dem Richter genügende Handhaben bietet, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen und dem verletzten Rechtsgefühl des Volkes Genugthuung zu verschaffen.

Wenn nun unsere Gesetze vollständig ausreichen, um fahrlässige und pflichtvergessene Aufsichtsräthe nicht nur civilrechtlich, sondern auch strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen, so drängt sich Einem die Frage auf: Wie ist es möglich gewesen, daß eine so große Anzahl bisher hochangesehener Männer, deren rechtliche Gesinnung, wenigstens soweit Leipzig in Betracht kommt, doch auch heute noch, trotz aller Vorkommnisse über jeden Zweifel erhaben ist, in der Ausübung ihrer Aufsichtsrathspflichten so fahrlässig sein konnten?

Wir möchten die Frage dahin beantworten, daß diejenigen Herren, die sich demnächst vor dem Richter zu verantworten haben, die Folgen eines seit 30 Jahren bei fast allen Actien-Gesellschaften eingebürgerten Schlendrians und einer fast überall geübten Vertrauensseligkeit bei der Ausübung des Aufsichtsrathsamtes zu büßen haben. Es soll dieses durchaus keine Entschuldigung für diese Herren sein, aber es dürfte die Unterlassungssünden derselben verständlicher machen. Ferner ist zu berücksichtigen, daß in jeder Actien-Gesellschaft entweder der Aufsichtsrath oder der Vorstand dominirt. Besteht im letzteren Falle der Vorstand aus mehreren Personen, dann ist meistens eine derselben die tonangebende und treibende Kraft. Sind nun die geschäftlichen Transactionen eines solchen Vorstandsmitgliedes von Erfolg gekrönt, dann ist eben, wie im Falle Exner, der Halbgott geschaffen, dem sich Alle blindlings unterwerfen.

Die bösen Folgen, die sich aus solchem Zustand ergeben können, sind nun nicht durch die Gesetzgebung zu beseitigen, sondern erstens durch eine regere Betheiligung der Actionäre bei allen General-Versammlungen, zweitens durch die weitestgehende Offenheit und Klarheit in den veröffentlichten Bilanzen und Jahresberichten, wie wir solche schon im Frühjahre dieses Jahres an dieser Stelle vorgeschlagen haben, und endlich durch eine anderweitige Regelung der Geschäftsführung des Aufsichtsrathes und der Tantièmenbezüge desselben.

Da der Aufsichtsrath durchaus nicht immer aus lauter Fachleuten bestehen kann, so schlagen wir vor, daß derselbe aus seiner Mitte einen tüchtigen Fachmann erwählt, dem er die ständige Beaufsichtigung aller Geschäfte der Gesellschaft überträgt.

Dieses Mitglied muß sich ausschließlich der Beaufsichtigung des Geschäftes widmen und darf keinerlei Nebenbeschäftigung haben; dafür muß dasselbe aber in angemessener Höhe fest besoldet werden. In seiner Eigenschaft als Aufsichtsrathsmitglied würde ein solcher Revisor über der Direction stehen und daher jede wünschenswerthe Machtvollkommenheit besitzen.

Der Aufsichtsrath müßte gezwungen sein, wöchentlich eine Sitzung abzuhalten und den Bericht seines Revisors entgegenzunehmen.

Die Tantième, die für den gesammten Aufsichtsrath alljährlich vertheilt wird, müßte pro Mitglied und Sitzungstag berechnet und in der Weise vertheilt werden, daß jedes Mitglied nur soviel Mal diesen Betrag erhält, als es an den Sitzungen theilgenommen hat. Der durch versäumte Sitzungen frei bleibende Betrag verfällt zu Gunsten der Gesellschaft. Auf diese Weise wird wenigstens verhindert, daß ein gut dotirter Aufsichtsrathsposten zu einer absoluten Sinecure wird, und daß sich professionsmäßige faule Tantièmeschlucker auch noch um jede Verantwortlichkeit dadurch herumdrücken können, daß sie bei wichtigen Abstimmungen fehlen.

Die Reservefonds-Frage ist neuerdings vielfach erörtert worden, und es ist von den verschiedensten Seiten der Wunsch geäußert worden, das Gesetz möge die Actien-Gesellschaften zwingen, ihre Reservefonds aus dem Geschäft auszuscheiden und gesondert in absolut sicherer, aber leicht flüssig zu machender Weise anzulegen, damit im Falle der Noth die Fonds auch wirklich vorhanden sind. Nach dem bestehenden Actiengesetz sind die Gesellschaften berechtigt, ihre Reservefonds mit im Geschäft arbeiten zu lassen, und werden sich die Gesellschaften zu dem anderen Modus auch schwerlich gutwillig entschließen.

In einer Beziehung dürfte es auch ganz gleich sein, ob die Reservefonds im Geschäft arbeiten oder besonders angelegt werden, denn da den Gesellschaften die Verfügung über diese Fonds doch nicht genommen werden kann, so werden dieselben diese Reserven im Falle der Noth einfach flüssig machen, so daß dieselben bei einer Katastrophe ebenfalls verloren sind.

In zwei wesentlichen Puncten überwiegen aber die Vortheile, die eine gesonderte Anlage der Reserven den Actionären bietet, die Nachtheile derselben doch so erheblich, daß man einem Vorschlag zur Aussonderung der Reserven aus den Betriebsmitteln nur zustimmen kann.

Erstens würde dadurch, daß die Verwaltung die Reserven nur auf Grund eines General-Versammlungsbeschlusses angreifen darf, dieselbe gezwungen sein, der General-Versammlung eventuell volle Aufklärung über die Umstände zu geben, die eine Inanspruchnahme der Reserven nöthig machen, und zweitens würde es den Verwaltungen sehr erschwert werden, übermäßig hohe Gewinne herauszurechnen und daraus hohe Rücklagen zu machen, wenn diese Rücklagen dem Geschäft sofort baar entzogen und anderweitig angelegt werden müßten.

Dadurch würde vermieden, daß Gesellschaften sich mit großen Gewinnen und Reserven brüsten können, die nur auf dem Papier stehen und darauf berechnet sind, dem Laien Sand in die Augen zu streuen.

Pensionsfonds. Bei dieser Position ist zu unterscheiden, ob es sich um eine wirklich organisirte Pensionscasse der Beamten oder Arbeiter, zu denen die Gesellschaft sowohl als die Beamten und Arbeiter Beiträge zahlen, oder um einen Fonds handelt, den die Gesellschaft aus freien Stücken zu Gunsten ihrer Angestellten und Arbeiter bildet.

Im ersteren Falle haben diese Beiträge und Fonds mit dem Gesellschaftsvermögen gar nichts zu thun und muß dieser Fonds unbedingt gesondert angelegt und verwaltet werden.

Im zweiten Falle dürfte die Sache juristisch wohl anders liegen, aber vom moralischen Standpuncte aus ist auch hier zu fordern, daß diese Fonds gesondert angelegt und eventuell als Depot der gesammten Beamten und Arbeiter behandelt werden.

Grauert.

Frankreichs Außenhandel.

* Ueber den Außenhandel Frankreichs im ersten Halbjahr 1901 geben wir im Nachstehenden weitere Mittheilungen:

Einfuhr: Nahrungsmittel. Bei der Einfuhr von mehlhaltigen Nahrungsmitteln (Werth 15 245 000 Frcs.), ferner von Cacao (15 564 000) und von Käse und Butter (25 314 000) haben sich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres keine bedeutenden Aenderungen ergeben. Bemerkenswerth zugenommen hat die Einfuhr von Getreide (+ 22 882 000 Francs), Reis (+ 1 870 000), Kaffee (+ 1 748 000) und von Vieh (+ 6 454 000). Ein erheblich geringerer Eingang hat bei Früchten (— 7 684 000) stattgefunden, bei Fleisch (— 7 924 000) und bei Fischen (— 2 906 000). Auch der Weinimport ist um 30 604 000 Frcs. zurückgegangen. Aus Spanien wurden an gewöhnlichem Wein in Fässern im ersten Halbjahre 1901 nur 462 683 hl bezogen, während in derselben Periode 1900 1 580 249 Hektoliter von dort eingingen.

Rohstoffe. Die hauptsächlichsten Artikel erreichten folgende Werthe in 1000 Frcs. (die Unterschiede gegen den entsprechenden Zeitraum 1900 sind in Klammern beigefügt): rohe Felle 75 905 (+ 2465), Wolle 341 949 (+ 3012), rohe Schmuckfedern 19 333 (— 1325), Seide 142 869 (+ 30 629), Flachs 52 231 (— 7865), Baumwolle 173 908 (+ 4095), Oelsämereien 94 836 (— 3752), vegetabilische Oele 14 061 (— 613), Kautschuk 26 717 (— 7362), Bauholz 47 012 (+ 1683), Mineralöle 25 333 (+ 3354), Steinkohlen 190 617 (— 5459), Erze 43 975 (+ 6433) und Kupfer 46 569 (— 13 776).

Fabrikate. Bei der Einfuhr von Geweben (Werth 81 307 000 Frcs.), von Papier, Pappe u. s. w. (15 907 000) und von zugerichteten Fellen (15 342 000) weist die Statistik annähernd gleiche Werthe nach wie in den ersten sechs Monaten 1900. Der Import von Baumwollengarn ist um 6 141 000 Frcs. gestiegen. Die übrigen Artikel weisen in der Einfuhr fast ausschließlich eine Abnahme auf. So z. B. ist der Eingang von chemischen Erzeugnissen mit 38 805 000 Frcs. zurückgegangen um 6 028 000 Frcs., von Glas- und Thonwaaren mit 20 220 000 Francs um 2 754 000 Frcs., von Baumwollengeweben mit 25 672 000 Frcs. um 1 844 000 Frcs., von Wollengeweben mit 18 908 000 Frcs. um 3 010 000 Frcs. und von Maschinen mit 69 820 000 Frcs. um 6 329 000 Frcs.

Ausfuhr: Nahrungsmittel. Eine Zunahme im Export zeigt sich bei Rohzucker (73 307 000 Frcs.) um 24 971 000 Francs, bei raffinirtem Zucker (30 905 000) um 1 690 000 Frcs., bei Fleisch (10 416 000) um 1 396 000 Frcs. und bei mehlhaltigen Nahrungsmitteln (14 537 000) um 1 027 000 Frcs. Dagegen ist die Weinausfuhr mit 115 647 000 Frcs. um 9 180 000 Frcs. gesunken. Auch der Export von Branntwein (25 415 000 Frcs.) hat sich um 1 529 000 Frcs. vermindert, ferner derjenige von Fischen (14 074 000) um 2 687 000 Frcs. und der von Butter (26 036 000) um 996 000 Frcs.

Rohstoffe. Die Lieferungen von rohen Fellen nach dem Auslande sind dem Werthe nach von 56 761 000 Frcs. auf 66 025 000 Frcs. gestiegen und die von Seide von 67 275 000 Francs auf 68 522 000 Frcs. Die Ausfuhrmenge bewerthete sich bei Wolle auf 99 073 000 Frcs. (— 15 680 000), bei Baumwolle auf 18 786 000 Frcs. (— 6 296 000) und bei Kupfer auf 19 129 000 Frcs. (— 4 123 000). Beim Export von vegetabilischen Oelen mit 11 527 000 Frcs. und von Holz mit 25 524 000 Francs stellte sich kein merklicher Unterschied gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres heraus.

Fabrikate. Die Hauptausfuhrartikel zeigten nachstehende Werthe in tausend Francs: Seidengewebe 154 211 (+ 22 228), Wollengewebe 127 324 (+ 12 544), Baumwollengewebe 90 512 (+ 5383), Wollengarn 18 390 (— 7026), zugerichtete Felle 52 767 (— 2642), Pelzwaaren 34 982 (+ 2574), Gold- und Silberwaaren, Bijouterien, Uhren 30 746 (+ 7841), Maschinen 30 652 (+ 2706), Metallwaaren 54 964 (+ 13 451), Artikel der Pariser Industrie 74 790 (+ 3570), Modewaaren 70 097 (+ 13 463), Möbel und Holzwaaren 14 949 (— 518), Werkzeug 12 719 (— 1151), Confectionssachen für Damen 46 295 (+ 10 256), Papier, Pappe, Bücher u. s. w. 27 271 (+ 2564), Fayence- und Glaswaaren 31 251 (+ 3956), chemische Producte 45 203 (— 1820). (L'Economiste Français.)

Vermischtes.

* **Leipzig,** 12. August. Auf Grund von § 22 des Gesetzes vom 4. August 1900, die Handels- und Gewerbekammern betreffend (G.- u. V.-Bl. S. 865 flg.), wird weiter vom Ministerium des Innern bestimmt:

I. An die Stelle der §§ 5 und 6 der Ausführungsverordnung vom 15. August 1900 treten nachstehende Vorschriften:

§ 5. Die Zahl der Mitglieder wird bis auf Weiteres vom 1. Januar 1902 ab festgesetzt für die Handelskammer Dresden auf 26, für Chemnitz auf 26, für Leipzig auf 21, für Plauen auf 21, für Zittau auf 15, für die Gewerbekammer Dresden auf 24, für Chemnitz auf 21, für Leipzig auf 15, für Plauen auf 18, für Zittau auf 12. Bei den Hauptwahlen für die Gewerbekammern sind zwei Drittel aus dem Kreise der Handwerker, ein Drittel aus dem Kreise der übrigen zur Gewerbekammer wählbaren Gewerbetreibenden zu wählen.

§ 6. In den Bezirken Dresden, Chemnitz und Plauen bilden, wie schon zeither im Bezirke Leipzig, vom 1. Januar 1902 ab die Handelskammer und die Gewerbekammer je eine von der anderen getrennte Körperschaft. Auch bei jeder der erstgenannten drei Kammern ist die Geschäftsführung eine gesonderte; jeder derselben ist die Einführung einer gesonderten Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben und eine gesonderte Rechnungsführung ohne einen darauf gerichteten Antrag gestattet. Die Handels- und Gewerbekammer Zittau behält die gemeinsame Geschäfts-, Cassen- und Rechnungsführung insoweit bei, als nicht für Handelskammer oder Gewerbekammer eine Sonderthätigkeit durch Gesetz oder Verordnung vorgesehen oder für den Einzelfall vereinbart ist.

II. Zwischen dem 15. September und 15. December d. J. sind für sämmtliche Kammern vollständig neue Wahlen vorzunehmen.

III. Um die in § 15 Absatz 1 des Gesetzes vorgesehene theilweise Erneuerung der Handels- und Gewerbekammern vorzubereiten, wird in der ersten Sitzung der neugewählten Kammern durch das Loos bestimmt, welche Mitglieder bereits nach Ablauf der ersten drei Jahre auszuscheiden haben. Ist die Mitgliederzahl ungleich, so wird die kleinere Hälfte ausgeloost. Die Handwerkermitglieder der Gewerbekammer loosen getrennt von den der Kammer angehörenden Nichthandwerkern.

⊕ **Leipzig,** 12. August. Die jüngsten Vorfälle im Bank-, Cassen- und Creditwesen veranlassen auch die Gemeindeverwaltungen, in Bezug auf die Cassenprüfungen recht genau und peinlich vorzugehen. Es beabsichtigen daher verschiedene Landgemeinden, sich einem der bestehenden Cassenrevisionsverbände anzuschließen, und aus der Mitte der Verbandsangehörigen ist bereits die Anfrage dahingehend gekommen, ob es nicht angängig sei, in jedem Jahre mindestens vier Mal unaufgefordert Revisionen ergehen zu lassen.

*— Ein juristisches Urtheil über Gerichte als entscheidende Instanzen in Zolltarifstreitigkeiten von Oberzollrath Wolf: „Wenn den Gerichten zugemuthet werden soll, thatsächlich zu tarifiren, so wird ihnen hierdurch eine völlig fremde und geradezu unlösbare Aufgabe gestellt, wozu ihnen nicht nur jede Fachausbildung, sondern auch hinsichtlich der Bewerthung und Würdigung der von den als Sachverständige zugezogenen Zollbeamten abgegebenen Gutachten und Erklärungen, jede Erfahrung mangelt. Die Zuweisung der Zollstreitigkeiten an die ordentlichen Gerichte bezw. Zollkammern halte ich daher für keine Lösung der obwaltenden Schwierigkeiten, weder in Bezug auf die Richtigkeit der Tarifentscheidung, noch auf ihre Gleichmäßigkeit."

*— Vom Zuckercartel. Das „B. T." schreibt: „Die Preise für raffinirten Zucker sind von dem Rückgang der Rohzuckerpreise nicht berührt worden, da das Raffinadensyndicat nach wie vor an seinen übermäßig hohen Forderungen festhält. Damit aber das Rohzuckercartel nicht zu kurz komme, schweben zur Zeit Verhandlungen zwischen dem Raffineriecartel und den Rohzuckerfabriken, die die Höhe des Betrages bestimmen sollen, der den letzteren von Seiten der Raffinerien bei ihrem Cartelnutzen für die nächste Saison zu zahlen ist. Der Consument hat also von den augenblicklich so niedrigen Rohzuckerpreisen keinerlei Vortheil, da dieser von dem Ringe in „fürsorglicher Weise" für sich in Anspruch genommen wird. Die Raffinerien nehmen dem deutschen Consumenten zur Zeit 7,50 ℳ pro Centner mehr ab, als sie auf Grund der Rohzuckerpreise eigentlich verlangen könnten, und der Consument muß dieses Aufgeld willig zahlen, da der den Raffinerien zur Seite stehende Schutzzoll bekanntlich 10 ℳ pro Centner beträgt. Die Folge davon ist, daß der ärmere Theil der Bevölkerung seinen Verbrauch an Zucker, diesem gesunden Nahrungsmittel, einschränken muß. Der geringere Verbrauch müßte eigentlich einen weiteren Preisrückgang zur Folge haben, wenn nicht die famosen Exportprämien es ermöglichten, den Zucker, den sich die deutsche Bevölkerung nicht leisten kann, billiger an das Ausland zu verschleudern. Die Ausschreitungen des Zuckerringes, und zwar in erster Linie die des Raffinadecartels, zwingen förmlich dazu, die Aufmerksamkeit der gesetzgeberischen Kreise auf die Mißstände im Syndicatswesen zu lenken."

*— Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Bronzewaaren und Zinkguß vorm. J. C. Spinn & Sohn, Berlin. Dem Geschäftsbericht des Vorstandes für 1900/01 ist zu entnehmen, daß der Abschluß dem Vorjahre gegenüber eine Besserung aufweist. Die regulären Abschreibungen sind in reichlicherer Weise als bisher vorgenommen worden und betragen 90 382 ℳ (gegen 70 810 ℳ im Vorjahre und 55 683 ℳ im Jahre 1898/99). Hieran reihen sich Abschreibungen auf Waarenconto mit 22 256 ℳ (32 421). Im Vorjahre betrug der Verlust auf Debitoren 31 443 ℳ, während in diesem Jahre nur 6674 ℳ Verluste zu verzeichnen sind. Von den im Vorjahre abgeschriebenen Beträgen sind 1192 ℳ nachträglich eingegangen, so daß die Abschreibung auf diesem Conto sich auf 5482 ℳ ermäßigt. In Folge der Veränderung auf Hypotheken-Conto und der theilweisen Realisirung der Vorräthe hatte die Gesellschaft bei Jahresschluß ein Bankierguthaben von 82 823 ℳ (gegen Bankierschuld von 27 329 ℳ im Vorjahre) aufzuweisen, denen nur 24 729 ℳ Creditoren (85 063) gegenüberstanden. Aus dem Gewinn- und Verlust-Conto geht hervor, daß es dem Vorstand gelungen ist, an Verwaltungs-Unkosten und allgemeinen Unkosten Ersparnisse von 27 957 ℳ gegenüber dem Vorjahre zu machen. In Folge der sonst allgemein ungünstigen Conjunctur waren aber für Reisen, Propaganda und Provisionen größere Aufwendungen zu machen. Trotz des fast allgemeinen Niedergangs in der Branche ist der Ordreeingang um ca. 114 000 ℳ höher als im Vorjahre gewesen, und auch der Umsatz hat eine kleine Steigerung erfahren. Während beim vorigen Jahresschluß ca. 199 000 ℳ Ordres auf neue Rechnung vorgetragen wurden, sind diesmal ca. 307 000 ℳ Aufträge ins laufende Geschäftsjahr übernommen worden. Aus veränderten Fabrikations-Einrichtungen und den erwähnten Ersparnissen resultirt der höhere Betriebsgewinn dieses Jahres von 458 806 ℳ (405 757). Der 80 387 ℳ betragende Reingewinn soll folgende Verwendung finden: Tantième an den Vorstand und die Beamten 14 063 ℳ, 8 Proc. Dividende gleich 59 400 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 6924 ℳ. Durch den größeren Absatz in einzelnen Zweigen der Fabrikation wurde auch eine Vergrößerung der Fabrikräume nothwendig. Der Vorstand hat deshalb im Januar laufenden Jahres die Thürschließer-Abtheilung in gemietheten Räumen in der Hallmannstraße untergebracht, ferner wurden die bisher vermiethet gewesenen beiden Etagen des Vorderhauses der Gesellschaft seit April für eigene Zwecke eingerichtet. Um mit den Concurrenten im kunstgewerblichen Theil der Fabrikation Schritt zu halten, wurde das Parterregeschoß des Vorderhauses einem Umbau unterzogen und sollen hier 11 verschiedene Musterzimmer geschaffen werden, die den Verkehr mit Architekten und Privatpublicum weiterhin anregen und beleben sollen. Im neuen Geschäftsjahre sind die Aufträge bisher etwas reichlicher als im Vorjahre eingegangen.

Dr. Z. Freihäfen Bremerhaven, Geestemünde. Die Ansicht im Publicum ist ziemlich verbreitet, als ob es in Deutschland nur einen Freihafen gäbe, nämlich den Hamburger. Diese Anschauung ist indessen eine ganz irrthümliche; das Hamburger Freihafengebiet hat allerdings unter den Freihäfen Deutschlands den größten Verkehr mit dem deutschen Zollgebiet, aber außer demselben giebt es doch noch Freihäfen in Cuxhaven, sodann an der Weser in Bremerhaven und Geestemünde. Der Nutzen der Freihäfen besteht bekanntlich darin, daß vom Ausland eingehende, das Zollinland aber nicht berührende Waaren den Controlen der Zollbehörde nicht unterworfen sind, sie demnach frei gehandelt werden können. Für die Freihäfen an der Weser ist dies besonders mit Bezug auf gewisse Stapelartikel, in erster Linie Baumwolle, von hoher Bedeutung. Die deutsche Handelsstatistik weist seit 1897 als Herkunfts- und Bestimmungsländer die Freihäfen Bremerhaven und Geestemünde auf, und zwar betrug die Einfuhr in diesem Jahre von denselben in das deutsche Zollgebiet 123 000 ℳ, die Ausfuhr nach denselben 4,7 Mill. Mark. Wie der Verkehr inzwischen gewachsen ist, zeigt die Exportsumme für 1900. In diesem Jahre gingen für 9,5 Mill. Mar. nach Bremerhaven und Geestemünde gegen 7,2 Mill. Mark in 1899, der Import von dort war auf 56 000 ℳ (197 000 ℳ in 1899) zurückgegangen. Für den Handel des deutschen Zollgebiets nach den Freihäfen Bremerhaven und Geestemünde hat die Ausfuhr an Schiffsproviant eine hohe Bedeutung erlangt. Die größte Summe entfällt von dem Versandt des deutschen Zollgebiets auf die Ausfuhr von Steinkohlen; wichtige Exportartikel sind sodann: Baumwollgewebe, Malerfarben, grobe Eisenwaaren, Cement, Maschinen, Bier, Fleisch, Kaffe, gebrannt, Backwerk, Mauersteine u. s. w. Deutschlands Handelsverkehr mit den Freihäfen Hamburg und Cuxhaven werthete dagegen 1900 auf 80,2 Mill. Mark in Einfuhr und 69,2 Mill. Mark in Ausfuhr. Nicht zu verwechseln mit den Freihäfen sind die Freibezirke, die als Niederlagen gelten. Aus Anlaß der vor Kurzem erfolgten Einverleibung des Emdener Hafens und Freibezirks wird diese Unterscheidung interessiren.

A. **Kattowitz,** 11. August. Vom oberschlesischen Holzmarkte. Abgesehen vom Hartholzhandel, der in diesem Jahre im Ganzen günstig verlaufen ist, läßt sich nicht viel Erfreuliches melden. Im Tischlerholz- und Bauholzgeschäfte geht es außerordentlich ruhig zu. Nur für den augenblicklichen Bedarf werden Einkäufe vorgenommen, und ist die sonst nicht unerhebliche Ausfuhr von Tischlerholz nach der Lausitz, Sachsen und Brandenburg sehr zurückgegangen. Besonders in Sachsen liegen augenblicklich die gewerblichen Verhältnisse derartig darnieder, daß noch für lange Zeit hinaus eine Steigerung der jetzt geringfügigen Ausfuhr vollständig ausgeschlossen ist. Was die Bauthätigkeit anbelangt, so ist schon in einem früheren Berichte darauf hingewiesen worden, daß der allgemeine industrielle Rückgang sich auch auf diesem Gebiet in Oberschlesien bemerkbar macht und daß hier die Verhältnisse nicht anders als in den anderen Theilen des Reichs liegen, vor Allem also Beleihungsgelder von Banken sehr schwer zu erhalten sind. Auch der Schwellenhandel liegt sehr darnieder, obwohl preußische und sächsische Eisenbahnverwaltungen fortgesetzt entsprechenden Bedarf haben. Schließlich muß erwähnt werden, daß auch die oberschlesische Grubenholz-Erzeugung nicht als befriedigend angesehen werden kann. Somit muß das oberschlesische Holz-Geschäft im Allgemeinen zur Zeit als ein wenig befriedigendes bezeichnet werden, und die Aussichten für die Zukunft sind ebenfalls im Ganzen nicht erfreulich.

⊙ **Aus Bayern,** 11. August. Obwohl sich die bayerische Regierung nicht mit den Bergbahnen, die in der Schweiz so massenhaft zu finden sind, befreunden kann, hat sie doch neuerdings dem Civilingenieur Heinrich Huber in München die Erlaubniß zur Vornahme der technischen Vorarbeiten für eine Zahnradbahn von Feilenbach auf den Wendelstein für den Zeitraum eines Jahres ertheilt. Damit ist keineswegs gesagt, daß auch die Erlaubniß zum Baue der Bahn gegeben wird. Derselbe Ingenieur hatte bereits vor zwei Jahren den Plan einer Bergbahn auf die Zugspitze ausgearbeitet, hat aber die Erlaubniß zu deren Ausführung nicht erhalten. — Die Baumwollspinnereien und Webereien in der Augsburger Gegend können noch immer keinen guten Geschäftsgang verzeichnen, da sich die Verhältnisse in dem Rohbaumwollgeschäft trotz ungünstigen Erntenachrichten aus Amerika noch nicht gebessert haben. Die Garnconsumenten weigern sich beharrlich, höhere Preise zu bezahlen, und kaufen nur das Nothwendigste. Garne Nr. 36/42 kosten 72 bis 74 Pfg., Nr. 20/20 etwa 62 bis 64 Pfg., während Tücher Nr. 19/18 mit 17 bis 17½ Pfg. bezahlt werden. Bei diesen Preisen setzen die Webereien für Tücher thatsächlich Geld zu.

*— Simplontunnel. Die Bauarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Bei Schluß des abgelaufenen Monats waren 9471 m fertiggestellt, davon 5383 m auf schweizerischer und 4088 m auf italienischer Seite. Die nördliche Galerie wurde täglich 6,48 m in dem Krystallgestein, die südliche 4,44 m in dem angetroffenen Gneis weiter getrieben. Der zu bewältigende Wasserzufluß belief sich in ersterer auf 110 Liter, in letzterer auf 215 Liter in der Secunde. Die Gesammtzahl der an dem Riesenwerk beschäftigten Arbeiter beziffert sich gegenwärtig auf 3296.

*— Seit drei Monaten wird bereits wiederum angesichts ihrer verworrenen Finanzlage und aufgedeckter zahlreicher Unregelmäßigkeiten die Stadt Neapel durch einen königlichen Regierungscommissar verwaltet. Namentlich bietet, wie der „Berl. Börs.-Ztg." geschrieben wird, das Verhältniß zur Gesellschaft für die Neubauten große Schwierigkeiten. Denn obgleich der Vertrag mit derselben erst vor Kurzem einer eingehenden Revision unterworfen worden, stellt sich schon jetzt heraus, daß die neuerdings für Durchführung der Arbeiten ausgesetzten Beträge um Millionen zu niedrig veranschlagt sind. Es finden daher augenblicklich mit den betheiligten Factoren Verhandlungen statt, um auf gütlichem Wege die Angelegenheit zu ordnen; doch dürfte dies angesichts der vollständig erschöpften Finanzen der Stadt und dem Mangel jeglicher Mittel keine leichte Aufgabe sein.

*— Errichtung von Hüttenwerksbaulichkeiten in Rußland. Durch einen kaiserlichen Erlaß vom 30. März d. J. ist der Grenzstrich in den an Preußen und Oesterreich grenzenden Gouvernements des Königreichs Polen, der von Hüttenwerksanlagen frei bleiben soll, auf 100 Faden oder 215 m beschränkt worden.

Briefkasten.

V. A. 600. 1) Die Conjunctur in Mühlenactien ist sehr flau. 2) Die Dividendenaussichten gelten ebenfalls für ungünstig. 3) Das wissen wir nicht, vermögen uns aber auch nichts davon zu versprechen. Fragen Sie mal in W. an.

H. B. Wir glauben nicht, daß eine nennenswerthe Quote herauskommen wird. Der jetzige Cours deckt aber unsere Meinung zur Genüge aus. Wir würden darum nicht verkaufen, sondern in Geduld abwarten, ob die Chancen sich nicht noch etwas bessern.

Landwirthschaftliches.

)-(**Oelsnitz,** 12. August. Rindvieh- und Ziegenzucht im Vogtlande. Seitdem durch die Maßnahmen des Landwirthschaftlichen Kreisvereins im Vogtlande die Rindviehzucht in geordneten Verhältnissen sich befindet, ist ein Fortschritt sowohl hinsichtlich der Rassezucht als auch hinsichtlich der Ertragsfähigkeit der Rindviehhaltung unverkennbar. Im Jahre 1900 haben sich wieder fünf neue Zuchtgenossenschaften nach dem Gesetze vom 19. Mai 1886 gebildet, und es bestehen im Vogtlande zur Zeit 18 gesetzliche Zuchtgenossenschaften und 41 Bullenhaltungs-Genossenschaften mit 48 Rasse-Zuchtbullen. Außerdem besteht noch, über das ganze Vogtland verbreitet, der „Vogtländische Heerdbuchverein", um alle noch vorhandenen reinen Zuchtstämme des alten rothbraunen Rindviehes zusammenzufassen. Neben dem einheimischen rothbraunen Rinde, welches wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften, namentlich wegen der großen Milchergiebigkeit, neuerdings immer mehr Freunde findet, züchtet der vogtländische Landwirth in der Hauptsache das Simmenthaler Vieh, hinsichtlich des Milch- und Fleischertrages, wie auch wegen seiner Brauchbarkeit als Zugthier für das Vogtland ganz besonders geeignet. Ende 1900 hatten die Mitglieder der vorerwähnten Zucht- und Bullenhaltungs-Genossenschaften 4008 zur Zucht geeignete und benutzte Kühe im Besitz. Daneben bestanden im Vogtlande am Schlusse des Berichtsjahres noch 7 Ziegenzucht-Genossenschaften mit 168 Mitgliedern, welche 7 Böcke und 283 zuchtfähige Ziegen (sämmtlich Saaner Rasse) besaßen. Bei der Ziegenzuchtstation Altensalz lieferten beispielsweise zwei Ziegen der eben erwähnten empfehlenswerthen schweizerischen Rasse im Jahre 1900 insgesammt 1896 Liter Milch.

*— Ernteaussichten in Rumänien. Das deutsche Consulat in Bukarest berichtet unter dem 2. d. M.: Der Weizenschnitt ist nunmehr überall beendet, der Drusch ist aber noch im Gange, da die Körner in Folge der vorhergegangenen anhaltenden Niederschläge noch nicht die erforderliche Trockenheit erlangt haben. Qualität und Quantität des Weizens haben durch diese Niederschläge stellenweise sehr gelitten, so daß mehr als eine bessere Mittelernte wohl nicht eingebracht werden wird. Das Erträgniß schwankt dem Vernehmen nach zwischen 14 und 32 hl pro Hektar. Die Gerste, welche im Juli zu den besten Hoffnungen berechtigte, hat gleichfalls durch Nässe schwer gelitten und vielfach eine schwärzliche Farbe angenommen, so daß sie wohl nur zu Futterzwecken und in Brennereien wird verwandt werden können. Roggen konnte noch rechtzeitig gedroschen werden; er ist qualitativ und quantitativ gut ausgefallen und wird sonach exportfähig sein. Hafer steht im Allgemeinen sehr gut, ebenso der Mais. Der Weinstock hat durch die allzu häufigen Niederschläge in Verbindung mit der Peronospora schwer gelitten.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Karl Pinkert in Dresden. Inh. Herr Karl Wilhelm Pinkert das. — Alfred Busch in Dresden. Inh. Herr Eduard Alfred Busch das. — Arno Zänker in Riesa. Inh. Herr Ferdinand Arno Zänker das. — Louis Schneider in Riesa. Inh. Herr Ernst Louis Schneider das. — Menz, Blochmann & Co., Filiale Riesa, Zweigniederlassung der in Dresden unter der Firma Menz, Blochmann & Co. bestehenden Commandit-Gesellschaft. Inh. Herr Geh. Commerzienrath Consul Johann Theodor Menz in Dresden als persönlich haftender Gesellschafter und ein Commanditist. — Fr. Ernst Grunewald in Seifhennersdorf. Inh. Herr Friedrich Ernst Grunewald das. — Paul Richter in Dresden. Inh. Herr Richard Paul Richter das. — Rose & Köhle in Dresden. Gesellschafter die Herren Friedrich Wilhelm Max Rose und Oskar Robert Louis Köhle, beide in Dresden. — Militär-Kunstverlag „Mars" Carl Hendel in Dresden. Inh. Herr Carl Hendel das.

Veränderungen:

Die Firma Metallwaarenfabrik „Orlo", Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Löbtau ist aufgelöst. Zum Liquidator ist Herr Robert Ahles in Plauen bei Dresden bestellt worden. — Herr Curt Leopold Duberstädt in Chemnitz ist als Gesellschafter in die Firma J. F. Duberstädt das. eingetreten. — Die Herren Theodor Curt Schubert und August Willy Schubert in Chemnitz sind als Gesellschafter in das Handelsgeschäft der Firma A. Th. Schubert das. eingetreten. Die Firma lautet künftig A. Th. Schubert & Söhne. — Der Mitinhaber der Firma C. F. Mothes in Lichtenstein, Herr Franz Florenz Arnold ist in Folge Ablebens aus der Firma ausgeschieden. Herr Carl Hermann Arnold in Lichtenstein führt das Geschäft unter der bisherigen Firma fort. — Die Firma Ober-Kirchleithener Sandsteinwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dresden ist aufgelöst. Zum Liquidator ist Herr Adolf Hermann Rabe in Dresden bestellt worden. — Der bisherige Inh. der Firma J. Kothe in Dresden, Herr Johann George Kothe, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Eduard Max Heinrich Fiermann in Halle a. S. ist Inh. der Firma geworden.

Erloschen die Firmen:

Gustav Vogel in Dresden. — Gebr. Böhmer in Neumittelsohland a. d. Spree. — Milchviehhof Dresden-Strehlen, Hermann Köhler in Dresden. — Alfred Morgenroth in Dresden. — Barschel & Hempel in Herrigswalde. — C. A. Türke in Zittau. — J. C. F. Viertel in Leutersdorf. — Carl Fleckig, Franz Georg Oeser, H. C. Hoyer, Oskar Fuhrmann, C. Weingert, Paul Mildner, B. Artiano, Jordan & Thümer, Richard Wieland, A. Malanca, Ludwig Fiebbe, Arthur M. Köhler und Gustav Perl, sämmtlich in Chemnitz.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

-rb- Zahlungseinstellungen in Leipzig sind im Juli 16 eröffnet worden gegen 17 im Vormonat und gegen 11 im Juli des Vorjahres. Hiervon entfallen auf Alt-Leipzig 10 Zahlungseinstellungen, 4 weniger als im Vormonat, aber 7 mehr als im Juli 1900. Von den übrigen Anmeldungen kommen 4 auf Lindenau, 1 auf Sellerhausen und 1 auf Möckern. Ordnen wir die Zahlungseinstellungen nach der Geschäftsart der Inhaber, so zählen wir 9 Kaufleute, 4 Handwerker, 1 vom Kunstgewerbe und 2 Fabrikanten. Bei den übrigen Amtsgerichten des hiesigen Landgerichts sind noch 9 Zahlungseinstellungen eröffnet worden, und zwar 3 in Grimma, 2 in Oschatz, 3 in Pegau und 1 in Wurzen. Beendet wurden bei dem hiesigen Amtsgericht 10 Zahlungseinstellungen, davon 8 durch Schlußtermin und 2 durch Zwangsvergleich. Hiervon waren 8 innerhalb 6 Monaten und 6 innerhalb 6 bis 12 Monaten erledigt.

*— Industrie Chimique du Bois. Die Gläubiger des Concurses dieser Actien-Gesellschaft werden unter den amtlichen Bekanntmachungen aufgefordert, sich am 3. September 1901 auf der Kanzlei des Handelsgerichts in Nantes (Frankreich) einzufinden, um von der Liste der vermuthlichen Gläubiger des genannten Concurses Kenntniß zu nehmen und über die Aufrechterhaltung oder den Ersatz des provisorischen Concursverwalters als definitiven Concursverwalter zu berathen.

*— Die große Leinenfirma J. N. Young in Belfast befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen, wie der „Confectionair" meldet, 70 000 Pfstrl. Die Schwierigkeiten werden auf die allgemeine schlechte Lage in der irischen Leinen-Branche zurückgeführt, welche auch in voriger Woche die Firma Thos. Agnew in Ballymena mit 20 000 Pfstrl. Verbindlichkeiten zu Fall gebracht hat.

Verdingungen im August.

17. Leipzig, Garnison-Bauamt II, Dachdecker- u. Klempnerarbeiten; 20. Leipzig, Städtisches Hochbauamt, Friedhoferweiterung.

Tarifwesen.

*— Thüringisch-Hessisch-Sächsischer Verband. Am 15. August d. J. gelangt zum Gütertarif der Nachtrag XXI zur Einführung. Außer verschiedenen, seit Herausgabe des Nachtrags XX im Bekanntmachungswege bereits durchgeführten Aenderungen und Ergänzungen des Kilometerzeigers und der Vorbemerkungen zu demselben, sowie der Ausnahmetarife enthält der Nachtrag in der Hauptsache Entfernungen für die neu aufgenommenen Stationen Hölle, Lichtenberg (Oberfranken) und Marxgrün, sowie anderweite Entfernungen für die Stationen Auma, Blankenstein (Saale), Friesau-Ebersdorf, Harra, Knau, Krölpa (Großherzogthum Sachsen), Lemnitzhammer, Liebschütz, Lobenstein, Lückenmühle, Moßbach bei Neustadt a. O., Remptendorf und Ziegenrück des Directionsbezirks Erfurt. Die Entfernungen für den Verkehr a. zwischen den sächsischen Stationen Eger, Franzensbad und Hof einerseits und den Stationen Blankenstein (Saale), Friesau-Ebersdorf, Harra, Knau, Lemnitzhammer, Liebschütz, Lobenstein, Lückenmühle, Remptendorf und Ziegenrück des Directionsbezirks Erfurt andererseits, sowie b. zwischen der sächsischen Station Hof einerseits und den Stationen Krölpa (Großherzogthum Sachsen) und Moßbach bei Neustadt a. O. des Directionsbezirks Erfurt andererseits treten im obenbezeichneten Verbande am 30. September d. J. außer Kraft. Insoweit durch den Nachtrag Frachterhöhungen eintreten, erlangen dieselben erst am 1. October d. J. Gültigkeit. Nähere Auskunft ertheilen die betheiligten Abfertigungsstellen, bei denen auch Abdrücke des Nachtrags käuflich zu erlangen sind.

Einnahme-Ausweise.

*— Luxemburgische Prinz-Heinrichbahn. In der ersten Augustdekade 109 900 Frcs. (— 33 900 Frcs.).

*— Northern-Pacificbahn. In der vierten Juliwoche 1 126 073 $ (+ 209 376 $).

*— Canadische Pacific-Eisenbahn. In der Zeit vom 31. Juli bis 7. August 668 000 $ gegen 565 000 $ in der correspondirenden Periode des Vorjahres. Betriebslänge 7553 Meilen gegen 7438 Meilen im Vorjahre.

*— Dresdner Straßenbahn. Vom 4. bis 10. August 98 517,70 ℳ, seit 1. Januar 2 998 893,70 ℳ (gegen 2 873 244,95 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres). — Bachlinie Lößnitzbahn 5267,70 ℳ, seit 1. Januar 152 680,50 ℳ (148 677,75 ℳ).

*— Straßenbahn Hannover. Vom 4. bis 10. August 62 422,90 ℳ, seit 1. Januar 1 763 887,10 ℳ (1 609 673,80 ℳ). Omnibusbetrieb 2665,85 ℳ, seit 1. Januar 71 720,45 ℳ gegen 63 708,60 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Literatur.

⚐ Deutschlands Eisenbahnen. Die Reform und Vereinheitlichung ihrer Verwaltung. Denkschrift gemäß der Berathung der Handelskammer Stuttgart vom 10. Juli 1901. Stuttgart, Karl Krüniger. — Die vorliegende Denkschrift bildet eine eingehende Begründung der vom Geh. Commerzienrath Franck gestellten, von der Stuttgarter Handelskammer in der Plenarsitzung vom 10. Juli d. J. angenommenen Resolution, die dahin ging, daß eine Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens für das Reich, wie namentlich für Württemberg wirthschaftlich, finanziell und politisch vortheilhaft und darum dringend wünschenswerth sei. Demgemäß werden in der Broschüre nach einer Einleitung besprochen: die Vortheile und Nachtheile der mittelstaatlichen Eisenbahnsouveränität, der Zusammenhang der Verkehrs- und Steuerprobleme, die aus der Lage der mittelstaatlichen Bahnen sich ergebenden Consequenzen, die voraussichtliche Gestaltung einer Gemeinschaft (der Bau von Nebenbahnen und der Verkehr mit der Berliner Oberleitung, sowie die Thätigkeit der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschafts-Verwaltung). In einem Anhang ist der Bericht des Freiherrn v. Heyl an die Erste Hessische Ständekammer vom 15. Juni 1901 angefügt.

Leipziger Börse am 12. August.

Die Berliner Börse hat am Sonnabend in Folge von Gewinnrealisirungen in abgeschwächter Haltung geschlossen, und auch in ihren heutigen Anfangscoursen waren noch deutliche Spuren dieses Rückschlages wahrzunehmen, doch lag kein Grund vor, an einen schroffen Tendenzwechsel zu glauben. Man beurtheilte hier die Situation auch heute freundlich und zuversichtlich. Die Semestralbilanz der Nationalbank wurde im Allgemeinen günstig aufgenommen und auf alle Fälle günstiger befunden, als die pessimistische Majorität an der Börse erwartet hatte. Interessant erschien die unumwunden eingeräumte Thatsache, daß das Institut an der Leipziger Bank und an der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft große Verluste erleidet, vermißt wurde eine Erklärung über den Stand des russischen Geschäftes. Das Facit aller dahin gerichteten Erwägungen war eine erneute Befestigung des Vertrauens in den Kreisen der Speculation und der Privatcapitalisten, zugleich aber auch der Wunsch, daß die Zahl der veröffentlichten Semestralbilanzen mit der Nationalbank noch nicht erschöpft sein möchte. Wir können unsere Ausführungen anläßlich der Schaaffhausen'schen Publication wiederholen, daß eine offene Darlegung selbst unerfreulicher Bilanzziffern und anderer mißlichen Umstände sich jetzt immer noch als vortheilhafter für die Stimmung unter den Capitalistenkreisen erweist als die peinliche Ungewißheit. Der Verkehr nahm einen ruhigen Verlauf. Bank- und Industrie-Actien waren anfangs in regem Besitzwechsel, die Umsätze erlahmten aber später, da die Berliner Course nicht genügend animirten und die Speculation glaubte, auch den morgigen Feiertag in Betracht ziehen zu sollen. Für Mühlen-Actien herrschte wieder besonders wenig Meinung. Anlagewerthe blieben dagegen in Gunst und wurden lebhaft gehandelt. Im Uebrigen war die Tendenz still, bei mäßigem Geschäft und leicht schwankenden Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen:

Wechsel gaben in kurzer Schweiz, Paris und Wien je 5 ₰, in langem London 1 ₰ nach.

Sorten wurden in Oesterreichischen Noten 5 ₰ niedriger bewerthet.

Deutsche Fonds blieben ziemlich fest: 3proc. Reichsanleihe (— 0,05), 3½proc. Preußische Consols (— 0,05), Sächsische Rente (— 0,10), Badenser (+ 0,30), 3½proc. Bayern (— 0,20), 4proc. (+ 0,00), Kieler Stadtscheine (+ 0,80), 3½proc. Gothaer Grundcredit III (— 0,40), Mansfelder Obligationen (+ 0,25).

Ausländische Fonds lagen ruhig: Oesterreichische Goldrente (— 0,10), Kronenrente (— 0,10), Galizier (— 0,15), Ungarische Goldrente (+ 0,10 bis 0,20), Kronenrente (+ 0,25 bis 0,80), Italiener (+ 0,15), 5proc. Rumänen (+ 0,20).

Banken schwankten: Leipziger Credit (— 0,40), Handels-Gesellschaft (— 1), Deutsche Bank (— 1), Leipziger Bank (+ 0,80), Oesterreichische Credit (+ 0,50), Reichsbank (+ 0,50), Sächsische Bank (+ 0,50).

Eisenbahn-Actien kamen wenig in Betracht: Dortmund-Gronau (— 0,80), Graz-Köflach (+ 0,50), Mittelmeer (+ 1), Meridional (+ 0,50), Lübeck-Büchen (+ 1), Franzosen (+ 1,50).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen tendirten ebenfalls still: Aussig-Teplitz (+ 0,10), Buschtiehrader Kronen (— 0,10), Carl Ludwig (— 0,50), Graz-Köflach II und III (+ 0,80), Kaschau (+ 0,05), Elbethal (+ 0,10), Lomb. alte (+ 0,75), Raab-Oedenburg (+ 0,25).

Auf dem Industriemarkt lagen fest: Bochum (+ 0,50), Gelsenkirchen (+ 1,80), Mansfelder Kleinbahn (+ 1), Mansfelder Kuxe (+ 9 ℳ), Dittel (+ 0,50), Riebeck (+ 0,50), Gottes Segen III (+ 10 ℳ), Vereinsglück (+ 20 ℳ). Niedriger kamen: Zimmermann (— 1), Glauzig (— 0,25), Halle Zucker (— 1), Ebold & Richling (— 1), Große Straßenbahn (— 0,25), Zeitzer Paraffin (— 0,25).

Von Industrie-Obligationen sind zu erwähnen Kriebstein Jute (+ 0,50).

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberwaaren.

Hamburg, 12. August. Silber 80,50 B., 79,75 G.

London, 12. August. Silber [illegible]

* London, 12. August, 1 Uhr 40 Min. (Privat-Telegramm.) Deutschland [illegible] Cons. Gold [illegible] [illegible] Gold [illegible] Randmines 41,75. Ruhig.

Wollberichte.

* Antwerpen, 12. August. (Kammzug.) Kreta und morgen geschlossen.

[illegible], Bradford, 12. August. Wolle ruhig, Merinos und Crossbreds fest. Mohair ruhig. — Garne matt. — Stoffe ruhig.

Baumwolle.

* Liverpool, 12. August. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner fest, Middling und darunter 1/32, andere Sorten 1/16 höher, ostindische ruhig, Egypter ruhig, unverändert. Middling amerikanische Lieferungen: August-September 4 33/64 Käufer. Good ordin. Lieferungen: October 4 3/64 Käufer, November-December 4 4/64 do., Januar-Februar 4 4/64 à do.

* Liverpool, 12. August, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Ruhig. Middling amerikan. Lieferungen: Stetig. August-September 4 33/64—4 31/64 Käufer, September (L. M. C.) 4 30/64—4 31/64 do., good ordin. Lieferungen: October (G. O. C.) 4 8/64 Werth, October-November 4 4/64 Käufer, November-December 4 3/64—4 4/64 do., December-Januar 4 3/64—4 4/64 do., Januar-Februar 4 3/64—4 4/64 do., Februar-März 4 4/64 do., März-April 4 4/64—4 5/64 do. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 10. August 1/64—4/64 höher.

* Hamburg, 10. August. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Scheffer & Drascher.) Nach dem mit so grosser Spannung erwarteten Bureaubericht hat sich der Stand der wachsenden Baumwoll-Ernte im Juli um circa 4 Proc. verschlechtert. Die Schätzung des Bureaus vergleicht sich in Procenten ausgedrückt mit den vorhergehenden Monaten und Jahren wie folgt:

	1901	1900	1899	1898	1897	1896
Mai	81,5	82,5	85,7	86,—	79,5	97,2
Juni	81,1	75,8	87,8	91,2	86,—	92,5
Juli	77,2	76,—	84,—	91,2	89,9	80,1
August	—	68,2	68,5	79,8	79,9	64,2
September	—	67,—	62,4	75,4	70,—	60,7
Durchschnitt	—	73,9	77,7	86,3	80,3	78,9
geschätzte Anbaufläche von 1000 Acres	27,532	25,000	23,521	25,460	24,320	20,445
Ernte	—	—	9,440	11,235	11,181	8,714

Wohl allgemein hatte man einen günstigeren Bureaubericht erwartet, aber trotzdem zogen die Preise nach dem Erscheinen des Berichts nicht an, sondern gingen im Gegentheil ziemlich scharf zurück. Es zeigte sich einmal wieder, dass viele Speculationskäufe in Erwartung eines ungünstigen Bureauberichts vorgenommen waren, in der Absicht, dieselben nach Erscheinen des erwarteten ungünstigen Berichts mit Nutzen zu realisiren. Da die Käufer, nachdem der Bericht bekannt geworden war, sich jedoch reservirt verhielten, so wurde das Angebot der Speculation ein ziemlich dringendes und unter dem Druck desselben gingen die Preise dann schnell zurück, zumal da das Wetter in der letzten Zeit für die Entwickelung der Ernte sich allgemein günstiger gestaltet hat. Man nimmt denn auch an, dass der Stand der Pflanzen nach dem 1. August sich nennenswerth verbessert hat, und dass die Schätzung des Bureaus per August sich mit denjenigen für die vorhergehenden Jahre sehr günstig vergleichen wird. Obgleich das Pflücken der Baumwolle in der nächsten Zeit allgemein beginnt und daher der Einfluss des Wetters auf das Endresultat der Ernte von Tag zu Tag geringer wird, so ist es dennoch viel zu früh, Schätzungen abzugeben. Ein Ertrag von 12 Millionen Ballen erscheint jedoch ziemlich gesichert, denn selbst wenn sich der Stand der Ernte im August weiter um ca. 5 Proc. verschlechtern sollte, so werden wir in Anbetracht des 10 Proc. betragenden Mehranbaues immer noch 12 Millionen Ballen ernten. Dass ein derartiger Ertrag zur Befriedigung des Consums jedoch nicht annähernd erforderlich ist, wird dadurch bewiesen, dass wir heute 57 000 Ballen grössere sichtbare Weltvorräthe haben als gleichzeitig im Vorjahre, obwohl in diesem Jahre bisher nur 10 152 000 B. amerikanische Baumwolle in Sicht gekommen sind. Die Lage der Industrie hat sich eher verschlechtert als verbessert; auf dem Continent stockt der Absatz noch immer und auch aus England und Amerika, wo die Lage des Geschäfts in den vorhergehenden Jahren sich etwas gebessert hatte, hört man jetzt wieder Klagen.

* Bremen, 12. August. Baumwolle fest. Upland middling loco 42¾ ₰.

* Bremen, 12. August. Schmalz höher. Wilcox in Tubs 44½ ₰, Armour shield in Tubs 44½ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 45½ ₰. — Speck fest, Short clear 48 ₰.

* Hamburg, 12. August, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 29,25, September 29,25, October 29,50, November 29,75, December 30,00, Januar 30,25, Februar 30,50, März 30,50, April 30,75, Mai 30,25, Juni 30,50, Juli 30,50. Behauptet.

* Hamburg, 12. August, 5 Uhr Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good aver. Santos September 29, December 29, März 29½, Mai 29¾. Ruhig.

* Bremen, 12. August. Kaffee behauptet.

* Havre, 12. August, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 34,75, December 35,25, März 36,00. Tendenz: Ruhig.

* Magdeburg, 12. August. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. 1. Product Basis 88 proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirte. b. Frei an Bord Hamburg. August 8,80 ₰ B., 8,55 ₰ G., September 8,60 ₰ B., 8,55 ₰ G., October 8,67½ ₰ Brief, 8,62½ ₰ G., October-December 8,67½ ₰ B., 8,62½ ₰ G., November-December 8,67½ ₰ B., 8,62½ ₰ G., Januar-März 8,85 ₰ B., 8,80 ₰ G., April-Mai 8,90 ₰ B., 8,75 ₰ G. Tendenz: Alte Ernte fest, neue ruhig. — Liquidationspreise am 12. August, Vormittags 11 Uhr. Frei an Bord Hamburg. August 8,55 ₰, September 8,55 ₰, October-December 8,62½ ₰, Januar-März 8,82½ ₰, April-Mai 8,75 ₰.

* Hamburg, 12. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg August 8,52½, September 8,52½, October 8,60, December 8,67½, März 8,85, Mai 8,75. Flau.

* Paris, 12. August. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 21½—22¼. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg August 25¼, September 25¾, October-Januar 26¾, Januar-April 26.

* London, 12. August. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.") 96proc. Javazucker loco 11 nom., Rübenrohzucker loco 8 s 7 d. Ruhig.

* Hamburg, 10. August. Petroleum. (Originalbericht der Herren Scheffer & Drascher.) Der lethargische Zustand, in welchem sich das Petroleumgeschäft seit einigen Wochen befindet, hielt auch in dieser Woche an. Neue Lieferungsabschlüsse sind deshalb nur ganz vereinzelt zu Stande gekommen, und so lange von Amerika keine Anregung kommt, wird sich auch kaum etwas ändern. Der Consum wird jetzt von Tag zu Tag nennenswerth grösser, und bei dem sich bessernden Wasserstand in den Flüssen wird voraussichtlich schon in der allernächsten Zeit die Versorgung des Inlandes für die Herbst- und Wintermonate beginnen. Wie wir schon in unserem letzten Bericht erwähnten, nimmt der Verbrauch von amerikanischem Petroleum in Deutschland fortgesetzt zu, dagegen scheint es, als ob das Interesse für russisches Oel in der Abnahme begriffen sei. Auch galizisches und rumänisches Oel kann bei uns keinen festen Fuss fassen, obgleich man es an Bemühungen, diese Oele in Deutschland einzuführen, nicht fehlen lässt. Die aus den amerikanischen Oeldistricten in der letzten Zeit eingetroffenen Berichte lassen die Sachlage daselbst ziemlich unverändert erscheinen. Die Bohrthätigkeit ist in den alten Oelfeldern eine ziemlich rege, und dementsprechend hat sich auch die Production daselbst etwas gehoben, aber andererseits ist der Absatz von Oel drüben sowohl für den heimischen Consum als auch für den Export fortgesetzt ein steigender. In Texas scheinen in Bezug auf die Oelgewinnung nach und nach geordnete Verhältnisse einzutreten. Das wilde, planlose Bohren hat aufgehört und bei Weitem der grösste Theil der wie Pilze aus der Erde geschossenen Gesellschaften ist wieder vom Erdboden verschwunden. Man ist jetzt damit beschäftigt, eine Pipeline nach dem Hafen von Port Arthur zu legen, und soll diese Röhrenleitung bereits in den nächsten Wochen fertig gestellt werden.

* Amsterdam, 12. August. Bancazinn 78¾.

* London, 12. August. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fester, g. m. b. greifb. 65¾ £, drei Monate 66¾ £. Zinn ruhig, Straits greifb. 117 £, 3 Monate 116¾ £. Zink ruhig, gew. Marken 18¾ £, bes. 17 £. Blei ruhig, span. 11⅛ £, engl. 18¾ £.

* London, 12. August. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer träge, g. m. b. greifbar 65 £, auf drei Monate 66¾. Zinn ruhig, Straits greifb. 117, auf drei Monate 116. Zink stetig, gewöhnliche Marken 18¾, bes. Marken 17. Blei ruhig, span. 11⅛, engl. 12¼.

* Glasgow, 12. August. Roheisen. (Anfang.) Mixed numbers Warrants 5?s. 5 d. per Cassa, 53 s 8 d August. — (Schluss.) Warrants 53 s 4 d.

* Philadelphia, 8. August. Eisenmarkt. Heutige Preise für Lieferung an der Atlantischen Meer: Giesserei-Roheisen Nr. 1 15,75—16,00 $, Nr. II 14,75—15,25 $, graues Puddeleisen 13,50—14 $, Stabeisen 1,65—1,80 c, Winkel 1,75—1,85 c, Träger 1,75—1,85 c, Grobbleche 1,75—1,80 c, Stahlschienen 28 $, Stahlknüppel 26 $. Kupfer (Lake) vorräthig 16,00 c, Zinn (Straits) 26,25 c, Blei 4,87½ c, Zink (St. Louis) 3,90¾ c. (Ironmonger.)

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 12. August.

Auftrieb: 440 Rinder, und zwar: 161 Ochsen, 25 Kalben, 154 Kühe, 70 Bullen; 332 Kälber, 754 Stück Schafvieh, 1251 Schweine, und zwar: 1251 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2809 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	72
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	67
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	60
	4) gering genährte jeden Alters	—	55
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	65
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	60
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	56
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	[illegible]
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	47
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	63
	2) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	58
	3) gering genährte	—	52
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	44	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	40	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	35	—
	2) ältere Masthammel	33	—
	3) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	30	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	58
	2) fleischige	—	56
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	53
	4) ausländische (aus ....)	—	—

Verkauf:

390 Rinder und zwar: 147 Ochsen, 26 Kalben, 150 Kühe, 70 Bullen	Geschäftsgang mittelmäßig
316 Kälber	langsam
677 Schafe	mittelmäßig
1251 Schweine	

* Frankfurt a. M., 12. August. Viehmarkt. Die Preise stellten sich erheblich höher. Kühe, Bullen, Kälber und Hammel blieben sich gleich. Ochsen I. Qual. 1—2, II. Qual. 2, III. Qual. 2 ℳ, pro Schweine 1 ℳ höher. — Aus Oesterreich waren 111 Ochsen und 4 Bullen angetrieben. Das Geschäft war gut. Der Markt war bewacht und wurde geräumt.

* Dresden, 12. August. 880 Stück Schweine, Lebendgewicht 54—57, Schlachtgewicht 56—61, 180 Kälber, Lebendgewicht 37—38, 460 Schafe, Lebendgewicht 30—32, Schlachtgewicht 56—62 ℳ.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 9. August 1901 [illegible]

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.

In der Zeit vom 4. August bis mit 10. August 1901.

8054 Ladungen à 5000 kg.

r. Oschatz, 21. August. In der am 10. dieses Monats abgehaltenen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) sind folgende Preise festgesetzt worden: pro 1000 kg Weizen 165 ℳ, 85 kg 14,25 ℳ. Roggen 140—145 ℳ, (80 kg 11,20—11,60 ℳ), do. neuer 140—147 ℳ (80 kg 11,20—11,76 ℳ), pro 50 kg: Futtergerste 6,75 bis 7,00 ℳ, Hafer 7,25—7,75 ℳ, do. neuer 6,50—6,75 ℳ, Kartoffeln 2,00—2,50 ℳ, Heu 3,00—3,50 ℳ, Schüttstroh 2—2,50 ℳ, Futterstroh 2,25—2,75 ℳ, Hasenstroh 1,80—2,00 ℳ, Pressstroh 2—2,50 ℳ, Futtermehl 6,50—7,50 ℳ, Weizenkleie 5,50—6,50 ℳ, Roggenkleie 5,50—5,75 ℳ, Gerstschrot 6,50—7,00 ℳ, Baumwollsaatmehl 6,75—7,00 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* Berlin, 12. August. Productenbörse, 2 Uhr 25 Min. Weizen September 168,00, October 170,50, December 172,25. Roggen September 142,75, October 144,50, December 146,50. Hafer September 136,25, October —,—. Mais September 115,00, October —,—. Rüböl October 58,80, November 57,20, August 56,70.

* Paris, 12. August. (Anfang.) Spiritus ruhig, August 27¼, September 27¾, September-December 28, Januar-April 29¼.

* Köln, 12. August. Rüböl loco 62,50, October 58,50. — Heiter.

* Breslau, 12. August. Productenbericht. Weizen, Roggen und Raps 1 ℳ höher per Tonne, Erbsen 10 ℳ niedriger, neuer Hafer 125 ℳ, alter Hafer unverändert. Zufuhr knapp. Tendenz fest. — Sehr heiss.

* Wien, 12. August. Weizen Herbst 8,04 G., 8,05 B., Frühjahr 8,08 G., 8,04 B. — Roggen Herbst 7,07 G., 7,08 B., Frühjahr 7,07 G., 7,08 B. — Mais September-October 5,40 G., 5,67 B. — Hafer Herbst 6,60 G., 6,62 B., Frühjahr 6,90 G., 6,97 B.

* Pest, 12. August. Weizen flau, October 8,05 G., 8,06 B., April 8,40 G., 8,48 B. — Roggen ruhiger, October 6,71 G., 6,72 B. — Hafer unverändert, October 5,86 G., 5,88 B. — Mais ruhig, August 5,60 G., 5,61 B., September 5,20 G., 5,27 B., Mai 5,17 G., 5,18 B. — Kohlraps unverändert, August 12,00 G., 12,20 B. — Wetter: Bewölkt.

* Amsterdam, 12. August. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine fest.

* Paris, 12. August. (Anfang.) Hafer ruhig, August 20,00, September 20,25, September-December 20,50, November-Februar 20,75. — Roggen ruhig, August 15,25, September 15,25, September-December 15,50, November-Februar 15,50. — Weizen steigend, August 22,60, September 22,90, September-December 23,50, November-Februar 23,60. — Mehl steigend, August 28,65, September 28,95, September-December 29,40, November-Februar 30,00. — Rüböl ruhig, August 64, September 64½, September-December 64¾, Januar-April 65. — Schön.

* London, 12. August. (Mark Lane) Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 56 695, Gerste 19 195, Hafer 79 887 Quarters. Weizen fester, ½ s theurer angeboten, Gerste und Mehl fest, Hafer fest, aber ruhig, Mais fest; geforderte höhere Preise hemmen das Geschäft. — Von schwimmendem Getreide Weizen nahe Positionen ruhig, fernere fest, Gerste sehr fest, Hafer fest, unverändert, Mais ¼ s theurer angeboten. — An der Küste sechs Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

* London, 12. August. (Mark Lane) Getreidemarkt. (Schluss.) Fest, doch ¼ s höher, schwimmender Mais ¼ s höher, aber ruhiger, übrige Artikel unverändert.

* Liverpool, 12. August. Weizen fest, September 5 s 10⅞ d, December 5 s 10¾ d. — Mais fest, September 4 s 10¾ d, October 4 s 11⅝ d.

* New York, 12. August. (Anfang.) Weizen September 75⅞, stramm. — Mais September 64, stramm.

* Chicago, 12. August. (Anfang.) Weizen September 72⅝. — Mais September 60⅞. — Schmalz September 8,85.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 12. August.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S.Rente 1000M.	3	89,75	Löb.Zitt.1897	4	100,—	Landw.Pfdbr.	3	87,50
do. 5,3,1000 -	3	89,75	do. 96.-	4	101,50	do. do.	3½	96,50
Staats-Anl.v.			Landrent.-Br	3½	98,75	do. do.	4	102,25
1869 100 Th	3	95,—	Landcult.-B.	4	102,00	do.Creditb.	3	87,50
1852-68 100 -	3½	100,25	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	96,25
1867 (6) 100 -	3½	100,30	do. do.	3½	96,60	do. do.	4	102,25
Lpz-Dr.Lit.A/B	4	100,—	Aussig-Tpl.	3½	—	Busch.Pr.vold	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D.Cred.-A.	164,75	Dresdner Bank	150,—	Sächsisch. Bank	119,75
Dresdn. Cred.-A.	11,25	Leipziger Bank	4,00	Sächs.Bodencrd.	116,—

Dresdner Bankverein 108,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	—	Elektr. (Kummer)	3,10	Dr. Malzf. König	32,50
Dresd.Strassenb.	174,—	Elektr.A.G.Bahn.	1,—	Frymser Malzfab.	—
Kette,D.Schf.-G.	82,50	Lpz. Elektricitw.	—	Porzell.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & S.	—	Porzel.-F. Tirpitz	—
Sächs. Strassenb.	—	Dölbeni.u.M.-F.	—	D.Thonr.u.G.-F.	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F. W.	121,50	Weissn. Of.u.Ch.	—
Dresdn. Papierf.	145,—	Hallhorn, Becker	148,—	S. Of. u. Chm.-F.	220,—
Hauser. M.-Papi.	—	Bien.Br.u.Mälz.	—	Ver.Radeb.Glsh.	—
Niederschl.Holz.	—	Brachw.Nat.-Br.	—	Hänisch. Steink.	—
Penig.P.-Papierf.	—	Bw. Br. Streithg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Sebnitz Papierf.	72,—	Brauner Br.	—	Chm.Fabr. Klen.	—
Thode'sche Papf.	51,—	Feldschlösschen	—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bautzn. Papf.	138,—	I. Culmb. Exportb.	—	Gera.F. Pr.-A.-A.	—
do. Strohstoff-F.	60,—	Culmb. „Sing"	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz"	—	S.Kg.-Sp.(Solbg.)	—
Ch. Werkz. (Zm.)	106,—	Felsenkeller-Br.	—	Weissb. Act.-Sp.	—
do. Wkz. Voilkm.	—	Gambrinus-Br.	—	Wald. J.-Sp.u.S.W.	—
D.Nh.Sp.-M.Wiede	—	Herzog. Biertr.	—	Mühl.Act.Sabach	—
D.Werkz.(V.-A.)	65,—	Hegla Vereinsb.	—	Blas. Tanzf. u. K.	—
do. Gusstahlf.	—	Hofbrh.Vgr.-A.	—	Wpp. u. Mühlf.-F.	—
Germ.Schwaßl.	—	do. do. B	—	Lohr.-Mll.-K.-F.	—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	180,—	Trh.-W. Treuen	—
Jacobiwerk	—	Lichtl. Baye. Br.	—	Hotel Bellevue	—
Lauchh. conv.	65,—	Löbauer Brauer.	—	S. Hüdel Hohen	—
M.-B.-A. Gelnitz	—	Münz. Schlössch.	176,—	Dr. Nähm.-Zwth.	66,—
Masch.-F. Kappel	100,—	Neue, Felsenkell.	—	S. Nähf. (Berndt)	—
S.Gusst.Döhlen	117,50	Münch.C.-Exp.	210,—	D.Cognac-Brenn.	—
d. Masch.Hartm.	122,50	Nürnbg. Brauer.	—	Dr.Gardf.u.S.W.	122,—
S.Webst.Schönh.	148,—	Plauensch. Lgb.	100,—	do. Prem. [illegible]	—
Ver. Kaehen, W.	188,—	Reichelbräu	—	Kaliops.Mas.-W.	—
Voigtl. Masch.	—	Reisewitz. Br.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Wa.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch.A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	118,—
Zittau Masch.-F.	—	Sociétät-Br.	235,—		
Zwick. Masch.-F.	—	Ver.Frankf.Bra.	—		

Frankfurt a. M., 12. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Still.

Lond. Wechsel	20,437	3proc.ung.Goldr	100,20	Adler, Fahrrad.	135,—
Pariser Wechsel	81,116	4pr. ung. Kronr.	94,40	Allg.Elektr.-Ges	174,60
Wiener Wechsel	85,225	Unific. Egypter	107,60	Schuckert	100,—
3% Reichs-Anl.	91,60	5% conv. Mexik.	97,30	Höchst. Farbw.	334,50
3% Hessen v. 96	89,—	Oest.Oest. Loose	140,50	Bochum.Gussst.	188,—
Italiener	97,60	Reichsbank	163,50	Harpenerbergw	166,70
Oest. 4% Goldr.	101,—	Berl. Handelsg.	138,60	Hibernia	164,50
Oest. Silberrente	99,20	Darmstädter B.	130,90	Westeregeln	207,00
do. 4¼%Papierr.	99,20	Disconteogesellsch.	169,60	Laurahütte	190,10
3% portug. Anl.	25,80	Disconto-Comm.	178,10	Lübeck-Büchen	139,—
5% amort. Rum.	98,00	Dresdner Bank	139,50	Franzosen	137,10
4% russ. Consols	99,70	Mitteld. Credit	105,—	Lombarden	33,30
do. Russen v. 1894	98,70	Nationalbk. f. D.	98,70	Baab-Oedenb.	—
3pr. sept. Rente	67,20	Oest.-Ung. Bank	119,80	Gotthardbahn	188,—
4proc. Spanier	70,20	Oest. Creditact.	203,60	Mittelmeerbahn	101,10
Conv. Türken	24,40	Breal. Disconto	77,—	4½%Wladikaw.Pr.	96,50

Privatdiscont 2⅝. — Nach Schluss der Börse: Credit 203,80, Disconto 178,30, Bochum —, Harpen —, Laura —. Anatolier 88,70

Frankfurt a. M., 12. August. (Nachmittags-Course.)

Credit	201,60	Schw. Nordostb.	—	Laurahütte	—
Franzosen	136,75	Berl. Disconto	178,—	Gelsenkirchen	184,00
Lombarden	32,90	Berl. Handelsg.	—	Harpener	152,95
Gotthardbahn	188,—	Dresdner Bank	—	Bochum.Gussst.	186,90
Schw. Centralb.	—	Louisv.-Nashv.	—	D. Vereinsbank	118,80

Deutsche Bank — Still.

* Hamburg, 12. August. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Oesterreichische Credit 201,30. Still.

Hannover, 12. August.

3½%HanProv.A	90,50	4% H. Stck.-Obl.	93,50	Hütt.(Ilseb.)Com.	63,—
4% do. do.	—	3½% do. do.	94,—	Lüneb. Cement	116,—
3½%Han.Std.-A	98,75	Cont. Caoutsch.	462,—	Ilseder Hütte	730,—
4% do. do.	102,—	Hann. Gummi-K.	185,—	Hann. Strassenb.	91,60
4%Han.R.L.C.O.	102,90	do.Baumw.V.-A.	20,50	Fac.-F. Jennings	130,—
4%Hnd.Cnl.C.-O.	102,90	Döhr.Wollwäsch.	146,—	do. Neuwerk	90,50
		Hann.Cement-F.	118,—	do.Ball.Brauer.	111,—

Breslau, 12. August. (Schlusscourse.) Still.

Schl.3½%L.Pfbr.	98,05	Oberschl. Eisenb.	96,50	Schles. Zinc	280,—
Bresl. Disconto	75,—	Hagenschacht	89,—	Laurahütte	188,—
Bresl.Wechslerb.	96,25	Oberschl. Coaks	121,75	Bresl. Oelfabrik	90,—
Creditactien	—	Oberschl.Ptl.-Cem.	94,—	Conc.-Oblig.	89,40
Schles. Bankv.	142,75	Oppeln. Cement	94,—	Cell.Feldm.Com.	143,—
Bresl. Spritfabr.	172,—	Giesel-Cement	95,—	Oberschl. Bank	114,—
Donnersmarck	160,90	Kramsta	145,—	Smallw. Silesia	—
Kattowitzer	179,25	Schles. Cement	140,25	Niederschl.Elekt.	88,40

Elektr.- u. Kabel-Ges. Lit.A —, B 104 B. Leipz. elektr. Strassenb. 75,—

Wien, 12. August, Nachm. 12 Uhr 55 Min. Behauptet.

Ung. Creditact.	650,—	Oest. Papierr.	99,10	Bankverein	444,—
Oest. Creditact.	663,50	4% ung. Goldr.	—	Tabakactien	—
Franzosen	640,—	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	408,60
Lombarden	91,—	Ung. Kronenanl.	93,35	Buschtiehrad. B	1036
Elbethalbahn	465,—	Marknoten	117,25	Türkische Loose	96,—

Strassenbahnact. Lit. A —, B — Brüxer —. Alp. Montan 436,—

Wien, 12. August. (Schlusscourse.)

Oest.4⅕%Pap.-R.	99,05	Wiener Bankver.	444,—	Amsterdam	199,—
do. Silberrente	99,—	Böhm.Nordbahn	404,—	Berl. Check kra.	117,25
do. Goldrente	118,75	Buschtiehrad. B	1036	Lond. do. kra.	239,85
do. Kronenr.	96,60	Elbethalbahn	465,—	Pariser Wechsel	95,67½
4% ung. Goldr.	118,60	Ferd.-Nordbahn	5700	Napoleons	19,04
Ung. Kronenr.	93,30	Franzosen	640,—	Marknoten	117,25
Oest.1860erLoose	130,80	Lemb.-Czernow.	530,—	Russ.Banknoten	253,50
Türkische Loose	96,—	Lombarden	91,—	20 Mar Duigaren	96,—
Länderbank	402,—	Nordwestbahn	478,—	Rima Murány	482,—
Creditactien	648,—	Pardubitzer	370,—	Prager Eisen	1990
Unionbank	532,—	Alpine Montan	436,—	Strassen-Bahnactien A	337,—
Ungar. Credit	648,—	Tabak-Actien	—	do. B	330,—

Pester Vaterl. Sparcassa [illegible] Coupon-Obl. [illegible] Fest.

Nach vorübergehend schwächerem Verkehr in Staatsbahnactien und Montanwerthen war der Schluss auf Berlin reservirt.

London, 12. August, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	94⅝	Mexic.-Anl.v.87	92	Chartered	3⅛
Deutsche-Anl.	91⅞	Italiener	90⅛	Debeers	34⅞
Argentin.Gold v.86	92⅛	Russen	98¼	Goldfields	7⅛
do. Gold v. Anl.	—	6% cons. Mexik.	39¾	Rio Tinto-Act.	51½
5proc. fund. Arg.	98	3proc. Portug.	26¾	Canada Pacific	110¾
3proc. Chinesen	98¾	4% Russen II. S.	102	Chicago-Milw.	162¾
4%proc. Egypter	106¾	Spanier	69½	Louisv.-Nashv.	108¾
4% unific.Egypt.	104¾	Conv. Türken	24¾	Northern Pac.	—
Griech.Mon.-Anl.	90	Ottomanbank	11⅝	Northern Comm.	—

Stetig. — Verstimmt. Norfolk shares 51⅞. 4proc. Chinesen 84¼.

London, 12. August. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	94⅝	Ung. Goldrente	99¼	Canada Pacific	110⅝
Preuss. 3½% do.	—	Türken	24¾	Platzdiscont	2⅞
Egypt. 4% unif.	106⅛	Ottomanbank	11	Russen v. 1889	102¾
Italiener	90⅛	Rio Tinto	51¾	Randmines	[illegible]
Oestr. Goldr.	—	Lombarden	4	Ruhig	

Paris, 12. August, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	101,45	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	97,20	Span. äuss. Anl.	70,70	Lombarden	—
3proc. Portug.	26,80	Türken	24,10	Ottomanbank	551,—
4% Russen v. 94	—	Türkenloose	104,25	Rio Tinto	1344

Behauptet. Randmines-Actien 2790

Paris, 12. August. (Schlusscourse.) Behauptet.

3proc. Rente	101,45	Lombarden	—	Portugiesen	26,60
Italiener	97,30	Rio Tinto	1385	Privatdiscont	2⅜
3proc. Goldrente	101,40	Wechsel a. London	25,19	Span. äuss. Anl.	70,80
Franzosen	—	do. auf Italien	4⅝	Harpener	—

* Paris, 12. August. Die Börse eröffnete ruhig. Locale Werthe zuerst leicht abgeschwächt. Türken etwas besser, weil man der Ansicht zuneigt, dass der Conflict zwischen Frankreich und der Türkei in Bälde beigelegt werden wird; auch Ottomanbank besser. Minenwerthe auf locale Käufe befestigt. Eastrand 189¾, Randmines 2855.

Petersburg, 12. August.

Wechsel a. London	93,95	4% St. Pr. Anl. 1894	95⅝	Pet.int.Hk. I.Em.	—
do. auf Berlin	46,02½	3. Or. Hab.-A.80	—	Rb.Sr. Laudw.Hdl.	241
Cheques do.	46,20	4% gar. Boder.Pfl.	—	Warsch.Com.-B.	—
Wechsel a. Paris	37,25	Pet. Discontobk.	380,—	Azowbkn. do.	470

New York, 12. August. (Anfangscourse.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	148⅞	N. Y. Centr.-Act.	150⅛
Ch. Milw.& St.P.	159⅛	Louisv. & Nashv.	105⅞	Northern Pacific	98

Rio de Janeiro, 12. August. Wechsel auf London 10,88.

Lissabon, 12. August. Goldagio 39.

Berlin, 12. August (Schluss-Course).

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D.3½%R.-A.1905	101,30	Oest. 1860 Loose	139,90	3½%Bay. Staats	100,10
D. 3% R.-Anl.	101,80	4% Rumänier 90	78,75	3% Sächs. Rente	89,60
do. 3% do.	91,70	4% Russ.Cons.1880	99,75	3%B.I. Credit.B	96,50
P.3½%Cons.1905	101,—	3% do. 1889 II.E.	—	4% do. II.A.	103,20
P. 3½% Consols	101,80	3%do.Inn.A.1894	—	3%Pomm.H.Pr.S.	78,60
do. 3% do.	91,80	5%Serb. Anleihe	71,—	3% do. 9 u. 10	78,80
3% Mex.Anl.1899	97,80	7.30Fr.u.Loose	101,10	3½% do. 7 u. 8	74,80
4% Oesterr.Gldr.	—	4%Ung.Goldr.	100,10	4%Ital. Eisenb.	60,—
4% Pap. Feb/Aug	99,25	4% do. Kronen	94,60	3% S.Pac. F.Lin.	—
4% do. Mai/Nov.	—	3% Goldanl. N.T.	94,60	3% do. Gen.Lien	71,50
4% Silb.Jan./Juli	99,10	5%Chin.Chrt.A.	101,75	4% Sard. Eisenb.	—
4%do.April/Oct.	—	5% do. Anl. v.98	94,90	Napoleons	16,22½
4% O. Staatsch.	78,90	4% Ital. Rente a.	97,75	N.D. Schatzanw.	103,10

3proc. Bayrische Staatsanleihe —,—, 4proc. Bayr. Anleihe 105,10.

Bank-Actien.

Berliner Bank	84,—	Dresd. Bankv.	104,90	Mitteld. Creditb.	104,50
Berl. Handelsges.	136,75	Dresd.Cred. I. H.	10,25	Nationalbank	98,50
Darmstädt. Bank	130,60	Gothaer Privatb.	132,25	Preuss. Hyp. con.	35,50
Deutsche Bank	192,50	Leipziger Bank	5,40	Reichsbank	153,—
Disconto-Comm.	178,50	Leipz. Credit	165,—	Russ. Bank	—
Dresdner Bank	120,—	L.Cred. u. Sparb.	—	Sächsisch. Bank	119,—

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	—	Elbethalbahn	—	Lux. Pr.-Heinr.	87,60
Frankf. Güterb.	—	Canada Pacific	109,80	Northern Pacif.	—
Lübeck-Büch.	—	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	—
Marienb.-Mlaw.	71,—	Ital. Meridion.-B.	132,60	Schw. Nordost	—
Ostpreuss. Sdb.	83,—	Ital. Mittelm.-B.	101,—	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	—	Transvaalbahn	173,50
Buschtiehr. Lt.B	—	Lübeck-Limb.	—		

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	38,—	Gr. Berl. Strass.	194,90	Nordd. Wollk.	134,—
Allg. Elektr.-G.	174,25	Hag. Gussstahl	85,75	O.-Schl.Eisb.Bed	98,10
Allg. Loc. u. Str.	145,25	Hamb. Elektr. W.	142,60	O. Sia Hegenscb	99,10
Anglo-Cont. Gua.	79,50	Hamb. Packetf.	119,—	Peniger Maschf.	—
Berl. Elek. Strass.	—	Hamb. Strass.-B.	169,30	Petersb. elektr. B.	88,70
Berl. El. Werke	170,—	Hannov. Strass.	60,40	Phönix Bw. L.-A.	132,10
B.M.Schwartzk.	172,50	Hansa Dampf-S.	122,50	Potsdam. Strass.	—
Bing Nürnb.Met.	188,50	Harkort Bt.-Pr.	93,—	Ravensb. Walter	96,80
Bismarckhütte	166,25	Harpen. Bergb.	154,25	Redenhütte St.-P.	93,50
Blumenb.Bergw.	74,—	Hartm. Masch.	124,90	Reichelbräu	122,00
Boch. Gussstahl	184,60	Harz. Ht.-P. A. cv	76,10	Rh. Nassau Bgw.	122,—
Braunk. Nürnbg.	107,25	Heidelb. Strassb.	—	Rhein. Bergbau	101,—
Butzke & Comp.	87,50	Helios Elektr.-G.	42,75	Riebeck Mnt.-W.	202,—
Cassel. Treberfr.	4,00	Hibernia Bergw.	164,60	Rositz. Braunk.	171,50
Chem. W. Bisma.	105,—	Hörder Ht.-P. A.	105,90	Rostocker Zuckf.	142,50
Concord. Bergb.	243,75	Kahla Porzell.	300,—	S. Gussst. Döhl.	186,50
Consol. Schalke	290,60	Kette Elbschiff.	92,—	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	—	Kirchner & Co.	—	S. Thür.-Brk.-A.	—
Crölltw. Papierf.	214,75	Kölner Bergw.	286,—	Sächs. Webstuhl	180,50
D. Gusst. Bergw.	124,75	König Wilh. cv.	148,25	Schalker Grub.	263,—
Dortm. Gengl.	221,—	König. Marienh.	49,90	Schuckert Elektr.	100,10
Donnersm.-H. cv.	180,75	Königsb. Bergw.	126,75	Siem. & Halske	146,25
Dortm.Un. Lit.C	46,30	Körbisd. Zuckf.	118,75	Stöhr Kammgar.	120,50
Dresd.Strass.-B.	—	Lauchhamm. c.	64,—	Stollbg. Zink-A.	119,25
Elektr. Bergbau	191,50	Laurahütte	190,—	Thale. Eisenh.	82,60
Elektr. Kummer	3,40	L. Herb. Riebeck	202,50	Thüm. Wollbech	—
Eschw. Bergw.	187,—	Leopoldshall	72,—	Verein. Pinself.	125,—
Falkenst. Gard.	—	L. Loewe & Co.	270,50	Victor. Fahrrad	46,50
Gelsenk. Bergw.	184,00	Märk.-westf. Bw.	22,90	Westereg. Alkali	208,00
Ges. f. elekt. Unt.	101,—	Nach. ekrl. Fr.	20,—	Wissener V.-A.	105,75
Glauz. Zuckerf.	122,60	Nordd. Lloyd	113,50	Wittener Gussst.	140,—

3proc. Siemens-Obligationen 99,25

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,60	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,30
do. 2 Monat	—	New York vista	4,18½	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,05	Paris 8 Tage	81,05	Petersburg 8 T.	216,60
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	81,75	do. 3 Monate	213,50
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,10	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	77,60	Oesterr. Banknoten	—
London 8 Tage	20,44	do. 2 Monate	—	Russische do.	85,40
do. 3 Monat	20,30	Privatdiscont	2⅝%	Tägliches Geld	216,05

Nachbörse. Still.

Oesterr. Credit	201,30	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	136,75	Italien. Rente	149,60	4% Reichsanleih.	91,60
do. Südbahn	32,90	Lübeck Büchen	136,—	Bochumer	185,50
Berl. Handelsg.	136,60	Marienb.-Mlaw.	71,25	Dortmunder	46,35
Darmstädter B.	129,60	Gelsenkirchen	88,20	Laurahütte	190,10
Deutsche Bank	192,0	Nordbahn	132,25	Consolidation	289,90
Disconto-Comm.	178,75	Schw. Nordost	99,50	Gelsenkirchen	184,75
Dresdner Bank	139,—	Jura Simplon	—	Harpener	152,90
Nationalbank	98,50	Prinz-Henry	87,—	Hibernia	164,00
Italiener	97,60	Ital. Mittelmeer	100,90	Trust-Dynamit	160,00
Spanier	70,25	do. Meridional	132,70	Hamb. Packetf.	118,90
Türkenloose	101,50	Canada Pacific	109,90	Nordd. Lloyd	114,—
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	173,80	Dannenbaum	—

Berlin, 12. August. In der dritten Börsenstunde war die Haltung vorübergehend schwächer im Einklang mit der Londoner Tendenz, die wegen der Berichte über eine schlechte amerikanische Maisernte in Amerikanern matt lautete. Später erlangte das Geschäft einige Besserung, doch war es begrenzt. Der Cassamarkt in Industriewerthen verkehrte ungleichmässig. Fonds lagen ruhig. Sächsische Bank 40,60 Leipziger Bank 5,40, Treberverkehr 4,00.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 12. August.

Festgestellt d. Bankgeschäft Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	315	365	Hörnewald	—	25
Altendorf	90	110	Hamburg u. Franziska	3400	3450
Augusta Victoria	1150	1225	Heinrich	3450	3525
Bickefeld Tiefbau	625	675	Helene und Amalie	14850	—
Blankenburg	2500	2550	Hermine	4150	—
Bommerbänk. Tiefb.	200	220	Joh. Deimelsberg	8900	—
Borussia	1300	1350	Julius Philipp	90	135
Brüll	—	—	König Ludwig	8850	—
Carol. b. Holzwickede	—	175	Königin Elisabeth	—	14800
Caroline Mathilde	—	8950	Langenbrahm	—	7450
Charlotte	125	135	Lothringen	8600	8700
Constantin d. Grosse	9850	—	Minister Achenbach	—	—
Dahlhauser Tiefbau	2100	2175	Mont Cenis	11000	—
Deutschland b. Hassl.	1975	2050	Nordstd. Consolid.	2275	2850
Dorstfeld	2400	—	Oranje	2850	2925
Eiberg	2350	—	Pluto/Freiherg	4125	4350
Eintracht Tiefbau	5050	—	Rudolf b. Constantin	375	425
Ewald	—	16800	Schürbank u. Charl.	—	1350
Freie Vogel u. Unverh.	925	1000	Schlegelzunteren	2150	2225
Friedlicher Nachbar	2075	2150	Steingatt	—	150
Friedrich der Grosse	7150	—	Stock & Scherenberg	1125	1175
Fröhl. Morgensonne	—	6100	Trappe	1700	—
General Blumenthal	13800	—	Tremonia	1700	1750
Glückauf Friedensh.	—	1850	Unser Fritz	—	14200
Gottessegen	4225	4325	Victoria b. Kupferdreh	—	1100
Graf Bismarck	46000	48000	Vorwärts	225	275
Graf Schwerin	5800	—	Waltrop	—	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	4850	4950	Hohenfels	1870	1900
Benthe Action	175	180	Hohenzollern	8850	—
Bergbarrishall	—	80	Justus I	1950	2050
Burbach	2900	3000	Kaiseroda	1250	1325
Carlsfund	—	6125	Mathias	—	150
Deutschland	—	300	Neustassfurt	—	10000
Friedrichshall	125	150	Ronnenberg-Action	940	1000
Fürstenhall (Gneisl)	75	90	Salzdetfurth A.-G.	—	2150
Glückauf Sondersh.	6700	—	Salzgitter (Schilfdzal)	—	225
Hansa	90	110	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	2800	—	Wilhelmshall Anders.	11000	11250
Hercynia	21800	21900	Wintershall	—	225

c. Erz.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	125	Petersgrube u. Lohnl.	700	—
Ver. Henriette	—	465	Stina II	—	275
Kuhlenberger Zug	100	140	Victoria	950	1050
Neue Hoffnung	140	—	Wildberg	1125	1225
Neue Kirche	—	70	Wilhelm II	500	525

Markircher 200 B. Niederbachsach 800 G. 850 B.

Kohlenkuxe steigend, höher Eintracht, General Blumenthal, Hercules und Mont Cenis. Kaliwerthe befestigt; gefragt Hohenzollern, Hedwigsburg und Kaiseroda; ebenso für Erzkuxe verschiedentlich Nachfrage.

* Essen, 12. August. (Drahtbericht über die heutige Essener Börse von Samuel Zielenziger, Essen und Berlin.) Kohlenkuxe fest; Bommerbänker 220, Dahlhauser 2150, Eiberg 2400, Friedrich 7150, Blumenthal 13800, Hercules 2150, Deimelsberg 8900, Ludwig 10 800, Lothringen 8600, Mont Cenis 11 000 G., Trappe [illegible] Victoria [illegible] [illegible] G., [illegible] B., Schwerin 5800 G., [illegible] B., Ewald [illegible] Steingatt 115 G., 150 bez. Kaliwerthe ruhig. Hedwigsburg 2800 G., [illegible] Kaiseroda 1250 G., 1325 B., Glückauf 6700, Hohenzollern 8850 G. Erzkuxe gefragt. Niederbachsach 800 G., 850 B., Hoffnung 140 G., 175 B., Victoria 950 G., 1050 B., Wildberg 1100 G., 1175 B.

Schifffahrt.

Wasserstände am 11. August.

Dresden — 1,25 (Wuchs 0,00). Bossau + 1,23 (Fall 0,18).
Magdeburg + 1,3 (Fall 0,12). Calbe + 1,14 (Fall 0,05).
Trotha + 2,37 (Fall 0,04).

Am 12. August.

Dresden — 1,25 (Fall 0,00). Bossau + 1,07 (Fall 0,17).
Magdeburg —. Calbe + 1,10 (Fall 0,04).
Trotha + 2,38 (Wuchs 0,01).

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur R. Wallbrecht in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: In Aden die „Weimar" von Bremen.

Abgegangen: von Singapore (10/8) „Dresden", von Lissabon (11/8) „Trier", beide nach Bremen, von Vigo (11/8) „Halle" nach dem La Plata, von Southampton (11/8 13 Uhr Nachm.) „Kronprinz Wilhelm" nach New York, von New York (10/8 1 Uhr Nachm.) Schnelldampfer „Werra" nach Genua, von Shanghai (10/8) „Prinzess Irene" nach Genua.

Passirt: Quessant (10/8) „Bahia" nach Brasilien.

SLUB
Wir führen Wissen.